Gelesenste Deutsche Zeitung des Westens.

Abendpost

Beste Deutsche Zeitung für Anzeigen.

1 Cent. (10 Seiten.) Chicago, Samstag, den 30. September 1905.—5 Uhr-Ausgabe. 17. Jahrgang. — No. 232

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Der Präsident heimgekehrt.

Begeisterter Abschied von den Getreuen in Oyster Bay. — Belohnt einen Jagdfreund.

Oster Bay, L. J., 30. Sept. Die Einwohner brachten heute Präsident Roosevelt gelegentlich seiner um zehn Uhr Morgens angetretenen Heimreise nach Washington herzliche Kundgebungen dar. Der ganze Ort war beflaggt, und über der Andrey Avenue, durch welche der Präsident zum Bahnhof fuhr, hingen in Abständen von 20 Fuß große amerikanische Banner. Ueber dem Eingang zum Wartesaal des Bahnhofs war eine Taube auf amerikanischem Schild angebracht, und unter diesem las man das Wort „Peace" (Frieden). An den Seiten waren russische und japanische Fahnen. Zwanzig weißgekleidete Jungfrauen, „Töchter der Revolution", sangen ein Abschiedslied, und dann verabschiedete sich der Präsident von der Platform seines Wagens aus in einigen Worten von seinen Nachbarn und Freunden. Er war von seiner Gattin und drei seiner Kinder, Ethel, Archie und Quentin, begleitet. Auf der Fahrt zum Bahnhof brach die Hinterachse seines Wagens, und John A. Weeks stellte dann den Reisenden sein Gefährt zur Verfügung.

Der Präsident trifft gegen Abend in Washington ein.

Medora, N. D., 30. Sept. Präsident Roosevelt hat in einem heute hier eingetroffenen Schreiben County-Rechnungsführer S. M. Ferris seine Ernennung zum Landkommissär in Dickinson mitgetheilt. Ferris und sein Bruder waren Roosevelts Genossen auf seinem ersten Jagdzuge in den Bad Lands vor 22 Jahren und veranlaßten ihn auch, Viehzüchter zu werden, und S. M. Ferris wurde dann sein Aufseher auf der Ranch am Mattese Creek.

Glaubt ihn zu kennen.

Den Hochstapler, welcher die National City Bank um $359 330 „machte."

New York, 30. Sept. Die Geheimpolizei hat festgestellt, daß der Hochstapler, welcher mittels gefälschter Bankanweisung von der National City Bank am Mittwoch Aktien im Werthe von $359,330 erlangte, einen Helfershelfer in der Bank haben mußte, und es heißt, daß der Kerl jetzt mit der Bank wegen Rückgabe der Aktien unterhandelt. Auf ähnliche Weise hat er vor mehreren Jahren eine andere Bank beschwindelt. Diese bezahlte ihm eine große Summe und hielt den Vorfall dann noch geheim. Der Kerl ist mindestens schon fünfzig Mal angeklagt, zwei Mal überführt worden und jeden Augenblick in eine Gaunerei an der Wall Str. verwickelt. Unlängst soll er einen überraschenden Streich in Aussicht gestellt haben. Sobald die Geheimen genügend Anhaltspunkte besitzen, wollen sie ihn festnehmen. Der Mann stand auch mit Schnellreichwerde-Unternehmen in enger Verbindung.

Erlöschen des gelben Fiebers.

New Orleans, 30. Sept. Dr. White vom Marinehospitaldienst erklärte heute, daß die Abnahme der Seuchenherde des Gelben Fiebers so beträchtlich sei, daß in vierzehn Tagen die Quarantäne aufgehoben werden kann. Die Maßregeln zur Vertilgung der Moskitos haben sich wirksam erwiesen, was daraus hervorgeht, daß nirgends in der Umgebung von einem Straßengeviert, wo das Mittel zur Anwendung gelangte, nachdem Gelbfieber-Erkrankungen vorgefallen waren, weitere Erkrankungen eingetreten sind. Auch aus dem Inneren des Staates lauten die heutigen Berichte recht günstig. Der Geschäftsverkehr nimmt merklich zu.

Von 6 Uhr gestern Abend bis 12 Uhr heute Mittag wurden hier zwölf neue Erkrankungen, insgesammt somit 2981, und ein Todesfall, zusammen 387, am Gelbfieber gemeldet. Von McDonoghville, dem Endpunkt der Texas & Pazifik-Bahn, wurden heute zwei verdächtige Fälle gemeldet.

Pensacola, Fla., 30. Sept. Ein Weißer und ein Schwarzer sind hier heute am gelben Fieber gestorben. Neue Erkrankungen wurden nicht gemeldet.

Bundeshospital in Illinois.

Springfield, Jll., 30. Sept. Dr. Louis De Clermont von Washington hat heute das Vorkaufsrecht auf 640 Acres Land zu je $250 in Illopolis in diesem County erlangt. Die Bundesregierung will dort ein Krankenhaus für Soldaten und Seeleute zum Kostenpreise von $400,000 errichten. Es sollen dort nur Magen- und Unterleibs-Krankheiten behandelt werden, wie in den gleichen Anstalten in San Franzisko und Hot Springs, Ark. Das neue Gebäude soll Raum für 3000 Kranke enthalten.

Hingerichtet.

Winnipeg, Man., 30. Sep. Chas. King wurde heute in Edmonton, Alberta, gehängt, weil er im letzten September am Lesser Slave See den jungen englischen Goldsucher Edward Haywood ermordet hatte. Die Leiche war von ihm im Lagerfeuer verbrannt worden. Mit Hilfe der Indianer gelang die Festnahme des Mörders.

Gemeinsame Lobby.

Wie die großen Lebensversicherungs-Gesellschaften sich die Legislaturen „sicherten."

New York, 30. Sept. Alfred W. Maine, einer der Rechnungsführer der Equitable Lebensversicherungs-Gesellschaft, machte vor dem Legislatur-Untersuchungsausschuß erstaunliche Enthüllungen über die Stellungnahme der drei großen Lebensversicherungs-Gesellschaften, New York, Mutual und Equitable, gegenüber den Gesetzgebungen. Die Gesellschaften hatten seit Jahren ein Abkommen, wonach sie sich gegen ihnen feindselige Gesetze, Untersuchungen usw. gemeinsam schützten und sich in die Kosten theilten. Unter sothaner Abmachung erhielt Andrew Hamilton, der Legislaturagent der New York Life und Jugendfreund von Präsident McCall, von der Equitable in den letzten zehn Jahren $45,390 für „Arbeit" vor den Legislaturen vieler Staaten. Die „Mutual" soll ihm die gleiche Summe bezahlt haben. Dafür verfolgte er alle Gesetzesanträge, bekämpfte sie, wenn sie seinen Auftraggebern ungünstig waren, in den Ausschüssen und sorgte für ihre Beseitigung. Hamilton arbeitete auch in den westlichen Mittelstaaten, während die „Mutual" die Neuengland-Staaten, Pennsylvanien, Ohio, West-Virginien usw. besorgte, und die „Equitable" im Süden „nach dem Rechten" sah. In drei Staaten wurden besondere „Gesetzgebungsagenten" unterhalten.

In den Zeugenaussagen kam auch zu Tage, daß der Palast der New York Life in Paris $2,500,000, und nicht $1,300,000, wie in den beschworenen Aussagen angegeben war, gekostet hat und nur eineinhalb Prozent Reingewinn abwirft.

Präsident Paul Morton von der „Equitable" erklärte heute, die Gesellschaft wünsche ihre Kapitalien vorwiegend auf Grundeigenthum gegen gute hypothekarische Sicherheit auszuleihen, statt sie in den Banken zu hinterlegen. Die Ausgaben der Gesellschaft in den letzten fünf Jahren für Legislatur-Zwecke seien etwa $16,000 gewesen.

Die Staats-Versicherungskommissäre von Tennessee, Kentucky, Wiskonsin, Minnesota und Nebraska haben heute mit der New York Life Insurance Co. ein Abkommen getroffen behufs Untersuchung der Grundeigenthums- und Hypothekengeschäfte der Gesellschaft. Diese Untersuchung wird in anderer Richtung erfolgen, als die Seitens des New Yorker Legislaturausschusses.

Vier Menschen verbrannt.

Bei einem Logirhaus-Brand in New York. — Drei Feuerwehrleute verletzt. — Großes Schadenfeuer.

New York, 30. Sept. In dem zweistöckigen Logirhause und Wirthschaft 221 und 223 West Straße brach heute früh Feuer aus. Zwei Schiffsverlader, John McMahon, 30, und Robert Vaughn, 32 Jahre, die in einem Hinterzimmer, Nr. 13, schliefen, wurden vom Rauch überwältigt und verbrannten, ein dritter Schiffsverlader, Patrick Dowd, 30 Jahre alt, und der 32jährige Seemann Wm. McClelland erlitten so schwere Brandwunden, daß sie heute Vormittag im Hospital gestorben sind. Zwei andere Schiffsverlader sind schwer verbrannt, und die Wirthschafterin Mary Kinsky erlitt infolge Sturzes aus einem Fenster schlimme Verletzungen. Das Feuer wurde erst entdeckt, als McClelland, in Flammen gehüllt, in die Wirthschaft stürzte. Vier Logirgäste mußten von der Feuerwehr mit Leitern vom Dach gerettet werden, wo sie von jeder Flucht abgeschnitten und von Flammen umzingelt waren. Der Sachschaden beträgt $3000.

Kansas City, Mo., 30. Sept. Die Sargfabrik der Missouri Valley Casket Co. an der 6. Straße und Reynolds Ave., ist heute früh abgebrannt. Schaden $50,000. Drei Feuerwehrleute wurden beim Einsturz einer Mauer verletzt, Sam. Nichols lebensgefährlich.

Baltimore, 30. Sept. In der Vorstadt Highlandtown sind heute die Anlagen der Red „C" Oil Co. von Sherwood Bros., Straßenbahnstallung und mehrere kleine Laden- und Wohngebäude abgebrannt. Der Verlust wird auf $300,000 geschätzt.

Gesprengter Trust.

Jefferson, O., 30. Sept. Die Feuerversicherungsagenten des County Ashtabala, von denen 28 unlängst wegen Verletzung des Anti-Trust-Gesetzes durch Bildung eines Vereins zur Regelung der Raten angeklagt wurden, haben sich heute entschlossen, den Verein aufzulösen, weil Staatsanwalt Taylor ihnen mit strenger Bestrafung drohte.

„Gewimmelt."

Washington, 30. Sept. Wie seine Genossen Edward Baltz und Chas. Stevenson vor vierzehn Tagen ist heute auch der Einwanderungsinspektor Anderson in Buffalo wegen Beihilfe bei der Einschmuggelung von Chinesen seines Amtes enthoben worden.

Mordverdächtiger entwischt.

Houston, Tex., 30. Sept. Der Neger Monk Gibson, welcher gestern in Verbindung mit der Ermordung der Frau A. J. Conditt und ihrer Kinder in Edna verhaftet wurde, ist in der verflossenen Nacht seinen Wächtern entkommen. Diese sagen, er wisse über das Verbrechen genau Bescheid. Man hofft ihn bald wiederzufangen.

Drama auf Austernschuner.

Ein Schwarzer ermordet einen anderen und schlägt Kapitän und Maat halbtodt.

Baltimore, 30. Sept. Kapt. Johnson und Steuermann Harry Farber vom Austernschuner „Annie Francis" liegen tödtlich verwundet im St. Josephs-Hospital. Auf der Höhe von Rock Creek wurden sie heute früh im Schlaf von einem schwarzen Arbeiter, Burrell, mit einem Kettenhaken und einer Eisenstange überfallen. Johnson gab seinem Angreifer $300, um nicht todtgeschlagen zu werden. Der Kerl schlug angeblich dann den Mann am Ausguck, einen Schwarzen, Namens Gardener, todt und warf die Leiche über Bord. Dann ruderte er an's Land und verschwand. Ein Schleppdampfer bemerkte den treibenden Schuner und legte an. Dann wurden die beiden schwerverletzten Männer gefunden.

Beendigte Ausstände.

New York, 30. Sept. Den ausständigen Postkutschern ist 25 und 15 Cents, für zwei- und einspännige Wagen, tägliche Lohnerhöhung heute bewilligt worden, und heute Nacht um zwölf Uhr nehmen sie die Arbeit wieder auf.

Baltimore, 30. Sept. Die vierhundert Baueisenarbeiter, welche infolge verweigerter Erhöhung ihres Lohnes von $4 auf $4.50 den Tag die Arbeit einstellten, haben sie heute auf Ersuchen des Präsidenten ihres Nationalverbandes wieder aufgenommen.

Dampfer niedergebrannt.

Alpena, Mich., 30. Sept. Der mit Kohlen befrachtete Dampfer Birckhead ist hier am Landungsplatze heute früh bis auf den Wasserspiegel niedergebrannt und wahrscheinlich völlig verloren. Die Bemannung wurde mit Mühe gerettet.

Hochbetagt.

Niles, Mich., 30. Sept. Im Alter von 101 Jahren ist heute auf ihrer Farm zwei Meilen von hier Frau Elisabeth Wood gestorben. Acht Kinder und 42 Enkel überleben sie. Bis zum letzten Tage war ihr Gesundheitszustand gut.

Ausland.

Deutsch-amerik. Handelsvertrag.

Die deutschen Vorschläge zur Versendung nach Washington bereit.

Berlin, 30. Sept. Die Vorschläge der deutschen Regierung an die amerikanische hinsichtlich des Abschlusses eines neuen Handelsvertrages sind jetzt in feste Form gefaßt und werden in den nächsten Tagen nach Washington abgehen. Die Regierung hat bekanntlich bei den Handelskammern Umfrage nach deren Wünschen und Ansichten gehalten. Dr. von Koerner, welcher die Verhandlungen mit Rußland und Oesterreich führte und die Verträge mit diesen Ländern zu Stande brachte, hat das ganze umfangreiche Material gesichtet und wird auch wohl mit den Verhandlungen in Washington betraut werden.

In Deutschland Geschäfte treibende Amerikaner hegen angesichts der Befürwortung eines neuen Handelsvertrages Seitens der New Yorker, Chicagoer und anderer Handelskammern jetzt die Hoffnung, daß ein solcher zu Stande kommt.

Ein Ausgleich.

Graf Czaky stellt dem Kaiser Franz Josef die „wirkliche" Sachlage dar.

Wien, 30. Sept. Graf Czaky, der Präsident der oberen Kammer des ungarischen Parlaments, wurde heute von Kaiser Franz Josef in der Hofburg empfangen und theilte dem Monarchen im längeren Gedankenaustausch über die Sachlage in Ungarn die „wirklichen Ansichten" der ungarischen Nation mit und die Maßnahmen, welche voraussichtlich zu einer Verständigung führen werden. Man glaubt, daß beide Seiten des Streites herzlich müde sind, und daß ein Ausgleich erzielt werden wird.

Auf einer Studienreise.

London, 30. Sept. Obersekretär Byrne vom Ministerium des Innern, Gefängnißkommissär Donkin, und drei andere Vertreter der königlichen Irrenkommission haben heute von Liverpool aus auf der „Etruria" eine Reise nach den Ver. Staaten zur Untersuchung der amerikanischen Methode der Irren-Behandlung angetreten.

Handelsaufschwung in Süd-Amerika.

Santiago, Chile, 30. Sept. Der Handelsverkehr an der Westküste von Süd-Amerika nimmt einen solchen Aufschwung, daß die deutschen und englischen Schiffahrts-Gesellschaften die Zahl ihrer Schiffe beträchtlich erhöhen. Zehn neue große Ozeandampfer dürften nächstes Jahr in Dienst gestellt werden.

Schulmann gestorben.

Athen, 30. Sept. Dr. Theo. Heermance, Leiter der Amerikanischen Schule, ist heute im Alter von dreißig Jahren am Typhusfieber gestorben. Vor zwölf Jahren hat er die Universität Yale absolvirt.

Der Suezkanal.

Port Said, Egypten, 30. Sept. Am 8. Oktober wird der Suezkanal, nach heutiger Bekanntmachung der Behörden, wieder in Betrieb genommen werden.

Graf Witte.

Auszeichnung durch Kaiser Wilhelm und den Zaren. — Neue russische Partei.

St. Petersburg, 30. Sept. Der Zar hat den von ihm in den Grafenstand erhobenen Friedensunterhändler Witte veranlaßt, den ganzen heutigen Tag auf des Zaren Jacht Polarstern zuzubringen. Der Friedensvertrag wird nicht vor Ende nächster Woche unterzeichnet werden, da der Zar nicht vorher zurückkommt.

Kaiser Wilhelm hat Herrn Witte nicht nur den höchsten deutschen Orden verliehen, sondern ihm auch sein Bild in Goldrahmen und mit eigenhändiger Widmung verehrt.

Moskau, 30. Sept. Während des unlängst hier abgehaltenen Kongresses der Zemstwo und städtischen Behörden ist eine neue Partei, die der verfassungsmäßigen Nationalisten, gegründet worden. Viele hervorragende Männer im Reich haben sich angeschlossen.

Truppen eingeschneit.

Tokio, 30. Sept. Auf der Insel Sakhalin herrschen schwere Schneestürme, der Verkehr ist völlig unterbrochen, und die dort noch verbleibenden japanischen Truppen müssen auf der Insel überwintern.

Die Cholera.

Berlin, 30. Sept. Laut heutiger amtlicher Mittheilung ist nur eine weitere Erkrankung an der Cholera in den letzten 24 Stunden, bis heute Mittag, vorgefallen, die eines Arbeiters in Thorn. Todesfälle sind überhaupt nicht zu berichten. Die Gesammtzahl der Erkrankungen an der Cholera bis heute Mittag ist 256, der Todesfälle 87.

Eine Millionen-Anleihe.

Guayaquil, Ekuador, 30. Sept. Der Präsident hat den Kongreß heute um Erlaubniß zur Aufnahme einer Anleihe von zwanzig Millionen Dollars im Auslande ersucht.

Räthselhafter Selbstmord.

New York, 30. Sept. In Geheimniß gehüllt ist der Selbstmord des angesehenen und reichen Rechtsanwalts Herbert Valentine, Mitglieds verschiedener wissenschaftlicher Gesellschaften. Der Mann hat sich in der verflossenen Nacht im St. Andrews-Hotel erschossen. In seinem Zimmer wurden $200 Baargeld gefunden, seine Koffer und sein Handgepäck waren gepackt, als ob er auf Reisen wolle. Vor mehreren Jahren zog er sich von der Advokatenpraxis zurück und ist seither viel in Europa gereist. Die Einladung eines Bruders zu gemeinsamer Reise nach Europa hatte er letzten Donnerstag unter einem Hinweise auf wichtige wissenschaftliche Arbeiten abgelehnt.

Der Schriftsetzer-Ausstand.

St. Paul, 30. Sept. Am Montag dürften alle 700 Schriftsetzer in den Buchdruckereien von St. Paul und Minneapolis die Arbeit einstellen, um durch einen Streik die achtstündige Arbeitszeit zu gewinnen. Der Verein der Buchdruckereibesitzer hat die Forderung abgelehnt und will offene Werkstätten einführen.

Dayton, O., 30. Sept. Die National Cash Register Co. hat heute die Forderung der Schriftsetzer-Gewerkschaft, achtstündige Arbeitszeit einzuführen, abgelehnt. Nicht nur werden ihr 35 Setzer, sondern wahrscheinlich auch ihre anderen 3000 Gewerkschaftsarbeiter streiken.

(Weitere Depeschen und Notizen auf der Innenseite.)

Lokalbericht.

Unter Friedensbürgschaft.

Edgar Enbanks, 5522 Aberdeen Str., ließ E. A. Reppert, Oak Park, verhaften, nachdem er von ihm einige Drohbriefe erhalten, die er heute dem Richter Prindiville vorlegte. Reppert hatte behauptet, Enbanks schulde ihm $125, während Enbanks erklärte, es seien nur $67.50, und daß er nicht eher zahlen wollte, als bis der Streit geschlichtet sei. Daher die Drohbriefe. Reppert vertheidigte sich nicht und wurde gegen $1000 Friedensbürgschaft freigelassen.

Starb in den Stiefeln.

Auf den Geleisen der Chicago & Western Indiana-Bahn an der 62. und Wallace Str. wurde heute ein etwa 50jähriger Mann von einer Lokomotive überfahren und auf der Stelle getödtet. In den Taschen des Verunglückten wurden Papiere gefunden, aus denen hervorzugehen scheint, daß er Higgins heißt. Die Leiche wurde nach Sprehnes Bestattungsgeschäft, Nr. 69 Halsted Str., geschafft.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Zunehmende Bewölktheit und Regenschauer heute am Spätabend und morgen; anhaltend warm, morgen Abend kühler. Lebhafter Südostwind.

Illinois: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitterstürme heute Abend und Sonntag; kühler morgen Nachmittag oder Abend. Lebhafter Südwind.

Indiana: Regenschauer und wahrscheinlich Gewitterstürme heute Abend und Sonntag. Lebhafter Südwind.

Nieder-Michigan: Schön heute Abend, morgen Regenschauer und Gewitterstürme. An Stärke zunehmender Südostwind.

Wiskonsin: Regenschauer und möglicher Weise Gewitterstürme heute Abend und Sonntag; kühler morgen Nachmittag oder Abend. Lebhafter Südwind.

In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 76 Grad, Nachts 12 Uhr 70 Grad, Morgens 6 Uhr 64 Grad, Mittags 12 Uhr 75 Grad.

Leset die „Sonntagpost".

Auch eine „Entführung".

Frau Ray Spiegel bereitet den Großgeschworenen eine Ueberraschung.

Die Großgeschworenen befaßten sich heute mit der von Ray Spiegel gegen Abraham Jaffe erhobenen, auf Entführung lautenden Anklage. Der Angeklagte war bezichtigt, die Klägerin gepackt und gegen ihren Willen nach New York entführt zu haben.

„Führen Sie die Kleine vor!" gebot der Obmann dem Thürhüter. Letzterer fragte Wm. Knoch, den Schreiber der Geschworenen, wo das kleine Mädchen sei.

„Wie heißt sie?" fragte Knoch.

„Ray Spiegel."

„Hier bin ich," sagte ein robustes, etwa sechs Fuß großes Weib und schob sich huldvoll lächelnd in das Geschworenenzimmer.

Die Großgeschworenen fielen beinahe vom Stuhle, als sie die Angeklagte sahen. „Sie wurden entführt?" fragte der Obmann kopfschüttelnd.

Die Angeklagte bejahte die Frage. Sie gab dann auf Befragen an, daß der Angeklagte, ein schmächtiges, etwa 100 Pfund schweres Schneiderlein, sich ihr gegenüber als Junggeselle aufgespielt und sie veranlaßt habe, ihn nach New York zu begleiten, um sich dort mit ihm in die Rosenfesseln der Ehe schmieden zu lassen. Dort habe sie erfahren, daß er verheirathet und Vater mehrerer Kinder sei.

Die Frau ist etwa 50 Jahre alt und wohnt Nr. 120 Potomac Ave. Der Angeklagte, der bei ihrem Anblick wie Espenlaub bebte, betheuerte, daß er nach Chicago gekommen sei, um hier Arbeit zu suchen. Er habe von ihr ein Zimmer gemiethet. Sie habe sich in ihn verliebt. Er habe sich vergeblich zu drücken versucht. Ihrem Drängen nachgebend, sei er mit ihr nach New York gereist. Dort habe er, von Grauen gepackt, die erste Gelegenheit wahrgenommen, sei ihr ausgekniffen und zurück nach Chicago gekommen. Sie sei ihm hierher gefolgt und habe ihn verhaften lassen.

Die Großgeschworenen lehnten es ab, ihn in Anklagezustand zu versetzen. Frau Spiegel hatte dann nichts Eiligeres zu thun, als Jaffe im Countygefängniß zu besuchen.

Ihr Schutzengel wachte.

Die zweijährige Florence Bush schwerer Lebensgefahr entronnen.

Die 50jährige, in Diensten von Clayton T. Bush, Nr. 1 N. Clark Straße, stehende Kinderfrau Lizzie Conley wurde heute an Clark und Indiana Straße von einem von Mark Alberta, Nr. 198 Gault Court gelenkten Fuhrwerk überfahren und schwer verletzt. Ehe sie niedergetrampelt wurde, ließ sie die zweijährige Florence Bush, die sie auf dem Arme trug, fallen. Das Kind entkam unversehrt. Sein Hündchen, das es begleitet hatte, wurde von den Pferden todtgetrampelt.

Alberta trägt den linken Arm in einer Binde. Er war angeblich nicht im Stand, die Pferde ordentlich zu lenken. Wie der Konstabler A. Matry, Nr. 215 Ohio Straße, angibt, trat Frau Conley, als das Fuhrwerk vor ihr auftauchte, zur Seite. Die Pferde stürmten dann angeblich auf die Frau los und rannten sie über den Haufen. Die Verunglückte fand Aufnahme im St. Joseph-Hospital. Alberta wurde verhaftet.

Unglaubliche Rohheit.

Fuhrleute prügelten angeblich einen Gau zu Tode.

Der Fuhrmann Ira Lloyd, Nr. 6208 Sangamon Str., hatte sich heute im Hyde Park-Polizeigericht unter der Anklage zu verantworten, seinen überbürdeten Gaul, der nicht weiter konnte, todtgeschlagen zu haben. Als Kläger trat George C. Bour, Nr. 7210 Jeffery Ave., auf. Er behauptet, daß Lloyd mit einem vier Fuß langen Knüppel auf den Gaul losschlug, bis seine Arme erlahmten. Dann mußten angeblich zwei von ihm beschäftigte Leute weiterprügeln. Die drei hätten dann abwechselnd so lange auf den Gaul gedroschen, bis er verendete. Der Angeklagte behauptete, daß er den Gaul auf Abschlagszahlung gekauft habe und seine Leistungsfähigkeit prüfen wollte; als das Pferd nicht weiter gehen wollte, habe er etwas nachhelfen wollen; da sei es krepirt. Lloyds Verhör wurde auf den 2. Oktober verschoben. Auf seine angeblichen Mitschuldigen wird gefahndet.

Untersuchung eingeleitet.

Zuchthäusler machte angeblich wichtige Aussagen.

Feuerinspektor Johnson hatte gestern im Zuchthaus zu Joliet eine Unterredung mit einem Sträfling. Letzterer behauptete angeblich, daß zwei Brände, die vor Jahren auf der Westseite ausbrachen, von ruchloser Hand angelegt wurden. Herr Johnson schenkt den Angaben des Sträflings nicht unbedingten Glauben. Er hat aber eine Untersuchung eingeleitet, von deren Ergebniß es abhängen wird, ob er weitere Schritte in der Angelegenheit unternehmen wird.

Der Sträfling schrieb ihm in voriger Woche, daß er bereit und im Stande sei, nähere Auskunft über den Brand zu ertheilen. Gestern begab sich Herr Johnson nach Joliet und nahm den Burschen ins Gebet.

Gehören zusammen.

Jugendgericht und Wohlthätigkeits-Anstalten als Nachbarn.

Behördlicher Jugendschutz.

Der Mayor und Stadtschreiber müssen sich plagen.—Eine neue Abgaben-Forderung an Marshall Field & Co. — Polizeichef Frost auf einer Studienreise.

In Verbindung mit dem von der County- und der Stadtverwaltung gehegten Plane, auf gemeinschaftliche Rechnung ein eigenes Gebäude für das Jugendgericht aufführen zu lassen, macht Jugendrichter Mack den Vorschlag, daß die verschiedenen Wohlthätigkeits-Gesellschaften sich zusammenthun und neben dem zu errichtenden Gerichtsgebäude einen Bau erstehen lassen mögen, in welchem sie sämmtlich ihre Bureaux würden unterbringen können. Es ist bereits bei der Illinois Humane Society, bei der Chicago Aid and Relief Society und bei den Associated Charities angefragt worden, wie sie über diesen Vorschlag denken.

Der Countyrath hat heute den Architektenfirmen, deren Pläne für das neue Countygebäude preisgekrönt worden sind, den Betrag der ihnen zuerkannten Preise zur Auszahlung angewiesen, nämlich: Barnett, Haynes & Barnett, $5000; Shepley, Rutan & Coolidge, (dritter Preis) $1000. Die Firma Holabird & Roche, welcher der zweite Preis zuerkannt worden war, erhält den Betrag desselben ($2500) nicht, da ihr die Ausführung des Baues übertragen worden ist. Je $1000 erhalten, obschon ihre Arbeiten nicht preisgekrönt worden sind, die Firmen Jarvis Hunt, Frost & Granger und Huehl & Schmidt. Man hat nämlich diese zur Betheiligung an der Konkurrenz besonders aufgefordert, und sie haben sich dazu nur verstanden, nachdem man ihnen je $1000 dafür zugesichert.

Die widerrufenen Lizensen.

Die an anderer Stelle namhaft gemachten Wirthe, denen der Mayor gestern auf Veranlassung des Polizeichefs die Lizens entzogen hat, sind durch diese Maßnahme völlig überrascht worden. Sie haben noch keinen Versuch gemacht, eine Wiedererwägung der Maßnahme auszuwirken, geben sich aber der Hoffnung hin, daß man behördlicherseits nichts dagegen einzuwenden haben wird, daß ihre Lokale „unter anderer Geschäftsführung" weiter betrieben werden.

Um den Mayor zur Ausstellung der von ihm nachgesuchten Schanklizens für das Gebäude 268 Chicago Ave. zu zwingen, hat Herr Oskar E. Otto ein gerichtliches Mandamus-Verfahren gegen das Stadtoberhaupt eingereicht. In seiner Eingabe sagt er, daß er allen für die Einreichung von Lizensgesuchen geltenden Bestimmungen entsprochen habe, und daß in der Nähe seines Lokals sich weder Kirchen oder Schulen befänden, deren Nachbarschaft die Verweigerung der Lizens rechtfertigen könnte.

Polizeiinspektor Shippy wird befürworten, daß dem Pächter von Uhlichs Halle, 27 N. Clark Straße, die Berechtigung zur Veranstaltung von Tanzvergnügungen in dem besagten Lokal entzogen werden möge. Zur Begründung dieses Rathes wird er auf die Zeugenaussagen aufmerksam machen, welche gestern vor Polizeirichter Mayer bezüglich des Treibens gemacht worden sind, das bei den Tanzvergnügungen in Uhlichs Halle zu herrschen pflegt. — Die Geschwister George und Josephine Barry, welche angeklagt sind, die 17jährige Florence Reiter gelegentlich eines solchen Vergnügens trunken gemacht und dann nach ihrer Wohnung mitgenommen zu haben, wo sie dann das Mädchen wider dessen Willen fünf Tage lang festgehalten haben sollen, sind unter je $2000 Bürgschaft den Großgeschworenen überantwortet worden.

Kein Vergnügen.

Mayor Dunne und Stadtschreiber Anson hatten heute beide stramm zu thun. Es lag ihnen nämlich die Unterzeichnung der 2,000 Pfandbriefe ob, durch deren Verausgabung der Stadtkasse $2,000,000 zugeführt werden sollen. Der Mayor machte es sich bei dieser Arbeit insofern bequem, als er sie daheim besorgte. Die unterzeichneten Scheine wurden in Partien von 200—500 mittels Kraftwagens nach der Stadthalle geschafft, wo dann auch Herr Anson seinen Namen darauf schrieb.

Reddicks Nachfolger.

An Stelle von Herrn James Reddick, der zum öffentlichen Nachlassenschafts-Verwalter ernannt worden ist, hat Countyschreiber Olson heute Herrn George A. Hugler zu seinem Chef-Assistenten gemacht.

Frost auf Reisen.

Polizeichef Frost von Evanston hat eine „Studienreise" nach dem Osten angetreten und für die Dauer seiner Abwesenheit den Sergeanten Rubo zu seinem Stellvertreter ernannt. Daß Rubo den Platz auszufüllen imstande ist, hat er heute bewiesen, indem er sieben Kisten Bier und 40 Flaschen Schnaps vernichten ließ, welche seinen Leuten bei Haussuchungen in Flüsterkneipen in die Hände gefallen waren.

Muß vergütet werden.

Die Firma Marshall Field & Co. verlangt von der Stadt die Erlaubniß, ihren Neubau an der Wabash Ave. mit dem an der State Str. an den oberen elf Stockwerken durch Brücken verbinden zu dürfen, welche über die unter dem Namen Holden Court bekannte Gasse führen sollen. Die Stadt verlangt für diese Erlaubniß eine jährliche Abgabe von $4000, die Firma will aber nicht mehr als $2100 geben. Die Vertreter der Stadt machen darauf aufmerksam, daß für die nur vierstöckige, schon existirende Ueberbrückung der Gasse die Firma jährlich $5000 Pacht an die Stadt zahle, weshalb man ihr die elfstöckige Brücke doch nicht viel billiger geben dürfe.

Zu späte Reue.

Elsie Halberstadt hat an ihrem Vater keinen Beschützer.

Elsie Halberstadt, das 17jährige leichtsinnige Mädchen, das, wie berichtet, sich durch Fälschung von drei Postanweisungen Geld verschafft und dieses in Milwaukee verjubelt haben soll, wurde vom Bundeskommissär Mark A. Foote ohne Verhör unter $2000 Bürgschaft der Grand Jury überwiesen. Weinend und hilfesuchend wendete sie sich an ihren Vater, der aber gleichgiltig zum Fenster hinausschaute und sich nicht regte, als die jugendliche Sünderin nach dem Countygefängniß abgeführt wurde. Vater und Tochter waren im Amtsraum des Distriktsanwalts zusammengetroffen, wo das Mädchen ihre Schuld in vollem Umfange zugab. Der Vater schalt sie, verstummte aber, als der Hilfsdistriktsanwalt Childs Bemerkungen über seinen Mangel an väterlicher Liebe machte. Während Unbetheiligte sein Kind zu trösten versuchten, ließ er sich seine Zeugengebühr auszahlen.

Postinspektor Farrell, der mit seinem Amtsgenossen Gerner das leichtsinnige Ding in Milwaukee verhaftet hatte, bezeichnet den Fall als den absonderlichsten, der ihm je vorgekommen. Der Vater sei imstande, die erforderliche Bürgschaft zu leisten, wolle es aber nicht thun. Das Mädchen werde Haftstrafe leiden müssen, wenn sich nicht eine Wohlthätigkeitsanstalt zu ihrer Aufnahme bereit fände. Sie sei anscheinend nicht schlecht, nur leichtsinnig, und könnte unter geeigneter Umgebung und Leitung gebessert werden.

Sinnt auf Abhilfe.

Sheriff Barrett will Fluchtversuche von Gefangenen vereiteln.

Sheriff Thomas Barrett sprach heute im Kriminalgerichtsgebäude vor und leitete eine Untersuchung ein in Verbindung von dem gestern von F. McCann gemachten Fluchtversuch. McCann hatte sich am Eingang zum Gefängniß vom Sheriffsgehilfen John Olson losgerissen und war erst wieder eingefangen worden, nachdem er eine Strecke von nahezu drei Straßengevierten zurückgelegt hatte.

Erst kürzlich hatte ein Gefangener einen verzweifelten Fluchtversuch gemacht, indem er aus einem Fenster eines im fünften Stock gelegenen Vorzimmers eines Gerichtssaales sprang. Er wurde nach aufregender Hatz vom Sheriff in einer Gasse wieder eingefangen.

Um derartige Fluchtversuche in Zukunft zu vereiteln, beabsichtigt der Sheriff, den Countyrath zu veranlassen, Gelder für die Anschaffung von Pferden und geschlossenen Wagen zu bewilligen. In letzteren sollen die Gefangenen von und nach den im Geschäftsviertel gelegenen Gerichtshöfen befördert werden. Auch sollen derartige Gefangene in Zukunft gefesselt und unter starker Bedeckung die Fahrt zurücklegen.

Gleichfalls gefesselt sollen Gefangene werden, die vom Countygefängniß nach dem Kriminalgerichtsgebäude geleitet werden. Bisher legten sie den Weg stets ungefesselt zurück; der Sheriff wundert sich jetzt, daß Fluchtversuche nicht häufiger gemacht wurden. Die Gefangenen mußten nämlich einen Korridor passiren, auf dem es stets von Menschen wimmelt. Die Versuchung, einen Fluchtversuch zu wagen, sei da sehr groß gewesen. In den meisten Fällen wäre der Fluchtversuch wahrscheinlich auch erfolgreich verlaufen.

Unter den Rädern.

Rock Island, Jll., 30. Sept. Der siebzigjährige Farmer Henry Elliott von Deep River, Iowa, wurde von Geo. W. Heddigs Kraftwagen überfahren und ist heute gestorben.

Rochester, Pa., 30. Sept. Ueber dem Geleise der Pennsylvania-Bahn zu Baden, Pa., wurde heute die gräßlich verstümmelte Leiche eines Mannes, vermuthlich von Dr. J. F. Williams von Detroit, Mich., gefunden. Der Mann war gestern zum Besuch seiner Braut zu Baden eingetroffen.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: New York von Southampton; Lucania von Liverpool; Blücher von Hamburg; Columbia von Glasgow; La Lorraine von Havre, Lillian Nordica an Bord.

Plymouth: Philadelphia von New York.

Höhen und Tiefen.

Roman von O. Bach.

(8. Fortsetzung.)

Baroneß Lilli war eifrig mit den Vorbereitungen für den Empfang des jungen Gastes beschäftigt, den sie binnen wenigen Tagen erwarten konnten.

Neben ihrem kleinen Reiche, das aus zwei reizend eingerichteten Zimmern bestand, lagen die für Valerie Wiggers bestimmten Gastzimmer.

Die mit blendend weißen Gardinen versehenen Fenster hatten die Aussicht nach dem weit ausgedehnten Blumengarten, der jetzt in voller Sommerpracht seine Düfte hinaufströmen ließ auf den zierlichen, mit einem Tischchen und zwei Korbstühlen versehenen Balkon.

Lilli hatte ihre niedlichen Nippes zum Schmucke des mit lichtblauem Stoff tapezirten Wohnzimmers bestimmt; das kleine Sopha und die mit demselben lichtblauen Wollstoff überzogenen Sessel, ein weicher Teppich, der den Fußboden ganz bedeckte, ein paar gute Oelbilder, ein zierliches Vertiko und ein nett ausgestatteter Damenschreibtisch bildeten die Einrichtung des Wohnzimmers, an welches sich das etwas kleinere, einfenstrige Schlafzimmer mit einem Himmelbett und allen nöthigen Requisiten anschloß.

Eine durch blaue Portieren verhüllte Thür führte in Lillis Zimmer. Die beiden jungen Damen konnten dadurch ungenirt verkehren, mitsammen arbeiten, lesen, musiziren, denn der schönste Schmuck in Lillis niedlichem Reiche war ein kostbares Pianino. Die kleine Baronesse war eine tüchtige Klavierspielerin, sie liebte die Musik leidenschaftlich, und ihre süße, nicht starke, Stimme klang frisch und fröhlich wie Lerchengesang durch das Haus. Aus ihrer eigenen reichhaltigen Bibliothek hatte sie ein paar schön illustrirte Werke, poetische und prosaische Erzeugnisse der Literatur, auf ein schön geschnitztes Bücherregal gestellt — kurz, mit schwesterlich sorgender Hand Alles für die Erwartete hergerichtet.

Lilli sah der jungen Dame mit begreiflicher Spannung und herzlicher Freude entgegen.

Oft genug hatte sie sich nach einer Schwester, nach einer gleichaltrigen Freundin gesehnt, mit der sie all die Freuden ihres so glücklichen Daseins theilen, besprechen konnte. Die Mama war noch so jugendlich, so elastisch, sie verstand es, sich dem Seelenleben ihrer Tochter anzupassen und auf alle ihre Interessen einzugehen; aber — der kindliche Respekt, die natürliche Scheu vor dem reifen Alter legte ihr doch eine gewisse Reserve auf.

Baroneß Lilli hatte nie eine Schule besucht. Eine treffliche Erzieherin, die noch im Hause lebte, hatte den Unterricht geleitet, bis Lilli durch Pastor Wiesener konfirmirt und dann, als der Schule entwachsen, vom täglichen Unterricht befreit wurde. Gräfin Bornstedt hatte der Baronin Liesel sehr energisch dazu gerathen, Lilli mindestens auf ein Jahr in ein vornehmes Pensionat zu geben, damit sie etwas weniger naturwüchsig würde — wie die Dame lachend und den Blondkopf Lillis streichelnd, gemeint — allein die Baronin hatte ebenso energisch dagegen geeifert und gesagt: „Fällt mir gar nicht ein! Daß ich anstatt meiner kleinen, ganz natürlichen Lilli eine ganz affektirte Zierpuppe kriege, anstatt einer duftenden Wiesenblume eine Treibhauspflanze, die sich wer weiß wie weise dünkt, wenn sie Dinge kennt, die so ein kleines Ding noch gar nichts angehen. Und dazu sollte ich mich meiner größten Freude berauben, des Sonnenscheins, der mein und meines Mannes Herz erwärmt und erhellt? Nein, so eine Närrin bin ich nicht, liebe Kousine, und unsere Lilli ist vornehme Dame genug, ohne daß sie all die Mätzchen lernt, die Euch Damen der großen Welt unentbehrlich scheinen. Lilli bleibt bei uns, bis sie einmal — will's Gott," hatte sie mit einem Seufzer hinzugefügt, „heirathet."

Und so hatte die junge Dame wenig Gelegenheit gehabt, Freundschaft mit ihresgleichen zu pflegen; denn für Komtesse Asta Bornstedt war Lilli zu jung, zu unerfahren, zu sehr Landfräulein, obwohl sie in wissenschaftlicher wie künstlerischer Ausbildung die sehr weltgewandte, dabei kreuzfidele, junge Dame überragte, ohne sie es je fühlen zu lassen.

Richard Wiesener hatte Gelegenheit gefunden, einen tieferen Blick in das Geistesleben der Jugendfreundin zu werfen. Sie hatte auch durch ihn so Manches gelernt, was sonst dem geistigen Horizonte so junger Mädchen fernbleibt. Aber in ihrem Wesen war sie trotzdem noch ein Kind geblieben, und ihre Naivität, ihre Heiterkeit, die einem reinen, unschuldsvollen Herzen entsprang, verlieh der holden Mädchengestalt einen ganz besonderen Reiz. Sie war der Abgott der Eltern und ihres Bruders, der zwei Jahre Landwirthschaft studirt, bereits Reserveleutnant war und jetzt, nachdem er ein Jahr noch die Forstakademie besucht, zu Hause erwartet wurde.

Wie wollte sie das traurige Mädchen mit Liebe umgeben, um Vallys Freundschaft werben, Alles aufbieten, um der Unglücklichen eine Trösterin zu werden! Ein altes Bild Ilses v. Brinken hatte sie schon früher oft mit Interesse betrachtet; das schöne Gesicht mit den träumerischen Augen war ihr lieb geworden. O, und nun sollte sie das Glück haben, deren Tochter zu sehen, in ihr vielleicht die oft ersehnte Freundin finden!

Was würde Richard Wiesener zu dieser großen Neuigkeit sagen!

Lilli hatte sich noch nie so erregt gefühlt. Der Besuch war ja ein Ereigniß in dem stillen, abgeschlossenen Dasein der Gutsbesitzer-Familie. War auch die Zeit gewissenhaft eingetheilt in Arbeit und Erholung, so kamen doch Minuten, in denen das junge Herz von Dingen träumte, die ihr wie ein schönes Märchen erschienen, die aber, wie sie von Asta von Bornstedt gehört, wirklich vorhanden und von anderen Menschen auch durchlebt wurden.

Fräulein Wiggers — in Gedanken nannte Lilli sie in ihrem jugendlichen Enthusiasmus schon Vally und Du — war ja aber auch eine Dame der großen Welt; sie hatte Vieles erfahren und gesehen, sie konnte ihr erzählen von dem Leben da draußen, von jenen Freuden, die Lilli noch nicht kennen gelernt, nach denen sie sich aber auch gar nicht sehnte, wenn sich auch von Zeit zu Zeit eine gewisse Neugierde regte, wie es ihr wohl erscheinen würde, wenn die Verhältnisse sie je dazu zwingen würden, die vornehme Dame zu repräsentiren, die zeremoniösen Verbeugungen zu machen, die bei Hofe und überhaupt in der ersten Gesellschaft nun einmal zum guten Ton gehörten.

Wie hatte Lilli hell auflachend sich vor dem Spiegel in Positur gesetzt und Asta von Bornstedt, von der sie das Alles gehört und die ein wenig gönnerhaft mit der „kleinen Baroneß" verkehrte, kopirt! Es ging ganz „famos," wie Richard Wiesener immer sagte — es war lange nicht so schwer wie ein Chopin'sches Notturno, welches der Komtesse viel Kopfzerbrechen machte, daß sie immer beim Ueben die Noten zusammenwarf und schleunig davonlief, während Lilli es ohne große Anstrengung lernte und meisterhaft spielte.

Golzes ahnten die Kämpfe nicht, welche vorangegangen, ehe Valerie auf den Vorschlag der Mutter eingegangen war.

Thränen, bittere Vorwürfe, Anklagen gegen Gott und die ganze Welt! Sie sollte die Gastfreundschaft Fremder in Anspruch nehmen, nicht mehr als die gefeierte Tochter des Millionärs, sondern als die Waise eines ruinirten Mannes, die Tochter einer Frau, die als Bittstellerin bei der vornehmen und reichen Freundin angeklopft, um ein vorläufiges Unterkommen für sie zu finden!

Es waren aufreibende Wochen gewesen, welche die beiden Damen durchlebt. — Die ganze Auflösung des Hausstandes, die Verkäufe der kostbaren Sammlungen, um die gehandelt und gefeilscht wurde und wobei Vally zornbebenden Herzens so manches herbe Wort über den Konsul hören mußte, der so viel Geld für derlei Dinge ausgegeben, während es mit dem Vermögen doch gar nicht so weit her gewesen.

Leise sickerte auch der Verdacht durch, daß jenes Unglück nicht durch einen schrecklichen Zufall, sondern durch einen sehr fein ausgedachten Plan hervorgerufen worden sei. Wie gern hätte Valerie all die lauter und lauter werdenden Gerüchte, die auch ihre wie der Mutter Ohren trafen, Lüge, Verleumdung genannt; aber sie wagte es nicht, denn der Ausdruck in den schmal und bleich gewordenen Zügen der Mutter, der Schmerzenszug um den feinen Mund sagte ihr nur zu deutlich, daß es Wahrheit war, was sie als Tochter nicht glauben durfte!

Ihr graute vor der Uebersiedelung nach Berlin, die gleich nach dem Verkauf der Villa und allen Kostbarkeiten zur Thatsache werden sollte; ihr graute vor dem Zusammenleben mit der Mutter; ihr graute vor den ärmlichen Verhältnissen, an die sie sich nie gewöhnen würde. Ihre überreizten Nerven zeigten ihr die Zukunft in einem düsteren Lichte. Grau in grau gefärbt erschien ihr die Welt, und doch hielt sie das Leben fest, jede Fiber in ihr sehnte sich danach, das Glück oder das, was sie darunter verstand, wiederzugewinnen — um jeden Preis, und wäre er noch so hoch!

Den Ausweg, den die Mutter gefunden, um Valerie die Qual des Abschieds von der so schönen Heimath zu ersparen, hatte sie zuerst schroff abgewiesen.

Sie wollte keine fremden Menschen sehen, sie mochte das Mitleid fremder Menschen nicht; der Gedanke, sich in neue Verhältnisse finden, dankbar sein zu müssen, flößte ihr ein an Ekel grenzendes Unbehagen ein. Als aber die Zeit, in der man von D. scheiden mußte, mehr und mehr heranrückte, da gab sie ihre Einwilligung zu dem Besuch bei Baron Golzes und traf die dazu nothwendigen Vorbereitungen mit einer fieberhaften Hast, die grell gegen die bisher bewiesene Apathie abstach.

Baron Golz hatte, nachdem er seine Einwilligung zu der Einladung der jungen Dame gegeben, wenig Worte darüber verloren.

Wie er es gewöhnlich that, wenn er nicht recht einig mit sich selber war, hatte er an jenem Morgen den Pastor Wiesener aufgesucht und ihn um seine Meinung gefragt.

Was der kluge und gütige Mann gesagt, hatte ihn ein wenig ausgesöhnt mit der Thatsache.

„Lassen Sie immerhin einen fremden Einfluß auf unser Baroneßchen einwirken," hatte der Pastor gemeint. „Bei einer so gesunden, reinen Natur wirkt selbst Gift nicht schädlich ein, sie stößt es wieder aus, und dann, lieber Herr Baron, es ist ja noch gar nicht gesagt, daß die junge Dame einen bösen Einfluß ausüben wird. Ich finde es sogar gut, wenn einmal ein neues Element in Ihr kleines Paradies kommt. Das erfrischt die Lebensgeister und wirkt gewiß wohlthätig auf das achtzehnjährige Herz des Baroneßchens. Vielleicht findet sie in der jungen Dame eine Freundin, und dieses Empfinden schützt sie vor der Sehnsucht nach einem heißeren Gefühle, das ja im Frühling des Lebens gern aufkeimt und dann, durch die Einsamkeit gehegt und gepflegt, leicht gefährliche Blüthen treibt," setzte er etwas nachdenklich hinzu.

„Und vor Allem, Herr Baron," fiel die Frau Pastor ein, „dürfen Sie nicht vergessen, daß unser Baroneßchen ein Engel ist, dem überhaupt nichts Unreines nahen kann. Gönnen wir der armen Waise das Glück, eine kurze Zeit bei Ihnen zu sein. Sollte wirklich so etwas von der großen Welt an ihr haften, dann fällt es ab. Nein, nein, wenn man Unglücklichen beistehen kann, dann soll man nicht den Kopf, sondern das Herz zu Rathe ziehen. Dann wird's auch gut, das wissen wir ja Alle. Bringen Sie uns nur das Fräulein her, was an mir und meinem Alten liegt, soll gewiß geschehen, um sie zu trösten und mit dem Geschicke auszusöhnen. Und bleibt sie länger hier, dann kann auch unser Richard sie erheitern und zerstreuen, die Zeit, wo er kommt, ist ja auch nicht mehr fern."

„Das soll er lieber bleiben lassen," lachte der Baron lustig auf, „das ist eine ganz riskante Sache. So ein junger Kandidat der Rechte, hübsch und flott wie der Richard — und eine junge Schönheit, die des Trostes bedarf — na, ich wasche meine Hände in Unschuld."

„Hat keine Gefahr!" warf die Frau Pastor sehr energisch ein. „Für unseren Richard stehe ich ein. Du lieber Himmel, wenn der an Liebschaften dächte, dann hätte er doch wahrhaftig in Berlin reichlich Gelegenheit dazu gefunden. Der —"

„Ist natürlich ein Cato an Weisheit mit vierundzwanzig Jahren und hat kein Blut in den Adern und kein Herz in der Brust. Der liebt nur Dame Themis und Frau Justitia, und die Mädels sind ihm ganz egal. Na, meinetwegen! Ich bin ja auch einmal jung gewesen; man stirbt nicht gleich, wenn man sich einmal verliebt, und es ist auch keine Sünde. Wenn das Stadtfräulein bei uns ist, sollen Sie Beide es bald kennen lernen. Sie haben übrigens recht — für Lilli ist es vielleicht gut, wenn sie einmal etwas Anderes sieht."

Mit einem Händedruck war er von den beiden Freunden geschieden und hatte kein Wort mehr dagegen oder dafür verlauten lassen.

Nun war der Tag gekommen, an dem Baron Golzes den jungen Gast erwarten durften.

Herr und Frau von Golz holten Valerie Wiggers mit ihrer mit zwei prachtvollen Rappen bespannten Equipage von der ziemlich entfernt gelegenen Station ab, während Lilli die für die junge Fremde bestimmten Zimmer noch einmal einer genauen Prüfung unterwarf und mit frischen, duftigen Blumen schmückte.

(Fortsetzung folgt.)

Sowohl in der Wäsche wie auf Eurem Körper beweist ein

Cluett

Coat Shirt

seine Vorzüge
Echte Farben —
$1.50 und mehr

CLUETT, PEABODY & CO.,
Fabr. von Cluett u. Arrow Kragen

Der weichherzige Briefträger.

Der „Frankf. Ztg." wird von einem Leser aus Mannheim berichtet: Früh Morgens begab Dr. X. sich auf den Weg zur Schule. Als er an das Restaurant Meier kam, sah er den Briefträger herauskommen.

„Sie gehen aber früh ins Wirthshaus," redete er den Briefträger an.

„Dienst, Herr Doktor."

„Hatten Sie einen Expreßbrief?"

„Na, Herr Doktor, ne Depesch!"

„So? Was ist denn passirt?"

(In manchen ländlichen Orten betrachten sich die Einwohner als eine große Familie und sprechen darum auch trotz des Telegraphengeheimnisses über den Inhalt von Depeschen.)

Der Briefträger antwortet denn auch ruhig:

„Dem Herr Meier sein Vetter is gestorwe!"

„Ach, da wird der arme Mann sehr traurig sein, denn er hängt sehr an seiner Familie!"

„Des waas ich net, ich bin enaus, eh er die Depesch gelese hot, ich kann des Greine un Heile nit höre!"

„Das können Sie aber doch nicht verhindern!"

„O doch, Herr Dokta, das mach ich immer, wenn ich ne Depesch hab, wo ne schlechte Nachricht drin steht, dann sag ich ganz was anneres, was gutes zu de Leit, geb ihne dann die Depesch un nix wie enaus. Eh sie die Depesch gelese hawe, bin ich fort un brauch des Greine nit zu hören!"

„Was haben Sie denn zum Beispiel zum Herrn Meier gesagt?"

„Sehen Sie, Herr Dokta, der Herr Meier spielt e Frankfurter Pferdelos un weil gestern Ziehung war, haw ich zu em gesagt: „Ich gratulire Ihne, Herr Meier, Sie hawe e Gaul gewonne."

— Replik. — Bankier: „Wie stolz Sie geworden sind, seitdem Sie es zu etwas gebracht haben. Sie scheinen sich dessen gar nicht mehr zu entsinnen, daß Sie einst Hausdiener bei mir waren!" —Selfmade Man: „Doch! Und ich freue mich um Ihretwillen, daß ich bei Ihnen und nicht Sie bei mir Hausdiener gewesen, denn Sie wären es bei Ihrer Unfähigkeit bis heute verblieben."

Lokalbericht.

Stürmische Sitzung.

Streit über einen Check in der Carter-Untersuchung.

Während des Kreuzverhörs des ehemaligen Armeeoffiziers Oberlin M. Carter vor dem Untersuchungsbeamten Wyman wurde ein von R. F. Westcott an Carter ausgestellter Check über $396 vorgelegt, der, ohne eingelöst zu sein, entwerthet worden war. Dieser Check war vorher den Vertheidigern nicht gezeigt worden, und ärgerlich über die Ueberraschung bemerkte Anwalt Stone, es sei doch seltsam, daß die Vertreter der Regierung immer alle Dokumente fänden, die sie finden wollten, während die von der Vertheidigung gewünschten stets nicht zu finden seien. Anwalt Govin sprang erregt auf und verwahrte sich dagegen, daß er mit irgend Jemand im Einverständniß zur Unterdrückung von Dokumenten sei. Stone erwiderte, daß er keine Beschuldigungen erhebe, sondern Thatsachen feststelle, und diese dem Richter unterbreiten werde.

Das Verhört nimmt einen sehr schleppenden Verlauf und mag sich noch drei Wochen hinziehen. Es bezieht sich bekanntlich auf den Verbleib der halben Million, welche die Regierung von Carter haben will und die von den 2½ Millionen stammen soll, um welche Carter die Regierung angeblich bei Kontraktabschlüssen betrogen hat. Carter ist jetzt fünf Tage lang verhört worden, zeigt aber noch keine Spur von Ermattung. Fast jede Frage beantwortet er ohne Zögern und meist mit einer Erklärung, wobei er sein Tagebuch und die Schriftstücke über seine finanziellen Beziehungen zu seinem Schwiegervater, R. F. Westcott, zu Rathe zieht. Es werden lediglich Umstandsbeweise gegen Carter in's Feld geführt.

Beide an der Untersuchung betheiligte Parteien haben den Wunsch, den Fall so bald als möglich dem Richter Kohlsaat zur Entscheidung zu übergeben. Bei dem heutigen Verhör befragte Anwalt Govin den Angeklagten über sieben Bonds der Wabash-Bahn, die Carter und sein Schwiegervater im Jahre 1893 in New York für $10,325 gekauft haben. Carter sagte, dieser Kauf sei einer von vielen gewesen, die er und Westcott gemeinsam gemacht hätten. Manchmal sei er nur Westcotts Agent gewesen. Später habe er mit diesem abgerechnet und Quittungen für alle abgelieferten Gelder erhalten.

Frank Beard gestorben.

Ableben eines bekannten Zeichners und Redners.

Frank Beard, im ganzen Lande als der Erfinder des „Chalk Talk"—Vortrag, der durch gleichzeitig schnell hingeworfene Zeichnungen erläutert wird —bekannt, ist in seinem Hause, 3524 Calumet Avenue, plötzlich am Gehirnschlag gestorben. Beard, am 6. Februar 1842 in Cincinnati geboren, stammte aus einer Künstlerfamilie; sein Vater und sein Oheim waren Maler von Ruf, und sein Bruder Dan ist als Schriftsteller, Vortragsredner und Erfinder bekannt geworden. Schon als zwölfjähriger Knabe machte er Zeichnungen für „Yankee Notions", eine der ersten illustrirten Zeitschriften in Amerika, und begleitete später im Auftrage von Frank Leslie's und Harper's Wochenschriften die Potomac-Armee während des Bürgerkrieges. Nach dem Kriege verlegte er sich auf Vorträge, die er durch Zeichnungen erläuterte, hatte drei Jahre den Lehrstuhl für Aesthetik und Malerei auf der Universität in Syracuse inne und wurde dann Redakteur des „Judge". Später wendete er sich dem religiösen Gebiete zu und nahm viel Antheil am Sonntagsschulwesen und an der Chautauqua-Bewegung; auf diesem Felde hat er viel von seinem Besten geleistet. Vor etwa zwanzig Jahren begann er, das „Ram's Horn," eine Chicagoer religiöse Wochenschrift, zu illustriren und widmete seit 1890 seine ganze Arbeitskraft diesem Blatte.

Bei der Arbeit verunglückt.

Zwei Angestellte der Rand, McNally Company, die in der Gasse hinter dem Versandtraume Nr. 62 Canal Str. beschäftigt waren, wurden von Kisten, die aus der Höhe des 3. Stockes den Fahrstuhlschacht hinuntergesaust kamen, getroffen, und mehr oder minder schwer verletzt. Der Fuhrmann Frank Callaghan, Nr. 473 N. Wood Str., hat eine Gehirnerschütterung und wahrscheinlich einen Schädelbruch erlitten; der Versandtclerk Wm. Drinkwater kam mit Muskelzerrungen am Rücken und Halse davon. Beide befinden sich in ihren Wohnungen in ärztlicher Behandlung.

— Der Aufgeregte ist immer im Nachtheil.

Bezahlt keinen Dollar für ein türkisches Bad, sondern holt Euch ein zehn Cents Stück Hand-Sapolio, das einen Monat vorhält, und seht, zu welcher Wollust ein Bad gemacht werden kann. Haltet ein Stück auf dem Waschtisch, um die Hände weich zu erhalten, und Sonnenbrand, Rauheit u.s.w. zu verhindern.

ROTHSCHILD AND COMPANY
STATE & VANBUREN STREETS

Der Laden, welcher Allen voraus ist

Wichtige Ankündigung

Für Montag Morgen, d. 2. Oktober, kündigen wir die Eröffnung des außerordentlichsten Geschäfts-Ereignisses des Jahres an. Um diese Gelegenheit zu einer Epoche in der Geschichte unseres Ladens zu machen, haben wir keine Mühe gescheut und wir versprechen **unerhörte Werthe mit entschiedenen Rothschild-Vorzügen** wie sie außerhalb des Bereichs irgend eines anderen Ladens in Chicago liegen.

Leset jedes Wort unserer großen Anzeige in den Sonntag-Zeitungen und macht Euch fertig für dieses entschiedene Bargain-Ereigniß.

Deutsches Theater in Powers'.

Am morgigen Sonntag als Neuheit das Lustspiel „In unseren Kreisen".

Am morgigen Sonntag wird Direktor Wachsner in Powers' Theater seinem Publikum wieder ein neues Stück bieten, das in Deutschland überall höchst beifällige Aufnahme gefunden hat und voraussichtlich auch hier ansprechen wird. Es betitelt sich: „In unseren Kreisen," hat vier Akte und entstammt der Feder von A. Paul, dem Verfasser von „Tante Regina," welches Stück hier vor einigen Jahren mit großem Erfolg gegeben worden ist. Das für den morgigen Sonntag angezeigte Stück spielt in adeligen Kreisen und hat höchst drollige Situationen, der Verfasser schlägt aber auch ernste Töne an, so im zweiten Akte, wo ein philanthropisch angehauchter Fürst seine menschenfreundlichen Ideen den Ansichten der in Sekt schlemmenden Agrarier entgegenstellt, welche die Bauern in ihrer Unwissenheit und ihrer traurigen Lebenslage unter allen Umständen belassen wollen.

Das nachstehende Personenverzeichniß zeigt, daß die Rollenbesetzung eine vorzügliche, das Publikum also einer genußreichen Vorstellung sicher ist:

Graf Jobst von Mengendorff	Berthold Sprotte
Hede, sein Kind	Frieda Schultz
Joachim, sein Kind	Gustav Kleemann
Marga von Setten	Henni Steimann
von Letlingen	Max Agerty
Fürst Goronoff	Sigismund Elfeld
Lotte Lehmann	Gertrude Mueller
Eine Dame	Mathilde Dierks
von Strezow	Ludwig Kreiß
Pastor	Julius Schmidt
Hannes, Diener auf Mengendorff	Karl König

Spielleitung: Berthold Sprotte.

Morgen ist die Kasse von 10 bis 1 Uhr und von Abends 6 Uhr an geöffnet.

Gewöhnliche Raten wurden eingeführt von allen Linien zwischen Chicago, Buffalo, New York, Boston und anderen östlichen Punkten, und die Nickel Plate Bahn ist immer noch vorbereitet, um durchaus erstklassigen Dienst zu bieten zwischen Chicago und dem Osten in ihren drei täglichen durchgehenden Zügen nach New York und Boston, zu ebenso solch' niedrigen Raten wie sie von anderen Bahnlinien zu bekommen sind. Mahlzeiten servirt auf Wunsch, im Speisewagen, entweder a la Carte, Club oder Table d'hote, aber in keinem Falle kostet eine Mahlzeit mehr wie einen Dollar. Unsere Raten sind von Interesse für Euch, und Auskunft wird gern ertheilt wenn man vorspricht in 111 Adams Str., schreibt an John Y. Calahan, General-Agent, 113 Adams Straße, Zimmer 298, Chicago, oder telephonirt Central 2057. 2ip5ja

Kuehnemann-Vorträge.

Der erste findet heute Abend in der Steinway-Halle statt.

In der ersten Hälfte des kommenden Monats wird Professor Dr. Eugen Kuehnemann, der Rektor der kgl. Akademie zu Posen, an den hiesigen Universitäten und an der Staatsuniversität von Wiskonsin eine Reihe von Vorlesungen halten. Um nun einer möglichst großen Anzahl von deutsch sprechenden Amerikanern Gelegenheit zu geben, Prof. Kuehnemann zu hören, hat dieser sich auf Ersuchen bereit erklärt, heute, Samstag, und am 4. Oktober, Abends 8 Uhr, in der Steinway Halle, 17 Van Buren Str., je einen Vortrag zu halten, und zwar wird heute Abend Leo Tolstoi, in dem letzten Vortrag Gerhard Hauptmann behandeln. Einlaßkarten zu beiden Vorträgen sind an der Kasse kostenfrei erhältlich.

Die Posener Akademie ist keine eigentliche Universität, sondern entspricht mehr einer „University Extension", die an ihr gehaltenen Vorlesungen sind daher auch keine akademischen, sondern volksthümlich gehalten, und auch die Vorträge, welche Prof. Kuehnemann hier halten wird, namentlich über Tolstoi und Hauptmann, werden gemeinverständlich sein.

* Extra Pale, Salvator und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., zu haben in Flaschen und Fässern. Tel. South 869. am1

Angeblicher Gauner.

Er soll Frau Mary Natty beschwindelt haben.

George H. Moore, 45 Jahre alt, wurde von Richter Prindiville unter der Anklage der Erlangung von Geld unter falschen Angaben und des Diebstahls unter $1000 dem Kriminalgericht zum Prozeß überwiesen. Moore war auf Veranlassung von Frau Mary Natty, 1436 Belmont Ave., verhaftet worden. Wie sie sagt, hat er sich ihr als Agent eines Waarenhauses vorgestellt. Er soll sich eine Liste von Kunden dieses Geschäfts zu verschaffen gewußt, diese aufgesucht und von ihnen Geld auf werthlose Checks erhalten haben. Manchmal hat er sich angeblich George Barr, dann wieder George Haines genannt. Er verzichtete auf ein Verhör im Polizeigericht.

Die Meisten freigelassen.

Von elf auf Betreiben der Alexander-Detektiveagentur wegen angeblicher Führung unlizensirter Privat-Detektivagenturen verhafteten Männern wurden acht von Richter Caverly freigelassen, weil keine Beweise vorlagen. Die meisten der Angeklagten waren nach Ansicht des Richters Unbeschäftigte, die irgend welche ihnen dargebotene Beschäftigung annahmen. Daß sie als Detektiveagenturen verbunden waren oder sich als solche ausgegeben hatten, war nicht nachzuweisen. Die Angeklagten waren von der Alexander-Agentur durch Briefe auf's Eis geführt worden, in denen sie gefragt wurden, wie viel sie für ihre Dienste als Detektives berechneten. G. A. Anderson, 174 West Madison Str., der keine Lizens aufzuweisen vermochte und gegen den der Beweis erbracht wurde, daß er eine Agentur hält, wurde um $50 gebüßt. Zwei andere Fälle wurden aufgeschoben.

54 Verhaftungen.

In South Chicago verhaftete die Polizei gestern 24 Personen, von denen Polizeirichter Foster sieben wegen Glücksspiels zu $10 Geldstrafe nebst Kosten verurtheilt. Die Anderen wurden mit einer Verwarnung freigelassen.

Sneldon Van River, den ein Polizist im Hyde Park-Distrikt einen Kaugummi-Automaten hatte tragen sehen, wurde von Richter Callahan im Hyde Park-Polizeigericht zu $100 Geldstrafe und Kosten verurtheilt.

Unter Verdacht.

Die Anstreicher Simon Fine und Abraham Caplan wurden unter der Anklage verhaftet, bei ihrer Arbeit im Hause von Pat. Carroll, 2914 5. Ave., aus einer Kommodenschublade Schmuck im Werthe von $400 entwendet zu haben. Das gestohlene Gut wurde nicht in ihrem Besitze, wohl aber gestern auf dem Hofe des Carroll'schen Hauses, und zwar in einer leeren Bierkiste, gefunden. Die Angeklagten wurden dann dem Richter Prindiville vorgeführt, der ihr Verhör auf den 5. Oktober verschob. Fine hatte $350 in Geldscheinen bei sich.

Hausmittel für Frauen.

Ich werde kostenfrei und mit vollständigen Anweisungen eine Probe eines einfachen Präparats zur Heilung von Weißem Fluß, Eiterungen, Verrückung oder Vorfall der Gebärmutter, ausbleibender oder schmerzhafter Menstruation, Geschwülsten oder Gewächsen, fliegender Hitze, Neigung zum Weinen, kribbelndem Gefühl im Rückgrat, Rückschmerzen und sonstigen Frauenkrankheiten an alle diejenigen senden, die mir ihre Adresse zuschicken. Müttern von leidenden Töchtern werde ich über ein erfolgreiches Hausmittel Auskunft geben. Sollten Sie damit dann fortfahren wollen, so wird es Sie nur 12 Cents per Woche kosten, um eine sichere Heilung zu erzielen. Sagt Anderen hiervon. Das ist alles, was ich verlange. Sollte Obiges Sie interessiren, so schreiben Sie um Beweise an Frau M. Summers, Box H, Notre Dame, Ind. Schreiben Sie in dieser Sprache.

Das Wetter im Oktober.

Wie es nach Aufzeichnnngen der Wetterwarte damit in den letzten 34 Jahren war.

Von der Wetterwarte ist die übliche monatliche Berechnung über das Wetter in dem jeweils bevorstehenden Monat der Presse zugestellt worden. Die Berechnung stützt sich auf die Witterungsverhältnisse in den gleichen Monaten der seit Gründung des Amtes, 1872, verflossenen Jahre. Danach wird die Mittel-Temperatur 53 Grad sein. Der wärmste Oktober war der vom Jahre 1900 mit 61 Grad Durchschnittswärme, und der kälteste der vom Jahre 1895 mit nur 46 Grad durchschnittliche Wärme. Am 15. Okt. 1897 hatten wir mit 87 Grad den heißesten Oktobertag in der Geschichte des Amtes, und am 14. Oktober 1887 mit 14 Grad den kältesten. Vernichtender Frost tritt durchschnittlich am 15. Okt. ein, doch wurde 1877 solcher schon am 18. September konstatirt, während Frühjahrsfröste noch am 27. Mai (1884) eingetreten sind.

Der durchschnittliche Regenfall in Form von Regen oder Schnee für Okt. ist 2.55 Zoll; der Oktober hat durchschnittlich neun Regentage. Die Aufzeichnung über den Schneefall geht nur bis zum Winter 1884—85 zurück; es fielen am 17. Oktober 1896 drei Zoll Schnee, die größte Menge — innerhalb 24 Stunden—in irgend einem der vergangenen zwanzig Oktobermonate. Zwölf Tage im Oktober sind durchschnittlich klar, zehn theilweise und neun ganz bewölkt. Die vorherrschende Windrichtung ist südlich, und die Durchschnitts-Geschwindigkeit siebzehn Meilen die Stunde. Mit 63 Meilen erreichte der Wind am 17. Oktober 1898 die höchste Oktober-Geschwindigkeit.

Reuiger Sünder.

Angeklagter angeblich der Brandstiftung geständig.

Fred C. Droege, der am 10. September unter der Anklage verhaftet wurde, am Tage zuvor die Wohnung seiner im Frühjahr von ihm geschiedenen Gattin in Brand gesetzt zu haben, hat jetzt angeblich ein Geständniß abgelegt.

Zehn Tage nach seiner Verhaftung wurde er von Richter Cooling unter $5000 Bürgschaft den Großgeschworenen überwiesen. Seitdem schmachtete er, da er keinen Bürgen auftreiben kann, im Countygefängniß. Mit seiner Frau hat er sich inzwischen ausgesöhnt.

Dem Feuer-Inspektor Johnson schrieb er neulich, daß er wohl einsehe, daß seine Fürsprache allein ihn vor langer Zuchthausstrafe retten könne. Er bereue, was er Frau und Kindern gegenüber gesündigt und werde sich bemühen, gut zu machen, was er gefehlt habe. Daher bitte er ihn, im vorliegenden Falle Gnade für Recht ergehen zu lassen. Er würde dann auch nicht verfehlen, ihm nähere Auskunft über den Brand zu geben.

Später fuhr Johnson, von einem Stenographen begleitet, mit Droge nach der Brandstätte. Dort legte der Angeklagte dann angeblich das Geständniß ab, am Abend des 9. September durch ein Fenster des Erdgeschosses geklettert, letzteres mit Petroleum getränkt und dieses angezündet zu haben. Er sei dann nach seinem Zimmer im Hause Nr. 265 W. Chicago Ave. geflüchtet. Er habe sich mit Selbstmordgedanken getragen, habe aber nicht den Muth zur That gehabt. Am nächsten Tage habe man ihn verhaftet.

* Im Kreisgericht wurde vom Richter Healy der Frau Mary A. Jerome die Scheidung von ihrem Gatten, dem Präsidenten der Jerome & Elliott Packing Co., bewilligt, doch ist dem Gatten die Obhut über die beiden Kinder des Paares zuerkannt worden.

Billige Raten

nach

acht Staaten

via

Rock Island

3. Oktober

Missouri, Indianer Territorium, Arkansas, Texas, Kansas, Neu-Mexiko, Oklahoma, Colorado

Ungefähr dreiviertel des einfachen Fahrpreises für die Rundfahrt.

Günstige Zweiglinien-Verbindungen, Aufenthalt und andere Berechtigungen.

Genaue Angaben in illustrirtem Büchlein auf Verlangen. Schreibt oder sprecht heute vor.

ROCK ISLAND TICKET OFFICE:
91 Adams Str.

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Neuester „Friedensbürge"

Schlachtschiff Mississippi heute in Philadelphia vom Stapel gelassen.

Philadelphia, Pa. ,30. Sept. Im Cramp'schen Schiffsbauhof wurde heute ein neues Schlachtschiff, „Mississippi", ein Schwesterschiff der „Idaho", vom Stapel gelassen. Beide Schiffe besitzen eine geringere Wasserverdrängung als irgend ein anderes Schiff der Kriegsflotte, nämlich von nur 13,000 Tonnen, während die der im Bau begriffenen 16,000 Tonnen sein wird. Trotz der geringeren Wasserverdrängung ist die Armirung der Schiffe die gleiche wie die der größeren Kriegsschiffe. Der „Mississippi" ist 375 Fuß lang auf der Wasserlinie, muß siebzehn Knoten Fahrgeschwindigkeit aufweisen und ist mit allen modernen Einrichtungen, wie elektrischen Betriebsvorrichtungen, Funkentelegraphen, ausgerüstet. Die Mannschaft ist auf 750 Köpfe veranschlagt.

Finanzgenies vor Gericht.

Philadelphia, 30. Sept. Der frühere Präsident der Nationalbank in Doylestown, Pa., Henry Lear, ist heute im Bundesgericht der absichtlichen Mißverwaltung von Bankeinlagen schuldig erklärt, von den Anklagen der Veruntreuung und der Hinterziehung von Bankgeldern aber freigesprochen worden. Er hat Berufung eingelegt. In seinen beiden ersten Prozessen konnten die Geschworenen sich nicht einigen. Sein Schwager Brack, früherer Kassirer der verkrachten Bank, wird jetzt prozessirt werden.

Indianapolis, 30. Sept. W. F. Wickard, Schwiegersohn des Holzhändlers Murry, von dem Schuldscheine über $48,000 im Staats-Rechnungsführeramt gefunden wurden, ist heute in Verbindung mit dem Fall des früheren Staats - Rechnunsführers Sherrick unter der Anklage der Verschwörung behufs Begehung eines Verbrechens verhaftet worden.

Scharfe Kritik.

Ithaca, N. Y., 30. Sept. Präsident Schurmann von der Universität Cornell nannte in seiner Rede gelegentlich des Beginns des Universitätsjahres die Mißwirthschaft der Lebensversicherungs - Gesellschaften verbrecherischen Mißbrauch der Gelder von Wittwen und Waisen. Herrn R. T. Crane von Chicago, welcher unlängst sich in einem Aufsatz gegen junge Leute mit Universitätsbildung im geschäftlichen Leben ausgesprochen hatte, weil diese zu viel wüßten und doch nur ein kleines Rädchen im Getriebe sein sollten, nahm der Redner ebenfalls auf's Korn, denn, sagte er, dr Zweck der Studien sei doch ein höherer als nur eine mechanische Ausbildung zu erlangen. Es wäre traurig um das Geschäftsleben bestellt, wenn gründliche Kenntnisse darin nicht mehr gewürdigt würden. Die Universität hat jetzt 3500 Studenten, drei Mal so viele als vor zehn Jahren.

Dampfernachrichten.

Abgegangen.

Boulogne: Moltke nach New York.
Southampton: St. Louis nach New York.
New York: Gerty nach Neapel; Graf Waldersee nach Hamburg; Bordeaux und La Gascogne nach Havre; Astoria nach Glasgow; St. Paul nach Plymouth.

Keine Beweise sind nöthig, wenn

Grape-Nuts

zum Frühstück servirt wird.

Beachtet die Resultate.

Ausland.

Kühl aufgenommen.

Der japanisch-englische Bündniß-Vertrag in Berlin. — Neue Finanznöthen. — Zentrumsmann siegt in Düsseldorf über Sozialdemokrat. — Nahes Ende ded Aufstandes in Deutsch-Ostafrika, aber in der Kapkolonie geht's los! — Danzig Kriegshafen erster Klasse.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Berlin, 30. Sept. Hinsichtlich des englisch-japanischen Bündnisses wird hier offiziös gemeldet, der Reichskanzler habe dem japanischen Gesandten Inouye mitgetheilt, daß der neue Vertrag, da er auf die Erhaltung des status quo in Asien abziele, als berechtigt und willkommen bezeichnet werden müsse. Jedes Volk solle denjenigen Platz an der Sonne erhalten, den es sich durch seine Kulturarbeit erworben habe. Der Kaufmann, nicht der Soldat solle in Ostasien thätig sein. Die endlich erfolgte Veröffentlichung des neuen englisch-japanischen Vertrags hat hier keinerlei Ueberraschung hervorgerufen, da der Hauptinhalt längst bekannt war.

Der Reichs-Haushalt, welcher dem Reichstag bei seinem Zusammentreten vorgelegt werden wird, bringt ein großes Defizit und eine abermalige Vermehrung der ungedeckten Matrikular-Beiträge. Auch die diesmaligen Ziffern lehren wieder auf das Eindringlichste, daß die Finanzen des Reiches auf eine breite und sichere Einnahmebasis gestellt werden müssen und die Finanzreform nicht länger verschoben werden darf.

Major Graf v. Götzen, der Gouverneur von Deutsch-Ostafrika und Kommandeur der dortigen Schutztruppen, meldet ein dauerndes Nachlassen des Aufstandes. Die unablässigen Niederlagen der Eingeborenen haben augenscheinlich ihren Eindruck nicht verfehlt, und man hofft jetzt auf ein baldiges Ende der Unruhen.

Die Nachricht von der drohenden Rebellion der Basutos in der englischen Kapkolonie, welche lediglich als eine Folge der englischen Erfindungen über angebliche deutsche Niederlagen in Deutsch-Südwestafrika anzusehen ist, veranlaßt die gesammte deutsche Presse, den Engländern die Frucht ihrer gehässigen, kleinlichen Politik vorzuhalten. Nach den letzten Meldungen blüht den Briten in der That ein allgemeiner Aufstand der Basutos, welche sich namentlich den Buren feindlich zeigen. Letztere ersuchen dringend um Waffen, damit sie sich der Basutos erwehren können.

Im fünften Düsseldorfer Wahlkreise (Essen) fand gestern die Stichwahl zwischen dem Zentrums-Kandidaten, Arbeitersekretär Gisberts, und dem Sozialdemokraten Gewehr statt. Ersterer siegte mit Hilfe der Nationalliberalen.

Das Reichsmarineamt plant den Ausbau von Danzig als erstklassigem Kriegshafen. Der nächste Flotten-Haushalt wird wahrscheinlich einen Posten zu dem Zweck enthalten.

Oberst v. Lindenau vom Infanterie-Regiment Nr. 116 hat vom Mikado einen hohen Orden für seine in das Japanische übersetzte lehrreiche Schrift über den Burenkrieg erhalten.

Aus Hamburg wird gemeldet, daß die Aktien der Hamburg-Amerika-Linie besonders fest sind. Es hängt dies damit zusammen, daß die Sperre gegen russische Auswanderer bald aufhören wird, da die Cholera als so gut wie erloschen zu betrachten ist.

Der Blitz hat in den auf dem Hausberg südöstlich von Jena befindlichen historischen Fuchsthurm eingeschlagen. Der 22 Meter hohe Fuchsthurm ist der einzige Ueberrest der drei Burgen Greifberg, Kirchberg und Widberg.

In Düsseldorf begeht heute der berühmte See- und Landschaftsmaler Andreas Achenbach die Feier seines 90. Geburtstages. Die Stadt wird Abends illuminirt werden, und im „Malkasten" wird ein Bankett stattfinden.

Der Magistrat von München bewilligte dem Museum für Meisterwerke der Technik und Naturwissenschaften eine Million Mark.

Vor dem Schwurgericht in Mainz hat der sensationelle Prozeß gegen den Freiherrn Moritz v. Lengerke, Oberleutnant der Reserve, wegen Mordversuchs begonnen. Lengerke und sein Schwiegervater, der Altbürgermeister Lebert von Erbes-Rüdesheim, waren über Erbschaftsangelegenheiten auseinander gekommen. Im September 1904 hatten sie abermals einen heftigen Auftritt, während dessen Lebert dreimal auf seinen Schwiegersohn schoß. Die Kugeln trafen den Freiherrn in die rechte und linke Schulter. Lengerke zog im gleichen Augenblick einen Armeerevolver hervor und streckte den alten Herrn todt zu Boden. Der Angeklagte, der lange Monate in ärztlicher Behandlung war, behauptet, die That in der Nothwehr begangen zu haben.

In Essen ist der Bergmann Alt aus Gelsenkirchen, der wegen Ermordung seiner Ehefrau zum Tode verurtheilt war, nach Wiederaufnahme des Verfahrens als unzurechnungsfähig freigesprochen worden.

Franz. Parlament einberufen.

Paris, 30. Sept. Das Kabinet hat heute beschlossen, das Parlament auf den 30. Oktober einzuberufen. Premierminister Rouvier unterbreitete den Ministern das deutsch-französische Abkommen hinsichtlich Marokkos und theilte die Annahme der russischen Einladung zu der zweiten Friedenskonferenz im Haag mit.

Kräftige Mahnung.

Konstantinopel, 30. Sept. In dem arabischen Hafen Hodeida ist heute der britische Kreuzer „Fox" eingetroffen, um die Erledigung der britischen Schadenersatz-Ansprüche in Verbindung mit Ueberfällen britischer Frachtschiffe im Rothen Meer durch Seeräuber und die Bestrafung der Schuldigen zu beschleunigen.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Geo. Gould baut eine neue Bahn zwischen San Franzisko und Los Angeles.

— Die Holzhändler an der Pazifikküste haben den Preis um $1 per 1000 Fuß erhöht.

— Post- und Geschäftsgebäude in Bennettsville, S. K., brannten gestern Abend nieder. Verlust $100,000.

— Der Kreuzer Boston ist vom Puget Sund in San Franzisko eingetroffen und wird vorläufig dort bleiben.

— Alle 300 Synagogen in New York waren gelegentlich der Feier des jüdischen Neujahrs gestern Abend überfüllt.

— Um 50 Cents den Tag mehr Lohn streiken tausend Tapezirer in New York. Mehrere Firmen sollen nachgegeben haben.

— Bei Kellergrabungen auf Staten Island, New York, wurde das Skelett einer augenscheinlich ermordeten Frau gefunden. Jeder weitere Anhalt fehlt.

—In Madison, Wis., werden künftig alle wegen Unfugs von der Polizei verhafteten Studenten von der Staatsuniversität ausgestoßen werden.

— Der neue riesige Bahntunnel unter dem Hudson zwischen der Morton Straße in New York und der 15. Straße in Jersey City ist jetzt vollendet.

— In Cincinnati sind von den Demokraten Edward J. Demsey und Frank L. Pfaff als Bürgermeister- und Vizebürgermeister-Kandidaten aufgestellt worden.

— Der Raubmörder Sims, welcher u. A. in Ellabel, Ga., den Straßenbahnführer Landsberg ermordete, ist vom Sheriff auf der Flucht erschossen worden.

— Kapt. Dravo, einer der Dampfer-Pioniere auf dem Ohio und Gründer der Pittsburg & Lake Erie - Bahn, Lincoln-Wahlmann, ist heute, 85 Jahre alt, in Beaver, Pa., gestorben.

— Die New Yorker Theaterleiter berathen über Abschaffung der Kapellen in solchen Spielhäusern, in denen wirkliche dramatische Aufführungen stattfinden. Als Beispiel wird auf Frankreich hingewiesen.

— In Spring Valley, Ill., hat Isaac Heller um $25,000 sein Blatt verkauft, wie es heißt, an Wirthe, welche seiner Hetzereien müde waren und ihn auf diese Weise zu veranlassen versuchen, die Gegend zu verlassen.

— Der abgesetzte Staatsrechnungsführer von Indiana, David E. Sherrick, ist gestern in Indianapolis unter der Anklage der Unterschlagung verhaftet worden, hat aber Bürgschaft gestellt.

— In Santa Monica, Kal., findet morgen ein Stierkampf statt; zu demselben haben die Behörden die Erlaubniß gegeben unter der Bedingung, daß die Stiere durch Bekleidung, ähnlich der von Fußballspielern, vor schlimmer Verletzung geschützt werden.

—Der Millionär und Bankier Wm. R. Travers in New York hat sich erschossen, angeblich weil ein Skandalblatt ihn geschmäht hatte anläßlich seiner Scheidung. Seine frühere Gattin ist die Schwester von Frau W. K. Vanderbilt.

— Gestrige Baseballspiele: National League — Cincinnati 7, Philadelphia 2; New York 6—5, St. Louis 5—1. American League — Philadelphia 11, Chicago 1; Boston 1, Detroit 4; New York 0, Cleveland 1; Washington 6, St. Louis 11.

— Ein seit vierzehn Tagen verschwundener Apotheker in Süd-Boston wird polizeilich als der Mann gesucht, welcher vom Pfandleiher Berkmann die Handtasche kaufte, in welcher der Rumpf einer Frau am Ufer der Bai gefunden wurde.

— Am 14. Oktober wird in Nebraska City, Nebr., das zu Ehren des Cleveland'schen Ackerbau - Ministers Morton als Urhebers des Baumpflanzungstages errichtete Denkmal enthüllt werden. Grover Cleveland ist der Hauptredner.

— Jas. O'Brien ist heute in Springfield, O., freigesprochen worden, obwohl mehrere Sträflinge aussagten, sie hätten gesehen, wie er Rich. Dixon aus der Zelle herausholte und den Lynchmördern übergab. Das ist die zweite Freisprechung in jenem Lynchmorde.

— Das neue Gesetz, wonach in allen Nachlaßverwaltungsfällen die Nachlaßgerichte gerichtszuständig sind, ist nach Ansicht des Generalanwalts Stead hinfällig, weil der Vorsitzer des Senats es zu unterzeichnen vergaß. Infolge dessen bleiben die Kreisgerichte zuständig.

— Ex-Bundessenator Chandler von New Hampshire hat in einem offenen Briefe die Bahngesellschaften der Korruption geziehen, um eine Bundesregelung der Fahr- und Frachtraten zu verhindern. Kein Mittel sei ihnen, wie er das anschaulich schildert, zu dem Zweck zu schlecht.

— Generalstaatsanwalt Stead hat das vor vier Jahren erlassene Gesetz zur Bestrafung von Apothekern wegen Verkaufs gefälschter Medizinen für hinfällig erklärt, weil das als Richtschnur zur Beurtheilung von solchen Fällen bestimmten Fachwerk „Pharmacopoeia" jetzt in neuer veränderter Ausgabe erschienen ist.

— Die St. Louiser Großgeschworenen haben unter Hinweis auf die gewaltig verbereitete Steuerhinterziehung reicher Leute strengere Gesetze empfohlen, auch beklagen sie, daß Grundeigenthum in den Wohnvierteln viel zu hoch besteuert werde im Vergleich zu dem des Geschäftsviertels. Auch die Besteuerung von Nachlässen sei viel zu hoch.

— Frau Sarah Peckham, welche unter dem Namen Sarah de Faye & Co. von zwei Jahren in Chicago ein Putzsachen - Postbestellungsgeschäft betrieb und fallirte, verweigerte bei ihrer Vernehmung vor einem Bundesgerichts-Referenten in New York in einer von der Royal Trust Co., Chicago, gegen sie angestrengten Klage Auskunft über den Verbleib ihrer Bestände, und als ihr mit Gefängniß gedroht wurde, lachte sie.

Ausland.

— Panama hat jetzt eine Elektrischlicht-Anlage.

— Auf 150,000 wird jetzt die Zahl der durch die Erdbeben obdachlos gewordenen Süd-Italiener geschätzt.

— Der russische Friedensunterhändler Witte ist in den Grafenstand erhoben worden.

— Der britische Dampfer „Changsha", welchen man schon im Taifun untergegangen wähnte, ist heute in Manila eingelaufen.

— Ald. W. V. Moore ist zum Londoner Oberbürgermeister gewählt worden. Moore ist ein Greis, Bankier, Junggeselle und Freimaurer.

— Andrew Carnegie hat sich in einem Pariser Blatt für einen Friedensbund zwischen Frankreich, den Ver. Staaten und England erklärt.

— Da der zurücktretende Vizekönig Curzon das britische Kronprinzenpaar auf Wunsch des Königs Edward empfangen soll, hat er seine Abreise von Indien nach England verschoben.

— Zwischen Southampton ist über Westindien und New York heute ein neuer, vierzehntägiger Dampferverkehr von der Royal Mail-Rhederei eingerichtet worden.

— Die Pforte hat Serbien die Bestrafung der Beamten zugesichert, welche in der Türkei Serben grundlos verhafteten, die Schadenersatzforderung aber stillschweigend übergangen.

— Wieder ist eine Pariser Börsenmaklerfirma, Gauffade, Viallet & Co., durch Zuckerspekulationen zum Bankerott getrieben worden. Unlängst hatte durch Vermittelung der Firma ein reicher Chilene mit Zuckerspekulationen drei Millionen Francs gewonnen.

— Joseph T. McCaddon, der in Frankreich verkrachte amerikanische Zirkusunternehmer, ist heute in Southampton, als er sich nach den Ver. Staaten einschiffen wollte, unter der Anklage des betrügerischen Bankerotts verhaftet worden. Auf dem Dampfer war die Leiche der vor acht Tagen verstorbenen Frau des Mannes.

— Infolge der geheimnißvollen Ermordung von Frl. Mary Money im Damenabtheil eines Zuges der London-Southwestern-Bahn, während dieser durch einen Tunnel fuhr, ist in England eine gewaltige Bewegung zur Abschaffung der Wagenabtheile und Einführung von Wagen nach amerikanischem Muster in Fluß gekommen.

— Die Bemerkungen des Kaisers über die „gelbe Gefahr" vor amerikanischen Nationalabgeordneten, welche in Tokio sehr verschnupft haben und in Berlin als grob entstellt erklärt wurden, haben den Monarchen bewogen, Amerikaner mehr zurückhaltender zu empfangen. Bartholdt von St. Louis namentlich wird die Verbreitung des Privatgesprächs als taktlos zum Vorwurf gemacht.

Lokalbericht.

Verlangt Nährgeld.

Frau Laura G. Bernritter hat im Superiorgericht ihren Gatten, Henry Bernritter, Bauunternehmer und Grundeigenthumshändler, auf Zahlung von Nährgeld verklagt. Sie gibt an, daß Bernritter ein Vermögen von mehr als $100,000 und ein Jahreseinkommen von $15,000 und sie im letzten Monat verlassen hat. Bernritters Geschäftsraum befindet sich im Hause 79 Dearborn Str. Er verheirathete sich im Jahre 1897 in Milwaukee und wohnte mit seiner Frau eine Zeit lang im Hause 5510 Washington Ave. Später wohnten sie im Holland Hotel, 55. Str. und Lake Ave.

Neues Postamt.

Postmeister Coyne will am 2. Oktober an Kinzie und Franklin Str. ein neues Postamt, das Kinzie Str.-Postamt, mit William Sansom als Vorsteher einrichten. Der Bezirk dieses Postamts ist der Theil der Nordseite südlich von der Chicago Ave., der jetzt vom Hauptpostamt bestellt wird.

— Höchster Trumpf.—Vertheidiger: Meine Herren Geschworenen, nicht nur alle Verwandten und Bekannten des Angeklagten sind von seiner Unschuld überzeugt, sogar seine Schwiegermutter glaubt fest daran.

ECZEMALINE

Pflegt Eure Füße!

Eczemaline TRADE MARK

Es gibt kaum einen Menschen, der nicht in irgend einer Weise an den Füßen leidet. Juckende Füße, brennende Füße, Schweißfüße, schmerzende Füße; von allen Seiten hört man Leute in allen Lebenslagen darüber klagen. Tausende, die Eczemaline für ihre Füße gebraucht haben, bezeugen, daß es nichts anderes gibt, was diesselben Resultate erzielt. Eczemaline wird leicht absorbirt, beseitigt Kongestion und die Ursache überreichlichen Schweißes. Eczemaline vernichtet alle widerlichen Gerüche an den Füßen. Einmal gebraucht, werdet Ihr nie mehr ohne dasselbe sein.

Verlangt Eczemaline von Eurem Apotheker. Nehmt nichts anderes.

Eczemaline heilt Eczema und alle Keimkrankheiten der Haut.

Bei allen besseren Apothekern. 50c per Jar.

Abgestürzt.

Der Brückenbauer John Sadler erlitt lebensgefährliche Verletzungen.

Das leidige Gasolin.

Zwei Männer erlitten schwere Brandwunden. — Petroleumofen explodirt. — Ueberfahren und getödtet. — Eigene Schuld. — Dem Ertrinken nahe.

Der 29jährige Brückenbauer John Sadder, Nr. 6657 Lowe Ave., stürzte heute Morgen während seiner Arbeit am Hochbahngerüst am 60. Place aus einer Höhe von 35 Fuß ab und erlitt lebensgefährliche Verletzungen. Er ringt zur Zeit im Englewood Union-Hospital mit dem Tode.

Gasolin-Explosion.

In der hinter dem Hause Nr. 2930 Prairie Ave. gelegenen Stallung waren gestern Nachmittag der 30jährige David Alvis und der 40jährige F. M. Tucker damit beschäftigt, ihre Anzüge mit Gasolin zu säubern, als einer von ihnen ein Streichholz anzündete. Im selben Augenblick explodirte das Gasolin. Die Stallung gerieth in Brand. Tucker und Alvis wurden von Mitgliedern des Spritzenzuges Nr. 9 bewußtlos aufgefunden und in's Freie geschleppt. Sie hatten schwere Brandwunden erlitten. Das Feuer in der Stallung wurde gelöscht, ehe es nennenswerthen Schaden verursacht hatte.

In dem von Frau Agnes Roberts betriebenen Kosthause Nr. 118 Throop Str. explodirte gestern Abend ein Petroleumofen. Frau Roberts erlitt schwere Verletzungen. Ihre zehn Kostgänger entkamen unversehrt.

Fiel vom Gerüst.

Der Bauschmied John Lawson, Nr. 484 W. Erie Str., fiel gestern von einem Gerüst des Neubaues, den die Firma Sears, Roebuck & Co. an Harvard Straße und Homan Ave. errichten läßt, und erlitt einen Schädelbruch und einen Bruch des linken Armes. Sein Zustand wird als nahezu hoffnungslos bezeichnet.

Erlitt einen Schädelbruch.

Der 18jährige Hermann Schmidt, Nr. 5018 Ada Str., beobachtete gestern Abend zwei Freunde, die sich in einer von W. Shepard und John Arff an 51. Str. und Ashland Ave. in Verbindung mit einem Karussel betriebenen Riesenschaukel schaukelten, wagte sich zu nahe heran und wurde von der im Schwunge befindlichen Schaukel getroffen und zu Boden gestreckt. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß er einen Schädelbruch erlitten hat. Augenzeugen des Unfalls bedrohten Shepard und Arff, die schließlich verhaftet wurden.

Zu Tode gerädert.

Auf dem Heimwege begriffen, wurde gestern Abend der 26jährige Joseph Javior, Nr. 92 Cornell Str., vor den Augen von vier Genossen von einer Lokomotive der Chicago & Northwestern-Bahn überfahren und auf der Stelle getödtet.

Unfreiwilliges Bad.

Adolph Schultz, Nr. 60 Willow Str., wollte gestern Nachmittag seinen Hund im See, am Fuße der Indiana Str., baden. Der Köter sträubte sich, in's Wasser zu gehen. Als Schultz ihn mit Gewalt hineinzerren wollte, purzelte er selbst hinein. Er war dem Ertrinken nahe, als der Feuerwehrkapitän John McGovern ihm nachsprang und ihn herausfischte.

Betriebsstörung.

An Augusta Straße entgleiste heute Morgen ein Güterwagen der Chicago & Northwestern-Bahn. Dadurch wurde fast eine einstündige Betriebsstörung verursacht. Hunderte Passagiere sahen sich, um rechtzeitig ihre Arbeitsplätze zu erreichen, genöthigt, auszusteigen und die Hochbahn zu benutzen. Die Betriebsstörung erstreckte sich auf sämmtliche Vorstadtzüge des Milwaukee-Zweiges der Northwestern-Bahn.

Gefühlsrohe Gesellschaft.

An 60. Str. und Cottage Grove Ave. wurde gestern Abend kurz nach zehn Uhr der 59jährige Andrew Engelhart, Nr. 365 58. Str., von einer Kutsche überfahren, in der mehrere Damen und Herren saßen. Die Gesellschaft fuhr weiter, ohne sich um das Opfer zu kümmern. Engelhart, der schwere Verletzungen erlitten hat, befindet sich in ärztlicher Behandlung.

Freudlose Hochzeit.

Trauung im Hospital vor einer lebensgefährlichen Operation.

Thomas Handley, 743 Sedgwick Str., ein 19jähriger junger Mann, wurde auf seinen Wunsch im Columbus Memorial Hospital an St. James Place und Lake View Ave. angesichts einer lebensgefährlichen Blinddarm-Operation mit seiner Auserwählten, der gleichaltrigen Ellen Shaver von Austin, ohne Wissen der beiderseitigen Eltern getraut. Die jungen Leute verlobten sich vor zwei Jahren, versprachen aber ihren Eltern, mit der Heirath bis zu ihrer Großjährigkeit zu warten. Die plötzliche schwere Erkrankung Handleys änderte aber die Sache, denn als die Operation für nothwendig erklärt wurde, ließ er seine Braut kommen und bat sie, noch vorher seine Frau zu werden. Sie willigte sofort ein, holte eine Heiraths-Lizens, und die Trauung wurde in Gegenwart der Aerzte und des Wärterpersonals vollzogen. Handley, im Bett aufgerichtet während Pastor Rempe ihm das Mädchen seiner Wahl antraute, litt große Schmerzen, und alle Anwesenden waren tief bewegt. Heute wird der junge Gatte operirt werden.

Leset die „Sonntagpost".

Freier Rath

über die Kur des Katarrhs.

Leiden Sie nicht länger an Katarrh! Lassen Sie ihn nicht Ihr Glück—Ihre Gesundheit—selbst Ihr Leben zerstören.

Verschwenden Sie keine Zeit — Energie —Geld mehr, indem Sie versuchen, das Leiden mit werthlosen Geheimmitteln zu bewältigen.

Denken Sie nicht, daß er nicht überwunden werden kann, weil Sie die Hilfe nicht am rechten Orte gesucht haben.

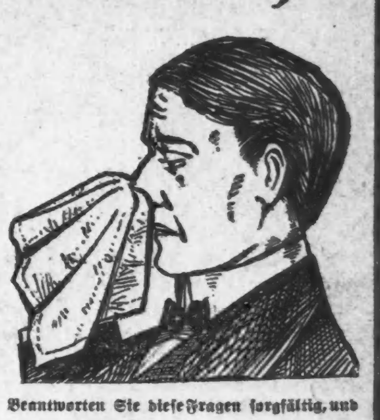
Schreiben Sie mir sofort um zu erfahren, wie der Katarrh nicht nur einen Tag, eine Woche oder ein Jahr lang, sondern beständig geheilt werden kann. Lassen Sie mich meine neue, wissenschaftliche Behandlungsmethode erklären, die von mir selbst erfunden wurde, — nur von mir benützt wird.

Katarrh ist mehr als eine belästigende Störung — mehr als ein unreinliches Leiden — mehr als eine kurze Beschwerde. Er ist der Vorposten der Schwindsucht. Wenn man ihn nicht hemmt, wird er leicht in Schwindsucht ausarten. Er hat Tausenden das Thor des Todes geöffnet. Man behandle ihn jetzt, ehe es zu spät ist.

Ich will Ihren Fall gerne diagnosiren und Ihnen freie Konsultation und den besten Rath ertheilen. Es wir Sie keinen Cent kosten.

Ich will Ihnen erklären, wie man Katarrh kurirt

Ich will Ihnen völlig kostenfrei zeigen, was ich für Sie thun kann. Tausende haben dieses Anerbieten angenommen — heute sind sie vom Katarrh befreit. Sie können nichts verlieren, aber alles gewinnen. Für eine Bitte nur werden Sie die Vortheile meiner achtzehnjährigen Erfahrung — meine wichtigen neuen Entdeckungen—meine ungeheuere Kenntniß des Leidens erhalten.



Beantworten Sie diese Fragen sorgfältig, und schicken Sie dieselben an Dr. Sproule, und er wird Ihnen freien Rath über die Kur Ihres Katarrhs geben.

Ist Ihr Hals wund?
Riesen Sie oft?
Ist Ihr Athem übelriechend?
Sind Ihre Augen wässerig?
Erkälten Sie sich leicht?
Ist Ihre Nase verstopft?
Fühlt sich Ihre Nase voll an?
Müssen Sie oft ausspucken?
Bilden sich Krusten in Ihrer Nase?
Sind Sie bei feuchtem Wetter kränker?
Müssen Sie sich oft schneuzen?
Läßt Ihr Geruchssinn nach?
Schlechter Geschmack im Mund am Morgen?
Haben Sie Schmerzen über der Stirne?
Haben Sie ein dumpfes Gefühl im Kopf?
Ist Ihr Hals voller Schleim beim Aufstehen?
Haben Sie ein kitzelndes Gefühl im Hals?
Unangenehmer Ausfluß aus der Nase?
Tropft der Schleim von der Nase in den Hals?

Beantworten Sie die Fragen, welche ich für Sie verfaßt habe, schreiben Sie Ihren Namen und die Adresse deutlich auf die punktirten Linien in dem Freien Medizinischen Raths-Coupon, schneiden Sie beides aus und schicken Sie sie mir sobald als möglich. Es wird Sie nichts kosten und Ihnen die werthvollsten Unterweisungen geben. Verlieren Sie keine Zeit. Thun Sie es jetzt. Adresse: Katarrh Specialist Sproule, 2—5 Trade Building, Boston.

Graduierter in Medizin und Chirurgie an der Universität Dublin, Irland, früherer Wundarzt des kgl. britischen Marine-Post - Dienstes. Schreiben Sie deutsch oder englisch.

Freier medizinischer Raths-Koupon

Katarrh-Spezialist Sproule, 2—5 Trade Building, Boston, wollen Sie mir bitte völlig kostenfrei Ihren Rath anbetrachts der „Kur über Katarrh" schicken.

Name..

Adresse..

....

Verlangen Vertagung.

Behaupten, hier keinen unparteiischen Prozeß erhoffen zu können.

Anwalt Samuel H. Trude, der Vertheidiger von Henry Newman, einem von Gilhooleys Mitangeklagten, theilte heute Staatsanwalt Healy schriftlich mit, daß er am Montag Richter Chetlain das Gesuch um Verlegung des Prozesses seines Klienten vor den Gerichtshof eines anderen County stellen werde, da dieser bei der Voreingenommenheit, welche unter der Bürgerschaft im Allgemeinen gegen ihn herrsche, nicht erwarten könne, in Cook County einen unparteiischen Prozeß zu erhalten. Das Gesuch wird zwar als Formsache nur im Namen von Newman gestellt werden, falls der Richter es gewährt, was natürlich in seiner Macht steht, so wird ein gleiches Gesuch auch im Namen aller der anderen, in dem Prozeß Angeklagten gestellt werden. Außerdem verlautete heute, daß die Vertheidiger verlangen werden, daß jedem Angeklagten ein gesonderter Prozeß gewährt werde, ein Verfahren, welches Cook County Tausende von Dollars kosten würde. Der Staatsanwalt wollte sich heute noch nicht über die Sache aussprechen, deutete aber an, daß Richter Chetlain, sollte er das Gesuch um Verlegung des Prozesses abschlagen, jetzt die Auswahl der Geschworenen in die eigene Hand nehmen und auch gegen den etwaigen Einwand der Vertheidigung solche Kandidaten als Geschworene in dem Falle vereidigen lassen werde, welche ihm zu dieser Dienstleistung als geeignet erscheinen.

Schulschwänzer.

Richter Mack rügt einen Mangel im Schulwesen.

Dem Jugendrichter wurden heute gegen zwanzig Knaben vorgeführt, die gewohnheitsmäßig um die Schule gegangen sind, statt in dieselbe. Er hat die Jungen sämmtlich der Zwangsschule überwiesen. Bei der Untersuchung einzelner Fälle ergab es sich, daß die Abneigung der betreffenden Knaben gegen den Schulbesuch hauptsächlich darauf zurückzuführen ist, daß die Jungen von einem Jahr zum andern in derselben Klasse sitzen geblieben waren, weil sie in diesem oder jenem Unterrichtsgegenstand die Reife für die nächsthöhere Klasse nicht zu erlangen vermochten. Es war den Jungen dann genirlich geworden, neben viel jüngeren Kindern auf der Schulbank zu hocken. Der Richter meinte, diesem Uebelstande würde abgeholfen werden können, wenn man in jeder Schule wenigstens eine Klasse aus Schülern zusammensetzte, welche nicht in die regulären Klassen eingereiht werden können, in welche sie ihrem Alter nach gehörten. In einzelnen Schulen hat man diese Einrichtung getroffen und damit gute Ergebnisse erzielt.

Bruno H. Golls Testament.

Das Testament des durch Selbstmord im Auditorium Hotel geendeten bekannten Apothekers Bruno H. Goll ist im Nachlassenschaftsgericht eingereicht worden. Die einzigen Erben sind die beiden Schwestern des Verstorbenen, Emma H. Dacy und Ida Blanche Goll, denen nach Bezahlung der Schulden und der Begräbnißkosten der Nachlaß, dessen Werth nicht angegeben ist, zu gleichen Theilen zufallen soll. Sollte eine der Erbinnen sterben, so geht ihr Antheil an die andere über. Frau Dacy ist zur Vollstreckerin ohne Bürgschaft ernannt. Das Testament ist von 29. August 1905 datirt.

Der Schule überdrüssig.

Drei junge Ausreißerinnen dingfest gemacht.

Die zwölfjährige Nina Ward, Nr. 1003 56. Str., die 10jährige Hazel Kern, Nr. 986 Garfield Boulevard, und die um drei Jahre ältere Ella Kennealy, Nr. 5620 Prairie Ave., brannten gestern ihren Eltern durch und reisten per Dampfer nach Milwaukee. Dort wurden sie brühwarm verhaftet und heute per Bahn nach Chicago zurückgesandt. Als sie hier auf dem Northwestern - Bahnhof eintrafen, wurden sie von den Detektive-Sergeanten Kehoe und Gallagher in Empfang genommen und nach der Hauptwache geleitet, von wo sie später von Edmund Kennealy, Ellas Vater, abgeholt wurden. Sie gaben an, der Schule überdrüssig geworden zu sein. Nina und Hazel sollen ihren Eltern Geld stibitzt haben, um die Reisekosten bestreiten zu können.

Die September-Grandjury.

Die Grandjury für den Monat September hat ihre Arbeiten abgeschlossen und sich vertagt. Vorher wurde der Schlußbericht vorbereitet und dem Gefängniß unter Führung des Direktors John Whitman ein Besuch abgestattet. Ungefähr hundert Anklagen wurden noch erhoben, und eine ziemlich gleiche Anzahl wird der nächsten Grandjury überlassen werden. Auf dem Kalender waren 790 Fälle, von denen 581 aufgenommen und 125 fallen gelassen wurden, so daß noch 84 für die nächste Grandjury bleiben würden.

Tödtlicher Unfall.

Ein etwa zehnjähriger Knabe, der einen Sack Kartoffeln auf dem Rücken schleppte, trat heute Mittag vor einen von Wm. Howard, Nr. 568 Sangamon Str., gelenkten Milchwagen, wurde überfahren und erlitt Verletzungen, denen er während der Fahrt nach dem County-Hospital in der Ambulanz erlag. Die Personalien des Todten konnten nicht festgestellt werden. Die Leiche wurde nach der County-Morgue geschafft.

Knabe vermessert.

Vor der elterlichen Wohnung, Nr. 722 W. 18. Place, wurde der 13jährige Andrew Lenkowski von vier Burschen überfallen, die ihm drei Messerstiche beibrachten. Die Thäter entkamen. Der Knabe befindet sich in ärztlicher Behandlung. Die Polizei hat eine Untersuchung eingeleitet. Bisher konnte die Veranlassung zur That nicht ermittelt werden.

Dampferraten-Krieg.

London, 30. Sept. Die Hamburg-Amerika-Linie hat sich infolge der Einrichtung eines neuen Dampferverkehrs zwischen Southampton und New York über Westindien durch die Royal Mail-Gesellschaft von dem westindischen Dampfer-Kartell zurückgezogen, da die Atlas-Linie, ein Zweig des „Hapag", von dem neuen Mitbewerb schwer getroffen wird. Ein Ratenkrieg ist in's Bereich der Möglichkeit gerückt.

Frei an Rheumatismuskranke!

Wenn Sie mit Rheumatismus oder Gicht behaftet sind, dann schreiben Sie mir, und ich werde Ihnen frei ein Packet eines harmlosen Mittels senden, welches einst mich und seither tausende heilte. Dies wunderbare Mittel heilte kürzlich einen Herrn von 70 Jahren, welchen sieben Aerzten als unheilbar erklärt worden war. Ein illustrirtes Buch über Rheumatismus und Gicht übersende ich auf Wunsch ebenfalls frei. Man adressire JOHN A. SMITH, 2?? Germania Building, Milwaukee, Wis.

30s,sabdo,1j

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude, 173-175 Fifth Ave., Ecke Monroe Straße.
CHICAGO . . . . ILLINOIS.
Telephon: Main 1496, 1497 und 1498.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost . . . . . 2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered at the Postoffice at Chicago, Ill., as second class matter.

Verfrühte Schadenfreude.

Den Engländern ist ihre große Freude über das britisch-japanische Bündniß vielleicht nicht zu verdenken. Allerdings mag die Geschichte später einmal den Bund der angeblich allerchristlichsten und allerweißesten Nation mit dem angriffslustigsten aller gelben Mongolenvölker ebenso scharf verurtheilen, wie sie heute über den französischen Sonnenkönig den Stab bricht, der die Türken auf Wien hetzte, aber durch solche Betrachtungen braucht man sich nicht den Genuß der Gegenwart vergällen zu lassen. Augenblicklich hat Großbritannien, dank den Japanern, augenscheinlich die besten Trümpfe in die Hand bekommen. Sein Erbfeind Rußland hat anscheinend die letzte Kopeke verspielt und wird schwer arbeiten und darben müssen, um sich wieder zu erholen. Frankreich ist wenigstens vorübergehend Großbritanniens Partner, Oesterreich-Ungarn muß passen, und Italien kommt als schlechter Spieler gar nicht in Betracht. Somit ist der einzige nennenswerthe Gegner „der Kaiser", der zwar sehr gut spielt, aber mit seinen schlechten Karten schlechterdings nichts anfangen kann, — wenigstens nach der Meinung der britischen Presse. Wie diese behauptet, ist Deutschland jetzt wirklich und wahrhaftig isolirt.

Das sogenannnte Glück ändert sich indessen nicht nur beim Kartenspiel, sondern auch in der hohen Politik. So wird beispielsweise heute schon gemeldet, daß der ungarische „Konflikt", der zur Zerreißung der Habsburgischen Monarchie und zur thatsächlichen Sprengung des Dreibundes zu führen drohte, voraussichtlich einen recht zahmen Ausgang nehmen wird. Die ungarische Staatskasse ist nämlich in Folge der anhaltenden Wirren und der von den Nationalen selbst angerathenen Steuerverweigerung vollständig leer, und wenn die „Patrioten" an's Ruder kämen, würden sie kein Geld vorfinden oder auftreiben können. Außerdem ist ihnen vor den Sozialisten bange, die für die „große" Frage der Kommandosprache kein Verständniß haben, sondern das allgemeine Stimmrecht fordern, und endlich sind sie auch der Slaven nicht sicher. Sie werden also wieder einmal ein „Kompromiß" mit der Krone schließen, durch das die Lostrennung vermieden werden wird, und Deutschland wird noch nicht genöthigt seien, Grenzwacht zu üben. Dieser Sorge ist „der Kaiser" ledig.

Auf der anderen Seite läßt sich aber nicht verkennen, daß gerade die Hauptgefahr, von der das deutsche Reich in den letzten zwanzig Jahren bedroht wurde, beseitigt ist. Nicht nur ist jeder Gedanke an einen gemeinsamen Ueberfall durch Frankreich und Rußland geschwunden, sondern Rußland wünscht sogar ein Bündniß, und Frankreich ist wenigstens einer Annäherung nicht mehr abgeneigt. Eine „Koalition" aller Festlandmächte gegen Großbritannien wird nicht zustande kommen und ist wahrscheinlich nicht einmal geplant, doch werden schon aus Rücksichten der Selbsterhaltung die Kontinentalstaaten ein stillschweigendes Einverständniß unterhalten. Können sie vorläufig der britischen Uebermacht im fernen Osten nicht entgegentreten, so werden sie dafür sorgen, daß im nahen Osten ihr eigener Einfluß überwiegt. Auf Europa und Kleinasien erstreckt sich ja das britisch-japanische Bündniß nicht, und auf dem Balkan kann die britische Kriegsflotte nicht zur Geltung kommen.

Wenn Deutschland hochfliegende Pläne in Ostasien hätte oder gar nach der „Weltherrschaft" strebte, so wäre das britisch-japanische Bündniß allerdings ein schwerer oder selbst vernichtender Schlag für „den Kaiser". Das Deutsche Reich ist aber seit seiner Neubegründung stets nur darauf bedacht gewesen, sich gegen die Angriffe seiner Nachbarn zu schützen und den Frieden zu erhalten. Wird sein Handel mit China und Ostasien nicht abgeschnitten, so kann alles Andere ihm gleichgiltig sein. Dagegen ist es von unschätzbarem Werthe für Deutschland, daß Frankreich auf den Rachekrieg endgiltig verzichten, und Rußland wieder gute Nachbarschaft halten will. Für diese Wendung der Dinge ist es mehr als sonst Jemandem den britischen Staatsmännern zu Danke verpflichtet, welche durch ihre Politik in ganz Europa Befürchtungen geweckt haben. Erst die Zukunft wird lehren, ob es ein Geniestreich war, den ehrgeizigen Japanern Vorschub zu leisten und ihre Macht so zu stärken, daß sie mit der Zeit selbst die Briten nicht neben sich mögen dulden wollen.

Im Kampfe gegen die Wüste.

In der Aufzählung der großen nationalen Fragen und Aufgaben, die zu lösen sind, wird in unserer Zeit die Berieselung der ausgedehnten Oed- und Wüstenländereien im Westen und besonders im Südwesten niemals fehlen, sondern immer mit an erster Stelle genannt werden. Gutes Ackerland, das ohne besondere Nachhilfe reiche Ernten verspricht, ist mit der Zeit „rar" geworden; d. h., es gerieth in feste Hände und ist nicht mehr „für nichts" zu haben. Man muß sich's heutzutage kaufen, gerade so wie in jedem anderen Kulturstaate, und wenn es auch vielerorts vergleichsweise noch sehr billig ist, so ist dem verwöhnten Amerikaner, der bisher immer so sehr aus dem Vollen schöpfte, doch der Gedanke, daß das freie kulturfähige Land allmählig recht knapp wird, sehr unangenehm. Er fühlt sich darob schon beengt, wenngleich er von den Zinnen seines Hauses auf Meilen in der Runde kein anderes Anwesen erspähen mag. Der Gedanke, daß auch sein Volk in Bälde darauf angewiesen sein soll, wie andere Kulturvölker mit dem zu wirthschaften, was es hat und auf eine stetige Weitervermehrung des „Landkapitals", sozusagen, verzichten soll, ist ihm im höchsten Grade fatal. Daher war es ihm wie das Erwachen aus einem bösen Traum, als man ihm sagte, daß Land ja eigentlich noch in Hülle und Fülle vorhanden ist, Wüstenland allerdings, auf dem zur Zeit nur der Ginster und die Agave gedeihen mag, das man aber nur zu berieseln brauche, um es in blühende Gärten von sonst nirgends gekannter Fruchtbarkeit zu verwandeln. Er wandte sich dem Berieselungsgedanken mit Begeisterung zu und ging alsbald an die Arbeit. Es sind wirklich in den letzten Jahrzehnten schon viele blühende Gärten entstanden, wo früher nur Sand und Wüstenvegetation zu finden waren, aber das ist noch gar nichts gegenüber den Plänen und Träumen, in denen man sich ergeht. Nicht einzelne besonders günstige Striche will man dem Wüstensand und Sonnenbrand entreißen, sondern ganze große Wüstengebiete des Südwestens, Kaliforniens usw. will man in so viele blühende Paradiese, oder wie man sich hier mit Vorliebe ausdrückt, in blühende, fruchtstrotzende „Kaiserreiche" verwandeln.

„Empires"? — Ja. Denn ein Drittel des gesammten Landgebiets der Ver. Staaten, ausschließlich Alaskas und unserer überseeischen Besitzungen, ist ja noch unbesiedelt und liegt eben zum größten Theil in der „Wüsten-" oder „Trockenzone". In den 13 Staaten und 3 Territorien, auf die das Bundesberieselungsgesetz anwendbar ist, sind von insgesammt 972,777,600 Acres noch rund 535 Millionen Acres „frei" und von diesen soll ein guter Theil ganz ohne Zweifel zu hoher Fruchtbarkeit gebracht werden können. Kein Wunder, daß man sich an dem Gedanken berauscht und die Regierung fort und fort bestürmt wird, nun endlich das große Werk energisch in die Hand zu nehmen und schleunigst durchzuführen. Denn daß es mit der Verwirklichung des schönen Umwandlungstraumes hapern könnte, daran denkt man gar nicht: es ist ja nur Wasser dazu nöthig, und das Wasser ist ja da in den Felsengebirgsströmen, nur daß es jetzt unbenutzt bleibt, das ist der Fehler.

Ueber die Wunderwirkung des Wassers auf das Wüstenland kann kein Zweifel bestehen. Unter der Berieselung blüht die Wüste wie ein Garten, ist sie so fruchtbar wie das reichste Ackerland in den von der Natur begünstigsten Lagen. Aber wird das Bestand haben; werden dieselben Ursachen, die dort die „Wüste" entstehen ließen, nicht weiter wirken, bezw. wieder einsetzen und den Menschen mit seinem Kulturwerk wieder zurückdrängen? — Das sind die Fragen, an die man in der Begeisterung und dem charakteristischen amerikanischen Eifer für alles Neue gar nicht denkt, die sich aber schon bei ein wenig Nachdenken einem Jeden aufdrängen werden oder sollten, und gerade in der jüngsten Zeit durch ein paar Meldungen aus dem Wüsten- und Berieselungsgebiet angeregt wurden.

* * *

Die Wüste war nicht „von allem Anbeginn" da; sie entstand erst. Von der Sahara, der größten Wüste der Welt, die ein Fünftel ganz Afrikas einnimmt, glaubt man annehmen zu dürfen, daß sie einst zum größten Theile Meeresboden war. Dasselbe gilt für die Utah-Wüste und wenigstens Theile der sogenannten kalifornischen „Wüste". Andererseits weiß man, daß da, wo heute trostloseste Wüste ist, einst hohe Kultur herrschte. Tief im Sande der syrischen Wüste, der Sandwüsten Arabiens, der salz- und kalireichen Wüsten Persiens, der großen Sandwüste von Turan, nördlich von Persien usw. vergraben fand man die Spuren großer Städte mit den Resten großartiger Tempel und Paläste und Befestigungen, die darauf schließen lassen, daß hier Jahrhunderte hindurch die Kultur eine Stätte hatte und eine zahlreiche Bevölkerung lebte, was nicht möglich gewesen wäre ohne fruchtbares Land ringsum. Auch unsere Wüstengegend Arizonas kann nicht immer Wüste gewesen sein, denn auch hier hat man Ueberbleibsel einer alten, vergleichsweise hohen Kultur gefunden und sichere Beweise einer ehemaligen verhältnißmäßig starken Bevölkerung, die die zum Unterhalte nöthigen Lebensbedürfnisse jedenfalls nicht aus weiter Entfernung herbeischaffen konnte, sondern auf das Land in ihrer Umgebung angewiesen war. Warum verließen die Menschen jene uralten Wohnsitze, deren Reste man jetzt aufdeckt, warum verfielen die großen Städte mit ihren gewaltigen Bauten? Infolge der ewigen Kriege, heißt es. Die Städten wurden erobert und zerstört, die Einwohner getödtet oder in die Gefangenschaft geschleppt, und dann, nachdem der Mensch die Stätte seines Wirkens selbst aufgegeben hatte, kam die Natur und deckte die Trümmer mitleidig zu. So mag's ja gewesen sein. Es mag sein, daß die Natur auf das Wegziehen der Menschen wartete, ehe sie mit der „Verwüstung" begann; daß sie rücksichtsvoll die Sandstürme erst blasen ließ, nachdem der fremde Eroberer gekommen, sein blutiges Werk gethan und dann mit den Gefangenen fortgegangen war; es ist ja möglich, daß sie mit der Versalzung des Bodens wartete, bis der Mensch fort war und des Bodens Fruchtbarkeit nicht mehr nöthig hatte, aber wahrscheinlich ist das doch nicht. Es kann doch auch sein, daß sie die Sandstürme schon blasen, das Salz sich schon einstellen ließ, ehe die Menschen getödtet oder fortgegangen waren, und daß eben die zunehmende Versandung und Versalzung, diese buchstäbliche „Verwüstung" des Landes zuerst mit dazu beitrug, die Bevölkerung zu schwächen und sie dem Eroberer unterliegen zu lassen, und dann diesen veranlaßte, die eroberte Stadt und das Land aufzugeben. Es ist doch auch sehr gut möglich, daß der Mensch der Wüste weichen mußte—ja, das ist das Wahrscheinliche. Wenn nichts Anderes dafür spräche, so genügten schon ein paar kürzliche Meldungen aus Kalifornien, das als wahrscheinlich erscheinen zu lassen.

* * *

Der ersten zufolge hat sich's gezeigt, daß in gewissen Berieselungsgebieten, die anfangs von erstaunlicher Fruchtbarkeit waren, das Kalisalz allmählig an die Oberfläche stieg und das Land vollständig werthlos machte. Die landwirthschaftlichen Chemiker suchten schon lange nach einem Mittel zur Neutralisirung und Unschädlichmachung dieser alkalischen Salze, bisher jedoch erfolglos; sie hoffen noch, aber ihre Hoffnung ist nicht groß, und mittlerweile wird immer mehr des einst so fruchtbaren Landes völlig werthlos — nicht nur trotz der Berieselung, sondern dank derselben. Die Wüste gewinnt sich zurück, was man ihr endgiltig abgejagt zu haben glaubte.

Eine andere Meldung erzählt von einem anderen Mittel der Wüste, wieder zu dem „Ihren" zu kommen: Im Indio-Berieselungsbezirk im südöstlichen Kalifornien setzte vor ein paar Jahren eines Tages ein Sandsturm ein, der drei volle Tage anhielt und das blühende, berieselte und mit großer Sorgfalt bebaute Land unter zehn Fuß Sand begrub. Gerade auf die „Reklamirung" der Sandwüsten setzt man die größten Hoffnungen und eben dort ist die Sandsturmgefahr immer da. — Einer Gefahr anderer Art begegnete man im „Imperial Valley" — gleichfalls im südöstlichen Kalifornien belegen — wo die Berieselungsingenieure den Koloradofluß aus seinem natürlichen Bette ableiteten, ihre Kanäle zu speisen, ihn nun aber nicht wieder zurückführen können, so daß er ein großes, früher fruchtbares und angebautes Gebiet überfluthete und zu einem See machte. Da das ganze Imperial Valley von 60 bis 250 Fuß unter der Meereshöhe liegt, sieht es jetzt ganz so aus, als sollte das ganze Gebiet ein großer Binnensee werden.

Die Natur schuf die „Wüste", nicht die Menschen schufen sie. Wenn der Mensch die Wüste „reklamiren" will, so läßt er sich dabei auf einen Kampf mit der Natur ein, der nicht so ganz leicht ist. Besonders dann nicht, wenn man die Entstehungsursachen der Wüste nicht kennt oder völlig ignorirt, und sie darum, falls sie weiterwirken sollten, auch nicht beseitigen oder systematisch bekämpfen kann. Es wird daher rathsam sein, mit den Berieselungsplänen hübsch langsam und vorsichtig voranzugehen und der kühnen Kaiserreichsphantasie einen kleinen Dämpfer aufzusetzen. Denn das Wasser allein thut's wohl auch hier nicht.

Versicherungs-Lobby.

Daß die gesetzgebende Gewalt des Staates die Korporationen kontrolirt, hat offenbar nicht viel auf sich, so lange die Korporationen die gesetzgebende Gewalt des Staates kontroliren. Solche Kontrole sich zu verschaffen, haben die drei großen Versicherungsgesellschaften keine Kosten gescheut. Von der „N. Y. Life" kam kürzlich heraus, daß sie an ihren Legislaturwächter in der New Yorker Staatshauptstadt im Laufe weniger Jahre Hunderttausende von Dollars bezahlt hat. Der Präsident der Gesellschaft ordnete aus eigener Gewalt die Zahlungen an, und der betreffende Herr hat nach allem Anschein die Gelder nach seinem Ermessen verwandt, ohne jemals nöthig zu haben, eingehend Rechenschaft zu geben. Wenigstens hat man vorsichtigerweise alle Schriftlichkeiten vermieden, die zu Verräthern hätten werden können. Der Präsident der Gesellschaft hat „kraft seines Amtes" die erforderlichen Gelder hergegeben, wie er auch letzten Herbst die $48,000 an die republikanische Wahlkriegskasse hergegeben hat; ohne die Angelegenheit vor den Verwaltungsrath zu bringen, ohne (soweit bekannt) sonst jemand zu fragen und ohne bei Eintragung der Zahlungen über deren Zweck die geringste Andeutung zu machen. Nur dem Eifer des Untersuchungs-Ausschusses, der eine Erklärung der unerklärten Ausgaben verlangte, ist es zu danken, daß die Sache an's Licht gebracht wurde.

Wie zu erwarten war, haben nun weitere Nachforschungen zu ähnlichen Entdeckungen auch in den Ausgaben der anderen beiden Gesellschaften geführt. Nicht nur hat sich gezeigt, daß auch die „Equitable" und die „Mutual" ihre besoldeten Lobbyisten unterhalten in den verschiedenen Staatshauptstädten, wo solche Vertretung ihnen nothwendig erscheint. Es ist auch herausgebracht worden, daß in vielen oder den meisten Fällen die Ueberwachung und Beeinflussung der gesetzgebenden Körperschaften von den drei Gesellschaften gemeinschaftlich und auf gemeinschaftliche Kosten besorgt wird. Es haben die „Großen Drei" zu diesem Zwecke einen förmlichen „Pool" gebildet, der ganz geschäftsmäßig arbeitet, das Feld der Gesetzgebung überwacht und seine Missionare ausschickt, den Gesetzgebern zu sagen, was sie thun oder nicht thun sollen.

Natürlich fehlt es an beschönigenden Ausreden nicht, und man muß gestehen, daß die Machenschaften nicht nothwendig verwerflich sein müssen. Das Wort Lobby hat einen bösen Klang; trotzdem kann auch ein Lobbyist ein ehrlicher Mann sein und einer ehrlichen Sache dienen. Vorstellig zu werden bei der gesetzgebenden Körperschaft, ihr mündlich oder schriftlich Anliegen vorzutragen oder gegen geplante Maßnahmen Einspruch zu erheben, gehört zu dem Petitionsrecht, das die Verfassung allen Bürgern verbürgt. Schickt die Versicherungsgesellschaft einen Vertreter an den Sitz der Legislatur, dort ihre berechtigten Interessen zu wahren, so ist dagegen an und für sich nichts einzuwenden, so lange solcher Vertreter sich keiner unlauteren und ungesetzlichen Mittel bedient, sondern sich darauf beschränkt, durch sachliche Darstellungen und Beweisführungen die zuständigen Ausschüsse oder auch die einzelnen Mitglieder davon zu überzeugen, daß eine gewisse Maßregel angenommen oder daß sie verworfen werden sollte.

Nur wäre, wenn es dabei bliebe, keinerlei Heimlichkeit nöthig. Und wenn man's nicht sonst schon wüßte, daß es nicht dabei zu bleiben pflegt, so würde die ängstliche Verheimlichung der betreffenden Ausgaben und die Größe dieser Ausgaben den schlimmsten Verdacht begründen. Wenn ein Advokat zweiten oder dritten Ranges, wie jener Mann in Albany, im Laufe weniger Jahre Hunderttausende von Dollars erhält, so bedarf es keines weiteren Beweises, daß damit noch etwas anderes, als seine advokatische Kunst und Wissenschaft bezahlt wird.

Wenig Eindruck macht auch die Behauptung, derzufolge es bei diesen Lobbygeschäften sich hauptsächlich um die Abwehr ungerechter Besteuerung handle. Wer sich daran erinnert, welche Rolle die großen Versicherungsgesellschaften seinerzeit in dem Kampfe gegen die Einkommensteuer, diese gerechteste aller Steuern gespielt haben, wird die besagte Behauptung gebührend zu würdigen wissen. Selbst sogenannte „Blackmail-Bills", wie sie hin und wieder in gesetzgebenden Körpern von politischen Grafters eingebracht werden, um durch Androhung ihrer Annahme von den Korporationen Geld zu erpressen, rechtfertigen die Anwendung von Korruptionsmitteln nicht. Gerade die Lebensversicherungsgesellschaften haben von allen Korporationen am wenigsten nöthig, sich brandschatzen zu lassen. Wo immer sie wirklich die berechtigten Interessen ihrer Versicherten verfechten, wird offener Widerstand im Lichte der Oeffentlichkeit sich als wirksamste Vertheidigung erweisen.

Nur wo lichtscheue Zwecke verfolgt werden, ist die geheime Lobby mit ihren geheimen Korruptionsmitteln nöthig. Wie im Kampfe gegen die Einkommensteuer die Versicherungsgesellschaften riesige Summen verausgabt haben, nicht zur Abwehr einer Ungerechtigkeit sondern um sich gerechter Besteuerung zu entziehen, so ist das zweifellos auch geschehen in der Bekämpfung von Staatssteuergesetzen. Vor allen Dingen aber wird die kostspielige Lobby die Aufgabe gehabt haben, eben das zu verhüten, was jetzt eingetreten ist: die Blosstellung der schändlichen Geldvergeudungen, Krummheiten und Gaunereien in der Geschäftsführung der Gesellschaften. Eine wirklich wirksame Ueberwachung der Versicherungsgesellschaften durch die Staatsbehörden, die Anordnung von genauer Veröffentlichung und gründlicher Untersuchung aller ihrer Geldausgaben würde der räuberischen Selbstbereicherung der Gesellschaftsleiter gesteuert oder die Räuber in's Zuchthaus gebracht haben. Daß sie sich davor zu schützen gesucht haben und daß dies zugleich Hauptgrund und Hauptzweck der auf Ueberwachung und Beeinflussung der Gesetzgebung verwandten Geldausgaben gewesen, kann in Anbetracht aller Umstände keinem vernünftigen Zweifel unterliegen.

Lokalbericht.

Deutsch-am. Nationalbund.

Seine Beamten kommen am Dienstag nach Chicago.

Am kommenden Dienstag, Abends 8 Uhr, wird im unteren Saale der Nordseite-Turnhalle eine Versammlung von deutschen Bürgern und Vorständen der deutschen Vereine von Chicago stattfinden, um die Beamten des Deutsch-Amerikanischen Nationalbundes zu begrüßen. Sie kommen, einer Einladung folgend, hierher, um dem hiesigen Deutschthum die Zwecke und Ziele des Bundes klarzulegen, und es zur Mitwirkung an seiner Arbeit aufzufordern.

Der Bund macht sich die Erhaltung der deutschen Sprache und deutschen Wesens, — vornehmlich durch Einführung oder Erhaltung des Unterrichts in der deutschen Sprache und des Turn-Unterrichts in den öffentlichen Schulen — die gerechte Würdigung der Leistungen der Deutschen in diesem Lande, und die Verfechtung der anderen, allen Deutschen gemeinsamen, materiellen und idealen Interessen, wo immer sie bedroht erscheinen, zur Aufgabe.

Der Bund verfolgt keine parteipolitischen Zwecke irgend welcher Art. Er bezweckt nicht, das Deutschthum des Landes unter einer Fahne zu sammeln, um es zur einen oder anderen Partei hinüberzuschwenken, sondern nur, das stets bereite Mundstück zu sein, um deutschen Anschauungen und Interessen, wo immer es angebracht und nöthig, vernehmbaren und wirksamen Ausdruck zu geben. Auch wird er nicht von politischen Strebern geleitet. Sein Urheber ist der Professor der deutschen Literatur an der Universität von Pennsylvanien, Dr. Marion D. Learned; sein Präsident ist Dr. Hexamer von Philadelphia, sein Sekretär Herr Adolph Timm von Philadelphia, sein Schatzmeister der Philadelphia'er Geschäftsmann Hans Weniger. Prof. Marion D. Learned ist Vizepräsident, Direktoren sind: Johann Tjarks von Baltimore, H. C. Bloedel von Pittsburg, C. C. Lienau von New Jersey, Kurt Völckner vom Distrikt Kolumbia, Dr. H. A. C. Anderson von New York, Joseph Keller von Indianapolis, Oskar F. Martin von Idaho, Gustav Halbach von Ohio und W. J. Nienstedt von St. Paul-Minneapolis.

Bisher beschränkte sich die Mitgliedschaft des Bundes auf die deutschen Vereine der Staaten Pennsylvanien und New Jersey, den deutschen Vereinsbund der Stadt New York, eine Anzahl von Vereinen in West Virginien, einzelne Vereine in Buffalo, Cleveland, Indianapolis, St. Paul-Minneapolis und in einigen Stadten der Pazifik-Küste und je einen Verein in Chicago und Peoria. Auf der Bundestagsatzung in Pittsburg hat sich ihm der Nordamerikanische Turnerbund und neuerdings auch die Gesammtheit der Cincinnatier Vereine angeschlossen.

Es ist augenfällig, daß der Bund sich weder in Wahrheit einen National-Bund nennen, noch auch mit gleichem Nachdruck auftreten und diejenige Wirkung zum Guten ausüben kann, die zu erreichen moolich sein würde, so lange nicht das große Deutschthum im Westen zu seinen Mitkämpfern und Auftraggebern gehört. Und da die Ziele des Bundes gewiß erstrebenswerthe und unterstützungswürdige sind, ist die Einladung an seine Beamten ergangen, gelegentlich seiner in der kommenden Woche in Indianapolis in Verbindung mit dem dortigen deutschen Tage stattfindenden, dritten Nationalen Tagsatzung hierher zu kommen, um mit dem hiesigen Deutschthum in persönliche Berührung zu treten und die Ziele des Bundes und die zu ihrer Erreichung angewendeten und anzuwendenden Mittel zur Erörterung zu bringen.

Alle Deutschen der Stadt, besonders aber die Vorstände der deutschen Vereine und der deutschen Gemeinden, sind zu der Versammlung am Dienstag Abend eingeladen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Vater und Großvater

Wilhelm Russow

am Donnerstag, den 28. September, durch einen Unglücksfall im Alter von 71 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt Sonntag 12:30 Nachm., vom Trauerhause, 391 N. Winchester Ave., nach der Evangelisch-Lutherischen St. Johanniskirche, Superior und Bickerdike Str., nach dem Concordia Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Augusta, Eliza, Anna, Töchter.
Ludwig Schade, Carl Meier, Schwiegersöhne, nebst Enkel.

Ei, scharret mich nur immer ein,
Nun gute Nacht, ihr Liebsten mein.
Nun gehet weg von meinem Grab
Geht heim nach Euren Häusern zu,
Legt nun die Trauer wieder ab
Und gönnet mir doch meine Ruh'!
Nun gehet doch mit mir zum Grabe,
Ihr, die es mit mir gut gemeint,
Und weil ich meinen Jesus habe,
So ist's nicht nöthig, daß Ihr weint.
Mein Bette ist mir recht gemacht,
D'rum liebste Freunde gute Nacht!

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Carl Schwarz

am Freitag, den 29. September, im Alter von 49 Jahren, 4 Monaten und 23 Tagen sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Montag, den 2. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause, 204 Vine Str., nach der St. Michaelskirche und von da nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Franziska Schwarz, Gattin.
Ernst, Charley, Alfred, Emil, Söhne.
Maria Sebastian, Tochter.
Jacob Sebastian, Schwiegersohn, nebst Enkel.
Josephine Herbig, Schwester.
Annie Held, Schwägerin.
Joseph Herbig, Edward Held, Schwäger, nebst Bekannten.

In allen meinen Jahren,
Von zarter Jugend an,
Hab' ich es wohl erfahren
Wie schwer die Himmelsbahn.
Ich bin auf keinen Rosen gegangen jederzeit,
Wie etwa die Gottlosen, in stolzer Sicherheit.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Carl Brokman

im Alter von 41 Jahren am Donnerstag, den 28. September, selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 1. Oktober, um 12 Uhr, vom Trauerhause in Norwood Park nach der St. Johanneskirche in Jefferson Park, von da nach dem Union Ridge Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ida Brokman, Gattin.
Anna, Louisa, Frederick, Emilie, Charles, Walter, Frank, Kinder.

Weinend legen wir Dich nieder,
Geliebter Vater, in das stille Schlafgemach.
Niemals kehrst Du zu uns wieder,
Ach, d'rum weinen wir Dir nach.
Doch einst schlägt die schöne Stunde,
Wo wir froh uns wiedersehen,
Und vereint im schönsten Bunde
Vor dem Throne Gottes stehen.

Todes-Anzeige.

Karl Marx Tent Nr. 119, K. O. T. M.

Den Beamten und Brüdern obigen Tents zur Nachricht, daß Bruder

Dietrich Prueß

gestorben ist. Die Beamten sind hiermit ersucht, am Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags ½2 Uhr, in der Logenhalle zu erscheinen, um dem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Ernst Hellmich, Commander.
Chas. Degenhardt, Record Keeper.

Todes-Anzeige.

Hessen-Verein von Chicago.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß unser Mitglied

Michael Moberi

am Montag, den 25. September, in Colorado Springs gestorben ist. Beerdigung am Sonntag, den 1. Oktober, Nachmittags 2 Uhr, vom Trauerhause, 533 Larrabee Str., nach dem St. Lucas Friedhof. Die Beamten versammeln sich punkt halb 2 Uhr im Vereinslokal, 183 E. North Ave.

Ph. John, Präsident.
Geo. W. Roth, Sekretär.

Todes-Anzeige

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Albert Lahl

am Freitag, den 29. September, im Alter von 39 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Dienstag, den 3. Oktober, vom Trauerhause, 945 N. Lincoln Str., um 12:30, nach Concordia. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Lahl, Gattin.
Carl und Louis, Söhne.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser lieber Bruder

Michael Moderie

im Alter von 34 Jahren sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den ersten Oktober, um 2 Uhr Nachmittags, vom Hause seines Bruders, 533 Larrabee Str., nach dem St. Lukas Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

John und Barbara, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein lieber Gatte

Dietrich Prueß

am Donnerstag, den 28. September 1905, entschlafen ist. Die Bestattung findet statt am Sonntag, den 1. Oktober, Nachm. 2½ Uhr, vom Trauerhause, 188 Bissell Str., nach der Graceland Friedhofskapelle. Um stille Theilnahme bittet die trauernde Gattin:

frsa — Mathilda Prueß.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser geliebter Vater, Schwiegervater und Großvater

Gottlieb Redwanz

am 28. September, um 1 Uhr Nachm., im Alter von 75 Jahren und 6 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt am 1. Oktober, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 1299 N. Ashland Ave., nach der St. Lukaskirche und von da nach dem Wunders Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Bertha Redwanz, Gattin.
Hermann, Arthur, Otto, Söhne.
Martha Redwanz und Mathilda Drechsel, Töchter.
Carl Drechsel, Schwiegersohn.
Dora, Hattie und Emma Redwanz, Schwiegertöchter, nebst Enkeln und Verwondten. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin

Louisa Blücher geb. Fricke

Donnerstag, den 28. September, im Alter von 23 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Beerdigung findet statt Sonntag, den 1. Oktober, vom Trauerhause, 20 W. 21. Place, um 12 Uhr. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermann Blücher, Gatte.
Walter Blücher, Sohn.
Friedrich und Louise Fricke, Eltern.
Paulina Rebke u. Bertha Block, Schwestern
Wilhelm, Louis und Friedrich Fricke, Brüder.
August Rebke, Franz Block, Schwäger.
Augusta Fricke, Tillie Fricke und Anna Fricke, Schwägerinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser guter Vater

Peter Schurer

im Alter von 48 Jahren und 9 Monaten durch einen Unglücksfall im St. Luke's Hospital gestorben ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 1. Oktober, Nachm. 1 Uhr, vom Trauerhause Nr. 378 Larrabee Str., nach dem Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Hinterbliebenen:

Barbara Schurer, Gattin.
Katie, Frank, Peter, Joseph und Lizzie, Kinder.
Tony Brod, Schwiegersohn.
Lizzie Schurer, Schwiegertochter. frsa

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Anna Marie Caster

am Donnerstag, den 28. September, Nachmittags 4 Uhr, im Alter von 47 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Sonntag, den 1. Oktober, um 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 820 W. 21. Place, nach der St. Pauls Kirche, und von dort nach dem St. Bonifazius Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Schlecter, Minna (Schwester Cassilda), Gertrud, Töchter.
Johann Schlecter, Schwiegersohn. sson

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Augusta Schmidt

im Alter von 87 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Oktober, 12 Uhr Mittags, vom Trauerhause, 3700 Hermitage Ave., nach dem Bethania Friedhof. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Hermine Schultz, Alwine Rademacher und Heinrich Schmidt, Kinder.
Hermann Schultz, Schwiegersohn.
Maria Schmidt, Schwiegertochter, nebst Enkeln und Urenkeln. frsa

Todes-Anzeige.

Herder Frauen-Verein.

Den Schwestern hierdurch die traurige Nachricht, daß Schwester

Anna Kester

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Oktober, punkt 12 Uhr, vom Trauerhause, 820 W. 21. Place, nach dem St. Bonifazius Friedhof. Die Beamten versammeln sich 11 Uhr 30 in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Katharine, Präsidentin.
Linda Schmidt, Sekretärin.

Gestorben: Charles Langlotz, geliebter Sohn von Geo. F. und Mary Langlotz, Bruder von George, Henry, Emma, Arthur, Effie und Clara, im Alter von 30 Jahren und 9 Tagen. Die Beerdigung findet statt am Sonntag, den 1. Oktober, um 1 Uhr, vom Trauerhause, 881 S. St. Louis Ave., nach Forrest Home. Leichenfeier in der Forrest Home Kapelle.

Gestorben: William Droege, geliebter Gatte von Jennie Droege, am 28. September 1905, 52 Jahre, 3 Monate und 20 Tage alt, in seiner Wohnung, 265 W. Chicago Ave. Beerdigung am Sonntag, den 1. Oktober, 1 Uhr Nachmittags, nach Waldheim. Mitglied der Northwest Loge 3605, Knights of Honor. Adolph Fick, Reporter.

Gestorben: Christian Kann, 62 Jahre und 6 Monate alt, Gatte von Amelia Kann, Vater von William, Louis, Charles, Fred, George und Lena. Beerdigung vom Trauerhause, 2817 Fisch Ave., Montag um 10:30 Vorm., mit Kutschen nach Concordia.

Nachruf

am Jahrestage des Todes unseres geliebten unvergeßlichen Bruders

Tony Brueggestradt,

gestorben am 30. September 1902.

Der schwere Tag, er kehrt nun wieder,
An dem Du Treuer uns verließest,
Und Wehmuth senkt sich auf uns nieder,
Die bittere Trennungsthräne fließt.
Drei schwere Jahre sind verflossen,
Doch nicht mit ihnen der Trennungsschmerz,
Wie manche Thräne ist vergossen
Seitdem im Tode brach Dein Herz.
Gleich wie ein Schlag aus heiteren Höhen
Traf uns Dein Tod so recht in's Herz,
In voller Kraft Dich scheiden sehen,
Kaum faßten wir's vor tiefem Schmerz.

Gewidmet von der tieftrauernden Schwester und Schwager:
Elizabeth und Christ. Petersen.

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten Joachim Müller, der am 1. Oktober 1903 so plötzlich von mir gerissen wurde.

Auf's Neue kehrt die bittere Scheidestunde,
Auf's Neue schmerzt die tiefgeschlagene Wunde,
So ruhe nun, geliebter Gatte sanft in Deinem Grabe,
Bis einst an jenem schönen Tage
Wir vereint uns wiedersehen
Und vor dem Throne Gottes stehen!

Zum Andenken von seiner trauernden Gattin:
Johanna Müller.

☞ Guter Verdienst für Wiederverkäufer. Alle deutschen importirten Kalender für 1906 vorräthig bei
KOELLING & KLAPPENBACH,
Buchhandlung und Schreibmaterialien-Geschäft.
100—102 Randolph Str. Tel. Main 2118.
☞ Verzeichniß auf Wunsch zugesandt.

CHAS. BURMEISTER & SON
Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Strasse
Telephon North 185.
Aufträge von allen Theilen der Stadt prompt besorgt. 7ly,bidosa*

Waldheim.
Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn für 5c zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben.—Office: Oak Park—Telephon 273 West.—Stadt-Office 670 W. Chicago Ave. Tel. 751 West.
Philip Maas, Sekr. Jacob Schwab, Supt. 9ly*

Badischer Frauenverein Nr. 1
Grosser Ball
verbunden mit
Konzert und Kirchweih
Sonntag, den 8. Oktober 1905, in der Südseite Turnhalle, 3143—3147 S. State Str. Anfang Nachm. 3 Uhr. Tickets im Vorderkauf 25c. An der Kasse 50 Cents.

Geistiges Konzert
Zur Erinnerung des fünfjährigen Bestehens des Vereins und einjährigen Bestehens des neu erbauten
Spiritualisten-Tempel „Licht u. Wahrheit"
370 Wabansia Ave., nahe Robey Str.
Am Sonntag, den 1. Oktober 1905. Anfang punkt ½ 8 Uhr Abends. Eintritt 15 Cents.

Deutsches Theater in POWERS'
Direktion Leon Wachsner.
Sonntag, den 1. Oktober 1905.
3. Abonnements-Vorstellung.
Zum ersten Male!
In unseren Kreisen.
Lustspiel in vier Akten von A. Paul.
Sitze 25c, 50c, 75c, $1 und $1.50, jetzt zu haben. bosafon

Gute Arbeit und freies Haus!
für einen guten Arbeiter, der $60 bis $100 Anzahlung für 40 Acker, oder $120 bis $200 als Anzahlung für 80 Acker mit Haus machen kann. Einem solchen Mann garantire ich stetige Arbeit zu $1.75 bis $2.00 per Tag. Beste Gelegenheit die je einem fleißigen Manne geboten wurde, um sein eigenes Heim in unserer deutschen Ansiedlung in eines der besten Counties von Wisconsin zu erwerben.
Sprecht vor Zimmer 207,
115 Dearborn Str.
Fragt nach Esch.
30okt,sason*

Erstes großes Herbst-Konzert
veranstaltet von den
Vereinigt. Sängern von Lake View
am Sonntag, den 8. Oktober 1905, in der Lincoln-Turnhalle, Diversey Blvd., nahe Sheffield Ave. Tickets im Vorverkauf 25c die Person, an der Kasse 35c. Anfang 7 Uhr. Nach dem Konzert Ball. 30sep,7ok

Konzert verbunden mit Ball!
veranstaltet vom
Gesangverein „Edelweiß"
(Gemischter Chor)
Sonntag, den 1. Okt. 1905 in Schönhofens großer Halle, Milwaukee und Ashland Ave. Zur Aufführung kommt auf vielseitiges Verlangen: „Schiller's Glocke" von Romberg. Kassenöffnung 3 Uhr. Eintritt 25c pro Person. An der Kasse 50c. sp23,30

Fünftes Stiftungsfest
verbunden mit Konzert, Vorträgen und Ball, veranstaltet vom
Verein Deutscher Veteranen
von Chicago. Sonntag, 1. Oktober 1905, in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str. Anfang des Konzerts 3 Uhr Nachm., des Festballes 8 Uhr Abends. Tickets 25c Person. sep16,30

Großes Herbst-Konzert und Ball
veranstaltet vom
Richard Wagner Männerchor
Sonntag, 1. Oktober 1905,
in der Wicker Park Halle, 501 W. North Ave. Anfang Abends 7 Uhr. Tickets 25c pro Person. sep26,30

Herbst-Konzert und Ball!
veranstaltet von der
Südseite Liedertafel
in der Südseite Liedertafel, 3143—47 S. State Str. Sonntag, den 1. Oktober 1905. Tickets im Vorverkauf 25c, an der Kasse 50c. Anfang drei Uhr Nachm. Musik von Prof. Kuehner. frsa

Großes Konzert und Ball
veranstaltet vom
FRAUEN - VEREIN LA SALLE
am Sonntag, den 15. Oktober 1905, in Wicker Park Kleiner Halle, 501 W. North Ave., Ecke Milwaukee Ave. Anfang 3 Uhr Nachm. Tickets im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cts.

White City
63RD ST. AND SOUTH PARK AVE.
Carl Runges populäre Kapelle
Vier Konzerte jeden Tag.
Zirkus im Freien
Nachmittags und Abends.
Herr Granada und Alma Fedora
In ihrer wunderbaren Vorführung dressirter Elephanten auf dem Thurmseil über der Lagune. — Andere großartige Sachen.
Allgemeiner Eintritt 10 Cents.
Offen von 1 Nachmittags bis Mitternacht.

Coliseum Garden.
Letzte zwei Tage.
Deutsche Marine-Kapelle
Allabendlich und Sonntag Nachmittags.
Eintritt 25c, nicht höher.
Geleitet von der Edelweißgarten-Verwaltung 2fy*

Volks-Garten,
198—200 East North Ave. H. Fischer, Mgr.
Konzert jeden Abend!
Neues Programm für nächste Woche. Herr Ungar Sander als Gast, das Duettistenpaar Lorenz, Komiker Emile und Frl. Norman, sowie Bella Grobecker und Gertrude Frei. Zum Schluß die lustige Posse: Ein Mißverständniß! — Anfang Samstag 7 Uhr, Sonntag 2:30 Nachm. — Eintritt frei.

Relic House,
900 N. Clark Str.
Konzert
Jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
JOHN WEIS, Eigenthümer.
6mai,bidosa*

Saloon zum Bayerischen Hof
321 Clybourn Ave. 321.
Heute Samstag und morgen Sonntag
großes Zither-Konzert,
unter Mitwirkung des bekannten und beliebten Natursängers Schütz. Anfang 7 Uhr. Für Verabreichung feiner Biere und Weine wird bestens Sorge getragen. Zahlreichem Besuch entgegensehend zeichnet achtungsvollst
sason — Josef Hermann.

Kretlows Tanzschule,
401—403 Webster Avenue.
Eröffnung der Schule Montag, den 2. Oktober 1905. Zirkulare werden geschickt, Auskunft wird ertheilt und Anmeldungen werden in meiner Wohnung, Nr. 401 Webster Ave., entgegengenommen. Die Halle ist zu annehmbarem Preise zu vermiethen. Phone Dearborn 3594. 16sp,lasomi,1m

WATRY — N. WATRY & CO.,
99 Ost Randolph Str.,
Deutsche Optiker
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: Central 2804. 1ly1l

Leset die „Sonntagpost".

E. IVERSON & CO.

1000 bis 1008 Milwaukee Ave.

Bargains für Montag!

Montag ist Restertag! Große Partien von Restern—Parchent, Shaker Flanell—Outing Flanell—Percales—Muslin—Bettlakenzeug—etc. — zu sehr billigen Preisen markirt.

Rosa und blau gestreifter Outing-Flanell—9c Sorte—Yard ... 6c
Cinderella Flanell in einfach rosa, blau und weiß, speziell, Yard ... 9c
Rester von einfarbigem Sateen, völlig 15c werth—Yard ... 8c
Yardbreite Percales, wth. 12½c Yd. Rester bis zu 8 Yards—Yd. ... 5½c
Rothes leinenes Feder Inlet, einfach oder gestreift, 35c Qualität, Yd. ... 22c
8c Qual. ungebleichter Muslin, Yd. ... 6c
Ungebleicht. Parchent, 6c Sorte, Yard ... 4¾c

Fabrik-Rester von Kleiderstoffen, 29c, 19c, 10c.
Es ist kaum möglich, alle verschiedenen Sorten Kleiderstoffe zu beschreiben, die Ihr in diesen Partien findet. Rester von 2 bis 12 Yards und werth 25c bis 75c die Yd. vom Stück — in drei Partien getheilt — Yard zu 29c, 19c und ... 10c

Unterzeug.
Gerippte Leibchen und Hosen für Damen, fließgefüttert — 29c Sorte ... 18c
Halbwoll. Hemden und Hosen für Männer, wth. bis 75c—alle Größen ... 29c
Muster-Unterzeug für Männer—feine reinwollene Hemden und Hosen—über 100 Dutzend zum Verkauf gebracht zum halben Preis—Werth $1.00 bis $1.75, zu 98c, 79c und ... 69c

Strümpfe.
Baumwollene Damenstrümpfe, einfache oder gerippte Tops—eine sehr feine Qualität — es sind Fabrik-„Seconds“ von der 19c Sorte—Montag, Paar ... 6½c

Gowns für Kinder.
Nachtgowns für Kinder—aus guter Qualität Flannelette gemacht — alle Größen, billig zu 50c—Montag zu ... 30c

Strickwolle u. s. w.
Beste Qualität deutsche Strickwolle, schwarz und farbig — Strang ... 19c
Schwarz und weiße sächsische Wolle, per Strang ... 4c
Mercerized Häkelbaumwolle, per Ball ... 2½c
Beste Qualität Stickereiseide, per Strang ... 2c
200 Yd. Nähfaden, schwarz oder weiß, per Spule ... 1c
Dreßmakers Haken und Oesen—mit Invisible Eyes—2 Dutzend für ... 2c
5c Qualität farbig geränderte Taschentücher, Montag ... 1½c

Ausstattungswaaren.
Schwarz und weiß gestreifte Arbeitshemden für Männer und Knaben—50c Sorte — Montag ... 29c
Kniehosen-Anzüge für Knaben, aus schwarzem Cheviot und fancy Mixtures gemacht — 4 bis 15 Jahre—gute Werthe zu 1.50 und 1.75, Montag ... 1.29
Extra gute Qualität Kniehosen für Knaben, Größen bis 15 Jahre, spez. ... 15c

Federn.
Reinweiße Federn von lebenden Gänsen — eine Qualität die überall zu 75c per Pfund verkauft wird. Zum Verkauf hier am Montag, per Pfund ... 53c
3 Pfund Federkissen, gestreiftes Ticking—werth 65c—Preis ... 29c
Comforters, mit weißer Watte gefüllt, auf beiden Seiten mit Sateen überzogen, $2.00 Werthe ... 1.35

Basement Specials.
10 Stücke Santa Claus Laundryseife für ... 24c
35c große Granite Saucepfannen, für ... 19c
2 Quart grau emaillirter Pail, mit Deckel, zu ... 10c
10c weiße Granite Tassen, für ... 5c
25c weiße Granite Waschbecken, große Sorte ... 14c
Quart-Flasche Laundry Ammonia, zu ... 3½c
3 Pfund Seifen-Chips für ... 10c

Müde den ganzen Tag, jeden Tag.

MRS. T. TRENER. MRS. IDA GERMAIN. MRS. E. A. CONNOLLY.

Tausende von Frauen schreiben Dr. Hartman und klagen, daß sie fühlen, als ob sie nicht gänzlich ausgeruht haben, daß sie immer müde sind.

Becken-Katarrh verursacht viele Leiden.

Es gibt so viele Frauen, die immer müde sind. Sie stehen Morgens müde auf und schleppen sich den ganzen Tag geschwächt dahin.

Sie haben Kreuzschmerzen und ein niederziehendes Gefühl, als ob sie eine Last mit herumschleppten.

Diese Frauen leiden unzweifelhaft an systemischen Katarrh. Das richtige Mittel für sie ist Peruna.

Der Katarrh hat alle Unterleibs- und Beckenorgane affizirt. Durch die Schleimabsonderungen verlieren sie jede Minute an Kraft.

Die Speise, die sie essen, den Schlaf, den sie haben, genügt kaum, um die dahinschwindende Lebenskraft zu ersetzen.

Die einzige Hoffnung auf Besserung in ihren Fällen ist die vollständige Beseitigung des Katarrh.

Dies bewirkt Peruna. Es heilt Katarrh, wo er auch im menschlichen Körper sein mag, in der Brust, Unterleib oder Becken.

Frau T. Trener, Albion Place, Notch Road, Paterson, N. J., schreibt:

„Ich litt fünf Jahre am Rückgrat und Kreuzschmerzen.

„Ich konsultirte Sie und in vierzehn Wochen war ich durch Anwendung von Peruna und durch Befolgung Ihres Rathes geheilt.

„Ich kann jetzt meine Arbeit verrichten. Ich bin Ihnen sehr dankbar und kann Ihnen nicht sagen, wie glücklich ich bin. Keine Familie sollte ohne Peruna sein.“

Litt jahrelang an Schmerzen.

Frau Ida Germain, 531 Manhattan Ave., New York City, schreibt:

„Viele Jahre litt ich an Schmerzen in den Beckenorganen, ich konnte keine Linderung finden, da kein Doktor mir helfen konnte.

„Ich las von Ihrem wunderbaren Peruna und beschloß es zu versuchen. Ich nahm es eine Zeit lang und große Besserung trat ein.

Wieder stark.

„Jetzt bin ich wieder stark und habe einen guten Appetit. Peruna heilte mich von einem chronischen Leiden und deshalb empfehle ich es allen Frauen.“

Immer müde und schwach.

Frau E. A. Connolly, 3227 Garner Str., Kansas City, Mo., schreibt:

„Seit Jahren litt ich an Magenbeschwerden, so daß ich kaum etwas essen konnte. Ich war immer müde und schwach.

„Dies war hervorgerufen durch Unverdaulichkeit und Frauenleiden. Ich litt Qualen und fürchtete mich allein zu sein.

Vollständig erschöpft.

„Manchmal fürchtete ich mich, auf den Füßen zu stehen und an Verrichtung meiner Hausarbeit konnte ich überhaupt nicht denken.

„Eines Tages las ich eine Anzeige von Peruna und den wunderbaren Heilungen, die es erzielt hat und ich beschloß, es zu versuchen.

Neues Leben und Kraft.

„Mein Gatte brachte eine Flasche mit nach Hause und ehe ich die Hälfte gebraucht hatte, verspürte ich neues Leben und neue Kraft.

Das müde, schwache Gefühl verschwand. Ich begann wieder zu essen und meine Speise nährte mich. Ich konnte gehen und meine Hausarbeit verrichten ohne schwindelig zu werden.

Perunas wunderbares Wirken.

„Ich nahm mehrere Flaschen während des Sommers und Herbstes und ich kann es nicht genug loben für das, was es für mich gethan hat.

„Wenn ich aus irgend einer Ursache müde oder nervös bin, heile ich mich durch etliche Dosen von Peruna.

„Ich hoffe, daß jeder Mann und jede Frau, die leidet, Peruna versucht und sie werden ebenso dankbar sein, wie mein Gatte und ich.“

Dokterte ein Jahr.

Frl. Anna McGinn, 161 Plain Str., Providence, R. J., schreibt:

„Ich möchte Ihnen mittheilen, wie gut Ihre Mdizin wirkte. Ich hatte was die Aerzte Herzleiden nannten. Ich dokterte ein Jahr lang, ehe ich Ihr Peruna versuchte. Am meisten hatte ich an Kopfschmerzen zu leiden.

Eine Freundin empfahl Peruna.

„Eines Tages erzählte mir eine Freundin von Ihrem Peruna, und ich kaufte eine Flasche. Nachdem ich es eine Woche gebraucht hatte, war ich besser.

„Erst konnte ich nicht essen, schlafen oder arbeiten, aber schließlich fand ich, daß Ihr Peruna die richtige Medizin war, um mich zu heilen.

Eine neue Frau.

„Mein Gesicht hat jetzt eine gute Farbe. Ich bin eine neue Frau. Ich danke Ihnen vielmals.“

Befolgte Dr. Hartman's Rath.

Frau Viola Marshall, 420 W. Mason Str., Springfield, Ill., schreibt:

„Vor zwei Monaten ersuchte ich Sie um Rath. Ich war so schwach, daß ich die meiste Zeit mich hinlegen mußte.

Lobt Peruna.

„Ich begann Ihr Peruna zu nehmen und ich bin jetzt wie umgewandelt.

„Ich werde nie aufhören, Peruna zu loben noch aufhören, Dr. Hartman für seinen freundlichen Rath zu danken.

Lokalbericht.

Kurzer Prozeß.

Vierzehn anstößigen Schanklokalen die Lizens entzogen.

Der Hyde-Parker Bierkrieg.

Stadtraths-Ausschuß erwägt die Abgrenzung weiterer Prohibitions-Bezirke. — West Hammond bekämpft das Laster. — Polizeigerichts-Angestellte gemaßregelt.

Das „tapfere Schneiderlein“ im Märchen beginnt bekanntlich seine ruhmreiche Laufbahn, indem es sieben Fliegen „auf einen Schlag“ erlegt. Mayor Dunne hat gestern eine doppelt so große Leistung vollbracht. Auf Empfehlung des Polizeichefs, der vorher in dieser Angelegenheit wiederholt lange Konferenzen mit dem Staatsanwalt gehabt, hat Herr Dunne gestern vierzehn Inhabern anrüchiger Lokale die Schanklizens entzogen. Betroffen worden sind durch den Ukas je fünf Plätze auf der Süd- und der Westseite und vier auf der Nordseite, nämlich die folgenden:

Südseite — 430 State Str., Kaparako & Chamales; 438 State Str., Edward Weiß; 444 State Str., Burke & Barry; 448 State Str., James Francia; 450 State Str., James Finley.

Westseite —126 Madison Str., Nic. Golfin; 132 Madison Str., A. B. Bernstein; 140 Madison Str., Henry Bernstein; 217 Randolph Str., Ellis Mark; 219 Randolph Str., Pet. Cohn.

Nordseite — 1 Clark Str., Clayton Bush; 19 Clark Str., O. L. Wodack; 57 Clark Str., John McGovern; 104 Wells Str., H. A. Schmidt.

Den Anlaß zu diesem Vorgehen hat der Umstand gegeben, daß die Inhaber der aufgezählten Plätze wiederholter Verwarnungen ungeachtet hauptsächlich Dirnenkundschaft gesucht und in ihren Lokalen diesen Kundinnen so ziemlich freies Spiel gelassen hatten. So wenigstens haben ausgesandte Späher dem Staatsanwalt und dem Polizeichef berichtet. Chef Collins sagt, es lägen ähnliche Berichte auch noch in Bezug auf andere Plätze vor, und es sei nicht ausgeschlossen, daß noch weitere Lizensen widerrufen würden.

Vom Bierkrieg in Hyde Park.

Auf Betreiben der Hyde Park Protective Ass'n. widerrief der Mayor gestern, wie schon kurz berichtet, die Schanklizens des Joseph W. Ripley, 932 51. Str. Es war nämlich der Nachweis erbracht worden, daß das Lizensgesuch des Ripley nicht von einer genügenden Anzahl interessirter Grundbesitzer befürwortet worden war. — Bei der gerichtlichen Verfolgung des Bierfahrers Julius Soling von der Atlas Brewing Co. ist die vorgenannte Protective Ass'n. auf Widerstand von unerwarteter Art gestoßen. Soling war bereits am 7. September verhaftet worden, weil er angeblich unberechtigter Weise von seinem Wagen aus in den Straßen des Bezirks Hyde Park geistige Getränke verkauft hatte. Der Rechtsvertreter der Atlas Brauerei machte vor dem Polizeirichter geltend, daß auf Grund ihrer Großhändler-Lizens ihr Angestellter befugt sei, von seinem Wagen aus Getränke zu verkaufen, so lange er diese nicht in geringeren Quantitäten als solchen von einer Gallone abgebe. Der Kadi schloß sich dieser Auffassung an und sprach Soling frei. Die Leute von der Protective Ass'n. haben dann eine alte Verordnung der ehemaligen Gemeindebehörde von Hyde Park aufgestöbert, laut welcher der Verschleiß geistiger Getränke in Hyde Park nur unter einer besonderen „Wagen-Lizens“ statthaft sein sollte, und auch dann nicht in Quantitäten von weniger als vier Gallonen. Unter dieser Verordnung ist Soling dieser Tage von Neuem verhaftet worden. Gestern kam sein Fall vor Kadi Charlton zur Verhandlung. Der Vertheidiger hat nun geltend gemacht, daß die fragliche Verordnung verfassungswidrig sei. Daraufhin hat Richter Charlton erklärt, er fühle sich zur Entscheidung dieser Frage nicht zuständig, wenigstens wolle er ein Urtheil nicht abgeben, ehe er nicht den städtischen Korporations- oder den Stadtanwalt über die Sache gehört. Er hat die Fortsetzung des Verfahrens bis zum 8. Oktober verschoben und erwartet, daß ihm bis dahin Gutachten der Herren Lewis und Smulski zugehen werden. Verschiedene Anklagen von ähnlicher Art, wie die gegen Soling erhobene sind ebenfalls bis auf Weiteres zurückgelegt worden.

Neue Prohibitions-Bezirke.

Der stadträthliche Ausschuß für Lizens-Angelegenheiten zog gestern Ald. Willistons Beschlußantrag in Erwägung, daß das Gebiet zwischen Bryn Mawr, Southport, Winona und Evanston Ave. und den Geleisen der St. Paul-Bahn für einen Prohibitionsbezirk erklärt werden möge. Herr Wm. Quinlan erhob Einspruch dagegen, daß die Evanston Ave. zu einer der Grenzlinien gemacht würde, da dieselbe eine Geschäftsstraße sei, an welcher auch Schanklokale geduldet werden sollten. Ein Unter-Ausschuß soll die Sache nun näher untersuchen. Einem anderen Unter-Ausschusse wurde der Antrag zur Begutachtung überwiesen, daß auch in dem Bezirk zwischen W. 12. und W. 16. Str., Homan und 40. Ave. der Betrieb von Schanklokalen verboten werden möge. — Ald. Dailey befürwortete die Empfehlung der Ordinanz-Vorlage, laut welcher Gasthausbesitzern das Recht zugestanden werden soll, auf nur eine Schanklizens hin geistige Getränke nach allen Räumlichkeiten ihrer Geschäftsplätze zu liefern. Auch Ex-Alderman Goldzier hatte sich zu der Komite-Sitzung eingefunden, um der Vorlage das Wort zu reden. Dieselbe ist einem Unter-Ausschusse, bestehend aus den Ald. Pringle, Scully und Dailey, zur Begutachtung überwiesen worden.

Geschäftsleute und sonstige Anwohner der Gegend von Oakley Ave. und W. Madison Str. sind bei Polizeikapitän Kelly von der Bezirkswache an Warren Ave. vorstellig geworden, er möge dem wüsten Treiben ein Ende machen, das in verschiedenen Schanklokalen jener Gegend angeblich an der Tages- und noch mehr an der Nachtordnung ist.

Der Gemeinderath von West Hammond hat gestern gegen die dortigen Spelunken Front gemacht. Den Inhabern von zwei derselben: Con Moore und Frank Bough, ist die Lizens entzogen worden. Auch gegen Talty, den dritten im Bunde, will man in gleicher Weise vorgehen.

„Unregelmäßigkeiten.“

Weil sie „den Dienstvorschriften nicht nachgekommen sind“, wurden gestern auf Betreiben des Stadtkämmerers McGann fünf Polizeigerichts-Schreiber und ein Polizeigerichts-Diener mit schlichtem Abschied aus dem städtischen Dienst entlassen. Die gemaßregelten Personen sind: W. C. Clingen, Schreiber bei Kadi Chott an der Desplaines Str.; Nicholas Langroft, Schreiber bei Kadi Caverly an der Harrison Str.; H. C. Plinton, Schreiber bei Kadi Prindiville an der Harrison Str.; E. J. Ford, Schreiber bei Kadi Eberhardt an der Warren Ave.; L. W. Siepp, Schreiber bei Kadi Collins am Logan Square; D. A. Carroll, Gerichtsdiener bei Kadi Richardson an der 35. Str.

— Auch bei manchem Musiksimson liegt die Stärke nur in den Haaren.

Billigeres Gas.

Preis-Ermäßigung mag ohne Kampf gewährt werden.

Das Verkehrs-Problem.

Straßenbahn-Gesellschaften verhandeln mit einander. — Die Tunnelfrage. — Der Mayor mißtrauisch. — Selbstherrlicher Schuldiener. — Wahlnachrichten.

Mayor Dunne hatte gestern eine wichtige Unterredung mit Herrn Meagher, dem Anwalt der People's Gas Light and Coke Co. — Der Mayor machte den Rechtsvertreter des Gastrusts darauf aufmerksam, daß bei der kommenden Herbstwahl von der Bürgerschaft unfraglich der Charter-Zusatz werde angenommen werden, welcher — unter gewissen Beschränkungen — dem Stadtrathe das Recht geben soll, den Gaspreis festzusetzen. Es würde unter diesen Umständen, meinte Herr Dunne, seitens der Gasgesellschaft das Gescheidteste sein, sich in Güte mit der Stadt über den Punkt zu einigen. Herr Meagher sagte, daß auch er diese Auffassung theile, aber natürlich keine Vollmacht habe, in einer so wichtigen Angelegenheit selbstständig vorzugehen. Er werde aber veranlassen, daß das Direktorium der Gesellschaft (das beiläufig in New York zu tagen pflegt) zu einer Sondersitzung einberufen werde. Zu dieser Sitzung werde er, Meagher, sich nach New York begeben und den Herren die Sache vorlegen. Er wollte dann wissen, welche Ermäßigung die Stadt zu verlangen beabsichtige. Der Mayor antwortete hierauf, daß er mit den einschlägigen Verhältnissen, nämlich den Produktions- und sonstigen Betriebskosten, nicht genau genug vertraut sei, um diese Frage schon jetzt erörtern zu können. Er werde sich aber das erforderliche Material so bald wie möglich verschaffen, und wenn Herr Meagher aus New York zurückkehre, werde man ihm genau sagen können, was man von der Gasgesellschaft erwarte.

Die Straßenbahnfrage.

Zwischen Vertretern der City Railway und der Union Traction Co. hat gestern eine Konferenz stattgefunden wegen der Routen, welche die Linien der beiden Gesellschaften in der unteren Stadt erhalten sollen, sofern die Stadt sich zu dem ihr von diesen vorgeschlagenen neuen Uebereinkommen versteht. Es heißt, es sei eine Einigung erzielt worden, und zwar habe die City Railway Co. ihre Einwilligung dazu gegeben, daß die Linien der Union Traction Co. weiter westlich führen sollen, als bis zur Dearborn Str., wie es anfänglich vorgesehen war. — Herr John P. Wilson hat sich nach New York begeben, um dort mit den Geldleuten, welche hinter der Union Traction Co. stehen, wegen der Vorschläge Rücksprache zu nehmen, welche der Stadt in Bezug auf die Fluß-Tunnels gemacht werden sollen.

Mayor Dunne nimmt neuerdings betreffs der von den Straßenbahn-Gesellschaften gemachten Vorschläge keine ganz so ablehnende Haltung mehr ein wie noch bis vor kurzem. Er will ein endgiltiges Urtheil über diese Vorschläge erst abgeben, nachdem er die Ordinanz-Vorlage genau studirt haben wird, welche die Rechtsvertreter der Gesellschaften bis zum nächsten Mittwoch fertigstellen wollen. Jedenfalls, meint er, werde man die einzelnen Paragraphen dieser Vorlage sehr genau studiren müssen. Schon jetzt zeige es sich, daß irgendwo „ein schwarzer Mann in dem Holzhaufen stecke“. Anfänglich hätte Herr Mitten von der City Railway Co. den Eindruck erwecken wollen, daß seine Gesellschaft, so man ihr die Verkehrsprivilegien erneuere, jederzeit bereit sein würde, ihre Anlagen an die Stadt zu verkaufen. Auf die Frage, wofür die Stadt in einem solchen Falle zu zahlen haben würde, sei zur Antwort gegeben worden: „Für Alles, was wir jetzt an Privilegien besitzen und für das vorhandene greifbare Eigenthum“. Nachher sei es dann aber herausgekommen, daß die Gesellschaft sich zu einem etwanigen Verkauf nicht vor Ablauf des neuen zwanzigjährigen Termins ihrer Gerechtsame zu verstehen gedächte. Wollte man sie doch früher zum Verkauf zwingen, so würde sie jedenfalls verlangen, daß man sie für den alsdann noch nicht abgelaufenen Theil der Dauer ihrer Gerechtsame besonders entschädige.

Ald. Foreman ist der Ansicht, daß man's auf eine Volksabstimmung über die neuesten Vorschläge der Straßenbahn-Gesellschaften ruhig werde ankommen lassen dürfen. „Wenn die Wähler sich überlegen, daß ihnen die Annahme dieser Vorschläge die Möglichkeit sichern wird, für 5 Cents die ganze Stadt zu durchqueren, während nach dem Kontraktplan des Mayors eine derartige Fahrt in den meisten Fällen 10 Cents kosten würde, so wird ihnen die Entscheidung nicht schwer fallen,“ sagte Herr Foreman.

Die „Ownership“-Leute.

Ein Unterausschuß des Vollziehungskomites der „Municipal Ownership League“ arbeitet an einem Plan, der zwecks „sofortiger Verstadtlichung“ der Straßenbahn-Anlagen befürwortet werden soll. Es wird auf Grund der schon früher vorgenommenen Urabstimmungen vom Stadtrath verlangt werden, daß er sich unter keinen Umständen auf die Erneuerung von Wegegerechtsamen einlassen, und daß er bei der bevorstehenden Wahl die Bürger nicht nur über die Verausgabung von Müller-Zertifikaten solle abstimmen lassen, sondern auch über die Frage, ob die Stadt den Betrieb der Straßenbahnen selber übernehmen solle. Die Stadtverwaltung soll zunächst kraft ihrer Polizeigewalt von den Straßenbahn-Gesellschaften eine gründliche Verbesserung des Verkehrsdienstes erzwingen. Sobald die Wählerschaft sich für städtischen Straßenbahnbetrieb erklärt haben werde, solle die Stadt zum Bau städtischer Straßenbahnen schreiten in allen Straßen, auf welche das Wegerecht der Privatgesellschaften abgelaufen ist; sie solle ferner (durch Einleitung gerichtlicher Enteignungsverfahren muthmaßlich) die nöthigen Schritte thun, um auch über alle anderen Straßen wieder die ausschließliche Kontrole zu erlangen, damit das Netz der städtischen Straßenbahnen baldmöglichst vervollständigt werden könne. — Der Ausschuß, welcher noch an den Einzelheiten dieses Planes arbeitet, besteht aus den Herren Robert Berlet, Daniel Cruice und Dr. Maurice Doty.

Unangenehmes Verhältniß.

Frau Elizabeth Spieker, Vorsteherin der Wicker Park-Schule, hat sich veranlaßt gesehen, Herrn Michael Condon, der in dieser Schule seit 25 Jahren den Posten des Maschinisten und Hausmeisters versieht, schriftlich darauf aufmerksam zu machen, daß die Schulräume sehr an Sauberkeit zu wünschen übrig lassen, und daß sein System: das Kehren und Scheuern von Schulkindern besorgen zu lassen, die er dafür „mit einem Butterbrot“ entlohne, nicht nur unschön, sondern auch ungesetzlich sei. Der Herr Condon hat der Frau Spieker diese vermeintlich unberechtigte Einmischung sehr verübelt. Er hat sie in ihrem Amtszimmer aufgesucht, ihr dort eine Auswahl von Grobheiten zu hören gegeben und ihr schließlich angedeutet, daß er sie durchprügeln würde, wenn sie nicht zufälligerweise eine Frau wäre. — Frau Spieker hat nun bei der Schulverwaltung über Condon Beschwerde geführt. Dieser ist daraufhin bis auf Weiteres vom Dienst suspendirt worden und wird zu einem Rechtfertigungsversuch vor einem Schulrathsausschuß Gelegenheit erhalten. — Auf Veranlassung des Schulkommissärs Dubbleston werden Direktor Cooley und Geschäftsführer Guilford Beschwerden untersuchen müssen, welche über angeblich zu hohe Preise eingelaufen sind, die von den Verwaltern der Frühstücksstuben in den Hochschulen berechnet werden.

Intriguiren gegen Dunne.

Herr Fred M. Blount hat in seiner Eigenschaft als Führer der republikanischen Partei-Organisation in der 20. Ward den (demokratischen) Ald. Finn benachrichtigt, daß man für den November die Anordnung einer Ersatzwahl erwarte zur Ausfüllung des Stadtrathssitzes, der durch das Ableben des Ald. Patterson frei geworden ist. Herr Finn wird nun wohl oder übel im Stadtrath einen entsprechenden Antrag stellen müssen. Es verlautet nun, daß zwischen den Blount-Leuten und den Gegnern Dunnes unter den demokratischen Maschinen-Politikern der 20. Ward Beziehungen angeknüpft worden seien, den besagten Stadtrathssitz einem Republikaner zu sichern, und zwar einem möglichst entschiedenen Gegner der Straßenbahn-Verstadtlichung. — Von den Vertretern der 20. Ward im demokratischen Partei-Ausschuß wird übrigens bestritten, daß eine derartige Verabredung getroffen worden ist, aber im Dunne'schen Lager mißtraut man dieser Versicherung.

Harrison auf Deck.

Im demokratischen Haupt-Quartier fanden sich gestern Nachmittag „rein zufällig“ fast sämmtliche Mitglieder des County-Ausschusses ein, die als ausgesprochene Anhänger des Ex-Mayor Harrison bekannt sind. Auch Herr Harrison selber sprach dann „rein zufällig“ im Hauptquartier vor, und nachher wurde bekannt gegeben, daß der Ex-Mayor in der bevorstehenden Wahl-Kampagne „eine sehr thätige Rolle“ spielen werde. Andeutungsweise verlautet, daß Ald. Carey wahrscheinlich seinen Posten als Kampagneleiter an Herrn Harrison abtreten werde.

Der Werth der Holzkohle.

Nur wenige Leute wissen, wie nützlich sie ist in der Erhaltung der Gesundheit und Schönheit.

Nahezu Jedermann weiß, daß Holzkohle das sicherste und wirksamste Disinfizirungs- und Reinigungsmittel in der Natur ist, aber nur wenige schätzen den Werth derselben, wenn für dieselben Reinigungszwecke in den menschlichen Körper eingeführt.

Holzkohle ist ein Mittel, das besser wirkt, je mehr man davon nimmt; sie ist kein Betäubungsmittel, sondern absorbirt nur die Gase und Unreinigkeiten, welche immer im Magen und den Eingeweiden vorhanden sind, und scheidet sie aus dem Körper aus.

Holzkohle versüßt den Athem nach dem Rauchen, Trinken oder Essen von Zwiebeln und anderen stark riechenden Vegetabilien.

Holzkohle klärt und verbessert die Hautfarbe, macht die Zähne weiß und noch mehr, sie wirkt als ein natürliches und absolut sicheres Abführmittel.

Sie absorbirt die schädlichen Gase, welche sich im Magen und den Eingeweiden ansammeln; sie disinfizirt den Mund und die Kehle von den Katarrhgiften.

Alle Apotheker verkaufen Holzkohle in einer oder der andern Form, aber die beste Holzkohle für das Geld ist vielleicht Stuart's Charcoal Lozenges; sie sind zusammengesetzt aus der feinsten pulverisirten Weiden-Holzkohle und anderen harmlosen Antiseptics in Tablet-Form oder vielmehr in Form von großen, angenehm schmeckenden Plätzchen, worin die Holzkohle mit Honig vermischt ist.

Der tägliche Gebrauch dieser Plätzchen macht sich bald bemerkbar in einem bedeutend besseren Zustand der allgemeinen Gesundheit, besserer Hautfarbe, süßen Athem und reinerem Blut, und das beste ist, daß durch den fortgesetzten Gebrauch kein Schaden erwächst, sondern im Gegentheil, großer Nutzen.

Ein Buffalo Arzt im Gespräch über den Nutzen der Holzkohle sagt: „Ich empfehle Stuart's Charcoal Lozenges allen Patienten, die an Gasen im Magen und Eingeweiden leiden, und um die Hautfarbe zu verschönern und den Athem, Mund und Kehle zu reinigen; auch glaube ich, daß der tägliche Gebrauch derselben der Leber sehr zuträglich ist; sie kosten nur fünfundzwanzig Cents per Schachtel in Apotheken, und obgleich in mancher Hinsicht ein Patentmittel, glaube ich doch, daß mehr und bessere Holzkohle in Stuart's Charcoal Lozenges enthalten ist, als in irgend einer der gewöhnlichen Holzkohle-Tablets.

Für Bücherfreunde.

Ausstellung von Prachtbänden in der öffentlichen Bibliothek.

Die Verwaltung der öffentlichen Bibliothek gibt bekannt, daß von übermorgen, Montag, an bis zum Samstag, dem 14. Oktober, in ihren „Kunsträumen“ eine überaus interessante Sammlung von Prachtbänden aus älterer und neuerer Zeit, sowie von seltenen illuminirten Manuskripten, darunter ein Facsimile des Codex Alexandrinus, ausgestellt sein wird. Diese Ausstellung wird für Besucher von 9 Uhr Vorm. bis halb 6 Uhr Abends geöffnet sein.

Evang. Zions-Gemeinde.

Der Bau der neuen evangel. Zions-Kirche, Pastor P. Foerster, Ecke Ashland Ave. und Hastings Str., ist so weit vorangeschritten, daß am morgigen Sonntag um 10½ Uhr Vormittags der erste Gottesdienst im Erdgeschoß der neuen Kirche abgehalten wird.

Auch die Vereine und die Konfirmanden versammeln sich von nun an in der neuen Kirche. Der Tag der Einweihung ist noch nicht festgesetzt worden.

* Die hiesigen Bundes-Dampferinspektoren haben von Washington Befehl erhalten, alle seit zwei Monaten nicht inspizirten Dampfer von Neuem zu inspiziren, namentlich in Bezug auf die Lebensrettungs- und Feuerlösch-Einrichtungen, sowie die Kesselanlagen.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

$18,000 Jahrespacht für ein schmales State Str.-Gebäude.

Die Verwalter des Nachlasses von H. O. Stone haben das Grundstück und Gebäude 109 State Str., südlich an das Columbus Memorial-Gebäude anstoßend, welches jetzt Stevens & Bros. innehaben, bis zum 30. April 1925 für eine Jahressumme von $18,000 an die genannte Firma verpachtet. Die Pächter haben Steuern und Versicherungsgeld zu zahlen. Dadurch ist, eine 4prozentige Verzinsung angenommen, das 20 Fuß breite und 90 Fuß tiefe Grundstück auf $450,000 bewerthet, da das Gebäude alt und von wenig Werth ist. Bis zum 1. Dezember 1907 ist den Pächtern Gelegenheit zur Verlängerung des Pachtvertrages auf 99 Jahre geboten, in diesem Falle soll die Jahrespacht sogar $20,000 betragen.

Das Zinshaus 988—90 Warren Ave. und 76—80 Kedzie Ave., an der Südostecke der beiden Straßen, 50 bei 120 Fuß, ist für $60,000 von Agnes M. M. Kimball von Los Angeles, Kal., an Alida Askay von New York verkauft worden.

Die Erzdiözese von Chicago hat drei Grundstücke an der Nordostecke von Deming Place und Orchard Str. für eine neue deutsche Gemeinde gekauft, deren Haupt-Pfarrer F. A. Rempe werden wird. Der Kaufpreis war $24,800; eine Kirche, ein Schulgebäude und eine Pfarrwohnung werden auf dem Grundstücke errichtet werden.

Die Chicago, Burlington & Quincy Eisenbahngesellschaft hat von Frau Annie Fitzpatrick das Grundstück an der Südostecke von Canal und Forquer Straße, 80 bei 100 Fuß, mit einem 3stöckigen Backsteingebäude für $55,000 gekauft und besitzt jetzt die ganze Front zwischen Forquer und Taylor Straße.

Jüdisches Neujahr.

Mit dem gestrigen Sonnenuntergang hat für die 100,000 jüdischen Bewohner Chicagos das Neujahrsfest begonnen, das zweitgrößte Fest des jüdischen Kalenders. In allen Synagogen finden Festgottesdienste statt, und viele Kaufleute werden ihre Geschäfte geschlossen halten.

* Morgen Abend 8 Uhr predigt der acht Jahre alte „Evangelist“ El-Joseph Robert Raycroft in der Marien-Kapelle, Wentworth Ave. und 23. Str. Jedermann ist eingeladen.

Am Dasein verzweifelt.

Der Schankwirth Joseph Aschermann hat sich erschossen.

In seiner Wirthschaft, Nr. 892 N. Kedzie Avenue, erschoß sich heute früh der 53jährige Schankwirth Joseph Aschermann. Er litt seit mehreren Jahren an Dyspepsie. Man muthmaßt, daß er sich das Leben nahm, weil er zur Ueberzeugung gelangt war, daß sein Leiden unheilbar sei.

Heute früh um fünf Uhr hatte ihn seine Frau, mit der er über der Wirthschaft wohnte, geweckt. Er klagte über Unwohlsein, rührte das Frühstück kaum an und begab sich nach der Wirthschaft. Nach kurzer Zeit fiel dort ein Schuß. Frau Aschermann glaubte anfänglich, daß ihr Mann von Räubern überfallen sei. Als aber Alles ruhig blieb, schritt sie zögernd die Treppe hinunter und fand ihren Mann entseelt vor. In der Rechten hielt der Verstorbene noch den Revolver, aus dem er das tödtliche Blei abgeschossen hatte.

Eine neue Bank.

Die Federal National Bank von Chicago, ein neues Bankgeschäft mit $500,000 Kapital und $50,000 Reservefonds, wird am Montag, dem 16. Oktober, ihre Thüren öffnen. Das neue Unternehmen steht unter Leitung des folgenden Direktoriums: Charles H. Wilcox, Vizepräsident der Wagenfabrik der McGuire & Cummings Manufacturing Co., von Chicago, Bernard F. Weber, Präsident der National Brick Co. von Chicago; John A. Montelius, Präsident der Ersten Nationalbank von Piper City, Ill.; Charles J. L. Kreßmann, Kassirer der Bank; Isaac N. Perry, Präsident der Bank. Dieses Direktorium wird im Januar um zwei Mitglieder vermehrt werden. Herr Perry war früher Vizepräsident der Continental National Bank von Chicago und dann Präsident der Nationalbank von Nordamerika. Herr Kreßmann ist Kassirer der hiesigen Metropolitan Trust & Savings Bank gewesen. Die Geschäftsräume der neuen Bank befinden sich an der Nordwestecke von La Salle und Madison Str., wo früher die Metropolitan Trust & Savings Bank war.

* In der Wohnung von Victor Kroog, 83. Str. und Commercial Ave., explodirte gestern ein Gasometer. Dadurch wurde ein Brand verursacht, der erst gelöscht wurde, nachdem er etwa $800 Schaden verursacht hatte.

William A. Doyle, der beliebte Chicagoer Rechtsanwalt, ist zum Kreisrichter auf dem demokratischen Ticket nominirt für den unvollendeten Termin des Achtbaren Edward F. Dunne. Herr Doyle wurde auf einer Farm in Scott County, Illinois, geboren. Nachdem er sein Studium im Christian Brothers College in St. Louis vollendet, kam er nach Chicago und promovirte von dem Union College of Law in 1887, seither hat er in allen Gerichtshöfen in Chicago praktizirt. Zugegebenermaßen ist er ein tüchtiger, geistreicher Advokat, und das Interesse in seiner Kandidatur seitens seiner Kollegen und des Publikums bezeugt seinen Werth. Er ist ein „self-made man" und durchaus geeignet für die Stelle als Richter. Seine Office befindet sich in dem Ersten National-bank-Gebäude. Er wohnt mit seiner Familie an Washington Blvd. und sein Familienleben ist tadellos. anz

Krumm & Bro. Co. Department Store 127-135 E. Fullerton Ave.

Speziell für Montag!

10c 32 Zoll breiter echtfarbiger Percale, per Yard 6¾c
12½c hellgelber Baby-Flannel, per Yard 7¼c
75c Damen-Hauskleider, leicht gefüttert, per Stück 49c
50c Männer-Unterkleider, gefüttert, Stück 33c
6 große Dinner-Teller, Set ... 8c
Gewürz-Kabinet, 8 Schubladen . 33c
Beste Seifen Chips, Pfund 3c
Armour's Family Seife, 5 Stücke 18c
Suppen-Fleisch, Pfund 4c
Round Steak, Pfund 9½c
Sirloin Steak, Pfund 8c

Kohlen $2.90

Beste Nr. 2 Hard Nuts $6.00
(Größe einer Haselnuß).
Hocking Lump 4.75
Indiana Lump und Egg 3.50
Indiana Nut 3.25
Royal Nut 2.90
Andere Kohlen zu entsprech. niedrigen Preisen.
Reine Kohlen und volles Gewicht garantirt.
Bestellt per Post oder Telephon Main 2668.

E. PUTTKAMMER,
506-509 Atwood Bldg.,
Nordwest-Ecke Madison und Clark Str.
8sep,ebendates,6moX

Ofen-Handlung.

Gute Auswahl in der besten Sorte Koch- und Heizöfen zu den niedrigsten Preisen.
WILLIAM NOEBLING,
399 Ost North Ave., Ecke North Park Ave.
12sep,1mo,X

Spezielle Bedingungen — für —
Garlandöfen und Ranges
A. V. SMITH & BRO.,
241 Ost North Ave.
8sep,8mX

Oscar F. Mayer & Bro.
Meat Market und Pork Store
(Wholesale und Retail.)
285-291 Sedgwick Str.,
(Gegenüber dem Criterion-Theater.)
Die feinsten Sorten Würste stets feil.
1aq.,2mo,X

Telephone North 1825 Etablirt 1884.
GEO. A. KYLE,
Schindeldächer-Kontraktor.
Reines California Rothholz und Washington rothes Zeder, von frischem Holz geschnitten und mit kupfernen Nägeln gelegt.
Allerbeste Arbeit.
80 HUDSON AVE. CHICAGO.
Voranschläge auf Verlangen. 1ma,8mX

Montrose Cemetery
N. 40. und Bryn Mawr Ave.
Familien-Lotten von $35 aufwärts.
Einzelne Gräber für Kinder $6.00.
Einzelne Gräber für Erwachsene $10.
5 Cents Car-Fare von irgend einem Theile der Stadt.
Telephon West 1512.
13sp,1moX

DR. L. E. ZINS,
deutscher Spezialist, 247 W. Madison Str., Ecke Sangamon Str.,
behandelt alle chronischen Krankheiten der Männer und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. Untersuchung frei. Sichere Heilung. — Sprechstunden täglich bis 9 Uhr Abends, Sonntags 9—6.
2ly,1m,X

Dr. Lange's Haarfarbe
Schwarz, braun, blond. $1.00 per Flasche, für 6 Monate vorhaltend. Probe für fünf 2c-Marken zugesandt. Louis Lange, Lake und Wood Str., Chicago.
9sep,biafon,1mo

Lokalbericht.

Bevorstehende Vergnügungen.

Der Damenverein Fidelia veranstaltet am heutigen Samstag in Schönhofens großer Halle sein sechstes Stiftungsfest mit Ball. Der Festausschuß, geleitet von der Präsidentin, Margarethe Doescher, und außer ihr bestehend aus den Damen Ida Krüger, Marie Renschel, Mathilde Rettenbacher, Karoline Goetz und Louise Runge, hat Alles aufgeboten, um allen Theilnehmern fröhliche Stunden zu bereiten. Das Fest beginnt um 8 Uhr Abends. Der Eintritt kostet 25 Cents.

Sein fünftes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert, Vorträgen und Ball, feiert der Verein Deutscher Veteranen von Chicago am morgigen Sonntag in Yondorfs Halle, Ecke North Avenue und Halsted Str. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Festball um 8 Uhr Abends. Der Verein beabsichtigt, dieses Fest zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen in seiner Geschichte zu gestalten, und jedes Mitglied wetteifert mit dem Festausschuß, dieses Ziel zu erreichen. Die Vorbereitungen sind den Händen gründlich erfahrener Festleiter anvertraut gewesen, welche genau wissen, wie ein derartiges Fest erfolgreich zu arrangiren ist, und man erwartet daher in den Kreisen der Freunde und Mitglieder des Vereins, daß das fünfte Stiftungsfest sich zu einem bemerkenswerthen Ereigniß gestalten wird.

Der Richard Wagner-Männerchor gibt am morgigen Sonntag in der Wicker Park-Halle, 501 W. North Ave., ein großes Herbstkonzert, verbunden mit Ball. Ein gediegenes Konzertprogramm, das sorgfältig einstudirt worden ist, und die Vorbereitungen, die zu dem Tanzvergnügen getroffen wurden, stellen den Besuchern einen sehr genußreichen Abend in Aussicht, und der Besuch verspricht bei der bekannten Leistungsfähigkeit und Beliebtheit des Vereins recht zahlreich zu werden. Das Konzert beginnt um 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person.

Der Harugari-Männerchor gibt am morgigen Sonntag in seiner Sängerhalle, 1115—17 W. 12. Straße, ein großes Konzert nebst Ball. Das Konzertprogramm unter Leitung des Dirigenten Herrn F. H. Hesse sorgfältig einstudirt, umfaßt zehn sehr hörenswerthe Nummern, darunter fünf Liedervorträge des festgebenden Vereins und Soli der Sängerin Frl. Agnes Rapp-Lampe, des Cellisten Herrn Paul Thies und des Baritonisten Herrn Hans Vogt. Das Peters'sche Orchester ist engagirt worden. Der Harugari-Männerchor ist für seine Leistungsfähigkeit auf dem Gebiete des Männergesangs so bekannt, daß zweifellos ein gefülltes Haus die Sänger bei ihrem diesmaligen Auftreten begrüßen wird. Das Konzert beginnt pünktlich um 8 Uhr, die Kasse wird eine halbe Stunde vorher geöffnet. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 35c, an der Kasse 50 Cents.

Ein großes Konzert nebst Ball, verbunden mit humoristischen Aufführungen, gibt der Arion-Männerchor am morgigen Sonntag im oberen Saale der Lincoln-Turnhalle. Das rührige Arrangements-Komite, an dessen Spitze der langjährige Sekretär Herr Bruno Knecht steht und das sich außer ihm aus den Herren Alf. Dinkelmann, H. Schneidewind, John Braun, H. Nitzsche, A. Dagot und Jakob Kuhns zusammensetzt, trug Sorge, daß der Abend von Erfolg in jeder Hinsicht gekrönt wird. Die Sänger haben unter der Leitung ihres Dirigenten A. H. Rehberg eine Anzahl schöne Lieder einstudirt, und der Lachlust der Hörer wird durch die komischen Aufführungen „Bolle vor Gericht" und „Beim Dorfbarbier" Rechnung getragen werden. Ein neues Quintett wird auftreten, und die Instrumentalmusik ist dem Lahl'schen Orchester übertragen worden. Der Verein zählt 40 aktive Mitglieder. Das Konzert beginnt punkt 7 Uhr Abends, der Eintritt kostet für Herrn und Dame nur 25 Cents.

Auf allgemeinen Wunsch seiner Freunde und Gönner hat der Gesangverein „Edelweiß", gemischter Chor, sich entschlossen, nochmals Schiller's „Glocke" in der Komposition von Romberg zu Gehör zu bringen, und zwar am morgigen Sonntag, Nachmittags 3 Uhr, in Schoenhofens Halle an Milwaukee und Ashland Ave. Es sind treffliche Solisten gewonnen worden, darunter Frl. E. Regneri, und das Programm wird noch durch einige Lieder, Soli und Vorträge bereichert werden, worauf ein Ball folgt. Wer am 26. April das Konzert des „Edelweiß", bei welchem die „Glocke" zur Aufführung gelangte, nicht gehört hat, dem wird jetzt Gelegenheit geboten, das Versäumte nachzuholen. Zum Lobe des Werkes und der damaligen trefflichen Aufführung braucht nichts mehr gesagt zu werden. Eintrittskarten im Vorverkauf, bei den Mitgliedern oder in der Halle zu haben, kosten 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

In der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str., gibt morgen die Südseite-Liedertafel ein Herbstkonzert, dem ein Ball sich anschließen wird. Die bekannte Leistungsfähigkeit des Vereins bürgt für eine gute Ausführung des interessanten musikalischen Programms, welches aufgestellt worden ist, und den Vorbereitungen zu den übrigen Unterhaltungen des Abends nach zu schließen, wird keiner der jedenfalls zahlreichen Festgäste sonst etwas auszusetzen finden. Ein hübsches Vergnügen steht den Besuchern in Aussicht. Der Anfang ist auf 3 Uhr angesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents und an der Kasse 50 Cents.

Die Oesterreicher und Ungarn halten morgen in Heitmanns Halle, 53. Str. und Ashland Ave., ein Weinlesefest ab, zu welchem alle Freunde der Festgeber und Liebhaber solcher Veranstaltungen eingeladen sind.

Eine deutsche Theatervorstellung, veranstaltet vom Sozialen Turnverein, findet am morgigen Sonntag in der Sozialen-Turnhalle statt. Zur Aufführung gelangt Schillers Jugendwerk „Die Räuber" unter Mitwirkung tüchtiger Kräfte. Da diese das Werk gewissenhaft einstudirt haben und auch neue feuerfeste Dekorationen angeschafft worden sind, darf man eine befriedigende Aufführung erwarten. Die Vorstellung beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents die Person, für Kinder 15 Cents.

Der Deutsche Freundschaftsbund Nr. 2 feiert am morgigen Sonntag in der Vorwärts-Turnhalle, 1168—70 W. 12. Straße, sein drittes Stiftungsfest mit Konzert und Ball. Ein aus den Herren Chas. Karbach (Präsident), Chas. Meyer, Gust. Stange, August Macksam und Arthur Rackoff, sowie Frau Marie Besserdich bestehender Festausschuß, unterstützt von den Damen Sauer, Auguste Schermer, Elise Macksam, Marie Becker, Hummel, Mathäi, Jäger und Rodenburg als Hilfsausschuß, war ebenso eifrig wie erfolgreich an der Arbeit, um das Fest zu einem glänzenden zu gestalten und allen Theilnehmern frohe Stunden zu bereiten. Der Anfang ist auf 4 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintritt auf 25 Cents die Person.

Der Wohlthätigkeitsverein Deutscher Fechtklub Nr. 1 von Chicago hält am morgigen Sonntag sein erstes Konzert, verbunden mit Ball, in der Südseite-Turnhalle, 3143 bis 3147 State Str., ab. Ein reichhaltiges Programm ist aufgestellt, bei dessen Durchführung die Gesangvereine Südseite-Liederkranz, Südseite-Männerchor, Teutonia-Liederkranz, Union-Männerchor und Arion-Männerchor der Südseite, desgleichen die Turnvereine „Freiheit" und „Vorwärts", sowie die Sopranistin Frl. Regneri, Frl. E. und Herr G. Schülke (Kornet und Piano) und der Baritonist Herr W. Andersen mitwirken werden. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags; Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25 Cents, an der Kasse 50 Cts.

Die Vereinigten Sänger von Lake View, eine aus mehreren Gesangvereinen Lake Views bestehende Vereinigung, geben am Sonntag, dem 8. Oktober, in der Lincoln-Turnhalle an Diversey Blvd. und Sheffield Ave. unter Leitung ihres tüchtigen Dirigenten Ernst F. Tamm ihr erstes Konzert. Der Anfang ist auf 7 Uhr Abends festgesetzt. Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 25, an der Kasse 35 Cents die Person. Das Programm wird später mitgetheilt werden.

Ein großes Herbstkonzert nebst Ball gibt der Südseite-Liederkranz am Sonntag, dem 8. Oktober, im großen Saale der Südseite-Turnhalle, 3143—47 State Str. Ein gediegenes Programm ist aufgestellt und eingeübt worden, so daß eine gute musikalische Unterhaltung in Aussicht steht, und daß das Fest auch in geselliger Hinsicht erfolgreich verlaufen wird, dafür hat der Festausschuß durch geeignete Arrangements ebenfalls bestens gesorgt. Das Konzert beginnt um 3 Uhr Nachmittags, der Eintrittspreis ist auf 25 Cents die Person festgesetzt.

Stiftungsfest, Konzert und Ball wird am Samstag, dem 14. Oktober, vom Chicago Bäcker-Zitherklub in Uhlichs nördlicher Halle, Ecke Clark und Kinzie Str., abgehalten. Dank der Bemühungen des Klubs und seines tüchtigen Festausschusses wird das Programm des Abends weder in musikalischer noch in geselliger Hinsicht etwas zu wünschen übrig lassen, und die zahlreichen Freunde des Klubs freuen sich schon auf das bevorstehende Vergnügen. Der Anfang ist auf 8 Uhr Abends festgesetzt, der Preis der Eintrittskarten im Vorverkauf auf 25 Cts. für Herrn und Dame, an der Kasse auf 25 Cents die Person.

Sein achtes Stiftungsfest, verbunden mit Konzert und Ball, feiert am Sonntag, dem 15. Okt., der Schwäbische Frauenverein in der Nordseite-Turnhalle, 257 N. Clark Str. Das Komite hat die größte Sorgfalt zur Arrangirung einer Unterhaltung aufgewendet, die den Freunden und Gönnern des Vereins in jeder Hinsicht zur Befriedigung gereichen wird. Die Gesangssektion und ein befreundeter Männergesangverein werden unter der Leitung ihres bewährten Dirigenten Herrn A. Rehberg neue, gut einstudirte Lieder zu Gehör bringen, zwei Komiker und ein Einakter von Herrn Julius Schmidt werden die Lachlust reizen, und für ein gutes Tröpfle und schwäbische Nationalspeisen werden die Schwabenfrauen selbstverständlich ebenfalls sorgen. Der Anfang des Festes ist auf 3 Uhr Nachmittags festgesetzt, der Eintrittspreis auf 25 Cents die Person.

Der Hessen Frauen-Unterstützungsverein veranstaltet am Sonntag, dem 15. Oktober, in Wosta's Halle, 122 West Lake Str., zum vierten Male eine große Kirmeß, die um 3 Uhr Nachmittags ihren Anfang nehmen wird. Die früheren derartigen Veranstaltungen des Vereins stehen bei dessen vielen Freunden noch in so guter Erinnerung, daß der Erfolg des Festes hinsichtlich des Besuchs außer Frage steht. Ein thätiger und erfahrener Ausschuß hat die Vorbereitungen zu der bevorstehenden Kirmeß in Händen und bietet alles Erdenkliche auf, um durch dieses Fest womöglich alle früheren in den Schatten zu stellen. Der Eintritt ist auf 25 Cents festgesetzt.

Der Frauenverein La Salle veranstaltet am Sonntag, dem 15. Oktober, in der kleinen Wicker Park-Halle ein Konzert mit komischen Vorträgen nebst Ball. Das aus den Damen Charlotte Krogmann (Präsidentin), Klara Lehmann, Marie Brandan, Magdalene Fricke, Mathilde Gließmann und Minna Schönfeld bestehende Komite ist eifrig an der Arbeit, um den Besuchern einen in jeder Beziehung genußreichen Abend zu verschaffen, und wird bei diesem Streben, allen vorhandenen Anzeichen nach zu schließen, durch Erfolg und starken Besuch belohnt werden. Die Eintrittskarten kosten im Vorverkauf 15 Cents, an der Kasse 25 Cents.

Am Sonntag, dem 22. Oktober, feiert die Vereinigung der hiesigen Schweizervereine in der Nordseite-Turnhalle ihr Nationalfest. Ein äußerst interessantes Programm, bestehend aus Massenchören und Einzelgesängen, Kindervorführungen und Waffen- und Kriegertänzen der Turner, kommt zur Aufführung. Auch werden mehrere lebende Bilder, die wichtigsten Begebenheiten der Schweizergeschichte darstellend, das Interesse der Festbesucher fesseln. Die Feier beginnt um 3 Uhr Nachmittags und wird spätestens um 7 Uhr beendet sein, worauf den Tanzlustigen unter den Festgästen Gelegenheit gegeben werden wird, sich im fröhlichen Reigen zu drehen. Da gewiß keine Nation mehr Berechtigung zur Begehung einer jährlichen Nationalfeier hat, als die Schweizer, deren Jahrhunderte alte Geschichte zahllose Ruhmesblätter aufweist, halten auch die Schweizer in Amerika freudig an dieser Gepflogenheit fest, und es steht dem Fest somit ein äußerst zahlreicher Besuch in Aussicht.

Ein großes Konzert nebst Ball gibt der Schleswig-Holsteiner Sängerbund am Sonntag, den 22. Oktober, in Brands Halle, Ecke Clark und Erie Str. Es werden große Vorbereitungen für dieses um 3 Uhr Nachmittags beginnende Fest getroffen, denn Verein und Festausschuß sind entschlossen, den Tag zu einem in jeder Hinsicht denkwürdigen in der Geschichte des Vereins zu gestalten. Im Vorverkauf kosten Eintrittskarten 25, an der Kasse 35 Cents.

Der Verein Saxonia wird am Sonntag, dem 22. Oktober, in Yondorfs Halle an North Avenue und Halsted Str., seine Silberjubelfeier festlich begehen. Im Februar 1880 thaten 14 Sachsen zur Gründung des inzwischen kräftig emporgeblühten Vereins sich zusammen, von ihnen sind die Herren Theo. Spangenberg und Otto Troeger noch heute Mitglieder. Der Verein ist in dem Vierteljahrhundert seines Bestehens stark an Mitgliederzahl und Vermögen geworden, seine Versammlungen finden am 1. und 3. Donnerstag jeden Monats in der Halle 760 Nord Halsted Straße statt. Der Verein will die bevorstehende Jubiläumsfeier zu einer denkwürdigen gestalten und hat ein starkes und thätiges Komite mit umfassenden Vorbereitungen beauftragt. Zur Mitwirkung an dem u. A. geplanten Konzert sind bereits der Rothmänner-Liederkranz und der Chicago Concertina Club gewonnen worden.

Unter der Leitung seines tüchtigen Dirigenten Henry von Oppen übt der aus 70 geschulten Sängern bestehende Chor fleißig an den Festgesängen, welche bei dem Herbstkonzert des Gesangvereins Harmonie zum Vortrag kommen sollen. Das Konzert findet am Sonntag, dem 12. November, in der Lincoln-Turnhalle, Ecke Diversey Boulevard und Sheffield Ave., statt. Mehrere berühmte Solisten sind für diese Festlichkeit engagirt worden, u. A. der bekannte Tenorist Herr Huttmann. Die früheren Veranstaltungen der „Harmonie" waren für das musikliebende Publikum der Nordseite stets ein großes Ereigniß, und das Arrangementskomite wird Alles aufbieten, um mit diesem Konzert alles bisher Dagewesene in den Schatten zu stellen. Das reichhaltige Programm wird später bekannt gemacht werden.

— Ein Vokativus.—Frau (zu ihrem angetrunkenen Mann): „Wunderbar, daß Du niemals weißt, wann Du genug hast! Das weiß doch jedes Thier." —„Ja, beim Wasser weiß ich es auch."

Kräuter-Kuren

wirksamer

als alle anderen Kuren. Großartige Erfolge. Nervenleiden, Schwächezustände der Männer, Nieren- und Blasen-Affektionen, sowie überhaupt chronische Krankheiten jeder Art rasch und gründlich kurirt. Heilkräftige Pflanzen-Extrakte von mir zu beziehen. Leicht durchzuführende, höchst erfolgreiche, briefliche Behandlung. Kur-Kosten äußerst mäßig. Ausführliche Krankheits-Beschreibung (deutsch oder englisch) erbeten.

Dr. G. H. BOBERTZ

564 Woodward Avenue, Detroit, Mich. 20aug*X

In verzweifelter Lage.

Gerichtsschreiber eine Stunde Gefangener in einem Wandschrank.

Wird nicht zum Angeber.

James Murphy, lebensgefährlich verwundet weigert sich, seine Angreifer zu verrathen. — Richtete sich selbst. — Eines Schneiders Abenteuer.

John Selander, Schreiber im Nachlassenschaftsgericht, wurde dort gestern Abend in einen Wandschrank eingesperrt. Als er nach Verlauf einer Stunde befreit wurde, war er fast gänzlich erschöpft.

Kurz vor Feierabend betrat er den Wandschrank, um dort mehrere Akten und andere Schriftstücke unterzubringen. Ein anderer Clerk, der nicht wußte, daß sich Jemand im Wandschrank befinde, schlug die Thür zu und eilte heim. Selander schrie und hämmerte aus Leibeskräften an die Thür. Niemand hörte ihn. Nachdem er eine Weile gerastet hatte, hieb er mit einem Knüppel, den er im Schranke fand, wie unsinnig auf die Thür los. Nur ein Kollege, Richard Brown, war, um eine Arbeit zu erledigen, im angrenzenden Zimmer zurückgeblieben. Er hörte schließlich das Pochen; da er einer der drei Angestellten ist, welche die Kombination des Schlosses kennen, öffnete er ohne Schwierigkeit den Wandschrank, und Selander war gerettet. Er hatte schon schwer an Athemnoth gelitten, und er ist überzeugt, daß er jämmerlich erstickt wäre, wenn nicht zufällig Brown über die Arbeitszeit geblieben wäre.

Hüllt sich in Schweigen.

Im Hinterhause Nr. 254 Washington Blvd. wurde gestern Abend der 20jährige James Murphy niedergeschossen. Er liegt in hoffnungslosem Zustande im County-Hospital darnieder, weigerte sich aber, der Polizei den Thäter zu verrathen.

Frau Walter Krueger, Joseph Whalen, Mary Whalen und J. Costello, die im Hinterhause angetroffen wurden, befinden sich in Haft. Auf Walter Krueger wird gefahndet. Er soll kurz nach der Schießerei in großer Hast das Haus verlassen haben. In seinem Zimmer fand man einen Revolver, aus dem mehrere Schüsse abgefeuert sind. Die polizeiliche Untersuchung hat angeblich ergeben, daß Murphy sich vorgestern Abend in jenem Hause mit einem Manne gezankt habe. Die mit der Aufarbeitung des Falles betrauten Detektives sind nun der Ansicht, daß der Streit gestern erneuert wurde.

Freches Raubgelichter.

Der Schneider Harry Stepino, 13. Str. und Hoyne Ave., wurde gestern Abend an Division und Halsted Str. von drei Banditen überfallen. Seine Angreifer schlugen ihn nieder, zerrten ihn hinter einen Güterwagen der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Bahn, erleichterten ihn um seine goldene Uhr und $20 und waren im Begriffe, ihn zu entkleiden, als sie von zwei Nachtwächtern überrumpelt wurden. Sie gaben Fersengeld und gaben auf die sie verfolgenden Wächter mehrere Schüsse ab. Die Wächter erwiderten das Feuer. Durch den Kugelwechsel wurde kein Unheil angerichtet. Die Räuber sprangen in ein am Fuße von Blackhawk Str. liegendes Boot, kreuzten den Fluß und entkamen. Bisher wußten sie sich ihrer Verhaftung zu entziehen.

Jugendliche Missethäter.

Der elfjährige Max Klein, der um zwei Jahre ältere Henry Klein und der 13jährige Wm. O'Brien wurden gestern von Detektives der Bezirkswache an Lake Str. unter der Anklage verhaftet, vor vier Wochen einen Einbruch in die Wohnung von George Kosure, Nr. 653 W. Carroll Ave., verübt und Tafelsilber im Werthe von $200 gestohlen zu haben.

In der Bezirkswache zu South Chicago schmachtet der 16jährige Eddie Sears, Nr. 8825 Manistee Ave., unter der Anklage, im Verein mit vier Genossen einen Einbruch in die Wohnung von Walter Imberviwich, Nr. 428 88. Str., verübt und drei goldene Uhren stibitzt zu haben. Er ist angeblich geständig. Die Polizei fahndet auf seine Spießgesellen.

Schwer gesühnt.

Viktor Walkowski feuerte gestern Abend auf seinen Zimmerwirth Frank Garowski, der ihn ertappte, als er „rücken" wollte, drei Schüsse ab; dann eilte er auf die Straße und jagte sich zwei Kugeln in den Kopf. Er starb auf der Stelle.

Garowski hatte als Pfand für rückständige Miethe seinen Koffer behalten. Als er gestern Abend sich heimlich mit dem Koffer aus dem Staube machen wollte, überrumpelte ihn der Wirth. Es entspann sich ein kurzer Streit, in dessen Verlauf Walkowski plötzlich seinen Revolver zog und drei Schüsse auf den Störenfried abfeuerte. Die Kugeln gingen ausnahmslos fehl. Er glaubte aber wohl, Garowski getroffen und vielleicht tödtlich verwundet zu haben, denn er eilte, wie von Furien gepeitscht, auf die Straße und erschoß sich dort vor den Augen von zwei jungen Mädchen.

Angeblich verkuppelt.

Eine gewisse Helen Harper sprach gestern Nachmittag bei Inspektor Lavin vor und meldete ihm, daß Wm. Blackburn und George Savage sie und zwei andere Mädchen unter Erregung falscher Vorstellungen veranlaßt hätten, von Cleveland nach Chicago zu kommen. Hier hätten die „Kuppler" sie im Freudenhause Nr. 166—168 Custom House Court untergebracht. Man habe sie dort scharf bewacht, ihr sei es aber gelungen, zu entschlüpfen.

Inspektor Lavin ließ die Lasterhöhle ausheben. Es wurden dort 28 Personen, darunter auch Blackburn und Savage, sowie Helens Schicksalsgenossinnen, ihre Schwester Paulina und eine gewisse Mary Davis, verhaftet. Nachdem der Inspektor die Frauenzimmer vernommen hatte, wurden sie in Freiheit gesetzt. Blackburn und Savage aber wurden eingelocht. Der Inspektor erklärte, sie ins Zuchthaus bringen zu wollen, falls die gegen sie erhobenen Anklagen auf Wahrheit beruhten.

Per Schub zurück.

Frank Baldwin und Sadie Martin, die hier vor mehreren Tagen, wie berichtet, unter der Anklage verhaftet wurden, ein strafbares Verhältniß zu unterhalten und durchgebrannt zu sein, sind heute per Schub nach Janesville, Wis., zurückbefördert worden.

Baldwin ist ein verheiratheter Mann. Er veranlaßte Sadie, die lange Jahre in einer Besserungsanstalt zugebracht hat, mit ihm durchzubrennen. Das Paar wurde hier im Delavan-Hotel verhaftet.

Von Einbrechern heimgesucht.

Ungebetene Gäste drangen zu früher Morgenstunde in die Wohnung von Louis Nelson, Nr. 6511 Bishop Str., chloroformirten einen Neufundländer Hund, stahlen $18 und eine Uhr und brachten sich und ihre Beute in Sicherheit. In der Nachbarschaft wurde kürzlich eine Anzahl Einbrüche, unter Anderem in die Wohnungen von J. Swallenbach, Nr. 6532 Loomis Str., John Diver, Nr. 6432 Justine Str., und James Lennon, Nr. 6520 Ashland Ave., verübt. Von den Dieben fehlt bislang jede Spur.

Der Unterschlagung bezichtigt.

Charles J. Thompson, der frühere New Yorker Vertreter der Hendricks Manufacturing Company, Carbondale, Pa., wurde gestern hier im Hause Nr. 1725 Michigan Ave. unter der Anklage verhaftet, seinen früheren Arbeitgebern $16,000—$18,000 unterschlagen zu haben. Der Häftling, welcher 45 Jahre alt ist, betheuerte seine Unschuld und erklärte sich bereit, sich ohne Weiteres nach New York abschieben zu lassen.

Freigesprochen.

Die beiden Pfandleiher, die bezichtigt wurden, angeblich von Frau Louis von der Firma Elmer A. Rich & Co. auf Kredit übernommene und nicht bezahlte Diamanten im Werthe von $2850 käuflich erstanden und verborgen und sich dadurch der Hehlerei schuldig gemacht zu haben, sind gestern Nachmittag von Richter Johnson freigesprochen worden. Der Richter war der Ansicht, daß Frau Berg weder Diebstahl noch Einbruch begangen habe, von Hehlerei im vorliegenden Falle also keine Rede sein könne. Die Beweisaufnahme ergab, daß Frau Berg häufig Diamanten im Werthe von tausenden von Dollars auf Kredit entnommen und sie wieder zurückgegeben habe, wenn sie keinen Käufer finden konnte.

Die Wirren in Brookfield.

Der Gemeindeschreiber Crandall nicht zu finden.

Die Zerfahrenheit in der Ortsverwaltung von Brookfield (früher West Großdale) wird von Woche zu Woche größer. Gestern hatte dort die Partei der Unabhängigen den Bürger Klabuhn als Kandidaten für den Gemeinderath anmelden wollen; es war der letzte Termin, an dem das geschehen konnte. Als das Komite den Gemeindeschreiber Crandall in dessen Amtslokal aufsuchen wollte, war der Herr dort nicht zu finden; ebensowenig ließ er sich bis zum späten Abend in seiner Wohnung blicken. Man hat nun die Papiere mit der Anmeldung der Kandidatur durch einen Spalt unter der Gitterthür in Crandalls Wohnung gesteckt, ob diese Art der Benachrichtigung aber für genügend befunden werden wird, ist mindestens fraglich. Klabuhn war bereits im vorigen Jahre zum Mitglied des Gemeinderathes gewählt worden; es stellte sich dann aber heraus, daß seine Kandidatur nicht rechtzeitig angemeldet worden war, und die Wahl wurde dieserhalb vom Countygericht für ungiltig erklärt.

Ueber die Gründe für Crandalls gestrige Abwesenheit sind die Ansichten getheilt. Die „Unabhängigen" behaupten, der Gemeindeschreiber sei von „Bürgerparteilern" entführt worden. Die „Bürgerparteiler" erklären dagegen, Crandall sei ohnehin einer von den Ihrigen, und sie hätten deshalb nicht nöthig, ihm gegenüber zu Gewaltmaßregeln zu greifen.

Taft kehrt zurück.

Sekretär Taft und Gesellschaft werden auf dem Rückwege von Ostasien nach Washington morgen Nachmittag um 4 Uhr 25 Minuten mit der Northwestern-Bahn in Chicago eintreffen, um schon um 5 Uhr die Fahrt nach dem Osten mit der Baltimore & Ohio-Bahn fortzusetzen. Die Reisegesellschaft benutzt einen Sonderzug.

Nur für Damen!

Dr. Raymonds Pillen

gegen schmerzhafte und unregelmäßige Menstruationsstörungen. Absolut zuverlässig, ganz unschädlich. Tausende der hartnäckigsten und komplizirtesten Fälle wurden gelindert. Auch nachdem alle anderen Mittel fehlschlugen. Sie werden von Allen, die sie brauchten, bestens empfohlen. Verweigert irgend ein Substitut oder Nachahmung. Spart Zeit und Mißerfolg, indem Ihr Euch persönlich oder schriftlich an uns wendet, ehe Ihr Medizin gebraucht, welche der Gesundheit schädlich ist und nicht heilt. Nur in unserer Office oder per Post zu haben. Preis $2.00. Damenbedienung. Aerztlicher Rath in Privatkrankheiten.

Dr. R. G. Raymond Remedy Co.
84 Adams Str., Zimmer 22.
Officestunden von 9—6. Sonntags von 10—12.
15jn,X*

Ein ausschließlicher
Bargain-Verkauf.

Waaren wie Ihr sie gerade sucht, offeriren wir zu unerhört niedrigen Preisen
Montag und Dienstag.

Möbel und Carpets auf leichte Abzahlungen. — Leichtere Bedingungen und niedrigere Preise als in irgend einem ausschließlichen Möbelgeschäft in Chicago.

Saucen-Töpfe.
4-Quart dreifach emaillirte tiefe Stahl Sauce Pots — innen weiß und außen grün emaillirt — gemacht von einem Stück — bei diesem Verkauf ... 15c

Knaben-Unterhemden.
Eine weitere Partie von 1200 Dutzend schweren Jersey gerippten Winter-Unterhemden, Größen von 22 bis 30 — ein 25c voller Werth zu... 12½c

Carpet-Besen.
4-fach genähter Carpet-Besen — gemacht von guter Qualität Stock, während dieses Verkaufs nur... 7c

Bett-Comforters.
Bett-Comforters — große Sorte — gemacht von echtfarbigem türkisch-rothem Calico — gute Füllung — die $1.50 Sorte zu... 69c

Beaver Damen-Shawls.
Große Sorte wendbare Beaver Shawls, mit guten schweren Franzen ganz herum, in Farben von schwarz, braun, hellbraun, naturfarbig u. grau werth $2.50, zu nur... 1.39

Knaben-Kniehosen.
Kniehosen für Knaben, gemacht von Corduroy, Drabfarbig, Größen 7 bis 14 — dieselben sind gut eingefaßt und haben gute Waistbands, werth 50c, speziell... 19c

Flanell-Suiting.
36 Zoll breit, kommen in 4 Schattirungen von Mischungen wie grau, blau, braun und Orford, gut werth 35c, während dieses Verkaufs nur... 12½c

Sturm-Serges.
40 Zoll breit, ganzwollen, in den allerneuesten Herbst-Schattirungen und schwarz, ebenso 40-zöll. ganzwollene Granites, einfaches Gewebe, 68c Werth, zu... 39c

Henriettas.
Ganzwollen, 40 Zoll breit, Seide Finish, in allen Farben, einschließlich cream und schwarz, ebenso 38-zöll. französische Serges, feines Gewebe, in allen Farben, die 75c Sorte zu... 49c

Damen-Skirts.
Damen Skirts — von gutem wollenem Tailor Serge, besetzt mit Cording, gut gemacht, werth $2.50; unser Preis für diesen speziellen Verkauf nur... 99c

Mädchen-Coats.
Mädchen Coats — von gutem wollenen Melton, die neue Empire Facon, besetzt mit Sammet und Braid, Größen 6 bis 14 Jahre, werth $5.00, dieser Verkauf... $2.98

Waschzuber.
Große Size Holz Waschzuber mit 3 Reifen, guter „Seasoned" Stock, bemalt und Grained, 89c werth, Verkaufspreis... 49c

Mädchen-Unterzeug.
5 Kisten echte egyptische gerippte Unterhemden und Beinkleider, gute große Sizes, reguläre 29c und 33c-Sorte, dieser Verkauf... 19c

Männer-Unterzeug.
8 Kisten wollene fließgefütterte Unterhemden und -Hosen für Männer, gemacht mit flachen Nähten und doppelten gestrickten Manschetten, 50c-Sorte, alle Größen... 39c

Wollenes Männer-Unterzeug.
140 Dtz. echte australische wollene Unterhemden für Männer und eine feine Partie von schottische Wolle gemischt) Unterhosen, voller Werth ist $1.50, zu... $1.00

Rollen Watte.
Lange Cotton Batts, ganz weiße lange Staple Cotton, jedes Batt 7 Fuß lang, werth 10c, speziell... 7½c

Kleider-Percale.
Fancy Kleider-Percale, doppelt gefaltet, neue Muster, alle Farben, werth 7c, Verkaufspreis... 4¾c

Outing Flanell.
Gestreifter und karrirter Outing-Flanell, extra schwer, helle und dunkle Farben, 10c Qualität, zu... 6¾c

Damen-Schuhe.
Dongola Kid Schnürschuhe für Damen, allerneuester Leisten, Vorstehsohlen, Patent Tip und Militär-Absätze, ganz solides Leder und dauerhaft, Größen 3½ bis 8, vollständig $2 werth, dieser Verkauf... $1.29

Parlor-Lampen.
Größte Auswahl von fancy dekorirten Parlor-Lampen, 24 Zoll hoch, mit Liftout Messing-Behälter, Center Draft Brenner, werth bis $6.95, Eure Auswahl... $2.98

Eisernes Bett für $3.95.
Hat sehr schwere Pfosten und Fillings, schwere Ornamente, reich dekorirt, alle Größen und Farben, wäre billig für $8.00 — nur (Baar oder leichte Bedingungen) $3.95

Heizofen für $3.68.
Star America — direkter Heizofen für Weich- und Hartkohle, Nickel-Ring und Fuß Rails, fancy Urne, Swing Top und Deckel darunter, „Corrugated" Feuerung. nur (Baar oder leichte Bedingungen) $3.68

Brussels Rugs.
Größe 9x10½ Fuß, mit angewebtem Border, Wolle Face, reiche Farben, regulärer Preis ist $16.00, zu (Baar oder leichte Bedingungen) $11.75

Mädchen-Kleider.
Gefertigt von guten Mixturen, russisches Muster, sehr hübsch besetzt mit fancy Soutache-Braid und goldenen Knöpfen, alle Größen, Eure Auswahl zu... $1.29

Damen-Unterzeug.
65 Dutzend der feinsten sächsischen wollegerippten Unterhemden, Beinkleidern und Unterhosen für Damen, hellgrau, reguläre $1.00 Sorte, sehr zarter Finish, zu... 59c

Knaben-Schuhe.
Plumpe Satin Calf Schnür Schulschuhe für kleine Jungen, neue London Zehen und doppelte Vorstehsohlen — ganz solides Leder — Größen 8½ bis 13½ — der reguläre $1.00 Werth, zu... 58c

Fairbank's Santa Claus Seife, (drei Stücke für jeden Käufer) per Stück 1c
Montag Morgen von 8:30 bis 11:30.
Große Stücken Laundry-Stärke, — 3 Pfund für... 5c
Montag Nachmittag von 1:30 bis 4:30.
Zucker — H. & E. feiner granulirter Zucker, 10 Pfund... 48c

Patent-Mehl—Pillsbury's Best, Washburn's Gold Medal, Ceresota oder Klein Bros. XXXX Minnesota Patentmehl, per ¼-Faß Sack... $1.29

California Schinken — Beste Nr. 1 Sugar Cured California Schinken, 6 bis 8 Pfund im Durchschnitt — per Pfund... 7¼c

Outing Flanell.
Fancy gestreiftes und karrirtes Outing Flanell, in dunklen Farben, regulärer Werth 6c, Verkaufspreis... 2¾c
Montag Morgen von 8:30 bis 11:30.

Quilting Calico.
Standard Qualität Quilting Calico, in dunklen Farben, große Auswahl von Mustern, werth 7c, Verkaufspreis... 3¾c
Montag Nachmittag von 1:30 bis 4:30.

Montag Abend von 7 bis 9 Uhr.

Damen-Shirtwaists, von gutem Imitation franz. Flanell, alle neuen Muster und Farben, sowie einige schwarze Sateen Waists, mit shirred und plaited Front und Rücken, Sateen, sind kleine Nummern, 32 bis 36, werth $1.25, nur... 25c
Männer-Schürzen-Overalls — dunkelgrüne Denim Stoffe, Größen 34 bis 44, kosten 50c, in diesem Verkauf... 30c

Tabak — Soldier Boy Rauchtabak — 5c Packete, in diesem Verkauf nur 3 Packete für... 10c
Weine — Tripple Croß Port- oder Sherrywein, nie verkauft für weniger als 35c, per Quart-Flasche... 15c
Nur eine Flasche für jeden Käufer.

Geht nicht in den unrichtigen Laden.
KLEIN BROS
BLOCK OF STORES
HALSTED & 20TH ST.
Vergeßt nicht den Namen und die Straße.

Weichenstellerstreik.

Entlassungen bei der Grand Trunk Bahn seine Ursache.

Obermaschinist verschwunden.

Gehört zur Setzerunion, streikte aber nicht mit. — Druckereigewerbe ersuchen um einen Einhaltsbefehl. — Neuer Verband von Bauarbeitern.

Die an der West 51. Straße und Kedzie Ave. beschäftigten Weichensteller der Grand Trunk-Bahn haben die Arbeit eingestellt, weil drei Mitglieder eines Beschwerdeausschusses entlassen worden sind, welcher bei den Beamten Einspruch gegen die Entlassung einer Anzahl Mitglieder der Union erhoben hatte. Der Streik betrifft nur den Güterverkehr der Bahn, die Personenbeförderung erleidet keine Unterbrechung. Die Streiker, deren Zahl nach den Angaben der Union 56, nach denen des Superintendenten Egan nur 25 beträgt (von denen angeblich 20 schon durch Nichtunionleute ersetzt worden sind), wollen den Ausstand fortsetzen, bis ihre Forderung eines schriftlichen Abkommens über Lohn und Arbeitszeit erfüllt ist. Sie klagen über zu lange Arbeitszeit und Lohnabzüge. Die Ursache des Streiks reicht bis zum 1. August zurück, als angeblich infolge der Thätigkeit der Union zwölf Leute entlassen wurden. Dem Großmeister des Weichensteller-Verbandes, Frank Hawley von Buffalo, gelang es nicht, den Streit mit der Bahnverwaltung zu schlichten, und nach seiner Abreise nahm der Bahnhofsvorsteher N. G. Conroy noch mehr Entlassungen vor. Nur zwei Weichensteller sind auf ihrem Posten geblieben; möglicherweise wird der Streik sich auf die Bahnhöfe in Detroit, Battle Creek, Durand und Port Huron, Mich., ausdehnen.

Verschwunden.

John Kleefisch, der Obermaschinist der Franklin Company, 346 Dearborn Straße, ist verschwunden. Man hat ihn zuletzt am Donnerstag Vormittag um elf Uhr gesehen, und in den Kreisen der Typothetae tauchte der Verdacht auf, er sei von Streikposten entführt worden und werde gefangen gehalten. Kleefisch hatte vom Präsidenten der Gesellschaft E. D. Moeng, die Erlaubniß erhalten, nach seiner Wohnung, 922 Crystal Str., zu gehen, kam aber dort nicht an und wird seitdem vermißt. Den Detektives der Typothetea ist es bisher nicht gelungen, sein Verschwinden mit der Thätigkeit der Streikposten in Verbindung zu bringen. Kleefisch ist zwar Mitglied der Union, wollte aber seine Arbeit, als der Streik ausbrach, nicht im Stich lassen, weil er einen verantwortungsvollen Posten hatte. In den letzten Tagen sollen Beauftragte der Union ihm eifrig zugeredet haben, Arbeit in einer anderen Stadt anzunehmen. Seine Frau will auf Umwegen erfahren haben, daß er sich in Wiskonsin aufhält.

Im Hauptquartier der Streiker erhielt heute der Vertreter der „Abendpost" folgenden Bescheid in der Sache: „Kleefisch war, obschon Mitglied der Gewerkschaft, anfänglich nicht aufgefordert worden, die Arbeit niederzulegen, und hat dies auch nicht gethan. Vor einigen Tagen aber ging ihm eine solche Aufforderung zu, und Kleefisch stellte die Arbeit ein. Jedenfalls hat er in einer anderen Stadt Stellung gefunden. Sein Verschwinden mit unseren Streikposten in Verbindung zu bringen, ist purer Unsinn."

Der Zentralrath der Druckereigewerkschaften hat auf dem Wege eines Einhaltsverfahrens Einspruch gegen die Benutzung der Gewerkschaftsschutzmarke seitens der Firma P. F. Pettibone & Co. erhoben. Das Gesuch richtet sich besonders gegen die Herausgabe von 2500 Bänden der Bürgermeisterbotschaften durch das genannte Haus, welches, dem Gesuch zufolge, durch Anstellung von Nichtunionsetzern den Gebrauch der Schutzmarke verwirkt hat.

Richter Kavanagh hat heute einen vorläufigen Einhaltsbefehl in diesem Sinne erlassen.

Neuer Zentralverband.

Nächsten Montag Abend soll im Hauptquartier der Zimmerleute im Garden City Block ein neuer Verband von Gewerkschaften gegründet werden unter dem Namen „Verband der Baustrukturarbeiter". Der Verband wird den lokalen Zweig des Nationalverbandes gleichen Namens bilden und gleich zu Anfang etwa 27,000 Mitglieder zählen, eine Zahl, die im Laufe der Zeit verdoppelt werden mag. Zu den Gewerkschaften, die ihre Bereitwilligkeit zum Beitritt erklärt haben, gehören die Zimmerleute, Maurer, Maler, Plumbers, Mörtelträger und Hebewerkmaschinisten. Diese Gewerkschaften sind bis jetzt nur durch die Federation of Labor verbunden gewesen.

Lokalbericht.

Briefkasten.

Ada M. — Baumwolle-Webereien gibt es hier nicht.

M. F. — Bringen Sie die Münzen nach der Münzhandlung von Stevens & Co., 69 Dearborn Straße.

M. N. — Sie können die Untersuchung in den Columbus Laboratories, im Columbus Memorial-Gebäude an State Str., vornehmen lassen.

Leserin, Washington, D. C. — Nach der Abschätzung des Herausgebers des hiesigen Adreßbuches hatte Chicago Anfang Juni eine Bevölkerung von 2,273,000 Seelen.

M. M. — Wo Sie in der unteren Stadt Hüte färben lassen können, wissen wir nicht. — Hinsichtlich der Eisenbahnraten brauchen Sie sich nur an den Passagier-Agenten der Northwestern- oder der Milwaukee & St. Paul-Bahn zu wenden. — Die Gehaltserhöhung ist eine abgestufte. Näheres wird man Ihnen im Schulrathssekretariat mittheilen.

N. M. — Eine Webstuhl-Fabrik gibt es hier nicht, ebenso nicht ein Institut wie das österreichische Handelsmuseum.

Barbier. — Hervorragend gesund ist das Klima von Memphis nicht, da die Stadt in den Niederungen liegt, indessen ist durch Kanalbauten u. s. w. in der letzten Zeit viel für die Sanirung gethan worden. Theurer ist die Lebenshaltung dort im Allgemeinen nicht wie hier, dagegen sind die Löhne geringer. Es erscheint dort eine deutsche Zeitung, „Südliches Post-Journal". — Zweifellos werden Sie sich auch ein „Scalper-Ticket" zu verschaffen imstande sein.

H. M. — Erröthen oder das Vermeiden, einem Anderen frei in die Augen zu sehen, können allerdings Zeichen von Schuldbewußtsein sein, aber als ein Beweis dafür können sie keineswegs betrachtet werden. Grundloses Erröthen läßt z. B. auf krankhaften Zustand schließen.

Geo. L. E. — M. H. Taft wohnt Nr. 487 W. Madison Straße.

M. Sch. — Die Adresse jenes Richters ist 3402½ Forest Ave.

Paul J. — In welchem Jahre in Berlin der erste Fernsprechapparat eingerichtet wurde, können wir Ihnen nicht angeben.

Dearborn Str. — Pulverisirter Borax soll dieses Ungeziefer vertreiben. — Melden Sie sich in der Nordwestseite Hochschule, Potomac und Claremont Ave., an.

Otto B. — Es ist in Ihrer Sache schwer zu rathen. Der Staatsanwalt ist in seinem Recht, wenn er sich weigert, eine Anklage zu erheben, für die seines Erachtens kein genügender Beweis erbracht werden kann. Es gibt auch kein Mittel, wodurch Sie die verzogenen Zeugen zur Rückkehr zwingen könnten. Uebrigens ist ja Ihr Vermögen in keiner Gefahr, nachdem die Frau mit Ihrer Scheidungsklage abgewiesen worden ist. Können Sie die Frau nicht zur Rückkehr bewegen, so müssen Sie eben, wie mancher Andere auch, sich ohne Frau behelfen.

Frau G., Chestnut Str. — Sie können nichts anderes thun, als den Hauseigenthümer wegen Nichteinhaltung der übernommenen Verpflichtungen auf Schadenersatz verklagen. Wegen Einreichung der Klage müssen Sie sich an einen Advokaten wenden.

P. L. 20. — Verschaffen Sie sich vorsichtshalber einige Zeugen dafür, daß die Sachen wirklich nur werthlose Lumpen sind, und dann werfen Sie das Zeug ruhig fort.

Alter Leser, Groß Lake. — Der Geldgeber kann beim Abschluß des Darlehnsvertrags die Bedingung stellen, daß der Geldnehmer die Versicherung bezahle. Hat er das versäumt, so kann er es nachträglich nicht mehr erzwingen. Auf den Werth des Eigenthums kommt es nicht an.

H. B., Hermitage Ave. — 1.) Sie haben auf dreißigtägige Kündigung Anspruch, gerechnet vom Ende des laufenden Miethsmonats an. Sollten Sie jedoch nach Ablauf dieses Monats die Miethe nicht bezahlen, so könnte der Wirth Sie früher heraussetzen lassen. — 2.) Die Kündigung gibt Ihnen keinen Vergütungsanspruch.

Frau B., Burling Str. — Erheben Sie Klage bei einem Friedensrichter.

J. O. E. — Falls Sie nicht eine Privatdetektive-Agentur mit Nachforschungen betrauen wollen, was eine ziemlich kostspielige Sache ist, so bleibt Ihnen nichts übrig, als das Ergebniß der Arbeit der Polizei abzuwarten.

John B. — Kaiser Joseph hat eine Zivilliste von $3,875,000. Wieviel er davon als König von Ungarn bekommt, ist uns nicht bekannt.

E. K. — Bis jetzt ist ein derartiger Fall nicht gemeldet worden, was aber bei der russischen Zensur durchaus kein Beweis dafür ist, daß thatsächlich auch keiner vorgekommen ist.

H. G. — Sie können das Kissen als „Waarenmuster" (Sample of Merchandise) schicken, wofür Sie, falls die Sendung das Gewicht von vier Unzen übersteigt, je 2 Cents für die Unze oder deren Bruchtheil zu zahlen haben. Gegen eine Gebühr von 8 Cents können Sie die Sendung einschreiben lassen.

Leser. — Berlin hat 2,250,000, Chicago nach der Berechnung der Herausgeber des städtischen Adreßbuches 2,273,000 Einwohner.

Alter Leser. — Was Sie unter „Prouzische deutsche Zeitungen" verstehen, ist uns unklar. In der städtischen Bibliothek, Michigan Ave. und Washington Str., liegt eine Anzahl großer deutschländischer Zeitungen zur Einsicht auf.

N. N. — Wir haben vergeblich zu errathen versucht, was Sie unter „Haupt-Vermittlungsbureau der Eisenbahn-Gesellschaft" verstehen.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

John Fein, 1-stöck. Frame Cottage, 1527 N. Lincoln Str., $1,500.
G. Schumacher, 2-stöck. Frame Flats, 2579 N. Kimbell Ave., $2,200.
William Pietsch, 2-stöck. Frame Flats, 1687 N. Hamlin Ave., $1,200.
William Pietsch, zwei 2-stöck. Brick Flats, 1721—23 N. Hamlin Ave., $2,400.
William Pietsch, drei 2-stöck. Brick Flats, 1727—29—31 N. Hamlin Ave., $3000.
Paul Farz, 1½-stöck. Brick Cottage, 1532 44. Court, $2000.
A. Salavara, 1-stöck. Brick Cottage, 1312 Homan Ave., $1,500.
Emil Lukes, 1-stöck. Brick Cottage, 1452 Homan Ave., $1,500.
F. Lichemer, 1-stöck. Brick Cottage, 1352 Whipple Str., $1,500.
Martin T. Erickson, 1½-stöck. Frame Cottage, 200 76. Place, $1,400.
Fred Auge, 2-stöck. Frame Flats, 6839 Wood Str., $2,200.
Charles A. Schelle, 1-stöck. Frame Cottage, 5753 Justine Str., $1000.
F. A. Gitzner, 2-stöck. Brick Anbau, 844 Nelson Str., $12,000.
William Ziloska, 1-stöck. Brick Cottage, 844 Nelson Str., $2000.
M. J. Zollman, 3-stöck. Brick Apartments, 2148—50 Kenmore Ave., $20,000.
John Hein, drei 1-stöck. Frame Cottages, 424, 432, 440 George Str., $5,400.
John Hein, 1-stöck. Frame Cottage, 4211 George Str., $1,800.
John Hein, 1-stöck. Frame Cottage, 525 Wilson Str., $1,800.
R. J. Rynerstein, 2-stöck. Frame Flats, 1058 N. 40. Ave., $2,500.
William Ohlhaber, 3-stöck. Brick Stores und Flats, 126—28 Milwaukee Ave., $10,000.
W. M. Thorsen, 2-stöck. Brick Wohnhaus, 50 Columbia Court, $3,800.
Thompson Starrett Company, 12stöck. Brick Office Gebäude, 10—12 Madison Str., $250,000.
H. W. Hagenberg, zwei 3-stöck. Brick Apartments, 317—323 W. 57. Str., $44,000.
George Morrison, 3-stöck. Brick Apartments, 5630—32 Monroe Ave., $30,000.
Louis Corbstein, 1-stöck. Brick Anbau, 4424 Laflin Str., $1,400.
August Puhr, 1-stöck. Frame Anbau, 4424 Fifth Ave., $2,200.
Annie Johnson, 1½-stöck. Brick Wohnhaus, 6135 Green Str., $2,500.
Sam Brown Jr. & Co., 2-stöck. Frame Flats, 25 Cullom Ave., $3,500.
E. Pfennig, 3stöck. Brick Flats, 1664 Wellington Str., $28,000.
Louis Lagorrio, zwei 3-stöck. Brick Flats, 1365—67 Madison Str., $27,000.
Mike Hajek, 2-stöck. Brick Flats, 1466 Hamlin Ave., $3,200.
A. Arnaouz, 2-stöck. Brick Wohnhaus, 7346 Rhodes Ave., $3,800.
Edward Holman, 2-stöck. Brick Wohnhaus, 7210—12 Princeton Ave., $7000.
Mrs. Wayne, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 345 123. Str., $2,300.
Dr. Emil G. Beck, zweistöck. Frame Flatgebäude, 1222—1224 N. Clark Str., $1100.
Diversey Blvd. M. E. Church, einstöck. Backstein-Kirche, 1317 Diversey Ave., $26,000.
Jacob Partz, einstöckige Frame Cottage, 5232 Fifth Avenue, $1600.
J. Kiplin, einstöckige Frame Cottage, 413 West 48. Place, $1700.
J. J. Lyons, zweistöckiges Backstein Flatgebäude, 1819 Lexington Str., $4500.
Frank Bartsnik, zweistöckiges Backstein Wohnhaus, 361 W. 26. Str., $3600.
Fred. Lehman, einstöckige Frame Cottage, 11505 Lowe Ave., $1200.
Richard J. Ton, einstöckige Frame-Cottage, 10931 State Str., $1200.
Richard J. Ton, einstöckige Frame Cottage, 155 West 109. Str., $1200.
A. Drbeck, zwei 2-stöckige Backstein Wohnhäuser, 4926—4928 Washington Park Place, $9000.
Theodore Stoffregen, zwei 2-stöckige Backstein Flatgebäude, 6736—6738 Wabash Ave., $9000.
Martin C. Lordelius, dreistöckiges Backstein Apartmentgebäude, 3636—3644 Ellis Park Ave., $35,000.
E. Bovermann, drei 3-stöckige Backstein Flatgebäude, 1628—1632 Addison Str., $25,000.
Lambert Tree, dreistöckige Backstein Stores und Office, 1972—1980 W. Madison Str., $50,000.
Richard Voge, zweistöckige Backstein Stores und Offices, 1497—1499 Ogden Ave., $7000.
John Duggan, zweistöck. Backstein Flatgebäude, 6831 Peoria Str., $4500.
John Küster, einstöckige Frame Cottage, 455 Dickens Str., $2000.
Paul Fieccel, zwei 3-stöckige Backstein Flatgebäude, 1705—1707 N. Sawyer Ave., $18,000.
Chris. Heerhold, zweistöckiges Frame Wohnhaus, 2486—2488 N. 44. Ave., $3500.
A. Anderson, zwei 3-stöckige Backstein Flatgebäude, 552—554 Evergreen Ave., $12,000.
Frances Hyde, einstöckiger Backstein-Anbau, 225 N. Oakley Ave., $2000.
J. Loewenstein, dreistöckiges Backstein Apartmentgebäude, 6800—6804 Halsted Str., und 905—911 68. Str., $40,000.
B. D. Diamond, zweistöckiges Backstein Wohnhaus, 1734 W. 101. Straße, $2800.

Todesfälle.

Nachfolgend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte Meldung zuging:

Beck, Amalia, 38 J.; 5264 State Str.
Bluecher, Louise, 23 J.; 20 W. 21. Place.
Edelbach Emma, 38 J.; 6 Washington Place.
Hospenthal, Carl, 3 J.; 141 Illinois Str.
Hinz, Martin, 62 J.; 3109 Benson Str.
Kleebauer, Antonia, 22 J.; 2036 51. Str.
Knoff, Sophia, 56 J.; 408 W. Ohio Str.
Klemann, Johann, 68 J.; 85 Gardner Str.
Rapert, Mary A., 20 J.; 1376 W. Polk Str.
Rossow, William, 71 J.; 397 N. Winchester Ave.
Roßbach, Amalia, 78 J.; 3615 Hermitage Ave.
Rodelsheimer, Louis, 52 J.; 4340 Forrestville Ave.
Schmidt, Augusta, 87 J.; 3700 Hermitage Ave.
Stuhrenberg, Clarence, 22 T.; 1285 W. 20. Str.
Sterger, Barbara, 72 J.; 308 Orchand Str.

Scheidungsklagen

wurden eingereicht von:

Leni gegen Edward Rauschdorf, Ehebruch; Laura gegen Henry Bernritter, Verlassen; Charles gegen Adelheid Falk, Verlassen; Cassandra gegen Antonio Santaella, Ehebruch; Nellie E. gegen David T. Milner, Verlassen; Fred gegen Katharina Geisler, Verlassen; Minnie gegen Ernst Krüger, Trunksucht; John F. gegen Josephine McClary, Verlassen; Olive G. gegen Herbert E. Osborn, grausame Behandlung; Mabel gegen Walter O. Meilah, Trunksucht; Annie gegen Gilbert Malstad, Ehebruch.

Heiraths-Lizensen.

Folgende Heiraths-Lizensen wurden i. der Office des County-Clerks ausgestellt:

Wladyslaw Josiecki, Teofila Nordecka, 21, 19.
John Rybsinski, Elizabeth Ciesielski, 28, 22.
George O. Thayer, Alma B. Lawson, 50, 24.
Ernst Flechsig, Emma Koehler, 31, 21.
Emil Johnson, Caroline Davidson, 30, 28.
George A. Tully, Margaret Gavin, 30, 26.
Charles F. Moon, Clara Holmquist, 25, 24.
Anton Kantner, Anna Violek, 28, 25.
Charles Fornoff, Gertrude Vogelsang, 23, 21.
Szczepan Markiewicz, Lottie Kaczmarek, 21, 21.
Adam E. Schwartz, Maggie Viciencek, 21, 18.
Frank B. Emmons, Jr., Mary Limber, 26, 20.
John T. Globis, Mary Bagle, 28, 20.
Oscar J. Cooper, Olga Steinmann, 26, 21.
Mortimer Frank, Donie Katz, 31, 29.
George Fisher, Minna Mell, 22, 23.
Herbert E. Blungstone, Louise Kostler, 34, 33.
William Paisley, Mary Michals, 21, 20.
Hermann Einehr, Louise Pacht, 30, 28.
Thomas J. Hartigan, Mary Monahan, 28, 24.
John H. Smick, Marie Dettlaff, 22, 29.
Oscar T. Pflug, Theresia E. Bergmark, 23, 18.
John Burns, Rose Wille, 25, 22.
William Nilles, Elizabeth Appel, 23, 21.
Dennis T. Segrue, Anna T. Kissane, 21, 18.
Charles W. LaVey, Margaret Emmett, 21, 18.
Fred Boyer, Marie Toelke, 28, 22.
Jan Solek, Katarzyna Puson, 26, 20.
James Leary, Mary M. Coones, 50, 32.
Bernard Towey, Catherine Mullarkey, 30, 26.
Hugh Gallagher, Jennie Reidy, 37, 27.
Carl W. Keath, Albina J. Haight, 22, 20.
Frank C. Suterphite, Gertrude Behr, 22, 17.
Stephen A. Schmitz, Elizabeth Hoy, 25, 18.
William E. Quinlan, Anna C. Moren, 21, 18.
Roscoe A. Haynes, Clara M. Russell, 23, 20.
Frank Strzycki, Katherine Richert, 24, 19.
Patrick J. Joyce, Margaret O'Keefe, 22, 23.
William J. Kelly, Annie Morgan, 27, 18.
William Wilson, Carloine Bergstrom, 45, 43.
Marshall Olson, Alice Wedding, 23, 24.
Robert Siegler, Katherine Rucktenaht, 28, 23
Dranticze Sremo, Katarzyne Marhniak, 25, 19
Peter Bror Spjut, Jeanette Beckstrom, 21, 20.
Thom. Hobin, Charlotte O'Shaugnessy, 21, 18.
William Wragg, Alice J. Devine, 28, 23.
Charles Commons, Hazle M. Gariek, 26, 16.
Edward T. Ward, Mary B. Herrick, 31, 24.
E. L. Bordman, Edith Bruszer, 22, 20.
August H. Kortleng, Minnie Ritchey, 22, 20.
Matthew Krupeck, Elizabeth Rixen, 36, 26.
Michal Kuseje, Marhanna Wouszha, 31, 21.
Cornelius Mye, Mary B. Green, 76, 49.
Hermann Norkus, Bertha Schwingbeck, 23, 23.
Sigmund Drucker, Sophie Pachner, 24, 28.
Adam Sauer, Maria Panzer, 22, 20.
Harold Coleman, Elizabeth Appleberg, 27, 23.
Jesse A. Shepler, Sarah J. Huntsinger, 39, 37
Ernest E. Bogardus, Maude L. Garlock, 25, 25
Walter Zielinski, Josephine Miller, 32, 32.
Lane H. Terpening, Lydia Schneider, 23, 23.
Marcus Johnston, Cora Kepple, 33, 28.
Eugene Jobin, Alice McGinn, 22, 20.
William Kustohs, Anna Berg, 24, 21.
Charles F. Rohe, Mary E. Kendall, 63, 61.
Theodor Kurzynski, Bertha Swick, 38, 41.
John W. Guest, Kathryn Ringler, 28, 24.
Donald Clark, Helen Adams, 28, 26.
Morgan C. Lilly, Margaret Squires, 37, 26.
Thoma Manning, Nora O'Leary, 26, 25.
John Carstens, Mary L. Engel, 43, 38.
Thomas Bovey, Alice Ryan, 22, 18.
Francis P. McCune, Ida L. Glorney, 33, 26.
Robert Lundquist, Hannah Newman, 30, 30.
Frank Stachura, Annie Podzoe, 28, 28.
Alferd A. Crimp, Grace Wilson Neal, 24, 23.
Sol Kuit, Paula Marcus, 30, 23.
Philipp C. Huebner, Ella C. Zander, 21, 16.
James Killian, Anna Sikora, 25, 23.
R. M. Genius, Elizabeth O. Monroe, 30, 25.
Rollin Anderson, Lydie M. Merner, 24, 24.
Oscar H. Hanson, Carrie Pierce, 45, 24.
Jan Malinowski, Ludwike Stancz, 27, 22.
William G. Ramler, Hannah Desmond, 26, 23
Herbert W. Craie, Josephine Wolfe, 27, 20.
Warren Fort, Lena Charleston, 24, 35.
James Sepire, Josie Brhel, 21, 19.
Harry B. Aaerman, Lilian L. Wagner, 28, 22.
William Fett, Hattie Moerka, 25, 22.
James Green, Laura Gawne, 26, 22.
Wilhelm Rasmussen, Ella Larsen, 23, 18.
George J. Huening, Caroline Schendler, 30, 25
Otto Weiß, Lena Haut, 21, 19.
Samuel E. Myers, Mamie Nelson, 24, 22.
Leslie G. Jackson, Elizabeth Gruber, 30, 28.
Josef Przik, Cecylia Niziolek, 26, 18.
Arthur R. Simpson, Mary Z. Gilbert, 25, 22
Jacob Mirozevic, Luba Zahrolsky, 22, 18.
Edward Nicholson, Catherine Blake, 38, 28.
Michael Weiland, Margaret Frank, 27, 25.
Charles M. Dobson, Flora Davidson, 31, 29.
Joszef Wojcik, Marhanna Mika, 27, 23.
Arthur E. Britton, Lillian P. Wethers, 31, 24
Josef Bozwoda, Vaclav Zrust, 52, 61.
Walenty Gruredki, Wiktorya Bochynek, 29, 20.
Rollin Dunber, Nellie Oliver, 24, 20.
George L. Dickey, Julia Lesch, 22, 20.
Charles W. Kernel, Jessie Shade, 37, 26.
Charles H. Scott, Sadie Brown, 25, 21.
Charles H. Bordel, Ida Schoenbeck, 23, 20.
Ambrose B. Powel, Hannah B. Clark, 38, [illegible]
Ludwig M. Larson, Hansine Hensen, 27, [illegible]
Herbert L. Sallat, Aline Wiler, 28, [illegible]
Tony Roß, Filomena Cessecino, 43, 40.
Jan Dudzienski, Anna Leszynska, 24, 20.
W. H. Breckenridge, Irene Burroughs, 30, [illegible]
Louis M. Larson, Bertha Falbisauer, 31, [illegible]
Clarence Schmitker, Ernestine Scott, 305, [illegible]
E. Arthur Bowles, Loretta C. Ueamer, 26, [illegible]
David Bentley, Cretenia M. Young, 25, 18.
Peter Peterson, Minnie M. Lau, 21, 18.
James Lee, Amy Van Dyke, 41, 41.
Charles E. Curtis, Celia Manley, 28, 25.
Walter H. Wilson, Elizabeth Knapp, 41, 30.
W. H. Price, L. F. Zoger, 46, 37.
J. A. Beal, Julia Grover, 35, 29.
L. R. Clemenson, E. Weaser, 22, 21.
Richard Banselow, Amanda Schwartz, 27, 24.
Frank E. Bumbury, Margaret S. Higginson, 32, 32.
W. S. Shepherd, Olive Shadley, 39, 34.
Ben Klimp, Effie Trieling, 22, 21.
W. H. Green, G. H. Green, 33, 30.
Albert L. Wenzel, Mabel Leicht, 21, 21.
Jacob Ernst, Elizabeth Meneder, 25, 22.
John T. Engh, Thora Vigmostad, 20, 22.
Stephen Soltesz, Anna Budnauer, 26, 20.
John Erickson, Hilma Hall, 20, 22.
Fred Buthman, Eugenie Reise, 27, 22.
Samuel Kittendorff, Ida Matson, 21, 23.
James R. H. Hunt, Emma Hanschel, 28, 21.
William F. Costello, Daise Mathews, 22, 19.
William E. Weideman, Anna Bliß, 29, 21.
Alexander Mackenzie, Geneva Endicott, 28, 19.
Archie Young, Genevieve Malo, 32, 30.
Arthur Wollen, Mabel Wicklander, 24, 19.
Carl Reschke, Susie Balzar, 55, 47.
Anton Lesrofka, Maria Tepkel, 22, 19.
John Mulcahy, Anna Roche, 22, 20.
Alex Sloan, Gussy Laib, 23, 27.
Arthur L. Phillips, Jessie H. Fleming, 41, [illegible]
Andras Chlebana, Gizele Chorval, 22, 19.
Oskar L. Sommerfeld, Anna Reinhardt, 26, 22.
Munroe E. Northrop, Lavina Menew, 29, 20.
Joseph Vogel, Waidburga Warner, 26, 25.
Charles F. Sauter, Mary Reiter, 29, 36.
Thomas A. Reidy, Emma Bitting, 29, 23.
Norman E. Curtis, Anna H. Schubert, 21, 21.
Ora T. Fell, Anna G. Spearing, 29, 23.
James A. Berg, Mary E. Tuell, 23, 23.
Louis H. Wahl, Amanda Schukler, 23, 19.
John W. Hume, Rose Graves, 36, 27.
Sebastian Rusin, Anna Waslav, 30, 28.
George J. Abbett, Katie Hintz, 37, 35.
Vaclav Begi, Emille Fort, 25, 20.
Maxwell Neill, Sophia J. Lund, 46, 33.
John Drechny, Julia Kaput, 26, 20.
Herman Nelson, Alvina Finke, 25, 20.
Frank Swanson, Hilda Fager, 37, 29.
Joseph Lofthouse, Emma Kay, 28, 18.
C. Eblee Olson, Rose Kenney, 45, 38.
Henry Mertens, Christine Keysen, 30, 28.
Chester B. Jarvis, Irene Erickson, 32, 24.
August C. Froeming, Minnie Westphal, 23, 25.
Donald B. Faser, Mabel F. Stolz, 24, 24.
Paul Rehm, Mary Mielke, 21, 19.
Casper Bitter, Bessie Thorpe, 26, 21.
Oscar A. Herst, Corrine Humbertson, 28, 26.
Izidor Rodowicz, Mary Yowaish, 21, 18.
Alexander Rose, Elizabeth Balog, 24, 22.
Thomas Dubek, Ludwika Dubek, 29, 24.
Wm. J. Cavanaugh, Henretta Steinbach, 23, [illegible]
Guiseppe Ruiateri, Salvatora Pusateri, 22, 16.
John J. Woodstrom, Clara J. Lundblad, 22, 22.
John M. Schwarz, Martha Breeze, 32, 30.
Thomas Handley, Ellen Shane, 22, 22.
Robert O. Irwins, Ethel F. Walker, 22, 23.
Harry G. Ashcraft, Eva Burns, 24, 22.
Josef Makewicz, Marie Wozniak, 22, 18.
Frank Di Puccio, Semora Clanderf, 31, 24.
Adolf A. Hafer, Anna Roehl, 27, 23.

Ausschließlich erster Klasse Tour nach der Pazifik-Küste.

$175.00 für die Rundreise, alle Unkosten eingeschlossen. Verläßt Chicago via der Chicago, Union Pacific & Northwestern-Bahn am Dienstag, 17. Oktober. Aufenthalt in Denver, Colorado Springs, Salt Lake City, Los Angeles und Sanfrancisco. Zahlreiche Seiten-Abstecher. Das Beste von Allem.

Schreibt wegen Reisehandbuch.

S. A. Hutchinson, Manager, 212 Clark Str. (Telephon: Central 721.) 29,30

Leset die „Sonntagpost".

Wöchentliche Briefliste.

Nachfolgendes ist die Liste der im hiesigen Postamt lagernden Briefe. Wenn dieselben nicht innerhalb 14 Tage, vom untenstehenden Datum an gerechnet, abgeholt werden, so werden sie nach dem „Dead Letter"-Office in Washington gesandt.

Chicago, den 30. Sept. 1905.

751 Ahnisowil Katarzyna
752 Altheide Henry Mrs.
753 Amur Willie
754 Arendt A
755 Aronowitz S
756 Armbruster John
757 Asserson Mrs
758 Augustanska U
759 Augustyn Marjanna
760 Auszzka Frank
761 Auszztalins Fr.
762 Baakes Godfrid D
763 Babula Agnieska
764 Babricki Anton
765 Bagdonas Aleks
766 Bähr William
767 Balti Joseph
768 Balcewicz Adolph
769 Balinger Pinkas
770 Baldygas Scepan
771 Baint Biro
772 Balenovic Luka
773 Banikmyer Marie
774 Banas Jan
775 Bartal Jan
776 Bartholomae George
777 Barkowski Agata
778 Bartlinski St.
779 Bauer Jozef
780 Bauman F
781 Bedorf W
782 Behnke Emil
783 Beien Maciej
784 Benedict A
785 Bensch Franz
786 Beranek Josef
787 Bielowski Jedrzej
788 Binrs John
789 Biskus Ambrosy
790 Bitowt A
791 Bittenbinder H
792 Blazekovic P
793 Blatt Jakob
794 Bloch Cecilia
795 Bollig Elisabeth
796 Bomher Josef
797 Bornstein M
798 Borodansky Morris
799 Böttigheimer Oskar
800 Bovak Jozef
801 Bozie Klara
802 Brachnik M
803 Britz Herbert
804 Brooks J W
805 Brown M
806 Bruear Matilda
807 Budny Jan
808 Budranskis M
809 Bultmann Mathilda
810 Burcha Stanis
811 Burger Maria
812 Busch Anton
813 Butkiewicz Ignacy
814 Butkiewicz Jozef
815 Byll Anton
816 Bylons Stephan
817 Carson J (2)
818 Cherowy Anton
819 Chechtman Srail
820 Chiegel E
821 Cieslewicz Piotr
822 Cinger A
823 Cohen Joe
824 Cohen P
825 Cohin Mr
826 Collins Lewall Mrs.
827 Corhlo Jan
828 Curalowna Agnieska
829 Curtis L R Mrs.
830 Cwiklenski Franc
831 Cygano Wojciech (2)
832 Czabar Frank
833 Czapary Frenky
834 Czipar Maria
835 Dadejowna Anna
836 Damjan Karol
837 Dargwajnu Aleks
838 De Bruyn J
839 Dedek Wilhelm
840 Denizak Michal
841 Deutebaum L
842 Dick P
843 Dinnowsky Jurnj
844 Dirmejko Frink
845 Dobrimann S
846 Dobrop Katerina
847 Dröhler Marie
848 Drusding A Mrs
849 Dubanett Jan
850 Dubovas Magdalena
851 Dusinsky A
852 Dvorak Anton
853 Dybas Antonina
854 Dyminski Jozef
855 Dynia Szymon
856 Dzakowski Josef
857 Dziwak Rozalja
858 Edelman P
859 Ekman Elin Miß
860 Elf August
861 Ellen A
862 Engle Helene
863 Erneman Alex
864 Ernst Emma
865 Ervnstein David
866 Esses J
867 Etella Bigh
868 Feldman M J
869 Fink Albert
870 Firek Vaclav
871 Firzl Andros
872 Flek August (2)
873 Formanek Julie
874 Franßzen Wilhelm
875 Frank Morris
876 Freink Mr.
877 Frachtenberg L
878 Früst Crena Anna
879 Fuchs R
880 Gabriel Franz
881 Gardulowna L
882 Gaska Teodor
883 Gatera Anton
884 Gawinski Michal
885 Gimpel Nicholaus
886 Gira Walenty
887 Girdwoini Anton
888 Gloß Louis
[illegible]
1032 Levin A
1033 Libowitz M Mrs.
1034 Libik K
1035 Lichty Friedrich
1036 Lieninger Richard
1037 Linhart J
1038 Lischka Constant
1039 Lizak Michal
1040 Löbl Marcus
1041 Lubince Danyo
1042 Madura Juzefa
1043 Madozia Juzef
1044 Madyn Tekla
1045 Mainzek Jan
1046 Magnus Celia Mrs.
1047 Maj Stanislaw
1048 Malinoski Juzef
1049 Mandlon Katarina
1050 Mandelcorn S
1051 Markiak Wojciech
1052 Markowitz Abra
1053 Marchfeldt J
1054 Marcie Fabio
1055 Martyniak B
1056 Marchel Adam
1057 Marz Willi
1058 Matera Stanis
1059 Matyja Andry
1060 Maty Jozef
1061 Mauch Katharina
1062 Mayer Jan
1063 Mayer L.
1064 Mazurek Frank
1065 Mermelstein Joe
1066 Miaskewic A
1067 Mielinawic Stanis
1068 Millar M
1069 Miojola Jan
1070 Mihaly Scholez
1071 Miler G
1072 Miller Stella
1073 Milodnovic Stevan
1074 Mikrut Jozef
1075 Mikes Anton
1076 Milstein Miß
1077 Minser Piter
1078 Miveluski W
1079 Mirotchnik M
1080 Mirek Josef
1081 Miskesh Stefan
1082 Mitrie Stefan
1083 Mitsku M
1084 Minarska Paulina
1085 Minard Charli
1086 Modzelwski John
1087 Moscicki Franc
1088 Mouffe Frank
1089 Mozelzirz Jan
1090 Mrozek Piotr
1091 Mueller August
1092 Mullman H
1093 Müller Wilhelm
1094 Murawski Adolf
1095 Musil Josef
1096 Nauert Peter (2)
1097 Neumark David (2)
1098 Neubauer Maria
1099 Neumann Abra
1100 Neumann S
1101 Nitz Wanda
1102 Noje Anton
1103 Nolocki Jozef
1104 Nowak Michael
1105 Nowak Juliana
1106 Nykaza Michal
1107 Obolewier A
1108 Ohanian A T (2)
1109 Ohlberg Henry
1110 Opalenik Ignaz
1111 Opriske John
1112 Orlowski Mrs
1113 Palanbact Giovani
1114 Palsziszj Josepsh
1115 Pape Helene
1116 Pates Mr.
1117 Pawluzyk K
1118 Pejevicu George
1119 Pedo Jan
1120 Pelonis Ignac
1121 Penni Leone
1122 Perovsek Frank
1123 Perlman Mr
1124 Petchorski Jior
1125 Pethys Wicenty
1126 Peldowitsch Feliks
1127 Petruesek Josef
1128 Piaskowy Stanislaw
1129 Pichler S
1130 Piecha Jozef
1131 Piech Michal
1132 Pietrowski Tony
1133 Pietrowicz Stanislaw
1184 Piroska Klein
1135 Pizlo Anna
1136 Polayes D
1137 Pompian Ab
1138 Porth Filipp
1139 Poraczko Toni
1140 Powilajtis Jurgis
1141 Pozdvo Marya
1142 Preis Karl
1143 Pridala John
1144 Prussak Jacob
1145 Ptak Vaclav
1146 Pukoszek Walenty
1147 Putris Charles
1148 Pyzika Jozefa
1149 Pytko Wojciech
1150 Rabinowitch S
1151 Raymunt Turesek
1152 Rand Simon
1153 Raschkowsky M
1154 Ratzke H
1155 Ratke Pauline
1156 Repinski Klementine
1157 Rehakovi Alosi
1158 Reichel Jan
1159 Rench Ant
1160 Rezner Wilhelmine
1161 Ribic Matija
1162 Ribaritsch Maria
1163 Riha Leopold
1164 Ringet Markus
1165 Romanek Anna
1166 Rosenblum H
1167 Rosowich H
1168 Rozpopa Gyorgy
1169 Roth L
1170 Rothfischer Helena
1171 Rothengaß Josesh
1172 Rottman David
1173 Rozsnik Katharina
1174 Rozechansky Morris
1175 Ruckert Louise
1176 Ruges Stanislawa
1177 Rusin Piotr
1178 Rutirovi Jozefa (2)
1179 Rzepka Karol
1180 Sagorski Sam
1181 Saude Emil
1182 Sawiczki Jorzis
1183 Schlattner Aurelia
1184 Schaffer Johann
1185 Schenk Carl
1186 Schendel Mr
1187 Schilke Ferd
1188 Schmit Karl
1189 Schmidt Stefan
1190 Schmidt Barbara
1191 Schonfeld Jacob
1192 Schröder Edward
1193 Schurman Ernst
1194 Schubert Jlena
1195 Schultz L Dr
1196 Schulz Anton
1197 Schweinburg Paul
1198 Schwab Herrman
1199 Seepwisky E
1200 Segudovic Miko
1201 Seichu G
1202 Senderak Wladyslaw
1203 Shamshvian H
1204 Siegie Mr
1205 Siedlecki Tomasz
1206 Sikowsky Franciszek
1207 Silberman Bertha
1208 Silberman Mr
1209 Simeta Duro
1210 Sipozz Stefan
1211 Skowran Franciszek
1212 Skowronski K
1213 Skwania Feco
1214 Slawiscl Annie
1215 Slonka Piotr
1216 Slotkewitz J
1217 Slutsky S (2)
1218 Slutzky Louis
1219 Smrkik Marie
1220 Smith Belle
1221 Smith E
1222 Snarsky W
1223 Sobezak Konstanty
1224 Sohkesko Simon
1225 Solecka Maryjanna
1226 Soldberg H
1227 Soldryk Juzef
1228 Sonnenschein Melania
1229 Sowiszak Adam
1230 Spevak Jan
1231 Starzyla Juzepa
1232 Stadnikki John
1233 Stachaczynska Stefani
1234 Sternal Michal
1235 Stefic Petar
1236 Stein Mr
1237 Stoffle Paul
1238 Stok J
1239 Stowikowski Frank
1240 Streicher Henri
1241 Strozewski Jozef
1242 Strban Jozef
1243 Stumpf Johan
1244 Sumensky Jan
1245 Szeziegura Stanislaw
1246 Szerszen Szczepan
1247 Szwalec Jan
1248 Szwedo Katarzyna
1249 Szweda Tomasz
1250 Tadel Anastazya
1251 Targosz Wladyslaw
1252 Tauet Kasper
1253 Taylor Mrs
1254 Tenenbaum A
1255 Tomasiewski Antony
1256 Tomol Juzef
1257 Tomasiewicz Stanislaw
1258 Ton Frank
1259 Tosinski Andrik
1260 Trasz Michal
1261 Troike Heinrich
1262 Trozke Elise
1263 Trojan Katarzyna
1264 Truchan Jan
1265 Tucakowic Svore
1266 Tumajas Juzapas
1267 Twaronowicz Anton
1268 Tyolek Jan
1269 Tylik Aleksy
1270 Ulrich Joh
1271 Ulrich Cosmu
1272 Urbaitis Frenky
1273 Valla Simon
1274 Valach Jozef
1275 Vancuza Rudolf
1276 Veselh John
1277 Veus Solomon
1278 Vilk Julyan
1279 Virelinnas Antonas
1280 Von Fielitz Alex
1281 Von Waskowski Mr
1282 Vorel Bend
1283 Waloski Antoni
1284 Waloski Andrzy
1285 Wanatowege Maryanna
1286 Wantov Zosi
1287 Warpacha Anna
1288 Wasik Jan
1289 Waczmarek Wiczenty
1290 Watczynszki Wladyslaw
1291 Wagner John
1292 Weezer M
1293 Weglowski Jan
1294 Weinberger Hugo
1295 Weißman Max
1296 Wendelin Steffel
1297 Weron Kathie
1298 Werl Jakob
1299 Weszelits Elza
1300 Westphal Adolf
1301 Weselinovic Nikoli
1302 Widas George
1303 Wiebrecht Wilhelm
1304 Wiehman K
1305 Wiker Franciszek
1306 Wisniewski Woj (2)
1307 Wisnyeska Domicola
1308 Wiszniewski Aleks
1309 Wis Stanislaw
1310 Wladyslaw Wawiz
1311 Wodicka Gustav
1312 Wojciechowski William
1313 Wojtezak Pietr
1314 Wojczak Tomedz
1315 Wolf E A
1316 Wolf Selma
1317 Wolf Jan
1318 Wolf Johan
1319 Wolowitz E
1320 Wydra Wojciech
1321 Zak Vaclav
1322 Zakas Th
1323 Zakoma Jusf
1324 Zateski Aleksander
1325 Zaluga Jan
1326 Zamiar Rozalia
1327 Zantka Wiktor
1328 Zatkewicze Joseph
1329 Zawislak Jos
1330 Zegan Jan
1331 Zeitlberger Ignatz
1332 Zielesklewicz Wladyslaw
1333 Zielenska Teresa
1334 Zielinski Alexander
1335 Ziiero Wiszenty
1336 Zlotnick A
1337 Zloch Leo
1338 Zumba Wiktorya
1339 Zolnierczyk Woj
1340 Zopiells Justyne
1341 Zimmermann Johann
1342 Znuil Matyas
1343 Zych Michal
1344 Zyjalowskiemu Piotr

Marktbericht.

Chicago, den 30. Sept. 1905.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise).

Winterweizen, Nr. 2, roth, 86—86½c; Nr. 3, roth, 84—86c; Nr. 2, hart, 84¼—89c; Nr. 3, hart, 83¾—86c.

Sommerweizen, Nr. 1, Northern, 90c; Nr. 2, Northern, 86—89c; Nr. 3, Spring, 80—88c.

Mais, Nr. 2, 51¾—52c; Nr. 2, weiß, 53c; Nr. 2, gelb, 53¾—54c; Nr. 3, 51¾—52c; Nr. 3, weiß, 52½—53c; Nr. 3, gelb, 53¾c; Nr. 4, 51—53c.

Hafer, Nr. 2, 27—27½c; Nr. 2, weiß, 28¾—29c; Nr. 3, 26¾—27c; Nr. 3, weiß, 27½—28½c; Standard, 28¼—29c.

Mehl. Winter-Patents, $3.80—$3.90 das Faß; „Straights", $3.60—$3.70; Minnesota Hard Spring, Straight, Export Bags, $3.70—$3.80; besondere Marken, $4.80—$5.00.

Heu (Verkauf auf den Geleisen)—Bestes Timothy, $11.00—$11.50; Nr. 1, $10.00—$10.50; Nr. 2, $8.50—$9.50; Nr. 3, $8.00—$9.00; bestes Prairie, $10.50—$11.00; ditto, Nr. 1, $8.00—$10.00; Nr. 2, $7.00—$7.50; Nr. 3, $6.50—$7.00; Nr. 4, $6.00—$6.50.

(Auf künftige Lieferung).

Weizen, September, 84⅞c; Dezember, 84⅞c; Mai, 86⅝c.

Mais, September, alt, 51⅝c; neu, 51⅝c; Dezember, neu, 44c; alt, 45c; Mai, 43½—43⅝c.

Hafer, September, 27⅝c; Dezember, 28⅛—28¼c; Mai, 30¼c.

Provisionen.

Schmalz, September, $7.17½; Oktober, $7.17½; Januar, $6.82½.

Gepökeltes Schweinefleisch, September, $14.85; Oktober, $14.60; Januar, $12.42½.

Rippchen, September, $8.50; Oktober, $8.50; Januar, $6.52½.

Oel.

Prima, weiß, 150	$ 0.10½
Perfektion	0.11½
Headlight, 175	0.11
Naphta	0.09¼
Oleum Spirits	0.10¼
Gasolin (Ofen)	0.12½
do., 72	0.13½
do., 76	0.14½
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.41
do., gereinigt, per 5 Faß	0.42
Terpentin	0.71

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $5.65—$6.00 per 100 Pfund; gewöhnliche bis mittlere Sorte, per 100 Pfund, $4.00—$5.25; gute bis ausgesuchte Kühe, $3.25—$5.00; gewöhnliche bis mittlere Kälber, $4.00—$4.50; gute bis ausgesuchte Kälber, $5.50—$7.25; Bullen, geringe bis ausgesuchte, $2.50—$4.00.

Schweine. Ausgesuchte bis beste (zum Versandt), $5.00—$5.80 per 100 Pfund; gewöhnliche bis schwere Schlachthauswaare, $5.00—$5.45; schwere gemischte Waare, $5.45—$5.60; leichte ausgesuchte, $5.50—$5.70.

Schafe. Beste schwere Hammel, per 100 Pfund, $4.60—$5.00; gute bis ausgesuchte Schafe, $4.00 bis $4.75; gute bis ausgesuchte Jährlinge, $5.10 bis $5.50; gewöhnliche bis ausgesuchte „Lambs," $5.50—$7.75.

Molkerei-Produkte.

Butter—	
„Creamery", extra, per Pfund	$ 0.21
Nr. 1, per Pfund	0.18½—0.19
Nr. 2, per Pfund	0.17
„Cooley", per Pfund	0.18½
Nr. 1, per Pfund	0.17
Ladles, per Pfund	0.16½—0.17
Packwaare, frisch, per Pfund	0.15½—0.16
Käse—	
Rahmkäse, „Twins," das Pfund	$0.11 —0.11¼
„Daisies", per Pfund	0.11½
„Young Americas", per Pfund	0.11½
Schweizer, Drum, per Pfund	0.13½
Limburger, per Pfund	0.09
Brick, per Pfund	0.10½—0.11
Eier—	
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15 —0.17½
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust (Kisten eingeschlossen)	0.15¼—0.17⅝
Prima, 60 Prozent frisch	0.20½
Extra für den Stadtverkauf verpackt	0.22½

Geflügel, Fische, Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—	
Hühner, das Pfund	$ 0.10
„Springs", das Pfund	0.11
Truthühner, das Pfund	0.12 —0.16
Gänse, das Dutzend	4.00 —8.00
Enten, das Pfund	0.10
Geflügel (Kühlspeicher)—	
Hühner, das Pfund	0.11
„Springs", das Pfund	0.11
Gänse, das Pfund	0.08
Truthühner, das Pfund	0.14 —0.18
Enten, das Pfund	0.10 —0.12
Kälber (geschlachtet)—	
50— 80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06 —0.06½
65— 85 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.06½—0.07½
85—110 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09 —0.09½
Fische—	
Weißfisch, Nr. 1, per Pfund	0.11
Schwarzer Barsch, per Pfund	0.18
Weißer Barsch, per Pfund	0.08
Pickerel, per Pfund	0.09
Hechte, per Pfund	0.14
Karpfen, per Pfund	0.03½—0.04
Perch (zugerichtet), per Pfund	0.06
Lachs, per Pfund	0.11
Schellfisch, per Pfund	0.06
Halibut, per Pfund	0.08
Flundern, per Pfund	0.06
Aale, per Pfund	0.11
Hering, per Pfund	0.05
Trout, Nr. 1, per Pfund	0.09 —0.10
Trout, Nr. 2, per Pfund	0.05 —0.05½
Mackerel, per Pfund	0.20
Hummer (gekocht), per Pfund	0.30

Frische Früchte, Gemüse.

Aepfel, neue, per Faß	$1.00 —4.25
Crab-Aepfel, per Faß	4.50 —5.50
Zitronen, Kalifornia, per Kiste	4.00 —5.50
Orangen, Kalifornia, per Kiste	3.50 —4.75
Bananen, Jumbo, das Bündel	2.00
Melonen, Gems, per Korb	0.15 —0.35
Kürbisse, das Dutzend	1.00
Pfirsiche, Michigan, per 1-5 Bushel	0.10 —0.25
Birnen, per Faß	2.75 —5.00
Pflaumen, 1-5 Bushel	0.12½—0.20
Weintrauben, 8-Pfund Korb	0.10 —0.12
Kronsbeeren, Cape Cod, per Faß	7.50 —8.00
Kraut, per Kiste	1.15 —1.25
Kopfsalat, per Kübel	0.50 —1.00
Blattsalat, hiesiger, per Kiste	0.15 —0.20
Tomaten, per Bushel	0.35 —1.00
Rothe Rüben, per 100 Bündchen	1.00
Mohrrüben, per 100 Bündchen	1.00 —1.25
Sellerie, per Kiste	0.25 —0.65
Rüben, per Sack	0.35 —0.60
Rettige, per 100 Bündchen	0.75 —1.00
Gurken, per Dutzend	0.75 —1.00
Spinat, per Kübel	0.25 —0.35
Blumenkohl, per Kiste	0.75 —1.75
Kohlrabi, 100 Bündchen	1.25 —1.50
Zwiebeln, per Bushel	0.35 —0.50
Süßkorn, per Sack	0.25 —0.50
Bohnen—	
Grüne Schnittbohnen, per Sack	0.50 —1.00
Trockene „Beans", auserlesen, per Bushel	1.65
Geringere Sorte	1.35 —1.40
Rothe Nierenbohnen	2.75 —3.25
Kartoffeln, in Carladungen, Bushel	0.27 —0.43
Süßkartoffeln, per Faß	1.00 —2.65

Volksgarten.

Die altbewährten Kräfte des Volksgartens, das Duettistenpaar Lorenz, der Natursänger Ungar Sandor, der beliebte Komiker Emile und die talentirte Sopranistin Frl. Normann, bereiten nach wie vor dem Publikum vergnügte Stunden. Als neue Zugkräfte sind für die neue Woche die Damen Bella Grobeker und Gertrude Frey engagirt, denn Herr Fischer, der rührige Leiter des Lokals, ist stets bestrebt, den Besuchern das Beste zu bieten. Am Schlusse einer jeden Vorstellung wird von der ganzen Gesellschaft eine urkomische Gesangsposse aufgeführt, und zwar diese Woche „Ein Mißverständniß". Am 11. Oktober findet eine Benefizvorstellung für den beliebten Herrn Ungar Sandor statt.

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Ashland Ave., 300 F. südl. von Byron Str., Ostfront, 50 bei 123; P. Hannich an Abraham Smolowich, $8000.
Grace Str., 219 F. westl. von Lincoln, Nordfront, 26 bei 125; Karl Heinrich an Wilhelm O. Fischer, $4500.
Fletcher Str., 144 F. westl. von Paulina, Nordfront, 24 bei 125; F. Oswald an Johann F. Mehrings, $3000.
George Str., 270 F. westl. von Southport Ave., Südfront, 24½ bei 123.8; Mathias Bisdorf an Martin und Mathilda Hinz, $4300.
Halsted Str., Südwestecke Roscoe, Ostfront, 50 bei 125; Frl. Libbie Kern an William A. und George P. Popp, $17,000.
Dasselbe Eigenthum; Frau Anna M. Langrich an William A. und George P. Popp, $3000.
Halsted Str., Südwestecke Roscoe, Ostfront, 100 bei 125; Claus F. Roeld u. And., durch den M. in Ch., an Libbie Kern, $21,025
Lakewood Ave., 214 F. südl. von Rosemont, Westfront, 33 bei 125; Louis M. Nelson an Helva H. Haskett, $4000.
Paulina Str., 92 F. nördl. von Wilson Ave., Westfront, 50 bei 165; Nachlaß von Phillip Ittel an Phillip Ittel, $1200.
Rokeby Str., Südwestecke Waveland Ave., Ostfront, 30 bei 120; Kathryn M. Foote an Elizabeth Elander, $15,000.
Warner Ave., 191 F. westl. von Lincoln Str., Nordfront, 37½ bei 125; J. F. Buchmann an Gustav H. Paesler, $3400.
Allen Ave., 391 F. nordöstl. von Milwaukee, Südostfront, 50 bei 123; F. Schultz an Ignacy Boyna, $2900.
N. 41. Ave., 103 F. südl. von Wabansia, Ostfront, 30 bei 125; L. C. Anderson an William J. Manning, $5000.
N. 42. Ave., 14 F. nördl. von North Ave., Ostfr., 25 bei 125; A. O. Johnson u. And., durch den M. in Ch., an Adolph O. Johnson, $2081.
Hamburg Str., 260 F. östl. von Western Ave., N.-Front, 24 bei 100; Adolph C. Walter an Michalina Kazmierczak, $1800.
La Salle Ave., 161 F. südl. von Carl Str., Ostfront, 25½ bei 172; Frau Elva H. Manierre an Ellen Weadley, $5050.
La Salle Ave., 161 F. südl. von Carl Str., Ostfr., 15 bei 172; Ellen Weadley an Robert E. Burke, $2250.
North Ave., 50 F. westl. von Holt Str., Südfr., 51 bei 125; Catherine B. Gardner an Stanislaus Labendzinski, $13,000.
Pleasant Place, 183 F. westl. von Leavitt Str., Nordfront, 24 bei 100; C. Schoth an John Wors, $2500.
Pleasant Str., 236 F. westl. von Oakley Ave., Südfront, 24 bei 100; Marquis Eaton an James M. McConahey, $3500.
Fifth Ave., 200 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 50 bei 125; The Church Building Board of Evang. Luth. Joint Synod an die Heilsarmee, $6000.
La Salle Str., 198 F. südl. von 37., Westfront, 24⅝ bei 122½; M. McNamara an Charles T. Berndt, $4500.
Sherman Str., Südwestecke Jackson Blvd., Ostfr., 50 bei 100; Nachlaß von Hiram und Elizabeth G. Kelly, durch die Northern Trust Company, an die Chicago Public Library, $160,000.
Wabash Ave., 180 F. nördl. von 18. Str., Westfront, 25 bei 172; Arthur Wheeler an H. H. Kohlsaat und Co., $18,500.
Wentworth Ave., 425 F. südl. von 31. Str., Ostfront, 25 bei 125; Mrs. Margaret Richardson La Monte an Joseph A. Pement, $1875.
Coles Ave., 137 F. nördl. von 76. Str., Westfr., 50 bei 200; M. S. Taylor an Nathaniel T. Marks, $2000.
Cottage Grove Ave., 66 F. nördl. von 89. Str., Westfront, 25 bei 150; Austin E. Groß an Mary E. Marsden, $1000.
41. Str., 191 F. östl. von Grand Blvd., Nordfront, 25 bei 119; Frau Bridget Bryerton an Philip Sternfield, $3000.
45. Str., 127 F. westl. von Champlain Ave., Nordfront, 25 bei 120; Frau Jeanne Paulek an Isaac Weidenfeld, $4360.
Indiana Ave., 250 F. südl. von 45. Str., Westfr., 50 bei 179; G. Griggs u. And., durch den M. in Ch., an John W. Griggs, $3750.
Morgan Str., 50 F. südl. von 53. Pl., Westfront, 50 bei 120; W. McClintock an Jacob W. Enzweiler, $1700.
Ada Str., 32 F. südl. von 50. Str., Westfront, 25 bei 124; Vaclav Matousek an Jos. und Francis Staral, $1900.
Aberdeen Str., 276 F. nördl. von 52., Westfront, 25 bei 124.5; M. Condon an Thos. McMahon, $1850.
Elizabeth Str., 150 F. südl. von 70., Westfront, 50 bei 124; J. Huber an Wm. Knopf, $1350.
Center Ave., 175 F. südl. von 64. Str., Westfront, 25 bei 124; A. K. Miller an Geo. H. Miller, $1500.
Parnell Ave., 50 F. nördl. von 66. Place, Westfr., 37½ bei 120; John Byrne an Archibald M. Crone, $6000.
Eggleston Ave., 150 F. südl. von 64. Str., Westfront, 60 bei 125; Cumberland Board of Missions and Church Extensions an the First Church of the Nazarene, $3600.
Alley Lot, 150 F. südl. von 64. Str., 99 F. östl. von Eggleston Ave., 60 bei 26; First Church of the Nazarene of Chicago an die Englewood Hochbahn-Gesellschaft, $2250.
Stewart Ave., 224 F. nördl. von 117 Str., Ostfr., 50 bei 124; T. Kopp an Andrew Zorn, $1250.
Walden Parkway, 97 F. nördl. von 98. Str., Ostfront, 50 bei 136; Winifred M. Pierce an Osborne J. Pierce, $1000.
Albany Ave., 72 F. nördl. von 25. Str., Westfr., 24 bei 125; Anton Benes an Karel Horazdovsky, $1200.
Campbell Ave., 150 F. südl. von Diversey, Westfr., 25 bei 125; Frank M. Wilson u. And., an Edwin F. Bayley, $2538.
Cornell Str., 232 F. westl. von Holt, Nordfront, 25 bei 90; L. Gackowski an Paul Kruczynski, $2350.
Division Str., 175 F. östl. von Noble, Südfront, 25 bei 125; Frau Sophia Kotarski an Stephen Zuricek, $2700.
Erie Str., 192 F. östl. von Hoyne Ave., Südfront, 24 bei 121½; The Servants of Mary an James J. Dempsey, $2400.
Erie Str., 150 F. westl. von 46. Ave., Nordfront, 25 bei 120¼; T. S. Quinlan an Roy Singer, $2000.
Fisk Str., 50 F. südl. von 18. Str., Ostfront, 24 bei 100; Frank Beverka an Josef Kintera, $6500
Francisco Ave., 275 F. südl. von Armitage, Ostfr., 25 bei 115; Ole Thorson an Hans Peter Olsen, $2300.
Fullerton Ave., 220 F. östl. von Maplewood, Nordfront, 50 bei 102; E. Elander an Kathryn M. Foote, $6500.
Halsted Str., 75 F. südl. von 14., Ostfront, 25 bei 107; Max Silberberg an Mollie und Rose Singer, $9100.
Honore Str., Nordostecke Congreß, Westfront, 21½ bei 126; Nachlaß von Barnard Blaesey, durch S. in T., an Chas. F. und Amelia B. Lauk, $2885.
May Str., 74 F. nördl. von Front, Westfront, 24 bei 100; S. Mahlmann u. And. an Jozef Cieslak, $5400.
Newberry Ave., 112 F. südl. von Taylor Str., Ostfront, 25 bei 100; Edward A. Wanner an Harry Silberman, $6400.
Ridgeway Ave., 295 F. nördl. von Le Moyne Str., Westfront, 116 F. zur Eisenbahn. Robert Bartlett an George H. und Annie Baecker, $2200.
St. Louis Ave., Nordostecke 27. Str., Westfront, 48 bei 124.9; J. Nelson Vance an Joseph und Margt. Putta, $1400.
Trumbull Ave., 375 F. südl. von 21. Str., Westfront, 25 bei 100; E. Ryan an Maurice J. Powers, $1750.
20. Str., 176 F. westl. von Halsted, Südfront, 50 bei 100; Nachlaß von James D. Lehmer an George Jourdan, $3250.
Homewood, Smith's Add., Lots 16 bis 20, Block 1; Albee Smith an Carolin A. Tuttle, $1000.
Woodbine Add., Lots 24 bis 27, Block 7; James Harper und And. an Henry Lumbard, $1560.
Morton Park, Lots 39 und 40, Block 9; H. E. Blowney an James M. und Amelia Christian, $3000.
Highlands, Lot 247 und südl. ½ von Lot 246; Arthur B. Cody an James M. McConahey, $4500
Kettlestring's Subd'n., Lot 5 von Lots 1 bis 4 und nördl. ½ von Lot 5 von Lot 1, nordwestl. ¼ 7, 39, 13; Wm. J. Tenny an Geo. Van Zandt, $7125.
Berwyn, Andrews und Piper's 2. Add., Lots 4 u. 5, Block 34; P. B. Weiß an Ida M. Smith, $1500.
Dasselbe Eigenthum; J. M. Smith an Edmund T. Barnes, $4000.
Berwyn, Andrews und Piper's 2. Add., Lots 19 u. 20, Block 38; The Public S., L. und B. Ass'n. an Frankie O. Sherman, $2200.
Grant Lokomotive Works Add., Lots 44 und 45, Block 4; A. H. Schaffer an Edward J. Niemann, $1500.
Fair Oaks, Lot 8, Block 6; R. R. Street an Hannah Dunlop, $4500.
West Pullman, Gray's Add., Lot 13, Block 2; T. Trafiewicz an Julius Sojka, $1000.
La Grange, Leiter's 3. Add., Lots 5 und 6, Block 15; Agnes B. Davis an Max E. Witte, $4350.
Wilmette Village, Paul's Div'n., Lots 18 bis 20, Block 1; John E. Colbert an Egbert Compton, $1700.
Wilmette Village, südl. 50 F., östl. 170 F. von Lot 5, Block 4; David Nelson an Nelson Bros. Laundry Company, $9000.
River Forest, Resub. eines Theils der Lathrop und S. Add., Lot 35, Block 5; Chas. E. Edward an Elizabeth A. Riordan, $3100.
Evanston, Lot 3, Block 62; David Nelson an Nelson Bros. Laundry Company, $15,000.
Evanston, Whiate's Add., Lot 10, Block B; Frank E. Clark an Helen A. Mott, $2500.
Evanston, Hinman's Add., nördl. 40 Fuß von Lot 14, Block 7; A. M. Nortensen an Carl Swanson, $1400.

Großer Festkommers.

Vereinigte die Fakultät und die Alumnen des Wahl-Henius-Instituts.

Dem Verein der alten Studenten des Wahl-Henius-Instituts zu Ehren veranstalteten gestern Abend die Leiter und Fakultät dieser Anstalt in der Battery D-Halle an der Lincoln Ave. einen Kommers, unter einer für die Geehrten sehr schmeichelhaft starken Betheiligung. Gegen neun Uhr eröffnete Herr Dr. Robert Wahl in kurzer Ansprache die Festlichkeit und trat dann mit dem Wunsche „Amüsirt Euch!" den Vorsitz an Herrn Dr. Henius ab. „Ich übernehme die Ehre", sagte der mit großem Beifall begrüßte Präses, „und gebe das erste Signal für Bier, das Ihr Alle wollt!" Dabei drückte er auf einen elektrischen Knopf, und gleich darauf begann die Schaar der Aufwärter den schäumenden Stoff zu kredenzen. Der Präses legte dann die in humoristischer Form gehaltenen Regeln für den Abend nieder, deren vornehmste war, daß kein Bier verschüttet werden dürfe, denn es sei für einen edleren Zweck bestimmt. Bemerkt sei gleich hier, daß diese Regeln auch streng befolgt und eingehalten wurden, und Niemand verurtheilt zu werden brauchte, in die Kanne zu steigen.

Namens des Bürgermeisters, welcher sich entschuldigen ließ, begrüßte Korporationsanwalt Lewis die Versammlung mit einer humoristischen Ansprache. Er sei, sagte er, ein Prohibitionist durch Praxis, für freies Bier durch Politik. Besonderen Beifall fand die Schilderung der von ihm auf einer Reise vor mehreren Jahren in München angestellten Beobachtungen über das Bier und dessen Genuß, und er bedauerte, daß in unserem Lande noch immer einige Elemente seien, welche heiteren Lebensgenuß und die vortrefflichen Eigenschaften des Bieres nicht zu würdigen wüßten.

Herr Geo. Grebner beglückwünschte Namens des Braumeister-Vereins von Chicago und Umgegend die Herren Wahl und Henius zu ihrem erfolgreichen Bestreben, und Herr Hermann F. Horn von der Terre Haute Brewing Co. sprach als Vorsitzer des gestern neugegründeten Alumnen-Vereins des Wahl-Henius-Instituts. Andere Reden wurden im Laufe des Abends gehalten von den Herren F. Glogauer, welcher die Ausdauer der Festgenossen in der bereits mehrere Tage dauernden Festlichkeit bewunderte, Paul Suckey von Minneapolis, welcher die Anwesenden zu dem nächstes Jahr in seiner Heimathsstadt stattfindenden Braumeister-Kongreß einlud, Nils Juul, Staatssenator, usw. Herr Dr. Henius brachte später ein Hoch auf das deutsche Vaterland, die Wiege der Braukunst, aus und betonte, daß gerade unter den Brauern und ihren Nachkommen die deutsche Sprache gehegt und gepflegt werde.

Zum Schluß erläuterte Herr Dr. Wahl die Wandgemälde des Saales in bierologisch-humoristischer Weise. Die Gemälde stellen Landschaften aus den verschiedensten Ländern dar, Dänemark, Britisch-Kolumbia, Mexiko, Japan usw., und deuten an, unter welchen Himmelsstrichen aus der Anstalt hervorgegangene Schüler jetzt das edle Braugewerbe treiben.

Die Kommerslieder waren zumeist nach bekannten Melodieen für den gestrigen Abend eigens verfaßt und wurden mit Lust und Liebe gesungen. Ein Quartett erfreute die Gäste, wie schon am Abend zuvor, mit mehreren Vorträgen. Zahlreiche Glückwunsch-Telegramme, darunter solche aus Kopenhagen, San Antonio, New York, Wyoming, von ehemaligen Schülern der Anstalt, gelangten zur Verlesung und weckten in den anwesenden Studiengenossen der Absender freundliche Erinnerungen.

Der „Stoff" war, wie sich das wohl von selbst versteht, süffig, und die Stimmung eine famose. So klang denn das bierfröhliche Fest in angenehmster Weise aus.

Die Feierlichkeiten anläßlich der Einweihung des neuen Anstaltsgebäudes des Wahl—Henius-Instituts kommen heute Abend mit einem Bankett zum Abschluß, welches um 6 Uhr des Abends im Auditorium seinen Anfang nimmt.

Bayrischer Hof.

Im Bayrischen Hof, 321 Clybourn Ave., gibt es heute und morgen Abend einen Ohrenschmaus für Freunde des Zitherspiels und des Gesanges. An beiden Abenden findet großes Zitherkonzert statt, und der Natursänger Georg Schütz wird seine beliebten Gesänge zum Besten geben. Die Stammgäste und Alle, die sonst kommen wollen, können einer ganz famosen Unterhaltung sicher sein.

German Medical Institute

70 DEARBORN STR. SUITE 9.

Sprechstunden: 10 bis 6. Sonntags 10 bis 3. Montags, Mittwochs und Freitags: 10 bis 8 Uhr Abends.

Untersuchung, Konsultation und Probe-Behandlung sind frei.

Die Spezialisten dieser Anstalt sind allgemein bekannt für ihre wissenschaftliche, gediegene und ehrliche Behandlungsweise, so daß ein jeder Kranke sich mit vollem Vertrauen unter ihre Aufsicht stellen kann, und zu Preisen im Bereich von Jedermann.

Sieben Krankheiten mit Erfolg behandelt: 1. Magen-Katarrh, Dyspepsie. 2. Rheumatismus. 3. Nasen- und Lungen-Katarrh, Bronchitis, Asthma, Schwindsucht. 4. Augenfehler. 5. Chronische, spezielle Krankheiten der Männer. 6. Nervenschwäche bei Frauen. 7. Hämorrhoiden.

Es ist ganz gleich, woran Ihr leidet, kommt zu uns und wir werden Euch beweisen, daß wir Euch durch eine höchst wissenschaftliche und originelle Behandlung heilen können, trotzdem Andere es nicht fertig gebracht haben.

Alle Augenkrankheiten behandelt und geheilt mit Garantie. Brillen sind nöthig, wenn man nicht genau sehen kann oder das Augenlicht nicht klar ist beim Lesen oder Fernsehen. Schwaches Augenlicht verursacht nervöses Kopfweh, Neuralgia, Schwindel, rothe Augen und Wässern, Entzündung und ein Gefühl als ob Sand im Auge sei. Geschwülste an den Lidern. Bei Kindern sind Augenfehler häufig das Hinderniß zu gutem Fortschritt in der Schule und im Geschäft. Untersuchung frei.

Schielende Augen gerade gemacht ohne Schmerzen oder Blut.

Preise mäßig. ☞ Bringt diese Anzeige mit. Nehmt den Elevator auf dem untersten Floor, 70 Dearborn Str., Ecke Randolph Str. sa*

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Knaben, 16 bis 18 Jahre, für Stock Room, Versandtraum und Wagen. Nachzufragen 8:30 bis 10 Vorm. in The Fair, State, Adams und Dearborn Straße. 27,28,29,30sp

Verlangt: Finishers, Pressers und Schneider für Ausbesserungsarbeiten an Damen Coats und Skirts. Anzufragen beim Superintenden von 8 bis 10 Uhr Morgens in Mandel Brothers. saso

Verlangt: Guter, starker, zuverlässiger Junge für Wholesalehaus. Anzufragen mit Empfehlungen, 201 Fifth Avenue, 2. Floor.

Verlangt: Färber. David Weber, 3528 State Straße. saso

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Holzschnitzer, um kleine Köpfe anzufertigen zuhause. 154 Illinois Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann (englisch und plattdeutsch sprechend) als Bartender und Porter. 1791 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erster Klasse Rockschneider, Arbeit daselbst. Eder, 1052 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Guter deutscher Porter für Saloon. 49 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Ordentlicher Laufbursche. Gelegenheit Geschäft zu erlernen. Offerten unter L. 552 Abdpost. famo

Verlangt: Wir wollen Sänger, ein guter zweiter Baß, ein guter erster Baß sowie ein guter erster Tenorsänger. Junge Leute, wir können Ihnen gute Arbeit verschaffen hier in Fabriken. Sie können nachfragen bei John Sutter, P. B. 134, Wabash Indiana.

Verlangt: Porter, einer der etwas Bartenden kann, bevorzugt. 497 Fifth Ave., Ecke Taylor Str.

Verlangt: Sofort erfahrener Saloonporter. 14 Custom House Place.

Verlangt: Ein guter Lunchmann, sofort anzufangen; stetiger Platz und guter Lohn. 250 Ost Lake Straße.

Verlangt: Ein Junge von 15 bis 16 Jahren, der ein Geschäft zu erlernen wünscht. Adr.: D. 239 Abendpost. saso

Verlangt: Ein Junge von 14 bis 16 Jahren zum Auslaufen. Lichtner Printing Co., 180 Monroe Straße, 3. Floor, Front. saso

Verlangt: Frame Makers. Von Platen & Dick Co., 865 West Kinzie Str. saso

Verlangt: Schneider. Zimmer 20, 154 La Salle Straße.

Verlangt: Guter Rockmacher. 3628 Cottage Grove Avenue. saso

Verlangt: Ein guter Stallmann. Vorzusprechen Sonntag Vormittag. 256 W. North Ave.

Verlangt: Möbelschreiner für Veneerarbeit, beständige Beschäftigung. Nachzufragen bei König & Gamer Furniture Co., 266 N. Green Str. saso

Verlangt: Ein junger Mann, der schon an Cakes gearbeitet hat. $5 und Board. 40 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter starker deutscher Upholsterer. C. Maßmann, 1242 N. Halsted Str. saso

Verlangt: Knabe in Real Estate-Office. Nordost-Ecke Elston und Belmont Ave.

Verlangt: Ein junger Tinner. Tin Shop, Grossdale, Ill.

Verlangt: Sofort, einen durchaus guten Weber. Metropolitan Rug Works, 155 S. Western Ave.

Verlangt: Ein tüchtiger Porter. 242 Ost North Avenue.

Verlangt: Erfahrener Junge an Cakes, Tagarbeit. 1454—35. Str.

Verlangt: Grobschmied, der Pferde beschlagen kann. 5847 Ashland Ave.

Verlangt: Porter, muß am Tisch aufwarten können. 3327 N. Clark Str.

Verlangt: Starker Junge, ungefähr 17 Jahre, für Bottling Department. 166 Michigan Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. John Bergmann, 666 Austin Ave., nahe Robey Str. saso

Verlangt: Junge, um die Buchdruckerei zu erlernen. 101 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein guter Porter, der am Tisch aufwarten kann. 54 Dayton Str., Ecke Blackhawk.

Verlangt: Ein Porter, der am Tisch aufwarten kann. 134 Ost North Ave.

Verlangt: Ein Porter. 279 Clybourn Ave.

Verlangt: 2 gute Painters. 295 Mohawk Str.

Verlangt: Ein Mann zum Trockenreinigen. 636 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Junge von 16 Jahren zum Kegelaufsetzen, guter Lohn, dauernde Arbeit. Näheres 544 Wells Str.

Verlangt: Zuverlässiger selbständiger Mann an Cakes. 779 Lincoln Ave.

Verlangt Knabe, sauber gekleidet, für ein Schneidergeschäft, Lohn $3.50 bis $4 für den Anfang. 375 N. State Str. samodi

Verlangt: Porter für Restaurant. 84 Wells Str.

Verlangt: Schlosser findet Arbeit bei D. Eilert, 1607 51. Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Hausmann. 660 West North Avenue. saso

Verlangt: Erster Klasse Butcher in Wholesale Meathouse, Deutscher bevorzugt. 48 N. Green Str.

Verlangt: Ein junger guter Blumengärtner, muß Erfahrung in Farren und Palmen und gute Zeugnisse haben. 548 W. Madison Str.

Verlangt: Ein junger Mann, der gut mit Pferden, Geschirren und Wagen umgehen kann, muß in der Stadt bekannt sein und gute Zeugnisse haben. 548 West Madison Straße.

Verlangt: Erster Klasse Cakesbäcker, nur tüchtiger Mann soll vorsprechen. 743 N. Robey Str.

Verlangt: Williger Junge über 16 Jahre alt, um an Lederwaaren zu helfen. Riordon Mfg. Co., Ecke Kinzie und Robey Str. saso

Verlangt: Ein junger deutscher Mann von 18 bis 20 Jahren für auf Wagen; muß englisch sprechen. Vorzusprechen bis Samstag Abend 9 Uhr. Bender Bros., 556 63. Str.

Verlangt: Aelterer Mann, um Pferde zu besorgen. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Mann im Saloon als Porter und am Tisch aufzuwarten. 986 Clybourn Ave.

Verlangt: Guter Schneider; muß guten Rock machen können. 361 Clybourn Ave., nahe North Ave. und Halsted Str.

Verlangt: Junge an Cakes, muß etwas Erfahrung haben. $5, Board und Zimmer; in kleinerer Stadt. Nachzufragen 440 Webster Ave., nahe Lincoln Ave. und Larrabee Str.

Verlangt: Wagenschmied. 540 31. Straße.

Verlangt: Ein starker Junge für Bäckerei; gute Bezahlung. 151 Center Straße.

Verlangt: Ein intelligenter Junge aus guter Familie, der Lust hat ein Handwerk zu erlernen; muß Talent zum Zeichnen haben. Kein Lohn Anfangs, später $5 bis $12 wöchentlich garantirt; seltene Gelegenheit etwas Tüchtiges unter einem Künstler zu werden. Wegen Bedingungen erfährt man Näheres Zimmer 1104, 42 Madison Str., Ecke Wabash Ave. 17sp,sodidosa

Verlangt: Junger Porter. 555 N. Rockwell Str. frsa

Verlangt: Erfahrene Tallymen und Sorters in Pine Lumber Yard. Stetige Arbeit. Zu erfragen bei der John E. Burns Lumber Co., 40 W. Chicago Ave. frsa

Verlangt: Ein praktischer Bursche, nicht unter 17, für leichte, reinliche Arbeit. 118 Michigan Str., 5. Floor. dofrsa

Verlangt: Erste Klasse zuverlässige Cement Finishers und Helfer; guter Lohn; stetige Arbeit. R. S. Blome Co., 79 Dearborn Str. dofrsa

Verlangt: Guter Porter, der etwas Bartenden kann; guter Platz für stetigen Mann. Frank Kelly, Steger, Ill. dofrsa

Verlangt: 50 erster Klasse Arbeiter, sofort. — Nachzufragen: R. S. Blome Co. (Yards), Franklin und Ohio Str. mibofrsa

Verlangt: Zwei fleißige Männer, um auf der Farm zu arbeiten; stetige Arbeit. 79. Str. und Western Ave. 27sep,1wx

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Powers'. — „Mrs. Leffingwell's Boots."
Illinois. — „Sergeant Brue".
Garrick. — „The Geezer of Geck".
Chicago Opera House. — „Land of Nod".
Columbus-Theater. — „No Mother to Guide Her."
Studebaker. — „The Filibuster".
Bush Temple. — „The Henrietta."
Rienzi. — Konzert jeden Abend und Sonntag auch Nachmittags.
White City. — Konzert von Schilzonyi's Knabenkapelle und zahllose andere Attraktionen.
Kolisseum. — Deutsche Marine-Kapelle.
Sans-Souci-Park. — Konzert, Theater und andere Attraktionen.
Fields Columbian Museum.—Samstag und Sonntag ist der Eintritt frei.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Deutscher Junge, über 16 Jahre alt. Math. Kreten, 19 Burling Str., vorne, oben.

Verlangt: Küfer auf Reparatur. 281 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Schinglers. 50 West 18. Place. Buchwald.

Verlangt: Guter Cakesbäcker für drei Tage wöchentlich. 258 W. 22. Place, Ecke Leavitt.

Verlangt: Ein tüchtiger Mechaniker, welcher an der Drehbank und Schraubstock arbeiten kann, findet Beschäftigung. Emil R. Hoffmann, 73 West Jackson Boulevard.

Verlangt: Vormann an feines home-made Brot und Rolls. Referenzen verlangt. Antwort in Englisch. Adr.: P. 813 Abendpost. saso

Verlangt: Helfer an Brot und Rolls. Adr.: P. 814 Abendpost.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, um Gänge zu besorgen sowie Agenten für Bücher, Prämien-Geschäft bei gutem Gehalt und Kommission. 434 Wells Straße nahe Division.

Verlangt: Starker Junge an Brot und Rolls, muß schon in der Bäckerei gearbeitet haben. $6, Zimmer und Board. 451 N. Clark Str.

Verlangt: Junger Butcher, um in Wurstmacherei zu arbeiten. 155 Wells Straße. saso

Verlangt: Porter, ledig, der etwas Bar tenden und aufwarten kann. Südseite Turnhalle, 3143 State Str. frsa

Verlangt: Junge, nicht unter 16; muß stetig sein. Globe Wall Paper Mills, 4856 S. Halsted Str. frsa

Verlangt: Canvassers, Lohn und Kommission. — Näheres beim Zirkulator, Abendpost-Office. 25sp*

Verlangt Deutscher, ungefähr 18 Jahre, im Maschinenfach erfahren. 15c per Stunde. 673 S. Center Ave. dimidofrsa

Verlangt: Schneider, Helfer an Custom-Röcken.— 199 S. Clark Str., Zimmer 35. dmdofrsa

Verlangt: Agenten, deutsch und englisch sprechend und schreibend, zum Verkauf unserer berühmten kräftigen Bäume; hoher Wochenlohn; dauernde Stellung. Washington Nursery Co., Detroit, Mich. 25sp,1m

Verlangt: Violinspieler für Klubs und Ständeln. 845 Ost Division Straße. frsa

Verlangt: Eisenbahnarbeiter an Soo-Line in North Dakota, $2 bis $2.50 den Tag; Fuhrleute, $30 bis $35 und Kost; 100 Mann für Regierungsarbeit, $1.25 und Kost für 8 Stunden, dies ist gute Arbeit für respektable Arbeiter, billige Reise; 500 Eisenbahnarbeiter für Iowa, South Dakota, Minnesota und Michigan, freie Reise; 10 Farmarbeiter. Roß Labor Agency, 117 S. Canal Str. 24sp,1wX

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Herr oder Dame als Buchhalter und sonstige Office-Arbeiten in kleiner Fabrik. Offerten unter Angabe des Alters und Gehaltsansprüchen unter P. 833 Abendpost erbeten.

Stellungen suchen: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Junger Mann sucht Stellung als Porter und Bartender. Zich, 6104 Süd Halsted Str.

Gesucht: Junger Bäcker an Cakes sucht Stellung in einer kleinen Bäckerei oder auf dem Lande; kann selbstständig arbeiten. Adr.: K. 789 Abendpost. sso

Gesucht: Deutscher, spricht englisch, sucht stetigen Platz als Maschinist. Adr.: L. 549 Abendpost.

Gesucht: Erste Hand Cakes-Bäcker sucht Stellung. Adr.: D. 225 Abendpost.

Gesucht: Ein frisch eingewanderter junger Mann wünscht Posten in einem Geschäft oder Gasthaus. Kobishek, 237 W. Division Str.

Gesucht: Butcher sucht Stelle in einem größeren Butchershop. Kann gut Abfälle aufarbeiten. Adr.: Braun, 622 S. Morgan Str.

Gesucht: Junge, 22 Jahre, sucht stetige Arbeit. 20 Hein Place.

Gesucht: Junger Mann kann gut Bartenden und Lunch besorgen, thut auch Porterarbeit, sucht besseren Platz. Halleman, 39 Walton Place.

Gesucht: Färber-Junge, 18 Jahre alt, kürzlich gelandet, sucht Stelle in Blau- oder Kleiderfärberei. Wagner, 603 Clybourn Ave.

Gesucht: Aelterer deutscher Bauhandwerker sucht Hausreparaturarbeit; fertigt Brick-, Zement- und Schornsteinarbeit, auch Bauzeichnungen. F. Kroening, 582 Wells Str., hinten.

Gesucht: Lunchkoch sucht Platz über Winter. Adr.: S. T., 38 Abendpost.

Gesucht: Junger Mann, besitzt gute Empfehlungen als Porter, kann auch Bartenden, sucht ähnliche Stellung. Adr.: 941 Kimball Ave., 2. Floor. dosamo

Gesucht: Feuermann sucht Stelle. 22 Bauwans Str., 2. Floor. frsa

Gesucht: Bartender, verheirathet, sucht stetigen Platz. Adr.: L. 505, Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse Bäcker an Brot und Cakes sucht stetige Beschäftigung. Adr.: H. 499, Abendpost. dofrsa

Gesucht: Alter rüstiger Mann, zuverlässig, sucht Stelle als Wächter oder für leichte Arbeit. 1115 N. Halsted Str. dofrsa

Gesucht: Deutscher Uhrmacher mit Werkzeug sucht Arbeit. Adr.: Remetz, 164 Dayton Str., 2. Flat. midofrsa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Fitters und Alteration Hands für Damen Suits und Coats. Zu erfragen beim Superintendenten auf dem fünften Stockwerk, um 8 Uhr 30 Min. Morgens.

Rothschild & Company,
State und Van Buren Str.
10sp,X*

Verlangt: In den Ausbesserungsräumen—(Weiblich) Finishers, Basters etc., an Damen Coats und Skirts. Zu erfragen von 8 bis 10 Uhr Morgens, beim Superintendenten von
Mandel Brothers.
saso

Verlangt: Cash-Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt.
Nachzufragen mit Schul-Zertifikaten.
The Fair, 8. Floor, State, Adams und Dearborn Str.
27,28,29,30sp

Verlangt: Inspektors und Wrappers, 16 bis 18 Jahre alt. Zu erfragen um 8:30 Morgens in
The Fair,
State, Adams und Dearborn Straße.
saso

Verlangt: Mädchen in der Schachtel-Fabrik zu arbeiten. Nachzufragen 825 Sedgwick Str.

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für Groceries. Wieboldts. 931—945 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junges Mädchen im Wurstladen zu helfen. Anzufragen 236 Ost North Ave. oder 58 S. State Str. Rosenkranz.

Verlangt: Operators und Finishers an Hosen. 862 N. Robey Str., unten. frsa

Verlangt: Damen, leichte Arbeit im Hause; stetig, $6—$9 wöchentlich. 84 Adams Str., Zimmer 39. dofrson

Verlangt: Erfahrene Maschinenmädchen in Unterrock-Fabrik. Beständig, guter Lohn. Sterne & Klein, 178 Market Str., Ecke Adams Str. di—sa

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Mädchen mit Erfahrung an Strümpfen und Sweaters. 436 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen im Store zu arbeiten, müssen über 16 Jahre alt sein; Gelegenheit zur Beförderung. C. Iverson & Co., 1000—1008 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Erfahrene Dry Goods Verkäuferinnen; stetiger Platz. C. Iverson & Co., 1000—1008 Milwaukee Avenue.

Verlangt: Mädchen oder Frau an Skirts. 770 N. Winchester Ave., Hinterhaus.

Verlangt: Maschinen-Operators. 116—120 Market Str. Chicago Braiding & Embroidery Co. frsaso

Verlangt: Erfahrene Helferin für Dreßmaker. — 1774 N. Seeley Ave., Ecke School Str. frsa

Verlangt: Mädchen zum Tabakstrippen. John Nordhalb, 953 Seminary Ave. frsa

Verlangt: Gute Hand-Sticker; die in Rahmen arbeiten, vorgezogen; kommt fertig zur Arbeit. Wilson Braiding & Embroidery Co., 185 Wabash Ave. dofrsa

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Saloon, 102 West 18. Straße. sasomo

Verlangt. Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Park Ridge, Ill. Bäckerei. saso

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; keine Wäsche. 835 N. Clark Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für Haus- und Küchenarbeit. 2281 N. Clark Straße. sasomo

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $6. 3265 Malden Str., Ecke Leland Ave., Nordseite. saso

Verlangt: Eine Frau für allgemeinen Haushalt. 1352 35. Straße.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 987 Jackson Blvd. saso

Verlangt: Frau zum reinmachen. 4159 Süd State Straße.

Verlangt: Köchinnen, zweite, und 200 Mädchen für Hausarbeit, Stellen frei. 3423 Halsted Str.

Verlangt: Frau oder Mädchen im Boardinghaus. 995 Southport Avenue.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 540 Burling Str.

Verlangt: Mädchen, 15 Jahre alt, um bei der Hausarbeit zu helfen, kann Nachts zu Hause gehen, keine Wäsche. 1723 Arlington Pl., nahe Orchard.

Verlangt: Mädchen von 14—18 Jahren alt für leichte Hausarbeit, bei Ehepaar ohne Kinder. Mrs. A. Loehr, 1501 Newport Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kleine Familie. 520 Melrose Str.

Verlangt: Ein junges deutsches Mädchen für eine kleine Familie; spricht Abends vor. 2140 Kenmore Ave., 3. Flat. saso

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2215 N. Marshfield Ave.

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit, kein Waschen. 822 Blue Island Ave.

Verlangt: Kindermädchen, Norddeutsche oder Französin, für Mädchen von 4½ Jahren. Muß nähen können. Anzufragen Sonntag, 4244 Drexel Blvd.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3649 Prairie Ave. saso

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit. 799 Pine Grove Ave.

Verlangt: Ein junges Mädchen oder ältliche Frau zum Geschirrwaschen, kleine Restauration, mit Board und Zimmer. 1251 N. Clark Str.

Verlangt: Ein Mädchen, frisch eingewandert, für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1846 Oakdale Ave., östlich von Evanston Ave. sasomo

Verlangt: Junges Mädchen um auf Baby aufzupassen und bei der Hausarbeit zu helfen. 880 Ost 40. Str.

Verlangt: Lunch-, Hotel- und Privatköchinnen, $8 bis $15; Haus-, Zimmer- und Küchenmädchen $5 bis $8; Mädchen für Pantry und Bäcker-Store; Haushälterinnen. Stadt und Land. Kostenlos. Strelow, 76 LaSalle Str., oben. Telephon: Main 2717.

Verlangt: Eine Waschfrau. 279 Belden Ave.

Verlangt: Mädchen für Geschirrwaschen. 110 Clybourn Ave., Restaurant.

Verlangt: Frau mit Erfahrung in Küchenarbeit im Saloon, guter Lohn. 408 S. Dearborn Str., nahe Polk.

Verlangt: Starke Frau Montags und Dienstags zum Waschen und Bügeln. 2644 N. Paulina Str.

Verlangt: Katholisches Mädchen für Hausarbeit. 2644 N. Paulina Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. Nachzufragen Sonntag und Montag. 3529 Indiana Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen oder ältere Frau für allgemeine Hausarbeit. 706 N. Hoyne Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen, die Küchen-Arbeit zu erlernen, frisch eingewandertes bevorzugt; gutes Heim. Mrs. Happ, 1214 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein Kindermädchen, das gut deutsch spricht und nähen kann, ein Kind. 4245 Drexel Boulevard.

Verlangt: Gutes Mädchen für Restaurant. 678 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 907 Clybourn Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für Hausarbeit und Waschen. 723 Larrabee Str.

Verlangt: Mädchen oder ältere Frau für leichte Hausarbeit. Nachzufragen 377 Clybourn Avenue, 2. Flat.

Verlangt: Gute Haushälterin. Nachzufragen heute und Sonntag, 44 N. Mozart Str. nahe ChicagoAve.

Verlangt: Sauberes Mädchen für Hausarbeit und Hilfe im Laden. 199 Evanston Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zuhause schlafen. Dr. Scheiber, 1205 Belmont Avenue.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit. 104 Ost Belmont Avenue.

Verlangt: Aelteres Mädchen in den 30er Jahren, eine junge Wittwe ohne Anhang nicht ausgeschlossen, nur eine, die ein Baby lieb hat; gutes Heim statt hohem Lohn vorgezogen. 395 N. Winchester Ave., oben.

Verlangt: Tüchtige Frau für Saloonarbeit und Businеßlunch. 78 Center Str.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit und im Bäckerladen zu helfen. 4256 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Ein Diningroom-Mädchen. 30 Belden Court, nahe Cleveland Ave.

Verlangt: Für eine bessere Farmerfamilie ein junges Mädchen für Hausarbeit. Bitte dem Angebot Gehaltsansprüche beizufügen. Gilbert Ballack, Kansasville, Wis., R. 15. saso

Verlangt: 100 Mädchen für Hausarbeit. Lohn $4, $5, $6. 586 N. Clark Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; 3 in der Familie. 857 Briar Place, östlich von Evanston Avenue.

Verlangt: Mädchen für Restaurants, Hotels. Gute Löhne garant. Mädchen f. Hausarbeit. Officegebühr frei. Kolbs Vermittl.-Bureau, 772 Milwaukee Ave. modidosa

Verlangt: Starkes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1238 N. Clark Str., 3. Stock. dosa

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie; 8-Zimmer Haus; keine Wäsche; großes, helles Mädchenzimmer; Lohn $5.00. F. A. Hilker, 5322 Cornell Ave. frsa

Verlangt: Mädchen oder Frau, für Hausarbeit; kleine Familie. 1706 Belmont Ave., oben. frsa

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für Hausarbeit. Mrs. Bohn, 71 Hobbie Str. frsa

Verlangt: Ein gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen 226 Wilson Ave. frsaso

Verlangt: Eine Waschfrau für zwei Tage. Nachzufragen 892 Central Park Ave. frsa

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit; guter Lohn; kleine Familie. 1846 Oakdale Ave. dofrsa

The House Service Association, 3836 Grand Blvd. Stunden 8.30 bis 4. Gute Stellungen für Köchinnen, Mädchen für allgemeine Hausarbeit und 2. Mädchen. Keine Vergütung bis Stellung erlangt ist. 20sp1mX

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. In modernem Flat. 1185 Maple Square Ave., 3. Flat, nahe Grace Str. dmdofrsa

Verlangt: 100 Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit, Köchin und Geschäftsplätze; hoher Lohn; Plätze an Hand. 3121 Wentworth Ave. Mrs. Sobik. 11splmX

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchenarbeit. 4383 N. Clark Str. dofrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit, muß waschen und bügeln können. — Nachzufragen: Frank Kelly, Steger, Ill. dofrsa

W. Fellers, das einzigste, größte deutsch-amerikanische Vermittelungs-Institut, befindet sich 586 N. Clark Str. Sonntags offen. Gute Plätze und gute Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Tel.: Dearborn 2281. Ma.*

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Eine gute Lunch-Köchin, bloß eine, die bach Kochen versteht, braucht sich zu melden. 122 W. Lake Straße.

Verlangt: Ein tüchtiges deutsches oder schwedisches Mädchen in Familie von Vieren. Lohn $6 mit oder $5 ohne Wäsche. Apartment „H", 5345 Washington Avenue.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Schwinn, 134 Humboldt Blvd., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. S. Weil, 2493 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Arbeit in amerikanischer Familie, wo zweites Mädchen gehalten wird; gute Köchin und Laundreß. Adr.: 1004 Farwell Ave., Rogers Park. sasomo

Verlangt: Ein deutsches Mädchen von ungefähr 16 Jahren für leichte Hausarbeit in einer kleinen Familie, bloß während des Tages. 16 St. James Place, Flat 1.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Aelteres Mädchen sucht Stelle als Haushälterin. 1119 Belmont Ave., Saloon.

Gesucht: Anständige Frau ohne Anhang wünscht bessere Stelle als Haushälterin, gleichviel Stadt oder Land. Adr.: H. 459 Abendpost.

Gesucht: Ein intelligentes Mädchen sucht Stelle für Hausarbeit, kann kochen, nähen, geht auch zu Kindern. Kreiniker, 32 Beethoven Place, hinten im Hof.

Gesucht: Erfahrene Köchin in gesetzten Jahren sucht selbstständige Stellung im Saloon und Restaurant; gute Empfehlungen. Adr: D. 267 Abdpost.

Gesucht: Wittwe wünscht Platz, täglich einige Stunden Hausarbeit zu verrichten. 474 Larrabee Straße, hinten.

Gesucht: Kinderlose Wittwe, mittleren Alters, sucht Stellung in kleiner Familie. W. 975 Abdpost.

Gesucht: Anständige ältere Norddeutsche sucht Stelle als Haushälterin in besserer Wittwersfamilie. O. M. 81, Abendpost.

Gesucht: Deutsches, älteres, erfahrenes Mädchen sucht Stelle bei anständigen Leuten auf dem Lande oder als Haushälterin. Brieflich oder bitte selber vorzusprechen bei Mrs. Seidler, Julian Str. Chicago.

Gesucht: Ein gutes deutsches Mädchen, frisch eingewandert, sucht Stellung für Hausarbeit. 153 Nord Curtis Straße.

Gesucht: Respektable Haushälterin sucht Stelle in kleiner Familie. 76 La Salle Str., oben.

Gesucht: Erfahrene Businеßlunch-Köchin sucht Stelle. 294 Hudson Ave., hinten.

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. 375 Clybourn Ave.

Gesucht: Anständige Wittwe, in mittleren Jahren, im Nähen und Haushalten erfahren, wünscht stetige Stelle in besserem Hause als Haushälterin. 18 Fremont Str., vorne, unten.

Gesucht: Junges deutsches Mädchen, das keine Arbeit scheut, kann auch kochen, sucht Stelle. 136 Ost North Ave., hinten, oben.

Gesucht: Eine ältere, sehr rüstige Frau wünscht altem Herrn die Wirthschaft zu führen. 1428 Clybourn Ave., oben.

Gesucht: Wäsche ins Haus; kein Bügeln. 353 Garfield Ave., unten.

Gesucht: Eine junge Frau sucht einige Stunden Arbeit am Tag; nimmt auch Waschplätze. 95 Burling Str., unten.

Gesucht: Eine feine Waschfrau sucht stetige Plätze zum Waschen und Bügeln. Vorzusprechen heute und morgen. S. B., 995 Sheffield Ave.

Gesucht: Wittwe ohne Anhang sucht Stelle als Haushälterin in kleiner Wittwer-Familie; gute Empfehlung. 370 W. Huron Str., Top Floor.

Gesucht: Stelle im Restaurant. Anzufragen 697 Milwaukee Ave. Mary Krueger.

Gesucht: Frau sucht Stelle, Wöchnerinnen aufzuwarten. Mrs. Dehn, 419 Patterson Ave. dsa

Gesucht: Aeltere deutsche Frau, die kochen, waschen und nähen kann, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. Bitte selber vorzusprechen, 140 Larrabee Str., Ecke Hobbie Str. frsa

Gesucht: Erfahrene Business-Lunchköchin sucht Stelle. Adr.: H. 497 Abendpost. frsa

Gesucht: Erster Klasse Köchin und ein junges Mädchen, sprechen deutsch und englisch, suchen gute Beschäftigung. Bitte persönlich vorzusprechen, 222 Clybourn Ave., 2. Flat, hinten. dofrsa

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender, etablirt 1883,
542—544 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3008, sowie 552—556 Wabash Ave., Tel.: Harrison 3655.
Store-Einrichtungen für Grocery Stores, Markets, Zigarren-, Delikatessen-Läden, Lunchrooms, Restaurants, Confectioneries etc.
Größtes und billigstes Haus in Chicago; stets über 500 vollständige Einrichtungen an Hand.
Fred. Bender,
542—544 und 552—556 Wabash Avenue.
3ag,misamo*

Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
....Phone 1442 North....
Kauft Eure Store Fixtures von dem hervorragendsten Fixture-Geschäft. — Vollständige Ausstattungen für Grocerys, Meat Markets, Delikatessen-, Zigarren-, Candy-Läden und Apotheken zu den niedrigsten Preisen.
Alle Waaren werden kostenfrei aufgestellt.
—Waaren für Baar oder auf Abschlagszahlungen.—
Chas. Bender, 127, 129, 131 Wells Str.
apX*

Zu verkaufen: Eine Wein- und Cider-Presse. — 739 Ogden Avenue.

Zu verkaufen: Weinpressen. 111 North Ave.

—— Für wohlhabende Katholiken ——
Ein Christusbild von März, München, gemalt, $1000 werth, für $150 zu verkaufen. Zu sehen bei Benzinger Bros. Christliche Kunsthandlung, Ost Madison Straße.

Zu verkaufen: 17jähriges Patent für rechts und links aufgehende Thüren oder Royalty. Adr.: L. 535 Abendpost. midofrsasomo

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Zwei ausgezeichnete Heizöfen für Hartkohlen (Jewel Fabrikat). 4118 Calumet Ave.

Zu verkaufen: Sideboard und Rug 10.3 bei 8.6. 1761 Kenmore Ave., 2. Flat.

Zu verkaufen: Schöner Jewel Ofen. 2032 Nord Paulina Str.

Zu verkaufen: Feine Mahogany-Bettstelle. 714 N. Halsted Str., Hinterhaus, oben.

Zu verkaufen: Bett-Lounge, Kunsttisch, Dresser, Stühle, Singer-Nähmaschine, billig. 90 Eugenie Straße.

Zu verkaufen: Zwei schöne Rugs (8×11 und 9×12) wegen Wegzugs spottbillig zu verkaufen. 995 Ward Straße, 2. Flat.

Pferde, Hunde, Wagen, Vögel.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: 7jähriges Pferd, 1100 Pfund schwer. Preis $35.00. 314 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: 3 große und 3 leichte Arbeitspferde, muß verkaufen, keinen Gebrauch dafür. 298 Ost North Ave., rother Stall hinten.

Zu verkaufen: Billig, 4 schwere Zugpferde, ein gutes Familienpferd und 2 Ablieferungspferde. — 1696 Milwaukee Ave. Offen Sonntags.

Zu verkaufen: Feines Pferd, $25; gutes Ablieferungspferd, $40. 697 Dunning Str.

Zu verkaufen: Zwei Gespanne Stuten, eine Stute ist tragend, 3 Sets doppeltes und einfaches Geschirr, Cinder- und Expreßwagen. 943 Grand Ave.

Zu verkaufen: Kräftiges Bay Pferd, 1250 Pfd., sowie Geschirr. 219 N. Western Ave.

Zu verkaufen: 2 Ablieferungspferde. 765 Southport Avenue.

Zu verkaufen: $40 kaufen Pferd mit Buggy.— 626 Ost Belmont Ave., Store.

Zu verkaufen: 2 gute Pferde, 1100—1300 Pfund, billig. 377 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Junge weiße Pudel. 727 N. Halsted Str.

Zu verkaufen: Kanarienvögel, feine Roller, Weibchen und Käfige. 1489 N. California Avenue. 30sp,4sa

Zu verkaufen: Stamm feiner Andreasberger Roller, mit Zuchtweibchen. 381 S. Irving Ave. nahe Polk Straße.

Zu verkaufen: Junger St. Bernhardiner Hund, 4 Monate alt. 1059 Evergreen Ave.

Zu verkaufen: Feiner Ablieferungswagen für Kaffee oder Laundry. 1690 Elston Ave.

Zu kaufen gesucht: Schöne schneeweiße kleine Sorte französische Pudel Puppies. 424 W. North Ave., Chicago, Ill. 29sp,1wX

Nähmaschinen, Bicycles etc.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Gute Schneider-Maschine, billig. 388 Webster Ave., Top Flat.

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Helles 4 Zimmer Flat, Brickhaus. 35 Raleigh Court, nahe Western und Ogden Ave.

Zu vermiethen: Saloon, Ecke Lake und Green Str. Standard Brauerei. saso

Zu vermiethen: 4 Zimmer, $8. 2410 N. Oakley Avenue.

Zu vermiethen: Billig, hübsche große Wohnung und Stall. 3622 Parnell Ave.

Zu vermiethen: Saloon mit Fixtures. 267 Cleveland Ave.

Zu vermiethen: Helle obere Hinterhauswohnung. 230 Fremont Straße.

Zu vermiethen: Office für deutschen Arzt, gute Lage, gemeinschaftliche Wartezimmer in Dental-Parlor. 2153 N. Ashland Ave. saso

Zu vermiethen: Brick Cottage, 8 Zimmer, $15, an Greenwich nahe Milwaukee und Western Ave. Hochbahnstation. Teofil Stan, 694 Milwaukee Ave. frsa

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Ein reines, gut möblirtes Zimmer bei einer Wittfrau. 1219 Jackson Blvd. sasomo

Verlangt: Zwei Herren für 2 möblirte Frontzimmer, billig, bei österreichischer Familie. 73 Goethe Str., 1. Flat.

Arbeitsmann wünscht Schlafstelle bei reinlicher Frau. Adr.: D. 226 Abendpost.

Verlangt: Boarder bei alleinstehender Frau. 413 Cornell Str., unten, hinten.

Zu vermiethen: Gut möblirtes Zimmer, $1.50 die Woche, auch 2 Zimmer für Haushaltung. 258 N. Clark, Turnhalle gegenüber. sasodi

Zu vermiethen: Schön möblirtes großes Zimmer. 1151 N. Clark Str.

Zu vermiethen: Einfach möblirtes Zimmer. 1143 Süd Oakley Avenue.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer mit Bad, in kleiner deutscher Familie. 127 Osgood Str.

Zu vermiethen: 2 schöne große Frontzimmer und mehrere kleine, mit oder ohne Board, bei einer Frau. 584 Blue Island Ave., 3. Floor.

Deutsch-österreichische Familie ohne Kinder, wünscht Roomers oder Boarders. 195 Blackhawk Str.

Verlangt: Zwei anständige Boarders, mit allen Bequemlichkeiten. 142 Cleveland Ave., Ecke Blackhawk.

Zu vermiethen: Großes Frontzimmer für Herrn oder Ehepaar, Board wenn gewünscht, Privat, Telephon. 7 Crilly Court, nahe Eugenie.

Verlangt: Deutsche Boarder, kleine Privatfamilie, gute Kost und Heim. 111 Mohawk Str., nahe North Ave.

Verlangt: Roomers. 329 Larrabee Str.

Zu vermiethen: Elegant möblirte Zimmer, billig. 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 30sp,5wX

Zu vermiethen: Bettzimmer mit oder ohne Board. Jurgens, 835 Wellington Ave.

Respektable Wittwe sucht anständigen Mann in Board, gute Kost, alle Bequemlichkeiten, mäßiger Preis. 1604 N. Ashland Ave., Hinterhaus.

Zu vermiethen: Front Bettzimmer bei kleiner Familie. $1.25. 35 Brigham Str., 2. Floor, nahe Milwaukee Ave. und Paulina Str.

Zwei anständige junge Männer bekommen Board und Zimmer, österreichisch-ungarische Familie. 6810 Süd Halsted Straße. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 420 Garfield Ave., 2. Flat.

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer, separater Eingang, bei einer Frau; keine anderen Roomers. 355 Ost North Ave.

Zu vermiethen: Feines Zimmer, auch Board; privat. 387 Mohawk Str.

Zu vermiethen: Schönes Zimmer, billig. 4748 Evans Avenue, 2. Flat.

Zu vermiethen: An 2 anständige Mädchen oder Herren, Zimmer mit Board bei respektabler Frau. 222 Dayton Str., oben. saso

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 190 Orchard Straße.

Verlangt: Boarder; deutsch-ungarische Leute. — 1057 Mariana Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei einzelner Frau. 570 Wieland Str., nahe Wells und North Ave., hinten, unten.

Zu vermiethen: Auswahl von drei schön möblirten Zimmern gegenüber LincolnPark. 5 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Frontzimmer für 2 Herren. 382 N. Franklin Str. nahe Division. Gute Car- und Hochbahnverbindung.

Kinder finden Board. 235 Orchard Str., oben. bidosa

Zu vermiethen: Schönes Frontzimmer. 622 Sedgwick Str. frsa

Zu vermiethen: Zimmer mit Kost, Dampfheizung, bei Wittwe. 3133 Wabash Ave., 1. Flat. frsa

Zu miethen gesucht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Ein junger Mann sucht gutes Heim bei alleinstehender Dame. Adr: A. 144 Abdpost.

Zu miethen gesucht: 6 bis 7 Zimmer für Familie von 3 erwachsenen Personen. Adr. mit Preisangabe unter W. 932 Abendpost. saso

Zu miethen gesucht: Ein schönes Flat mit 5—6 Zimmern und Badezimmer, nahe der Josephskirche. Adr.: D. 207 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Großes unmöblirtes Zimmer, Dampfheizung, nördlich von Fullerton Ave., $9 bis $10 pro Monat. Adr.: L. 509 Abendpost. didosason

Zu vermiethen: Dame vermiethet billig elegant eingerichtetes Zimmer für ein oder zwei Herren.— 18 Wisconsin Str., nahe Lincoln Park. 24sp,1wX

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Schriftliche Arbeiten aller Art, Uebersetzungen vom Deutschen ins Englische oder vom Englischen ins Deutsche prompt und zuverlässig. Sartorius, Oeffentlicher Notar, 173 Fifth Ave. Abends 330 Mohawk Str., nahe Center Str. 14sepX*

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zimmer 206, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen. Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6sp*

Die Adresse des Bäckers Namens Zeller, früher in Groß Point, wird gewünscht. Adr.: D. 266 Abendpost. saso

Wenn Ihr zu Plastern, Brick- oder Schornstein-Arbeit habt, schreibt. Arbeit gut und billig. Koehler, 442 Thomas Str., nahe Western Ave. 7sep,dosamo,1m

Für Feuerversicherung in der größten deutschen Gesellschaft Amerikas wendet Euch an Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 11sp,tX*

Feuer! Magic Fire Clay Stove Linings; 3 Plastic Bricks 85c. In The Fair und Siegel, Cooper & Co. Passen in irgend einem Ofen. 6splmX

Mitglieder der Royal Arcanum Loge werden etwas zu ihren Gunsten erfahren, wenn sie adressiren 3. 961 Abendpost. 1sp,X*

Echte deutsche Filzschuhe und Pantoffeln jeder Größe fabrizirt und hält vorräthig A. Zimmermann, 148 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 9sep,1m

1. Kajüte $65; 2. Kajüte $40; 3. Kajüte $26.50 nach Liverpool; Hamburg $33; Bremen $35; Rotterdam $33. Canadian Pacific Steamship Lines. — A. C. Shaw, 232 Clark Str., Chicago. 31jl,t*

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

......100 Pianos!——100 Pianos!......
Der vollständige Vorrath vom Schmidt & Geisler Piano-Geschäft ist von uns erworben worden und wird zu weniger, als die Kosten des Materials betragen, verkauft.
Jedes Piano ist so deutlich markirt, daß selbst ein Kind mit größter Sicherheit kaufen kann. Seht diese Preisherabsetzungen. Nur Upright Pianos.

Neu..........	$ 98	Neu..........	$157
Neu..........	105	Neu..........	227
Neu..........	123	Gebraucht......	70
Neu..........	135	Gebraucht......	85
Neu..........	147	Gebraucht......	95

M. Schulz Co.,
373 Milwaukee Avenue.
Abends offen. Leichte Zahlbedingungen.
sp22,3wX

Zu verkaufen: Sehr billig, elegantes Piano, bestes Fabrikat; gebrauche Geld. Adr.: P. 808 Abendpost. 30sp1w

$65 kaufen ein $300 Kimball Upright Piano, garantirt, baar oder Zeit. 629 Larrabee Str.

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, sofort billig. 365 Cleveland Ave., nahe Wisconsin Str., 1. Flat.

Zu verkaufen: Elegantes Upright-Piano, für Schuld angenommen, spottbillig. 242 N. Clark Str., 1. Flat. midofrsa

$115 kaufen ein feines Bose & Sons Upright, $5 monatl. Aug. Groß, 592 Wells nahe North Ave. 25sp,1w

Nur $125 für elegantes Kimball Upright. Leichte Abzahlungen. A. Groß, 284 Wabash nahe VanBuren 25sp,1w

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Ein gutgehender Saloon. Einnahme $45 täglich. Nachzufragen bei Herrn Halstet, Agent der Wacker & Birk Brauerei. sp30—ok7,X

Zu verkaufen: Eine gute Laundry, billig. 424 W. Chicago Avenue.

Zu kaufen gesucht: Bäckerei, nur Storegeschäft, mit nicht weniger wie $35 bis $40 täglicheEinnahme. Adr.: K. 768 Abendpost.

Zu verkaufen: Grocery, Zigarren, Candy und gutgehender Schul-Store, mit schöner Soda-Fountain, billig zu verkaufen. 1557 N. Hoyne Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen Store mit leichter Grocery. 401 Otto Str., Ecke N. Robey Str.

Zu verkaufen: Kleiner Store, Butter, Eier, Kaffee-Route, Pferd, Wagen; schöne Wohnung; billige Miethe. 824 Otto Str.

Wer sich mit $500 selbständig machen will mit $75 den Monat Reingewinn, versäume nicht, ein 15 Jahre altes Geschäft anzusehen. Briefe unter K. L. 66 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon und Boardinghaus, East Chicago; gutes Geschäft, lange Lease, billige Rente; Licensen bezahlt bis April 1906, für ein Drittel des Werthes. Familienverhältnisse halber. Adr. D. 269 Abendpost.

Zu verkaufen: Saloon. 762 Milwaukee Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen, Backwaaren und leichte Grocery-Store, wegen Verlassens der Stadt. 386 Cleveland Ave.

Zu verkaufen: Weibliches Arbeitsnachweis-Bureau auf der Südseite, billig. 3453 Indiana Ave.

Zu verkaufen: Gutgehender Wagen-Shop. Adr.: K. L. 99 Abendpost.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Türkische Badeanstalt. Neyer, 701 N. Halsted Str. saso

Hotel und Saloon krankheitshalber billig zu verkaufen, Fabrikdistrikt, 3 Jahre Lease. 82—84 West Lake Straße. dosaso

Zu verkaufen: Bäckerei, oder gegen Stadt-Grundeigenthum zu verkaufen. 3114 Elston Ave. dosa

Zu verkaufen: Wegen Krankheit, eine gutgehende Bäckerei, mit Pferd und Wagen. 6330 Cottage Grove Avenue. dofrsason

Zu verkaufen: Erster Klasse Schneiderei. 558 Ost 63. Straße. dofrsaso

Zu verkaufen: Guter Saloon in deutscher Nachbarschaft. Columbus Brewing Co., 297 Cornell Str. 26sp,1wX

Geschäftstheilhaber.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Guter ehrlicher Partner, einen Saloon anzufangen. Adr.: D. 223 Abendpost.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

—— Adolph J. Borgmeier ——
Anwalt und Notar, 85 Dearborn Str., Suite 512 bis 515, Phone Central 5613. Konsultation frei. Praktizirt in allen Gerichten. Abstrakte untersucht. Grundeigenthum und Nachlassenschaften eine Spezialität. Testamente aufgesetzt und Bankerott-Angelegenheiten genau und prompt besorgt. Mäßige Bedingungen. 1sp,1mX

Adolph Traub,
deutscher Advokat, 84 LaSalle Str., Zimmer 814. Telephon: Main 4762. 16ag,X*

Richard A. Koch,
deutscher Anwalt, praktizirt in allen Gerichten. — Sprechstunden jeden Sonntag von 10 bis 12. — 95 Washington Str., erster Floor. 4fb,X*

Albert A. Kraft, deutscher Advokat.
Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept. Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. 134 Monroe Str., Zimmer 506. Wohnung: 2497 North 43. Avenue. 19ag,t*

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1044. Wohnung: 1644 Briar Place, nahe N. Halsted Straße. 7fb*

Theodor H. Wunderlich, deutscher Rechtsanwalt, 59 Dearborn Str., Zimmer 714. 29ag,1m

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld ohne Kommission.
Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen und berechnen keine Kommission, wenn gute Sicherheit vorhanden. Zinsen von 4—6 Proz. Häuser und Lots schnell und vortheilhaft verkauft und vertauscht. William Freudenberg & Co., 140 Washington Str., Südostecke La Salle Straße. 24ja,bidofa*

Geld zu verleihen.
Louis Freudenberg verleiht Privatkapitalien von 4 Prozent an ohne Kommission und bezahlt sämmtliche Unkosten selbst. Dreifach sichere Hypotheken zum Verkauf stets an Hand. Vormittags: 440 Augusta Str., nahe Hoyne Ave. Nachm.: Unity-Gebäude, Zimmer 1614, 79 Dearborn Str. 19julX*

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedriger Zinsfuß.
Sichere Erste Mortgages in beliebigen Summen auf bebautes Chicago Grundeigenthum zu verkaufen. 83 und 85 Dearborn Straße. 3ju,X*

John P. Foerster & Co.,
145 La Salle Str., machen Anleihen auf bebautes Grundeigenthum und für Neubauten. Sichere erste Hypotheken zu verkaufen. 2mzX*

Darlehen auf zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; ½ der regulären Raten. — Henry & Robinson, 112 S. Clark Str., Zimmer 504. 22sp,X*

Geld zu verleihen bei Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nord- und Westseite. Niedriger Zinsfuß. Keine Kommission. Adr.: Z. 959 Abdpost. 8sp,1mX

Zu leihen gesucht: $200 von Privatleuten; gute Sicherheit; monatliche Abzahlung. Adr.: D. 228 Abendpost.

Privat-Geld auf Grundeigenthum zu 4 und 5%, auf erste und zweite Mortgage. Adr.: L. 503 Abendpost. 26sp—14okX

Geld zu verleihen auf Chicagoer Grundeigenthum zu den niedrigsten Raten.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. 15jn,X*

E. G. Pauling, 132 La Salle Straße. — Erste Hypotheken zu verkaufen. Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon Main 250. 6mai,X,1t

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Abend-Unterricht im Zeichnen. Die Nachfrage nach Zeichnern zu großem Gehalt übersteigt das Angebot. Wir bereiten Euch schnell vor. Einzel-Unterricht von erfahrenem Lehrer, der deutsch spricht—ertheilt Architekten, mechanische und Bau-Zeichnungen. Klassen werden diese Woche eröffnet. Sprecht Montag oder Donnerstag Abend vor. Fragt nach Herrn Floto. Chicago Technical College, 5. Floor, Athenaeum-Gebäude, 26 Van Buren Str. 20sep,1mX

Englische Sprache,
nach neuester Methode. Das einzige System, nach welchem Sie sicher sind, die Sprache korrekt und schnell zu erlernen. Französisch, Korrespondenz, Uebersetzungen bekanntlich erfolgreich. Kurse für Herren und Damen jetzt beginnend; Tags und Abends. Private School, Prof. John Siebe, Manager, 368 Larrabee Str., nahe North Ave. Etablirt 1892. 29ag,dimija,1mt

Englische Sprache für Herren oder Damen in Kleinklassen und privat, sowie Buchhalten und Handelsfächer, bekanntlich am besten gelehrt im N. W. Business College, 1067 Milwaukee Ave., nahe Lincoln Str. Tags und Abends. Preise mäßig. Beginnt jetzt. Prof. George Jenssen, Prinzipal. Etablirt 1890. 16ag,bidofa*

Gründlicher Piano-, Violin-, Mandolin-, Zither- und Guitarre-Unterricht, 50c. Instrumente gratis geliehen. 568 N. Ashland Ave. 14sp—30nov,dosadi

North Side College of Music. Gründlicher Unterricht. Violine, Piano etc. Kemper Bldg., 164 Ost North Avenue, Ecke Halsted Str. 26ag,12ja

National Tailor System. — Zuschneiden, Zeichnen und Kleidermachen gelernt. 504 Cleveland Avenue, Ecke Lincoln Ave. 20sep,mifrso,1m

Piano-Unterricht, 35c; gründliche, praktische Methode. H. Herz, 1042 N. Albany Ave., nahe Armitage Ave. 26sep,1mX

Schmidt Tanzschule, Eröffnung den 1. Okt., 617 N. Clark Str. Office 526 N. Clark Str. 17spX,1m

Patentanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente!—Schützt Eure Ideen; kein Patent, keine Gebühren. Konsultation frei. Etablirt 1864. Sprechstunden: 8:30 bis 4:30 Speziell: Sprechstunden für Konsultation arrangirt. Milo B. Stevens & Co., 163 Randolph Str., erster Floor. Telephon: Market 1181. Haupt-Office Washington, D. C. 20jan,X*

Dachdecker u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Ist Euer Dach beschädigt? Ihr könnt ein besseres und billigeres Dach bekommen, als Schindeln oder Gravel, von der Elaborated Ready Roofing Comp., 4423 La Salle Str. Nordseite-Office: 778 Lincoln Ave. Westseite-Office: 508 Blue Island Ave. Telephon: Yards 700. Gegen Baar oder auf monatliche Abzahlung. 11ms*X

Geld auf Möbel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
....an....
Ehrliche Arbeitsleute
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen oder irgendwelche Sicherheit oder Werth zu den allerniedrigsten Raten. Wir leihen Euch das Geld nur der Zinsen wegen, nicht um Eure Sachen zu erhalten. Darum lassen wir die Waaren in Eurem Besitz.
Darlehen von $20 bis $200 unsere Spezialität.
Es werden keine Erkundigungen eingezogen bei Euren Nachbarn. Ihr könnt das Darlehen in Euch passenden Abzahlungen bezahlen, oder auf einmal zusammen zu beliebiger Zeit und aufhören, Zinsen zu bezahlen.
Wenn Ihr eine Anleihe zu machen wünscht und ehrlich und reell bedient sein wollt, sprecht vor bei A. French, 3ja,X*
95 Dearborn Str., Zimmer 46. Phone Zentral 5059.

Geld! Geld! Geld!
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.
Chicago Mortgage Loan Company,
180 W. Madison Str., Zimmer 202.
Südost-Ecke Halsted Straße.

Wir leihen Euch Geld in großen und kleinen Beträgen auf Pianos, Möbel, Pferde, Wagen oder irgend welche gute Sicherheit zu den billigsten Bedingungen. Darlehen können zu jeder Zeit gemacht werden.—Theilzahlungen werden zu jeder Zeit angenommen, wodurch die Kosten der Anleihe verringert werden. 11ap*
Chicago Mortgage Loan Company,
175 Dearborn Str., Zimmer 216 und 217.

Darlehen auf Möbel und Pianos an gute Leute, ohne zu entfernen, keine andere Kosten.
$30 nur $1.50; $50 nur $2.00; $ 75 nur $2.50.
$40 nur $1.75; $60 nur $2.25; $100 nur $3.00.
Lang etablirt, alles privat, leichte Zahlungen.
Otto C. Boelcker, öffentlicher Notar, 70 LaSalle Str., Zimmer 34. Bitte sprecht vor. 12sp,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen:
Bargain! Bargain! Bargain!
$5600.
Eigenthümer muß sein prachtvolles 2-stöckiges Steinfrontgebäude mit 2 6-Zimmer modernen Flats (Lot ist 30x125 Fuß) verkaufen wegen Verlassens der Stadt. Das Haus ist 2752 Magnolia Ave. Preis nur $5600. August Torpe, 149 E. North Ave. Telepon North 930. dofrsason

Zu verkaufen: Bargain—2stöck. Framehaus, 2—4 Zimmer Flats, großer Stall, Lot 26 bei 125, Southport Ave., nahe School Str., $3100. Ferner ein 2stöck. Framehaus, Brick-Basement, großer Laden, 4 Zimmer hinten, 5 und 4 Zimmer Flats über dem Laden; guter Profit, $5700. Nachzufragen bei John Bobel, 797 Southport Ave. midofrsa

Bargain: Solide gebautes 3stöckiges Brick- und Frame-Gebäude, auf Baustelle 36 bei 125, Licht und Luft von allen Seiten. Eine 5 und zwei 6 Zimmer-Wohnungen; Miethe $520 jährlich; Seminary, nahe Clark Str.-Hochbahnstation; nur $4400. mifrsaso
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Sehr preiswerth: Elegantes, 2stöck. Steinfront-Gebäude, 2 Furnaces; 1 6- und 1 7-Zimmer-Wohnung; alle moderne Einrichtungen; Miethe $650 jährlich. Seminary Ave., nahe Fullerton Expreß-Station. — $6500. Nehme Baustelle oder Cottage in Tausch.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrsa

Muß verkaufen: 3stöck. Brick- und zweistöck. Framegebäude. Miethe $650. Burling Str., Miethe $650. Burling Str. $6500 oder macht sofort Offerte.
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave. mifrsa

Spottbillig! $1500 kaufen 2stöck. Frame-Gebäude. Bissell Str. mifrsa
Arthur Josetti, 220 Ost North Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, hübsche neue moderne Cottages, $100 Baar, $10 monatlich. Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen: Ravenswood, prächtiges modernes 8-Zimmer Wohnhaus auf leichte Bedingungen. — Nehmt Lincoln Ave. Car bis Foster Ave. J. D. Engelbrecht, Ecke Foster und Oakley Ave.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Feine 10-Zimmer Residenz, Nordseite, Ecke, 56x125, nahe Northwestern Hochbahn. Paul F. Frickow, 781 Clybourn Avenue. saso

Zu verkaufen: Zwei Eck-Lotten in Lake View. — Nachzufragen: 309 Southport Ave., vorne, unten.

Zu kaufen gesucht: Preiswürdig, Brick-Cottages, 2- und 3-stöckige Brickhäuser, Nordseite. — Geld zu verleihen. Adr.: Jos. Schlenker, Zimmer 131, 120 Randolph Str.

Zu kaufen gesucht: 2-stöckiges Brickhaus mit Store vom Eigenthümer; keine Straßenbahnfront. 309 Orchard Straße.

Zu verkaufen: Moderne Cottage, Lot 25 bei 125. 227 Warner Ave., nahe Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 3stöckiges Holzhaus, Backstein-Basement; drei 5-Zimmer Flats; modernes Plumbing; Miethe $47; Preis $4600. Eigenthümer 527 Otto Straße.

Zu verkaufen: Prächtige Geschäfts-Ecke, Lake View; 2 Stores, 4 Flats, Oak Finish; Preis $20,000; ein Bargain. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: 6-Flat Gebäude, Sheridan Park; durchaus modern; Miethe $3,720; Preis $26,000; sowie 12-Flat Gebäude. Elser, 592 Sedgwick Str.

Zu verkaufen: Billig, Cottage, wegen Geschäft. 137 Wolfram Str. nahe Southport Ave.

Zu verkaufen: $3250, schönes großes 2-stöckiges (zwei 6 Zimmer) Flatgebäude, alle Verbesserungen; Straße gepflastert; Alleyecke, $300, $12 monatlich. 1663 N. Leavitt Str., nahe Belmont Ave. Auskunft gibt John Heim, 1713 N. Ashland Ave., nahe Belmont.

Zu verkaufen: Framehaus in 2 Wohnungen, 3 Blocks von der St. Michaelskirche, Preis blos $2600; auf leichte Abzahlung.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Fast neues Brickhaus an Burling Straße, unweit der Hochbahn; große Wohnungen mit Badezimmer etc., Framehaus hinten, ganze Miethe $55 per Monat. Eigenthümer verlangt $6500. Macht Offerte.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: $5500 kaufen Geschäfts-Eigenthum in einer der lebhaftesten Straßen der Nordseite. — Miethe $672.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

$2800 kaufen Frame-Gebäude mit zwei 6-Zimmer Wohnungen, mit Badezimmer nahe Racine und Garfield Avenue.
Geo. J. Schmidt & Son, 222 Lincoln Ave.

Zu kaufen gesucht: Schuldenfreies bebautes oder unbebautes Grundeigenthum für Antheil in Flat-Gebäude, das sich mit 10 Proz. verzinst. Jos. Howerka, 537 Seminary Ave.

Südwestseite.

Zu verkaufen: Sehet die vier Zimmer Cottages jetzt im Bau begriffen, Ecke Francisco und 42. Str., hohes Basement, Lots 25x126; Preis nur $1400. $100 Baar, Rest monatlich, Eck-Lot 42x126. Nehmt Archer Ave. „Limits" Car bis Francisco Str. — Wendelburg, 1762 37. Straße.

Zu verkaufen: Werthvolles Haus, Ashland Ave., ½ Block von Garfield Blvd., $50 Miethe, muß verkauft werden, eignet sich für jedes Geschäft. Eigenthümer 5602 Justin Str.

Zu verkaufen beim Eigenthümer: Ein feines modernes 10 Zimmer Brickhaus, Heißwasser-Heizung, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden, Schieferdach, gutes Basement und Attic, Lot 27 bei 125 Fuß. Lage: 337 W. 60. Str. Preis $6750. sasomo

Zu verkaufen: Wegen Abreise nach Deutschland, Haus, 1½ Stock hoch, 5 große Zimmer, hoher Bodenraum, Gas, Wassercloset. alles modern, billig. 4813 Bishop Str. frsa

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Neue 5 Zimmer Brick Cottage, 3851 Spaulding nahe 39. Str., mit geringer Anzahlung. Näheres 2224 41. Court, nahe Ogden Ave. Hezzalino. msa

Verschiedenes.

Zu verkaufen: 160 Acker mit Gebäuden, Palentine, County Willingen, $16,000.
27 Acker mit Gebäuden, Town Trier, $5500; 20 Acker mit Gebäuden, $10,000.
12½ Acker mit Gebäuden, $4000.
5 Acker mit Gebäuden, eine Meile westlich von North Evanston und Straßenbahn, $1500.
20 Acker mit Gebäuden, Town Trier, $7000.
Bargain, zu verkaufen, prachtvolles 3-stöckiges Brickhaus, Ecke Nelson Str., modern, Miethe $60 den Monat, $6500.
2-stöckiges Frame, vier 4-Zimmer Flats, Miethe $28, $3000.
George Str., 2-stöckiges Frame, Brick-Basement, zwei 6-Zimmer Flats, modern, Otto Str., $4500; einige 4- und 6-Zimmer Cottages, billig; verschiedenes Grundeigenthum an Lincoln Ave., nördlich von Wellington zu verkaufen oder vertauschen bei John Krieter, 935 Lincoln Ave.
Käufer können auch Sonntag Nachmittags von 1 bis 6 Uhr vorsprechen.

Zu verkaufen: Sommer-Resort auf einer Insel, einschließend 28 Acker Farm. Muß verkauft oder vermiethet werden. Preis $12,600. Nehme städtisches Grundeigenthum als Theilzahlung in Tausch. Adr.: S. J. Reigh, Elkhart, Wis. saso

Zu verkaufen: Im schönen deutschen Elmhurst — Hübsches 8-Zimmer Heim, große Lot. Radenzel, Elmhurst.

$850 kaufen schönes 5-Zimmer Haus, Basement, Hartholzfußböden, Garten. Radenzel, 83 Lake Str.

Wir können Eure Häuser und Lotten schnell verkaufen oder vertauschen, verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen, niedrigste Zinsen, reelle Bedienung. G. Freudenberg & Co., 1199 Milwaukee Ave., nahe North Ave. und Robey Str. didosa*

Wenn Ihr Euer Haus schnell verkaufen oder vertauschen wollt, kommt zu uns. Richard A. Koch & Co., 95 Washington Str. Größtes deutsches Grundeigenthums-Geschäft. 3ms,X*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Farmländereien.

Bargains in Wisconsiner Farmen: 113 Acres, 1 Meile von New Lisbon, Wis., [illegible]

[illegible]

Zu verkaufen: Gute 50 Acker Farm, gute große Gebäude, schöner Obstgarten, für $1000. J. Way, Grand Haven, Michigan.

[illegible]

Zu verkaufen: Zwei gute Farmen, eine von 40 und eine andere 90 Acker. Gute Gebäude. Karl Ed. Dyer, Ind.

[illegible]

Nordwestseite.

[illegible]

Vorstädte.

[illegible]

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Dr. Koessel (deutscher Arzt), Spezialist für Blut-, Nerven-, Magen-, Leber-, Nieren-, Blasen- und Privat-Krankheiten. [illegible] 191—193 [illegible]

Mrs. Bing, 304 E. North Ave., geprüfte Hebamme, [illegible]

Frau Zengler, 546 Washington Blvd., [illegible]

Wir behandeln nur Männer.

Nervenschwäche, Ein Leiden, durch Vernachlässigung u. Verletzung der Gesetze der Natur herbeigeführt, welches sich durch Rückenschmerz, Gedankenlosigkeit, Nervosität, Schwindel im Kopf und Männerschwäche bemerkbar macht, **permanent geheilt unter Garantie.**

Blutvergiftung, Ein Uebel, durch Ansteckung herbeigeführt, welches früher oder später sich durch wunden Mund, Ausfallen der Haare, Speichelfluß, Geschwüren im Hals und Anschwellen der Lendendrüsen bemerkbar macht. Positiv wieder hergestellt.

Beschwerden Verursacht durch falsche Anfangs-Behandlung eines in sich selbst unbedeutenden Leidens, welches sich durch schmerzhaftes Uriniren, öfteres Verlangen und Ausfluß bemerkbar macht. Durch unsere neue elektro-chemische Behandlung geheilt ohne Schneiden, ohne Abhaltung vom Geschäftspflichten.

Varicocele Eine Erweiterung der Venen. Es gibt nur eine Methode zur Behandlung dieses unbequemen Zustandes. Wir werden Ihnen die Behandlungsmethode erklären, sobald Sie uns besuchen.

Verliert keine Zeit. Kommt sofort.

Untersuchung frei. Konsultation frei. Rath frei.

Die X-Strahlen werden angewendet, um die Krankheit zu finden.

Stunden von 10 bis 4 Uhr u. von 6—7 Uhr. Sonntags nur v. 10—12 Uhr.

Chicago Medical Clinic

344 S. STATE ST.,

nahe Harrison St.,

CHICAGO, ILL.

Man schneide dieses aus, da diese Annonce nicht jeden Tag erscheint.

St. Johannis-Tropfen

sind eine wundervolle Medizin und wohl werth, mit diesem hohen Namen genannt zu werden.

Diese St. Johannis-Tropfen sind bei vielen tausend schweren Anfällen von Krankheiten, wie Cholera, Kolik, Magenkrampf, Durchfall und Ruhr erprobt und angewandt worden und haben die Prüfung mit dem besten Erfolg bestanden. Diese Tropfen gewähren sichere Hilfe bei Uebelkeit, Magendrücken, Windblähungen, auch schnelle Linderung bei Kopfweh, Herzklopfen, Schwindel, Ohnmachts-Anfällen und Nervosität. Sie sind werthvoll für schwachen Magen und Sommerkrankheiten bei Kindern und Krämpfen beim Zahnen.

Diese Tropfen sind es werth, daß jede Familie eine Flasche im Haus hält, daß man sie in Zeiten der Noth zur Hand hat, denn es ist eine werthvolle Medizin. Fragt in der Apotheke danach oder schreibt an

Dr. H. C. Lemke Medicine Co.,

118 Elburne Ave., Chicago.

Preis 25c und 50c.

Freie wissenschaftliche Untersuchung der Augen. Genaue Anmessung von Brillen und Augengläsern.

Augen einzeln geprüft und irgend ein Mangel der Sehkraft durch ein passendes Glas auf den Normalpunkt erhöht.

Unsere Preise für auf Bestellung gemachte Brillen und Augengläser sind niedriger als die für fertige.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Eine unerhörte Offerte!

Ein Gebiß unserer besten Zähne $6

Untersuchung und Konsultation frei.—Kronen- und Brücken-Arbeit eine Spezialität.—Gold- u. Silberfüllungen zur Hälfte des regul. Preises.

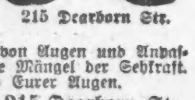
McCHESNEY BROS., Ecke Clark u. Randolph Str. Phone Cent. 2047. Geöffnet bis 10 Uhr Abends. Sonntags 9 bis 12 Uhr.

Leidet Ihr an den Augen?

An Kopfschmerzen, schwimmenden, thränenden und schielenden Augen, kommt zu dem wohlbekannten Augen-Spezialisten Dr. Ramser, Arzt und Wundarzt. Er wird Euren Augen gute Dienste leisten. Brillen von $1.00 aufwärts. Ohren-, Nasen- und Kehlleiden mittelst der neuesten Methode geheilt. Untersuchung frei.

Dr. RAMSER,

456 Milwaukee Ave. nahe Chicago Ave., 2. Flur. Man nehme den Lift. Sprechstunden: 9 bis 8 Abends. Sonntags 9 bis 3.

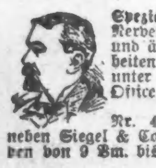


Borsch & Co., Optiker. 215 Dearborn Str.

Genaue Untersuchung von Augen und Anpassen von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Ohne Medizin und vorzüglich Eurer Augen.

BORSCH & CO. 215 Dearborn Str. gegenüber der Post-Office.

Gegen Nieren-Leiden und Blasen-Katarrh. Heilt alle Entzündungen in 48 Stunden.



Spezialist für Männer! Ich heile Nerven-Schwäche, Blutvergiftung und ähnliche Leiden, u. alle Krankheiten und Schwächen der Männer. Rath frei in Office oder per Post. Medizin $1.

Dr. Jos. P. Bennett, Nr. 48 Ost Van Buren Straße, neben Siegel & Cooper's, 3. Flur.—Sprechstunden 9 bis 8 Abds. Sonntags 10—12.

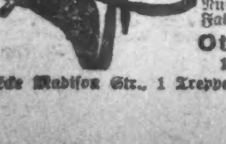
WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60, gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenadern). Konsultirt uns, bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung inkl. Medizinen nur drei Dollars den Monat. — Office-Stunden: 9 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr.

DR. SCHROEDER, 250 West Division Str., nahe Hochbahn. Zähne schmerzlos gezogen. Beste Gebisse von $5 aufwärts (Brückenarbeit). Goldkronen, Goldfüllungen zu halbem Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

Kalteich's Bruchband



Otto Kalteich, 133 Clark Str.

Ecke Madison Str., 1 Treppe hoch.

Wie machen sich Vögel dem Menschen verständlich?

Die nicht nur für die ornithologische Wissenschaft, sondern auch für die vergleichende Psychologie interessante Frage nach den Mitteln, die die Vögel anwenden, um sich den Menschen verständlich zu machen, behandelt H. G. de Kerville im „Bulletin de la Société Zoologique de France“ auf Grund von eigenen und fremden Beobachtungen.

Bekannt ist ja von den Papageien, daß sie gelernte Sätze oft passend gebrauchen, als ob sie deren Sinn begriffen hätten. In seinem Buche über die Spiele der Thiere sagt Karl Gros: Die Papageien ahmen nicht immer blindlings nach. Einige besonders begabte wissen manchmal die Beziehungen zwischen den gehörten Lauten und ihrer Bedeutung herauszumerken. Ein anderer Ornithologe, L. Dernier, schrieb an Herrn de Kerville: „Gewisse Vögel machen sich den Menschen durch die menschliche Sprache verständlich. Ich bin der Ueberzeugung, daß die sprechenden Vögel — Papageien, Raben, Elstern usw. — manchmal verstehen was sie sprechen“, und er begründet diese Ansicht mit eigenen Wahrnehmungen. Vor einigen Jahren sah er im Besitze seines Pariser Friseurs einen klugen Papagei. Dieser rief, sobald Jemand den Rasirsalon betrat, seinem Herrn zu: „In den Laden!“, dann reichte er dem Kunden seinen Kopf hin und sagte sehr deutlich: „Willst du mich kratzen?“ Von Zeit zu Zeit sprach er: „Ich will baden“, dann brachte man ihm ein Gefäß mit Wasser, in dem er auch sofort sein Bad nahm. In einem anderen Falle hatte ein Papagei oft die Mutter zu ihren weinenden Kindern sagen hören, „Weine nicht, Kleinchen, du bekommst ja rothe Augen“, und jedesmal, wenn nun der Vogel ein Kind weinen sah, rief er ihm diese Redensart zu, die er aber nie unter anderen Umständen anwandte. Derselbe Vogel begann, wenn er eine Prozession vorüberziehen sah, zu singen: „Ora pro nobis (Bitte für uns.)

Von einem Kakadu berichtet Kerville auf Grund eigener Beobachtungen, daß er sein Verlangen nach einem Leckerbissen durch Geschrei und Schnabelklopfen kundgibt. Der Vogel ist ein großer Liebhaber von Haselnüssen, die in einer Schublade in einem Zimmer aufbewahrt werden, das an den Raum stößt, in dem sich der Kakadu befindet. Hört er nun, daß Jemand in die Nähe jener Schublade kommt, so fängt er an zu schreien. Geht der Betreffende nun vorbei, so hört das Geschrei auf; er verdoppelt sich dagegen, wenn der Vogel hört, daß die Schublade aufgezogen wurde. Ueber einen Girlitz schreibt ein Ornithologe: der Vogel habe sich in der Gefangenschaft schnell an die Umgebung gewöhnt und bald auch zu verstehen gegeben, was er wünsche. Wenn er seinen Badenapf haben wollte, sprang er unaufhörlich unter wiederholtem Piepen von einem Stabe seines Käfigs an die Stelle, wo das Wasser zu diesem Zweck immer hingestellt wurde, und zwar that er das so lange, bis seine Herrin an den Käfig herantrat. Dann hielt er an, betrachtete sie, neigte anmuthig sein Köpfchen und brachte sein Anliegen erneut zum Ausdruck, indem er sich bewegte und mit den Flügeln schlug, als nehme er schon das ersehnte Bad. Ebenso verstand er es, wenn er Sepiaschale wünschte, dieses Verlangen kundzugeben: er rieb dann nämlich seinen Schnabel an der Gitterstange, an der jene Schale gewöhnlich befestigt wurde. (Das thun auch Kanarienvögel D. Red.)

Ueber den Raben bringt Kerville die Beobachtungen des Ornithologen Lunel, der lange Jahre einen solchen Vogel hielt: Während der Mahlzeiten saß das Thier gewöhnlich ruhig und anscheinend theilnahmlos auf seiner Stange; wurde aber ein Gericht aufgetragen, das nach seiner Meinung besonders schmackhaft war, so ließ er ein energisches, von Flügelschlägen begleitetes Krächzen erschallen, um kundzuthun, daß er von jener Speise kosten wolle. Dieser Rabe war auch für das Haus eine Art Wächter; denn sobald die Flurglocke ertönte, stieß er hundegebellähnliche Laute aus; und wenn er den Angekommenen nicht sehen konnte, klopfte er mit dem Schnabel so lange an die Thür, bis man sie ihm öffnete und er die Bekanntschaft des Eingetretenen machen konnte. Verweilte einmal sein Besitzer länger als gewöhnlich im Beite, , so begann der Rabe in ganz eigenartigen Tönen zu rufen, bis er Antwort erhielt; blieb diese allzu lange aus, dann machte er Lärm, indem er seine Blechschüssel wiederholt mit Gewalt auf den Boden warf. Ein anderer Besitzer eines Raben erzählt von diesem: „Als der Vogel eines Tages in seinem Bauer war, steckte ich ihm einen Eisenstab hinein, um ihn zu necken. Er packte ihn und zog mit dem Schnabel daran, solange er konnte, während ich den Stab am andern Ende festhielt. Da er als der Schwächere bald loslassen mußte, zog er sich grollend zurück, während ich ihn weiter neckte; plötzlich aber stürzte er sich mit lautem Schrei und geöffneten Flügeln gegen das Käfiggitter in Höhe meiner Hand, so daß ich unwillkürlich die Stange losließ, die er nun schnell wie der Blitz packte und, stolz auf seine List, forthüpfend mitnahm. Doch das Spiel war noch nicht zu Ende. Zu meiner großen Ueberraschung ergriff er die, übrigens nicht leichte Stange, um sie mir durch das Gitter zurückzureichen, wobei er äußerst geschickt Füße und Schnabel benutzte. So ging das Spiel von neuem los, und der Vogel wiederholte zwei- oder dreimal sein schlaues Manöver.

An einem Dorking-Hahn hat ein Kollege des Verfassers eine interessante Beobachtung gemacht. Im Maikäferjahre 1901 schüttelte er jeden Morgen die Bäume eines Obstgartens, in dem sich Hühner aufhielten. Diese verschlangen die herabgefallenen Käfer natürlich sehr schnell, namentlich schien ein Dorking-Hahn für den Genuß dankbar zu sein; er wich nicht von dem Wohlthäter und begleitete ihn bis zur Thür; ja, am Nachmittag, als der Herr in die Nähe des Gartens kam, lief ihm der Hahn entgegen und lud ihn ein, in seiner Arbeit vom Morgen fortzufahren, indem er sich unter einen Baum stellte und seine Hennen um sich rief.

Ein anderer Kollege schreibt dem Verfasser über einen Silberfasan. Dieser Vogel erhielt nur Nahrung, wenn er mit dem Schnabel an das Küchenfenster klopfte. Der Vogel bedient sich dieses Mittels aber nur, wenn er Hunger hat und kein Futter in seinem Freßnapf ist.

Zum Schlusse erwähnt Kerville noch die Honigkuckucke, afrikanische Vögel aus der Familie des Kuckucks, die auch als Warnvögel bezeichnet werden. Ihnen schreibt man die Fähigkeit zu, durch gewisse Rufe die Aufmerksamkeit von Jägern auf sich zu lenken; sie sollen dies thun, um die Menschen zu Bienennestern zu führen, in der Hoffnung darauf, daß die Jäger ihnen, nachdem sie den Honig herausgenommen haben, die Reste der Waben überlassen.

Alle diese Wahrnehmungen bestätigen, daß es Vögel gibt, die sich dem Menschen deutlich verständlich machen können. Freilich wird man trotz derartiger Beobachtungen kein Recht haben, die Seelenäußerungen der Vögel zu hoch einzuschätzen, da es sich in der großen Mehrzahl der oben aufgezählten Fälle lediglich um einfache Assoziationen handeln dürfte.

Rezept Nr. 2851 von Eimer & Amend heilt nicht alle möglichen Krankheiten, aber Rheumatismus heilt es vollständig.

Die goldene und die silberne Straßenseite.

Unter dieser Spitzmarke plaudert A. L. in der Frankfurter Zeitung:

„Ein Mann ist so gut wie der andere, — und oft verdammt viel besser!“ Mit einer Veränderung des Satzgegenstandes behält das irische Weisheitwort auch für die städtischen Straßen seine Giltigkeit: eine Seite ist so gut wie die andere, — und oft verdammt viel besser! Man frage die Hausbesitzer und die Geschäftsleute. Unter den Linden in Berlin liegt die goldene Seite am Südrand der großen Elitestraße. Dort rollt die dichteste Menschenwoge, dort geht man hin, um die elegante Welt zu sehen und die vornehmsten Schauläden, und reicher Segen ruht auf dem, der dort gebaut oder gemiethet hat. Dünner und rascheren Tempos fließt an der Nordseite der lebendige Strom, kärglicher ist die Augenfreude der Flaneurs, nüchterner und spießbürgerlicher, wenn auch vielleicht ein wenig ernster als drüben, sind gemeinhin die Dinge hinter den Auslagescheiben, und minder verzinst sich hier Haus und Geschäft — man könnte sie die silberne Seite nennen. Auf der Friedrichstraße, die liniengrade von Süd nach Nord sich streckt, hat der goldführende Menschenfluß sich den westlichen Bürgersteig zum Bette erwählt, während ein schwächeres Bächlein, wenn auch ein gehaltreicheres, auf dem östlichen dahinfließt — gehaltreicher im finanziellen und moralischen Sinne. Beinahe gleichwerthig an Verkehr und Fruchtbarkeit sind die Fußgängerbahnen der Leipziger Straße in Berlin, beinahe, denn ein wenig begünstigter scheinen auch hier die nördlichen zu sein, zum mindesten die zwischen Leipziger Platz und Friedrichstraße.

Aber nicht nur die Berliner, sondern wohl alle groß- und kleinstädtischen Hauptstraßenzüge haben ihre gute und ihre schlechte Seite. Es ist, als walte auf der einen ein freundlicher, auf der anderen ein feindlicher Dämon; Beschaulichkeit und Behagen hier, geschäftliche Eile und Verdrießlichkeit dort. Hat einer auf dem verfehmten Ufer eine Besorgung zu verrichten, so kehrt er nach ihrer Erledigung rasch und fröhlich nach dem Favoritgestade zurück, und nicht Wagen, Staub oder Regenpfützen vermögen den magnetischen Strom, der ihn hinüberzieht, zu hemmen.

Auf dem großen Wiener Promenadenring liegt der Schwerpunkt des Verkehrs auf der inneren, der dem Stadtzentrum zunächst gelegenen Seite, verläßt man aber den Opernring und biegt in die Kärnthnerstraße ein, so wird man sich zumeist rechts, d. h. östlich halten, und dem gleichen Zuge nach Osten folgt man auf der breiten prächtigen Andrassy-Straße in Budapest. Vom Münchener Hauptbahnhof nach dem Marienplatz geht man rechts, von dort, bis hinaus nach Schwabing links; auf der Ludwigsstraße, wohl einer der langweiligsten Straßen der Welt, hätte die gänzlich gemiedene rechte Seite überhaupt keiner Wandelfläche bedurft. In Dresden-Neustadt, auf der Hauptstraße vom Schauspielhaus bis zur Elbbrücke, ist die linke, die östliche, die Modeseite; an der Brücke aber heißt's gebieterisch: „Rechts gehen! Die Polizeidirektion,“ und von nun an gehorcht man auch weiter freiwillig dem kategorischen Zuruf, kilometerlang, die ganze Altstadt hindurch, auf Schloß-, See-, Prager- und Reichsstraße, immer marschirt man rechts, an der westlichen Häuserzeil entlang.

Die Ehrenseite der Frankfurter Zeil ist die südliche, das gleiche gilt von der Heidelberger Hauptstraße, in der Stuttgarter Königstraße ist's die östliche. Auf den Pariser Boulevards promenirten die elegante Welt und, wenigstens noch bis vor kurzem, die Damen „zur Hebung des Fremdenverkehrs“, auf den nördlichen Trottoirs (wo die große Oper gelegen ist), ebenso in der Rue de Tivoli, während auf den Champs Elysées die südlichen Fußbahnen bevorzugt werden. In London, auf Piccadilly, geht „Jedermann“ am nördlichen Straßenrande, dort sind die vornehmen Klubs und die fashionablen Schauläden, der südliche, obgleich die Flächen dort breiter sind, wird auffällig gemieden; betritt man vom Piccadilly-Zirkus aus die Regent Street, so bleibt, wer schauen will, rechts an der nordöstlichen Seite, nur wer einen billigen Einkauf machen will, begibt sich vorsorglich auf die linke. In der Princes Street zu Edinburg hat die Größe der Woge sich der nördlichen Seite zugewendet, in der Rue de Stade zu Athen der westlichen, in der Grande Rue de Pera zu Konstantinopel, die man freilich überhaupt nicht zu Fuß durchschreitet, der nordwestliche.

Nach welchen Gesetzen vollzieht sich in den städtischen Straßen, von denen hier nur wenige auf gut Glück genannt wurden, die ungleiche Bewerthung ihrer Flanken? Da die Hauptverkehrsstunden zumeist mit dem Hochstand der Tagesgestirne zusammenfallen, wird Sonne, bezw. Schatten die Wahl in erster Linie beeinflussen, indem man hier gern die eine, dort den anderen genießen möchte, ausschlagend aber ist die Himmelsrichtung doch nur für besonders warme oder kalte Tage, nicht für den mittleren Jahresdurchschnitt der Seitenschätzung. Dieser wird in der Mehrzahl der Fälle von einer Verkettung anderer örtlicher Umstände bestimmt, für deren Wirkung sich eine allgemein gültige Formel jedoch nicht aufstellen läßt. Begünstigt scheinen vornehmlich diejenigen Häuserreihen zu sein, die den bevölkertsten Stadttheilen zunächst gelegen sind, ferner die, an denen sich große Verkehrsinstitute, wie Bahnhöfe, Post und Telegraph, befinden; benachtheiligt die Seite der Ministerien, Palais, Krankenhäuser u. dgl., von deren Erdgeschoßfenstern „nichts zu sehen“ ist, oder diejenige, die von langen Mauern und Gartenzäunen begrenzt ist. Oft muß die Baugeschichte der Stadt zur Erklärung des Phänomens herangezogen werden: ist nämlich die eine Front früher gebaut worden als die andere, so wird wohl aus Gewohnheit der Gang an jener beibehalten, auch nachdem inzwischen eine zweite emporgewachsen ist; zuweilen bleibt die für einen Engweg erlassene Polizeiverordnung (wie z. B. für die Elbbrücke in Dresden) auch für die anschließenden freien Straßenzüge aus Bequemlichkeit maßgebend. Tausendfältig ist der Ursprung aller Dinge, aber die Wege der Gewohnheit, in Verbindung mit dem Herdentrieb der Menschen—auf diese beiden Faktoren wird man schließlich wohl am häufigsten bei der Antwort auf die Frage geführt werden, warum die eine Seite der Straße zur goldenen, die andere zur silbernen geworden ist.

Aufgemerkt!

Junge Leute, Männer mittleren Alters und ältere Männer.

Wenn Ihr schwach oder gebrechlich seid und ärztliche Hilfe gebraucht,

konsultirt Dr. Weintraub,

der Euch ehrlich seine Meinung sagt und freien Rathschlag ertheilt.

Die Krankheiten der Männer bezwungen.

Eine zeitgemäße und verläßliche Behandlung und möglichst schnelle Kuren für alle Spezial-Krankheiten und Schwächen der Männer.

Nervenzerrüttung und frühzeitiger Verfall, durch irgend eine Ursache herbeigeführt, geheilt. Gebt Eure Manneskraft nicht so leicht auf, sichert Euch Eure Kraft und Fähigkeiten, immer als Mann zu handeln. Durch meine Behandlung garantire ich dieses zu thun. Ihr werdet zufrieden sein.

Krampfaderbruch, vergrößerte Adern und stockendes Blut verursachen viel Qualen and Befürchtungen. Sie führen zu Schwäche und Siechthum. Meine Kur für solche Zustände ist schnell, sicher und bestimmt. Ueberzeugt Euch selbst, bevor Ihr anderswo um Behandlung nachsucht.

Wasserbruch. Wenn Eure Mannbarkeit in diesem Wege bedroht ist, solltet Ihr mich sofort aufsuchen. Ich habe die Macht, Wasserbruch ganz bestimmt und für immer in wenigen Tagen zu heilen, denn meine neue, allen überlegene Methode der Behandlung für dieses Leiden hat nicht ihres Gleichen. Davon kann ich Euch völlig überzeugen.

Widernatürliche Verluste irgend welcher Art kann ich schnell und im Vertrauen durch kurzen Versuch meiner Behandlung heilen, was ich Euch bestimmt beweisen werde. Duldet nicht, daß sie Euren Lebenssaft aussaugen und Euer Fleisch angreifen und vernichten, wie ihr Ursprung und Charakter es bedingt.

Blut-Vergiftung oder angestecktes Blut sollten sofort in Behandlung genommen werden. Ich wende eine Methode an, die schnell und gründlich jede Spur von Gift aus dem Blut entfernt und alle Folgen ihrer Wirkungen heilt, indem ich den ganzen Körper so rein und gesund mache, wie er vor dem Auftreten dieser schrecklichen Krankheit war. Besucht mich oder schreibt mir; ich werde Euch alles über diese außerordentliche Kur der ansteckenden Blutvergiftung sagen.

Striktur, Wenn die natürlichen Abführungswege des Wassers verengt oder verstopft sind, solltet Ihr Euch keiner chirurgischen oder unsicheren und schmerzhaften Behandlung unterwerfen, bevor Ihr meine neue überlegene Behandlung gründlich erforscht habt, welche frei von Unbequemlichkeiten und Leiden ist und keinen Zweifel zuläßt. Sie heilt schnell und macht die Urethra oder den Urinkanal stark, gesund, und in jeder Hinsicht glatt und frei von Hindernissen, Reiz oder Krankheit.

Ich lade Euch ein, vorzusprechen oder an mich zu schreiben um freien Rathschlag über irgend ein chronisches Uebel oder eine Schwäche.

Verschiebt diese wichtige Angelegenheit nicht auf gelegene Zeiten, sondern kommt oder schreibt jetzt und erzählt mir alles über Euren Fall. Dann werde ich Euch ehrliche rathen, was Ihr zunächst zu thun habt, um sicher gesund zu werden. Eine freundschaftliche Besprechung oder briefliche Erkundigung kostet Euch nichts und mag Euch auf den Weg zur Gesundheit führen. Eine Kette leistet nicht mehr Widerstand, als das schwächste Glied in ihr; ebenso geht es mit Eurem Körper. Der schwächste Theil macht ihn unbrauchbar oder bringt sogar alle anderen Theile in Gefahr. Nehmt daher das Glied in Acht, das Euch mit Sicherheit und zufriedenstellendem Leben verbindet. So gewiß, wie ich Euren Fall übernehme, werde ich Euch auch heilen.

Dr. Weintraub, Wiener Spezialarzt,

195 Wabash Ave., Ecke Adams Str.

5. Floor. Eingang an Wabash Ave. Nehmt den Elevator.

Sprechstunden: 8.00 Vormittags bis 8 Uhr Abends. Montags, Mittwochs und Freitags von 8:30 bis 5:30 Nachmittags. Sonntags von 10 bis 12 Uhr. fason*

Bruchbänder, Leibbinden, Elastische Strümpfe

und alles in unser Fach Einschlagende können Sie jetzt direkt von der Fabrik zu den allerniedrigsten Preisen beziehen. Gute einfache Bänder von 65c aufwärts; gute doppelte Bänder von $1.25 aufwärts. Die erfahrensten Bandagisten, für Herren und Damen, stehen zur Verfügung. Untersuchen und Anpassen ist frei. Ein gut passendes Band heilt den Bruch, und wir haben über 70 Sorten fest vorräthig.

Offen täglich von 9 Vormittags bis 9 Abends. Sonntags von 9 Vormittags bis 7 Uhr Abends.

Wir verkaufen keine Bänder in einer Apotheke; lassen Sie sich nicht irreführen. Unsere Fabrik und Anpaßzimmer sind im 6. Stock. Nehmt Elevator.

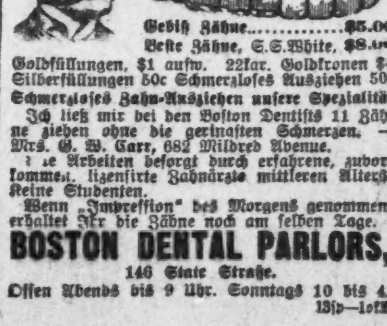
HOTTINGER BANDAGEN-FABRIK,

Thurmuhr-Gebäude,

465-467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave. 6. Stock. Nehmt Elevator.

Zuverläßige Zahnarbeit.

Bis zum 1. Oktober verfertigen wir unsere berühmten „Roofleß“ und Aluminium Platten zu $10; die besten Zähne, die jemals angefertigt wurden. Kommt und seht sie Euch an! — Konsultation frei!



Gebiß Zähne..............$5.00

Beste Zähne, S.S. White, $8.00

Goldfüllungen, $1 aufw. 22kar. Goldkronen $4

Silberfüllungen 50c Schmerzloses Ausziehen 50c

Schmerzloses Zahn-Ausziehen unsere Spezialität

Ich habe Arbeiten besorgt und kann versichern, daß dieselben ohne die geringsten Schmerzen ausgeführt wurden. Mrs. G. G. Carr, 662 Wilbred Avenue.

Keine Schmerzen! Keine Gefahr!

Wenn „Impression“ des Morgens genommen, erhaltet Ihr die Zähne noch an demselben Tage.

BOSTON DENTAL PARLORS, 146 State Straße.

Offen Abends bis 9 Uhr. Sonntags 10 bis 4.

DR. KLEENE,

Ohren-, Nasen- und Halsarzt.

Stunden Morgens 9—11, Abends 7—9 Uhr. Erröder Gebäude, Milwaukee u. Chicago Ave.

Leset die „Sonntagpost“.

Bruchleidende

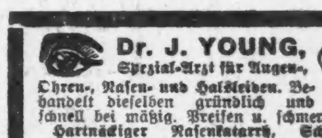
sowie alle an Verkrümmungen des Rückgrats, der Beine und Füße Leidenden werden, mit meinen neuesten Apparaten positiv geheilt. Bruchbänder, 200 verschiedene Sorten, Leibbinden für schwachen Leib, Mutterschäden, fette Leute und Nabelbrüche, Gummistrümpfe für Krampfadern, Geradehalter, Krücken, künstliche Beine u. s. w. — Bruchbänder 50 Cents und aufwärts. Besonders empfehle ich mein neu erfundenes Bruchband, welches eingeführt ist in der deutschen Armee. Es ist das sicherste, bequemste und dauerhafteste, welches Tag und Nacht ohne Schmerz getragen wird und eine sichere Heilung erzielt.

Dr. Robert Wolfertz,

Fabrikant, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. — Damen werden von einer Dame bedient. 6 Privatzimmer zum Anpassen.

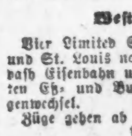
Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte oder Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere sicheren, erprobten Heilmittel, welche niemals fehlschlagen in folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 kuriren jeden noch so hartnäckigen Fall von geheimen Krankheiten und Urin-Leiden. Preis $1.00 per Flasche.—Doktor Tucker's Blut Specific kurirt Blutvergiftung in allen Stadien.—Preis $2.00 p. Flasche.—Prof DeBois Pastilles Vigorateur heilen Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervösität, Satz im Urin, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. — Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben. — Behlke's Deutsche Apotheke, 441 Süd State Straße, Chicago, Jll. 13ma,18,1j



Dr. J. YOUNG,

Spezial-Arzt für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich und schnell bei mäßig. Preisen u. schmerzlos. Hartnäckiger Nasenkatarrh, Schwerhörigkeit und Kropf oder Dickhals nach neuester Methode kurirt.—Künstliche Augen; Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei. Office: 261 Lincoln Ave. — Stunden: 9—11 Vorm., 2—4 Nachm., 6—8 Abends. Sonntags 8—12 Vorm.



Damen: $500 Belohnung, falls „Safe Relief“ Regulator fehlschlägt, ausgebliebene Menstruation zu befördern. Die einzige harmlose Methode. Heilt in wenigen Tagen. Eilen $2.00.

PRIVATE MEDICAL INSTITUTE, Zimmer 606, 185 Dearborn Str.

Dr. J. H. GREER,

deutscher Arzt, 52 Dearborn Straße, berühmter Spezialist in der Behandlung aller geheimen Krankheiten von Männern und Frauen, Schwäche, Varicocele und Blutvergiftung. — Office-Stunden: Täglich bis 8 Abends. Sonntags bis 12 Mittags.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Nickel-Plate — New York, Chicago & St. Louis R. R. ... New York Expreß ... New York und Boston Expreß ...

Best Shore Eisenbahn. ...

Jllinois Central-Eisenbahn ...

Lake Shore und Michigan Southern Bahn. ...

Chicago & Alton. „Der einzige Weg.“ ...

Monon Route—Dearborn Station. ...

Baltimore & Ohio. ...

Finanzielles.

Sichere Anlage ist sehr wichtig

„Wenn Ihr den Werth des Geldes kennen lernen wollt, geht und versucht etwas zu borgen.“—Benjamin Franklin.

Wählt eine sichere Sparbank

The MERCHANTS LOAN AND TRUST COMPANY
135 Adams Strasse
bezahlt 3 Proz. auf Spar-Einlagen

Depositen, die am oder vor dem 5. des Mts. gemacht werden, ziehen Zinsen vom 1. an. Depositen von $1 und aufwärts werden angenommen.

Kapital und Ueberschuß . . $6,500,000

Direktoren:
Marshall Field, Cyrus H. McCormick, Albert Keep, Lambert Tree, Erskine M. Phelps, Moses J. Wentworth, Enos M. Barton, Thies J. Lefens, Clarence A. Burley, E. H. Gary, E. D. Hulbert, Chauncy Keep, Orson Smith.

Safe Deposit Boxes, $3 per Jahr und aufwärts.

First Trust and Savings Bank
Monroe und Dearborn Str.
3% Zinsen bezahlt auf Spar-Einlagen
Spar-Einlagen angenommen von $1.00 und aufwärts.
Nachlassenschaften verwaltet.
Vertrauenssachen besorgt.
Die Aktien dieser Bank gehören den Aktieninhabern der First National Bank of Chicago, und jeder Direktor ist und muß ein Direktor der
FIRST NATIONAL BANK OF CHICAGO
sein. 1ap,bosabi*

5½% Hypotheken
auf Chicagoer bebautes Grundeigenthum in guten Gegenden.
Wir empfehlen diese Darleihen konservativen Geldanlegern. Liste von über $800,000 werth dieser Darleihen, in Beträgen von $1000 an, auf Verlangen.

JENNINGS REAL ESTATE LOAN CO.
First National Bank Building.
27ag*X

Wartet nicht
bis Morgen; beginnt ein Konto heute. Ein Thaler genügt. 3% Zinsen halbjährlich berechnet.
INDUSTRIAL SAVINGS BANK,
652 Blue Island Ave.,
Gegründet 1890.
Offen Samstags bis 8 Uhr Abends.
14jn,samomi*

WM. C. HEINEMANN & CO.
92 La Salle Str.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigsten Zinsen.
Machen **Bau-Anleihen.**
☞ Wer Eigenthum verkaufen oder kaufen will, wird ersucht, sich an obige Firma zu wenden. 3ap,dibofa*

A. HOLINGER & CO., Hypotheken-Bank,
Telephon Main 1191.
172 Washington Strasse,
Zimmer 201—2—3—4—5.
Geld zu 5, 5½ u. 6 Prozent auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Gold-Mortgages in beliebigen Beträgen stets zum Verkauf an Hand.
momifa*

In Chicago seit 1856.
Kozminski & Yondorf,
73 Dearborn Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum
Beste Bedingungen.
Bau-Anleihen unsere Spezialität.
Erste Hypotheken zum Verkauf, stets an Hand.
1feb,sami,1j

Sichere Geldanlage. Erste Hypotheken im Betrage von $200 bis auf $2500. 6% Zinsen, halbjährlich zahlbar. Weiterer Aufschluß gerne ertheilt. Sprecht vor.
ARTHUR C. LUEDER, 108 Dearborn Str.
15jp,X*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20no,mifafa*

(Eigene Korrespondenz der „Abendpost“.)

In den Bergen.

Warum ich lieber im Herbst als im Sommer ins Land gehe.—Das verwünschene Bergstädtchen, wo Alles zu schlafen scheint. — Von der Post-Uhr, die schon seit Jahren steht, und dem schlafenden Postmeister. — Die Kunst, dem Herrgott die Zeit zu stehlen.

Irgendwo in Pennsylvania, September 1905.

„Jetzt ist die Zeit zu sterben, da Särge nie zuvor so billig gewesen sind!“ Sie kennen ja wohl die berühmte Anzeige des geriebenen Sargverkäufers. Ich möchte die freundliche Aufforderung des Biedermannes dahin abändern: Jetzt ist die Zeit zu leben, da die Hotels im Lande nie zuvor so billig gewesen sind! Denn mit dem ersten September, oft früher, gehen die Preise für Zimmer nebst Verpflegung bedeutend herunter. Es ist die herrliche, verführerische Zeit, wo sämmtliche Hotelbesitzer sich zur Mäßigkeit in ihren Forderungen bekehren. Welch eine erstaunliche Verwandlung geht da mit den guten Leuten vor! Wie so ganz anders wird der Gast empfangen, wenn er vor dem Hotel vorfährt! Der Herbergsvater unterzieht sich der Mühe, den Gast in eigener Person zu empfangen. Er krümmt sich wie ein Ohrwurm, er strahlt vor Entzücken, er würde den Fremdling umarmen und küssen, wenn er sicher wäre, daß der nicht entsetzt umkehrte. So ein Empfang thut wohl, ungemein wohl. Man kommt sich vor wie Prinz Heinrich, wie er durch Dollarika reiste. Es fehlen nur noch die ehemaligen deutschen Krieger und die weißgekleideten Jungfrauen. Das ist einer der Gründe, warum ich so gern im Herbst in's Grüne fahre. „Herbergsvater, morgen früh möchte ich zum Frühstück Buchweizenkuchen mit dickem Syrup haben!“ Und der Würdige erwidert lächelnd: „So viel Sie haben wollen — mit Vergnügen!“ Oder: „Herbergsvater, heute Abend legen Sie mal gütigst frischen Aal ein!“ Und der Würdige besorgt es gewissenhaft. Aber so se*r ich für ermäßigte Preise schwärme — die Hauptsache bleibt doch das Grüne. Warum gehen eigentlich die Dollarikaner im Hochsommer in's Land? Ich könnte wie Kater Hiddigeigei in tiefes, philosophisches Grübeln über diese Frage versinken. Der amerikanische Sommer ist der Inbegriff alles Scheußlichen. Von wirklicher Erholung für den wirklich Erholungsbedürftigen ist doch kaum die Rede. Aber der Herbst — dieser gloriose Herbst, wie er kaum irgendwo anders zu finden ist, das ist die ideale Zeit der Erholung! Alles ist noch grün oder noch einmal grün. Die letzten Blumen blühen. Die letzten Früchte reifen. Der Himmel ist so tiefblau wie über Neapel oder Palermo. Und die Moskitos, diese niederträchtigen Halunken, sind allesammt elend verreckt. Und das süße Mädel trommelt nicht mehr stundenlang auf dem verstimmten Klavier: „Kiss me, dear, while mama is asleep!“ Und auf der Veranda hocken nicht mehr, wie die Krähen auf dem winterlich kahlen Ast, die 200pfündigen Mütter und mustern jeden einsamen männlichen Gast mit prüfenden Blicken, ob sich daraus wohl ein gehorsamer Schwiegersohn machen lasse. Und der Fluß ist nicht halb ausgetrocknet, so daß man mit dem Boot fortwährend gegen Stämme rennt. Und über Berg und Thal fließt der Wasserfall — holdrioh — diho — diho — diho! Tulu! Und die Luft, die man athmet, ist erster Klasse, sozusagen konzentrirt. Und man kann sich spät Abends ruhig einer dunklen Laube nähern, ohne zum anständigen Rückzug genöthigt zu werden, weil in der Laube eine holde Stimme bemerkt: „George, stop that!“ Oder man kann Maggie ruhig in die Backe kneifen, zur Belohnung, daß sie endlich ein reines Handtuch gebracht hat, ohne daß es ein Paar weibliche Ohren und der dazu gehörige Mund es im ganzen Hotel herumerzählt. Sind das Alles keine Annehmlichkeiten? Nur der Herbst bietet sie in so verschwenderischer Fülle!

Ich komme nun schon seit Jahren in dieses idyllische Bergstädtchen und es ist immer das gleiche, unveränderte. Es ist eine Welt für sich. Es scheint überhaupt gar nicht in Dollarika zu liegen, aber auch nicht in Europa oder sonstwo. Es macht den Eindruck von Dornröschens Schloß, zu einem Städtchen erweitert. Alles scheint hier zu schlafen oder wenigstens in einem somnambulen Zustande zu leben. Am Morgen noch hat mich die rasende Rastlosigkeit und der betäubende Lärm der verrückten Dollar-Metropole gepeinigt, und am Mittag umgiebt mich ein Gegentheil davon, das unmöglich erscheint und daher verblüfft. Man faßt sich an die Stirn, reibt sich die Augen und fragt sich: „Wache ich? Bin ich nur eine halbe Tagesreise von New York? Bin ich überhaupt in Dollarika?“ Dieser schläferige Dunstkreis, diese Dornröschen-Atmosphäre beginnt schon an der Bahnstation. Da steht derselbe alte Rumpelkasten und wartet auf die Fahrgäste vom Zuge. Vor Jahren wollten sie mal eine elektrische Bahn nach dem Städtchen bauen. Aber der Plan ist wieder eingeschlafen. Der den Plan ausheckte und das Dornröschen in den Bergen wecken wollte, ist elendiglich an den Rosendornen hängen geblieben, gerade wie die Prinzen im Märchen. So blieb es bei dem Rumpelkasten. Ich erklettere das Ding und kaum bin ich darauf, so erfaßt mich schon das schlaffelige Gefühl, das Alles irgendwie mit dem verwunschenen Städtchen in Verbindung Stehende in seinem Bann gefangen hält. Ich kann plötzlich warten, was sonst bekanntlich kein New Yorker kann. Im Warten sind die Bergstädter groß. Sie sind wahre Virtuosen darin. Der Kutscher von dem Rumpelkasten wartet auf Jemanden, der ihm ein Packet mitgeben will. Endlich kommt er und wir fahren los. Kaum sind wir um die Ecke geschaukelt, so können wir nicht über's Geleise, weil ein langer, endloser Kohlenzug vorbeifährt. Mein Onkel pflegte immer zu sagen: „Alles hat ein Ende, nur ein Kohlenzug nicht!“ Eine Brücke über oder einen Tunnel unter die Geleise bauen, für Wagen und Fußgänger — über die bloße Idee würden die Leute sich entsetzen. Zuletzt geht's wirklich weiter, hinein in die Berge, bis zum „Halfway House“, das offenbar zum Trost der Reisenden gebaut ist. Nun wissen sie, die Knochen werden ihnen nur noch eine Stunde durcheinander geschüttelt. An der Schenke werden die beiden Gäule getränkt, sehr gewissenhaft und gemüthlich. Nebenbei gehen zwischen dem Kutscher und dem Besitzer der Schenke allerlei hochwichtige Geschäfte vor sich. Und weiter trotteln wir, Hügel auf und Hügel ab. Ein Automobil surrt vorüber. Der Kutscher unseres Wagens bemerkt zu dem Mann hinter ihm, daß Leute, die im Automobil fahren, ein Ende mit Schrecken nehmen. Im Städtchen ist Alles ganz genau so, wie es immer war. Die Uhr über der Post ist immer noch halb ein Uhr. Und immer noch macht sich einer im Wagen den Witz und fragt Charlie, den Kutscher, ob das ein Uhr Morgens oder Nachmittags sei. Johnny, der Barbier, rasirt die Leute in seiner weißen Bretterbude immer noch, während er beobachtet, was auf der Straße vor sich geht. Daneben der todtenblasse, lange Apotheker schwebt immer noch geisterhaft in seinem dämmerigen Laden umher, obwohl er schon vor zehn Jahren hätte das Zeitliche segnen müssen. Mitten in der schattigen Ahorn-Allee liegt ein Köter, dem es nicht im Traum einfällt, sich davonzutrollen. Der Wagen fährt um ihn herum. Vor seinem Hause steht der Zahnarzt und kauft von einem Farmer Pfirsiche, während drinnen am offenen Fenster im Marterstuhl ein Patient sich windet. Das hat der Doktor schon von jeher so gemacht. Aber Niemand findet das ungeheuerlich. Vor meinem Hotel begrüßt mich Diddles, der gute Köter, der immer noch auf drei Beinen läuft, wahrscheinlich aus Faulheit oder aus Sparsamkeit, um nicht die vier Beine zu gebrauchen. Drinnen in der Empfangshalle ist kein Mensch. Papa, der kocht, ist in der Küche. Er freut sich riesig, aber was für ein Zimmer ich bekommen kann, weiß er nicht. Vielleicht weiß es Bertie, der Sohn. Bertie wird nach langem Suchen aufgetrieben, freut sich ebenfalls riesig, weiß aber auch nichts von wegen dem Zimmer. Mama weiß es sicher. Die ist jedoch ausgefahren und kommt erst Abends zurück. Ich soll mir nur irgend ein Zimmer nehmen. Grace, das Kammerkätzchen, oder Peter, der Kammerkater, werden es mir herrichten. Als richtiger New Yorker müßte ich mir die Haare ausreißen über den Schlendrian, und vor Wuth drei Highballs an der Bar hinuntergießen. Ich denke nicht daran, nicht im geringsten. Ich finde das ganz natürlich. Denn ich schlafwandle schon wie Alle im Orte. Da es noch nicht Zeit ist zum essen, schlendere ich ein wenig durch den Ort. McCarthy schüttelt mir die Hand. Er hatte die Boote auf dem Fluß, die er an die Sommergäste vermiethete. Aber er hat sie einem Anderen verkauft, weil ihm das Geschäft auf die Dauer zu anstrengend war. Der einzige Mann, der in dem Städtchen hart gearbeitet hat, erzählt er mit unverhüllter Schadenfreude, ist gestorben. Die Rache Gottes hatte ihn ereilt.

Gestern, wie ich in die Post komme, um drei Uhr Nachmittags, liegt der Postmeister auf dem Sortiertisch und schläft. Ich bin ruhig wieder hinausgegangen und habe mir Briefmarken gegenüber im Oliver House gekauft. Wenn ich ihn geweckt hätte, wäre ich am Ende gelyncht worden. Ueberdies, ich habe ja keine Eile. Morgen habe ich folgendes Programm: Um 7 Uhr aufstehen, 8 Uhr frühstücken und Grace als Belohnung für ihre Hübschheit einige Pfirsiche schenken, die ich Worthington gestohlen habe, von 9 bis 12 Uhr rudern, von 12 bis 1 Uhr rasiren, 1 Uhr Mittagessen, 2 bis 3 Uhr Zeitung und Briefe lesen, 3 bis halb 4 Uhr die frischgelegten Eier im Hühnerstall besichtigen, um 4 Uhr zu meiner alten Freundin Madame Dallot nach Partridge Mills kutschiren, um 7 Uhr bei ihr Backhuhn essen, um 8 Uhr zurück und zur Post gehen, um 9 Uhr Grace als Belohnung für ihre Hübschheit einen Bleistift schenken, gleich darauf wegen totaler Erschöpfung in's Bett! Ich hoffe, daß sie mich diesmal zum Ehrenbürger ernennen.

H. F. Urban.

— Im Zweifel. — Rechtsanwalt: „... Ich weiß nicht, aus Ihnen werde ich nicht klug!“ — Bauer: „Ja, wenn S' erst aus mir klug wer'n woll'n.... nacha is g'fehlt!“

— Unbefriedigt. — Feuerwehrkommandant: „Stoppelbauer, Ihr wollt' wirklich aus dem Verein austreten, dem Ihr schon zehn Jahre angehört?“ — „Nun ja, wenn's nie brennt.“

Laßt die Kinder nicht leiden an
Diarrhoe, Kolik, Husten und Heiserkeit, wenn eine äußerliche Anwendung von
DR. RICHTER'S Anker Pain Expeller
ihnen Linderung verschafft! Jede Mutter, die das Mittel gebraucht, schätzt es hoch und hält es stets in Bereitschaft.
Ausgezeichnet gegen Quetschungen und andere Verletzungen, welchen Kinder ausgesetzt sind. Seien Sie nie ohne dasselbe!
Das echte hat unsere Handelsmarke, den Anker, auf jeder Flasche.
Bei allen Apothekern: 25 und 50 Cents.
F. Ad. RICHTER & CO., 215 Pearl Str., New York.

Milwaukee Ave. und Paulina Str. — **WIEBOLDT'S** — Postbestellungen ausgeführt.

Emery Messer-Schärfer 5c
Vorhäng-Schlösser, 2 Schlüssel zu 5c
Laternen, per Stück 35c
Gute Stecknadeln, 2 Papiere für 1c

Für wirkliche echte Bargains gibt es keinen besseren Platz als Wieboldt's.

Die obige Behauptung ist schon unzählige Male bewiesen worden. Weitere Beweise für Montag. Geldersparungs-Gelegenheiten für saisongemäße Waaren waren niemals größer — urtheilt für Euch selbst.

Damen-Skirts—Speziell
Reinwollene Broadcloth Skirts — strikt tailor made — alle neuen beliebten Schattirungen — regulär gekauft würden sie zu $8.95 verkauft werden. Montag nur $3.95
Walking Skirts — aus Colonial Material gemacht, plaited oder self trimmed — schwarz, grau und braun — $3.95 Werth—zu $2.95
Panama Skirts—haben Box oder Seiten-Plaits — tadellos passend — blau, grün, grau, braun und schwarz — zu $5.00

Shirt Waists, Korset Covers etc.
Lawn Shirt Waists für Damen—Auswahl von allen unseren Lawn Waists—Montag zu 50c
Korsetschoner für Damen—speziell diesen Montag zu 10c
Tam O'Shanters für Kinder—alle Farben—speziell zu nur 19c

Außerordentliche Kleider-Werthe
Norfolk Anzüge für Knaben, aufwärts von $1.98
9 bis 11 Vorm.—Cheviot Knabenanzüge—doppelknöpfig und 2-Stück Facons—Wintersorten—7 bis 15 Jahre, zu 98c
9 bis 11 Vormittags—Hosen für Männer und Knaben — einfache graue Cheviots—28 bis 32, und dauerhafte Worsteds — 33 bis 38 — zu 59c
9—11 Vorm.—Neue Herbstanzüge für Männer—Cheviots u. Worsteds — schöne braune und graue Schattirungen—35 bis 42—zu $4.98

Schuhe und Slippers—2. Floor
Schuhe für Knaben und Jünglinge—in Satin Calf, Schnürfacon—Extension Sohlen—alle Größen—werth $1.50—zu 98c
Filz Hausslippers für Damen—mit Filzsohlen—alle Größen—werth 50c—zu 29c
Babyschuhe—Dongola Kid—Schnürfacon—Größen 2 bis 5—werth 59c—per Paar 39c

Flanelle, Linon
8.30 bis 10 Vorm.—Shaker Flanell—extra schwer—nur 10 Yds. an einen Kunden, per Yard 3¾c
Feines weißes India Linon — neue Waare—vom Stück—Yard 5½c
Dunkle bedruckte Kleider-Flannelettes — alles Muster dieser Saison — vom Stück — per Yard 7½c

Spitzen, Allovers
25 Stücke Spitzen-Allovers — völlig 25c werth—Montag nur 10c
Fancy baumwollene u. Torchon Spitzen, dazu passende Einsätze, überall für 5c verkauft — solang 375 Stücke vorhalten 2c

Kurzwaaren
Schwarze Nähseide, per Spule 1c
Weiße Beinknöpfe für Hosen, per Dutzend 1c
Brook's bester Nähfaden, weiß und schwarz — alle Nummern 1c
Weiße Perlmutterknöpfe, werth 5c—per Dutzend 2c
Schwarzes Sammet Brush Skirt Binding—per Yard 2c

Kleiderstoffe
35c Cream Brilliantines — spezielle Offerte nur für Montag, per Yard 19c
50 Stücke reinwollener Tricot Flanell—billig zu 29c—per Yard 19c
46-zöll. schwarze importirte Prunella — schwere Sorte — beste $1.25 Qualität — Montag, Yard 78c

Velvets, Futterstoffe
50 Stücke bedruckter Sammet — schwarz, blau oder braun, werth 59c—speziell, die Yard zu 45c
1 Kiste farbige mercerized Sateen Rester — in 2 bis 10 Yard Längen—solange sie vorhalten, per Yard 9c

Strumpfwaaren
Nahtlose Männersocken—blau u. braun gemischt—regulärer 10c Werth—Paar 6c
Schwarze baumwollene Kinderstrümpfe—gerippt und nahtlos—Odds und Ends von 15c Werthen, zu 7c
Schwarze wollene Babystrümpfe, nahtlos — regulärer 10c Werth — per Paar 5c

Federn, Inlet
Importirtes rothes deutsches Feder-Inlet—garantirt federdicht—echtfarbig—regulärer 35c Werth—per Yard 17c
Superior Daunen—die besten im Markte—zu $1.50 verkauft—per Pfund speziell zu 95c

Unterzeug
Feine gerippte Leibchen und Hosen für Damen—fließgefüttert—regulärer 25c Werth—zu nur 15c
Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Männer, regul. 50c Wth., zu 39c
Schwere fließgefütterte Hemden und Hosen für Knaben—reg. 39c Werth, nur 25c

Gardinen, Damast
Nottingham und schott. Guipure Spitzengardinen— Odds u. Ends — keine gleichen darin — werth bis zu $2.50 per Paar, per Stück 39c
58 Zoll breiter gebleichter Union Tafeldamast — 25 hübsche Muster—35c Werth, per Yard 19c

GROCERIES
Feine californische Zwetschen, per Pfund 5½c
Jelly, per 5-Pfd. Pail 16c
Süßkorn — 3 Büchsen zu 25c
Standard Tomatoes, 2 Büchsen 15c
Frühe Juni Erbsen, 2 Büchsen 15c
Sniders Catsup—Quart-flasche 16c
Tryphosa Jelly Dessert, 3 Packete 25c
Gemischtes Geflügelfutter — 100 Pfd. für $1.29
Crispo Crackers, Packet 3c
Arbuckle's reiner granulirter Zucker, 25 Pfd. Sack $1.29
Wieboldts bestes Patentmehl — ½ Bbl. Sack $2.45
Santa Claus Seife, 10 Stücke 25c
Armour's Sugar cured Cal. Schinken, Pfd. 6¾c
Swifts Premium od. Armours Star Schinken — durchschnittl. 11 bis 12 Pfund schwer — Pfd. zu 11¾c
Spezieller Java Kaffee, Pfd. 12½c
Java und Mocha Kaffee, 5½ Pfd. $1.00, Pfd. 19c

Liköre
Malt Marrow, Prima Tonic, Dtzd. 89c
California Brandy — extra feine Qualität — per Gallone $1.89
Berliner Getreidekümmel — (Aug. Schimmel) — per ½ Gallone 94c
Cognac Brandy—3 Star — imp. regul. Preis $1.10 — nur eine Flasche an jeden Kunden, für nur 69c

WIEBOLDT'S

Aus der australischen „Commonwealth“.

Brisbane, im August.

Der vom Premier Reid mit guten Aussichten eröffnete Kampf gegen die Herrschaft der Arbeiterpartei im Bundesparlament und das Ueberhandnehmen des Sozialismus in Australien überhaupt hat mit dem jähen Sturze des redegewandten schottischen Advokaten geendet und an seine Stelle trat Herr Deakin, der ehemalige Führer der schutzzöllnerischen Opposition, der sich mittlerweile der Unterstützung der Arbeiterpartei versichert hatte.

Der neue Premier hat ein Programm von achtzehn Nummern aufgestellt, das noch dazu Probleme enthält, deren Lösung eine Umwälzung im gesammten Staatenbunde hervorrufen müßte. Es sind meist Lieblingsnummern der Arbeiterpartei. Voran steht das verhängnißvolle „weiße Australien.“ Die von Deakin selbst so sehr verschrieene Drei-Parteien-Regierung, worin eigentlich die außerhalb des Amtsbereichs stehende Arbeiterpartei den Ausschlag gibt, nimmt mithin aufs neue ihren Anfang.

Alles in allem ist wenig Aussicht vorhanden, daß sich die politischen Zustände in Australien für die nächste Zeit festigen, und damit ist für die wirthschaftliche Entwicklung des Landes nichts Günstiges vorauszusagen. Günstige Witterungsverhältnisse haben zwar den großen Druck, der auf einzelnen Theilen des Landes, z. B. auf Südaustralien und Queensland, lastete, theilweise gehoben. Aber einmal wegen Schuldverpflichtungen der Farmer und Viehzüchter wird die Besserung nicht unmittelbar empfunden, dann auch scheint allgemein keine Neigung zu herrschen, größere private Geldanlagen zu wagen. Dabei spart die Queensländer Staatsregierung, wo sie kann, mit ihren Ausgaben, und den häufigen Ansuchen um die Einleitung öffentlicher Bauten zur Beschäftigung der vielen Arbeitslosen setzt sie stets ein bedauerndes Achselzucken entgegen. Gegenwärtig sind die Arbeitsverhältnisse schon schwierig genug. Wenn dann nach zwei oder drei Monaten die Scharen der Arbeiter aus den Zuckerfabriken das Heer der Arbeitslosen vermehren, wird nothgedrungen an Abhilfe gedacht werden müssen. Die 42 Fabriken des Staates beschäftigen etwa 1500 Leute aus allen möglichen Berufsarten, die während der Erntezeit theils auf den Feldern, theils an den Quetschwalzen Erwerb finden, und solche Elemente sind später schlecht unterzubringen. Neuerdings ist der Regierung nahegelegt worden, diese Leute auf dem Lande anzusiedeln. Gutes Land ist im Staate im Ueberfluß vorhanden, und Landbesiedlung ist gerade was Queensland nothtthut. Aber frühere Versuche haben leider gezeigt, daß Schreiber, Schuhmacher, Schneider, Ladengehilfen usw. nicht im Handumdrehen mit Ackerbau ihren Lebensunterhalt verdienen können. Selbst wenn die Regierung den Willen und die Mittel hätte, für den Anfang Lebensmittel und sonstigen Bedarf zu liefern, wie verlangt wird, so bliebe der Erfolg zweifelhaft. Wie vielen von diesen Leuten, welche die Noth zum Landwirth machen würde, wäre es wohl Ernst mit dem Verbleiben in dem neuen Wirkungskreise? Man ist ja hierzulande gewohnt, die Existenzen vom Bankdirektor zum Viehtreiber und vom Fuhrknecht zum Parlamentsmitglied hin und her schwanken zu sehen. Aber daß verkrachte oder heruntergekommene Menschen ehrsame Landwirthe werden und bleiben, das ist auch hier nicht gerade häufig.

Mit Bezug auf die Zuckerindustrie hat die Bundesregierung sich entschlossen, die Bedingungen festzulegen, unter denen weiterhin Prämien für Zucker bezahlt werden, der nur durch weiße Arbeiter hergestellt wird. Dies hat bei den Betheiligten im Norden von Neusüdwales und im Queensland große Befriedigung hervorgerufen; nur bleibt abzuwarten, ob sie anhält, wenn die näheren Bedingungen bekannt sind. Nach Aeußerungen von Bundesabgeordneten, die kürzlich Queensland besuchten, um sich über den Stand der Zuckerindustrie zu unterrichten, ist zu vermuthen, daß die Vergütung künftig nur da bezahlt werden wird, wo nicht schon vor der Einführung des Gesetzes gegen farbige Arbeiter die Felder mit weißen Arbeitern bestellt wurden. Damit würden die meist kleinen Pflanzer vom Süd- und Mittel-, sowie die des Nordens von Neusüdwales künftig auf die Prämie verzichten müssen. Sie war ihnen bisher ein Geschenk des Himmels, denn sie haben stets ihre Felder mit Kind und Kegel bearbeitet ohne Kanaken. Im Norden Queenslands wiederum dürfte die Prämie allein nicht befriedigen. Theils verlangt man dort eine bedeutend längere Frist zum Uebergang von der „schwarzen“ zur „weißen“ Arbeit, theils auch will man dort von der Abschaffung ersterer überhaupt nichts wissen. Die Abschaffung der Kanakenarbeit zugunsten des „weißen Australiens“ scheint ihren Zweck überhaupt zu verfehlen, denn es wird mit Recht geltend gemacht, daß von den 4- bis 5000 Kanaken, die sich zur Bebauung der Zuckerfelder im Lande befinden, eine große Zahl nach zehn- bis zwanzigjährigem Aufenthalt mit Weib und Kind ansässig und naturalisirt wurde. Viele sind Christen, und ihre Kinder haben die Queensländer Schulen besucht. Wäre es schon bei den älteren Leuten grausam, sie nach ihren Heimathinseln zu entfernen, denen sie gänzlich entfremdet sind, so wäre dies noch ungleich mehr der Fall bei den Kindern, die zu Engländern erzogen wurden. Die Frage der vollständigen Abschaffung der Kanakenarbeit auf den Zuckerfeldern ist deshalb nicht so ohne weiteres durch Gesetz zu lösen. Uebrigens würden die arbeitslos im Lande bleibenden Farbigen dem Staat zur Last fallen.

Aehnliche Schwierigkeiten bereiten sich für das blühende Gewerbe der Perlenfischerei an der Nordküste Queenslands, auf Thursday Island, vor. Dort werden hauptsächlich Tausende von Japanern als Taucher verwendet. Durch Bundesgesetz sind die Anwerbe- und Kautionsbedingungen verschärft worden. Die Perlenfischer können Japaner als Vertragsarbeiter einführen, müssen sie aber auf drei Jahre verpflichten und sich mit 25 Pf. St. für den Kopf verbürgen, daß sie nach dem Ablauf der Arbeitszeit nach ihrer Heimath zurückbefördert werden. Dazu treten noch ungünstige Fangverhältnisse und ein Sinken der Preise für Perlen und auch wohl Perlmutter, so daß nicht nur die Perlenfischer lebhaft klagen, sondern auch ein Theil der Japaner schon nach Niederländisch-Indien übergesiedelt sind, um dort ihr Glück zu versuchen. Auf Java, das hierbei in Betracht kommt, müssen sie allerdings unter niederländischer Flagge fahren und eine Steuer von 37 Pf. St. jährlich bezahlen, die Industrie hat also dort auch ihre Schattenseiten. Ein Beamter der Bundesregierung ist jetzt beauftragt worden, über die Ursache des Rückganges der Perlenfischerei auf Thursday Island an Ort und Stelle Nachforschungen anzustellen.

Wie Torfmooreen tstehen.

Zur Bildung eines Torfmoors ist zunächst eine Höhlung im Boden nothwendig, in der sich Wasser sammelt. Im Wasser keimen die Sporen des Torfmooses, und allmählich durchwuchert das Moos die ganze Bodensenke, wie manche Teiche ganz mit Wasserpflanzen erfüllt zu sein scheinen. Dann sammelt sich das Torfmoos in Bündeln zusammen und wächst über die Oberfläche des Wassers hinaus. Mit dem weiteren Fortschritt dieser Entwickelung sammeln sich immer mehr abgestorbene Pflanzenstoffe auf dem Boden der Höhlung an. Wenn nun diese Anhäufungen eine gewisse Ausdehnung erreicht haben, so findet keine vollständige Zersetzung der Pflanzen mehr statt, sondern der Zerfall wird aufgehalten. Das ist der Beginn der Torfbildung. Man findet Torf in zwei Formen, einer oberen Lage von faserigem Torf, die im Sommer trocken liegt, und darunter eine Lage von weichem nassen Torf. In vielen Fällen breiten sich die Torflager über die ursprüngliche Höhlung im Boden aus und machen einen Angriff auf die Vegetation des umgebenden Bodens, die sie zum Absterben bringen, indem die Torfmoose überwuchern und dadurch den von ihnen bedeckten Pflanzen die Luft rauben. Oft gehen z. B. in manchen Gegenden Deutschlands auch Wälder auf diese Weise zugrunde, indem sie gleichsam durch die Ausbreitung eines Torfmoors aufgefressen werden. In einem Torfmoor hat man jüngst bei Gelegenheit größerer Ausschachtungen bis zu 4½ Meter Tiefe Torf gefunden, während der Boden fast 1 Meter tief mit Baumstämmen gefüllt war. Auch dort mußte ein großer Wald zusammengesunken und begraben worden sein. In einzelnen Torfmooren Irlands, das überhaupt die torfreichste Landschaft Europas ist, sind sogar drei Schichten von Waldüberresten über einander festgestellt worden, was dadurch zu erklären ist, daß nach der Vernichtung eines Waldes der Torf durch eine Veränderung des Klimas austrocknete, so daß wieder ein neuer Wald entstehen konnte, der dann aber nach erfolgter Neubildung des Torfes das Schicksal seines Vorgängers theilte.

Leset die „Sonntagpost“.

Erbschafts-Regulirungen.
Amtlich beglaubigte **Vollmachten.**
Vorschuß in jeder Höhe.
Bonds, Hypotheken.
Schiffskarten zu billigsten Preisen über alle Linien.
Deutsches Geld ge- und verkauft.
Auszahlungen in Europa.
K. W. KEMPF,
84 La Salle Str.
Sonntags offen von 9 bis 12 Uhr.
18ma,1afoumomi

Gegründet 1894.
J. S. Lowitz,
151 E. Van Buren Str.,
gegenüber Rock Island u. Lake Shore Depots
Schiffskarten,
mit Expreß- und Doppelschrauben-Dampfern nach Deutschland, Oesterreich, Schweiz, Luxemburg etc.
Vollmachten, Erbschaften,
Vorschuß, wenn gewünscht,
Kollektionen, Geldsendungen,
unter Garantie prompt und reell.
Geöffnet bis 6 Uhr Abds. Sonntags 9 bis 12 Vorm.
Tjan,mobidofa

Schiffskarten!
......nach und von......
Deutschland, Oesterreich-Ungarn und Schweiz
H. ELIASSOF,
93-95 Fifth Ave.,
Zimmer 3. Ecke Washington Straße.
Samstags offen bis 8 Uhr Abends.
Sonntags offen von 9:30 bis 12:30 Uhr.
2ag,mifa*

Schiffskarten!
Extra billig für September und Oktober.
Nach und von Hamburg, Bremen, Antwerpen, Rotterdam, London, Havre, Triest, Fiume, Wien, Budapest, Berlin, Oderberg u. s. w.
Kauft wo Geld gespart wird.
Union Ticket Office,
205 Süd Clark Str.,
nahe Adams Str.
Sonntags offen bis 12 Uhr.
14fp,dosamo1m

„ISARIA“
155 Ost Randolph Str.
Simon J. Brandl.
Sonntags: Table d'Hote Dinner.
Bürgerlicher Mittagstisch.
18rb,fami,1m